

MEGANE

bedienungsanleitung



Castrol, Exklusivpartner von Renault



Profitieren Sie von den neuesten Technologien aus dem Rennsport und garantieren Sie dank der speziell von Renault und Castrol entwickelten Motoröl-Reihe die Leistung und Langlebigkeit Ihres Renault Fahrzeugs.

Renault empfiehlt 

[renault.com](https://www.renault.com)

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:



und



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➔ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.** In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden. **Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

AUßEN

Fensterheber ➔ 3.29

Wisch-Waschanlage vorne ➔ 1.112 und
➔ 1.118

Beschlagentfernung ➔ 3.5 und ➔ 3.8

Spiegel ➔ 1.102

Schlüssel/Fernbedienung ➔ 1.2

Karte ➔ 1.6

Ver- und Entriegeln der Türen/
Hauben/Klappen ➔ 1.14

Pflege der Karosserie ➔ 4.15

Beleuchtung: Bedienung ➔ 1.106

Beleuchtung: Austausch ➔ 5.16

Die Reifen ➔ 5.13



Betanken des Fahrzeugs ➔ 1.120

FAHRGASTRAUM

Einstellen der Sitzposition
➔ 1.28

Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum
➔ 3.37

Rücksitzbank ➔ 3.45

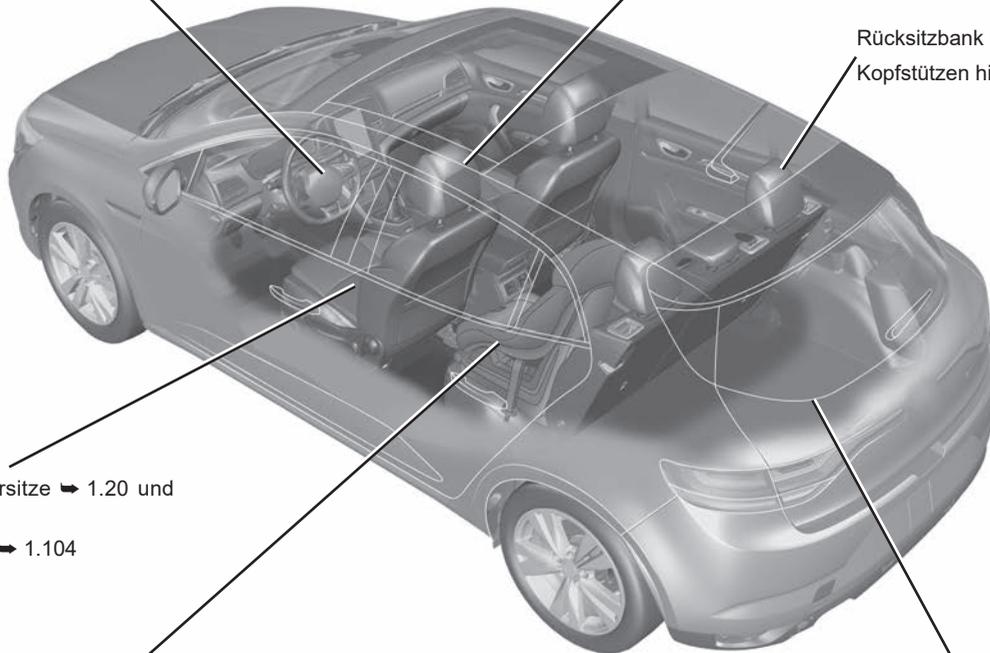
Kopfstützen hinten ➔ 3.43

Vordersitz / Vordersitze ➔ 1.20 und
➔ 1.23

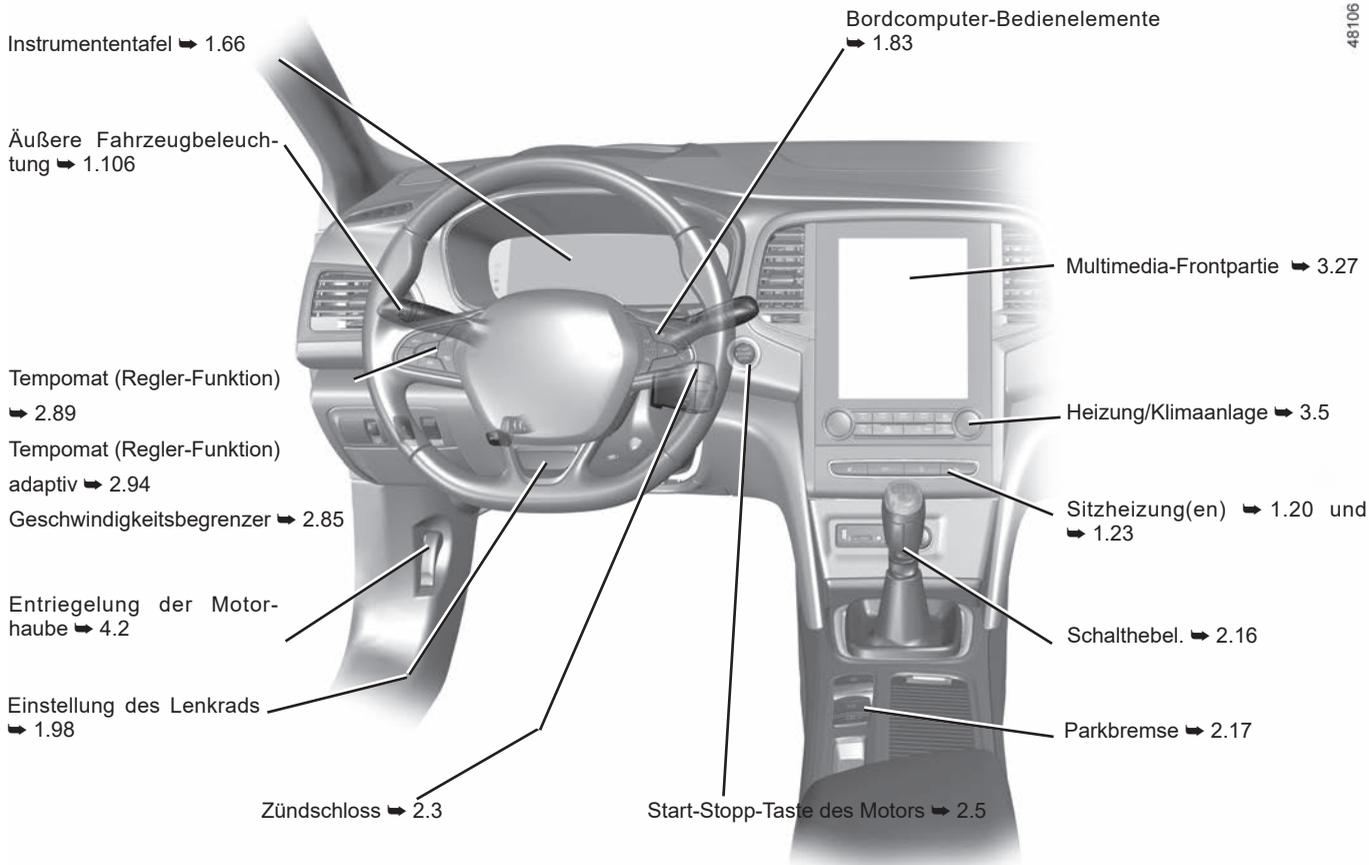
Kopfstützen vorne ➔ 1.104

Kindersicherheit ➔ 1.43

Ausstattung/Ausrüstung des Ge-
päckraums ➔ 3.55



FAHRERPOSITION



ABS (Antiblockiersystem)

ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm)

Bremsassistent

Berganfahrhilfe ➔ 2.43

Warnmeldung bei Spurverlassen
➔ 2.49

Spurhalteassistent ➔ 2.54

Aktiver Notbremsassistent ➔ 2.71

Warnhinweis toter Winkel ➔ 2.60

Warnmeldung Sicherheitsabstände ➔ 2.67

Funktion Stop and Start ➔ 2.8

Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 2.85

Erkennung von Verkehrszeichen
➔ 2.81

Tempomat (Regler-Funktion) ➔ 2.89

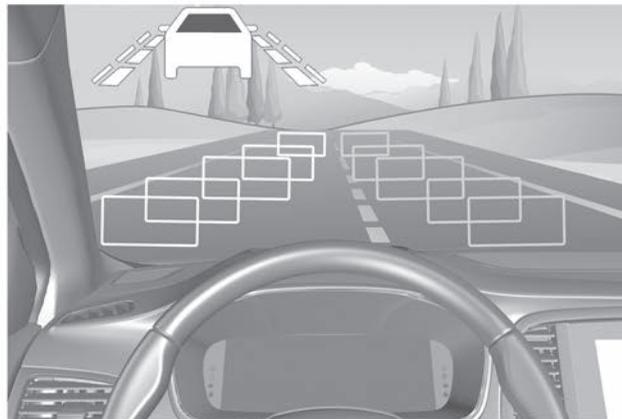
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
➔ 2.94

Einparkhilfe ➔ 2.126

Rückfahrkamera ➔ 2.132

Parkassistent ➔ 2.140

Automatische Reifendruckkontrolle
➔ 2.32



SICHERHEIT AN BORD

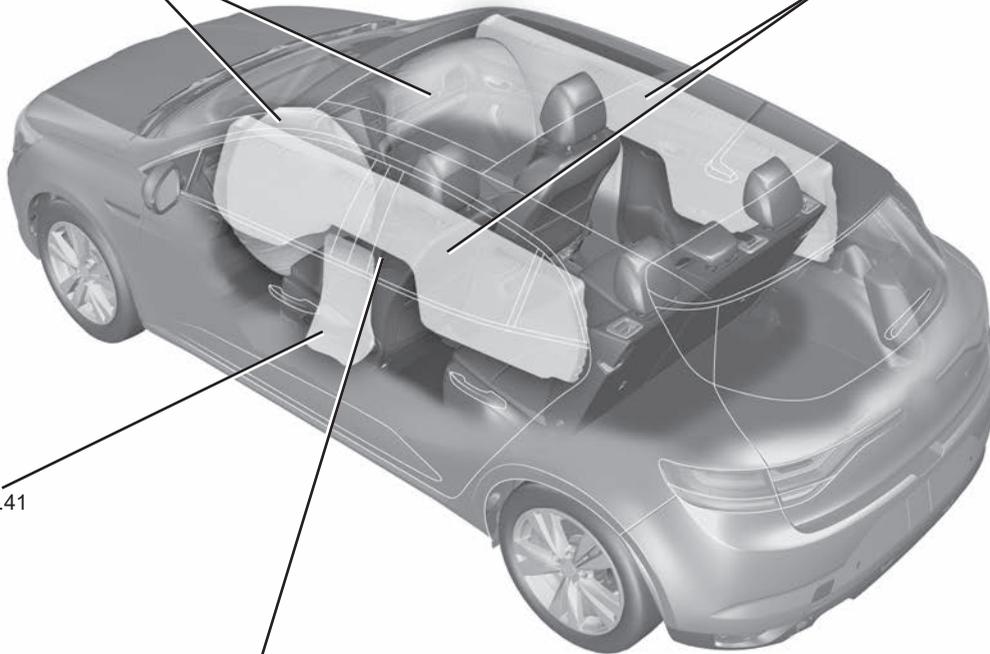
Airbags vorne ➔ 1.34

Deaktivieren des Beifahrer-airbags ➔ 1.58

Vorhang-Airbags ➔ 1.41

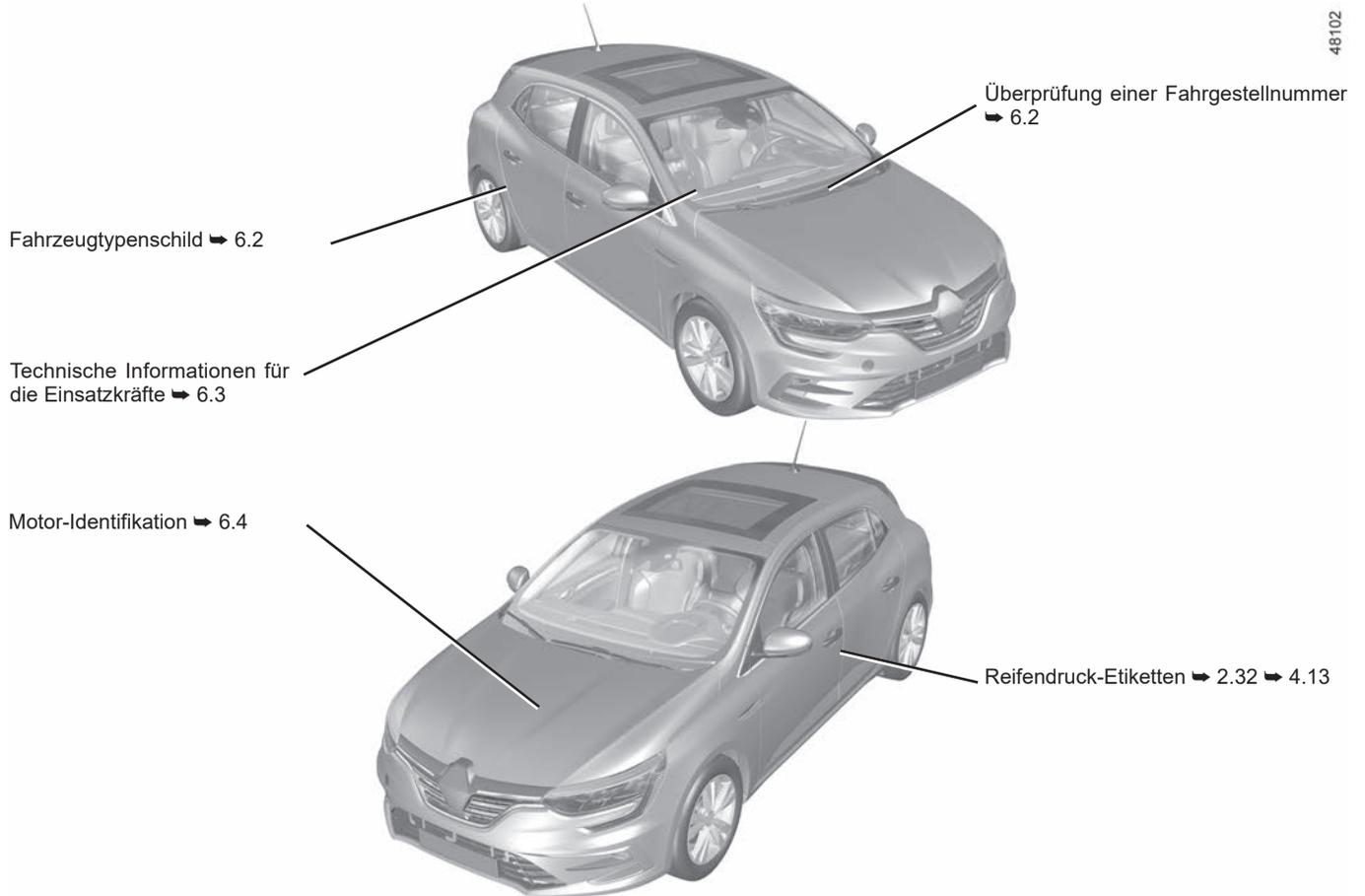
Airbagsseitlich ➔ 1.41

Sicherheitsgurte ➔ 1.28



IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

48102



DER MOTORRAUM (Rutinewartung)

Kühlflüssigkeit ➔ 4.8

Scheibenwaschflüssigkeit ➔ 4.8

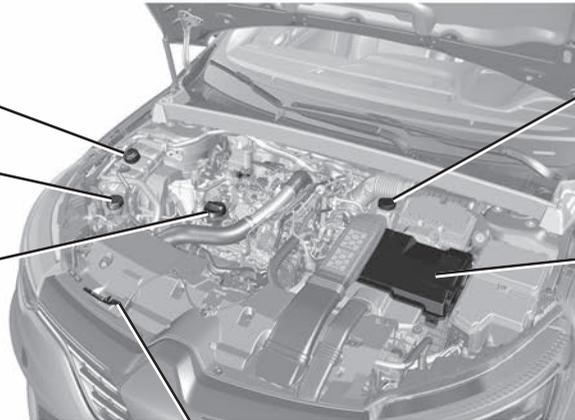
Motoröl-Einfüllverschluss ➔ 4.5

Motorölmessstab ➔ 4.4

Bremsflüssigkeit ➔ 4.8

Batterie: ➔ 4.11

Öffnen der Fronthaube
➔ 4.2



PANNENHILFE

Austausch der Wischerblätter
vorne ➔ 1.112

Scheinwerfer-Glüh-
lampen austauschen
➔ 5.16

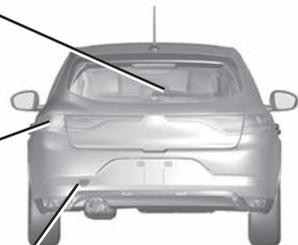
Abschleppflansch vorne
➔ 5.39



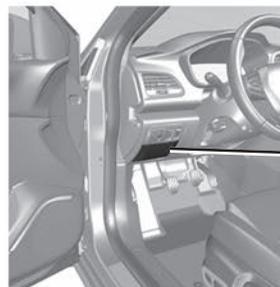
Austausch des Heckschei-
ben-Wischerblatts ➔ 1.118

Rückleuchten-Glüh-
lampen austauschen
➔ 5.18

Abschleppflansch hinten ➔ 5.39



Reifenpanne:
Werkzeug ➔ 5.8
Reserverad ➔ 5.2
Radwechsel ➔ 5.11



Sicherungen ➔ 5.28

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.2
Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezialverriegelung	1.6
Verriegeln und Entriegeln der Türen	1.14
Öffnen und Schließen der Türen	1.17
Automatische Verriegelung der Türen/hauben/klappen während der Fahrt.	1.19
Sicherheitsgurte.	1.28
Zusätzliche Rückhaltesysteme:	1.34
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.34
zu den hinteren Sicherheitsgurten.	1.40
Seitenaufprallschutz.	1.41
Kindersicherheit: Allgemeines	1.43
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.46
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines.	1.50
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder ISOFIX-System.	1.52
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.58
Signalanlage	1.61
Fahrposition.	1.62
Instrumententafel.	1.66
Bordcomputer	1.87
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug	1.95
Lenkrad	1.98
Servolenkung.	1.99
Uhrzeit und Außentemperatur	1.100
Spiegel.	1.102
Kopfstützen - Sitze	1.104
Leuchtweitenregulierung	1.105
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.106
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.112
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.120
Reagensbehälter	1.123

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)

40681



- 1 Verriegeln aller Türen und Klappen.
- 2 Entriegeln aller Türen und Klappen.
- 3 Zündschlüssel, Schlüssel für die Fahrertür.
- 5 Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe.

Fernbedienung mit einklappbarem Einsatz:

- 4 Verriegelung/Entriegelung des Schlüsselseinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf 4 - der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf 4 und folgen Sie dem Einsatz, um ihn einzurasten.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

- Bei Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Anleitung zum Austausch der Batterie
➔ 5.34.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

Die Ver- und Entriegelung der Türen erfolgt mittels einer Fernbedienung **A**.

Sie wird von einer austauschbaren Batterie betrieben. ➔ 5.34.

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**. Die **Verriegelung** der Türen wird durch **zweimaliges** Aufleuchten der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Zweimaliges Drücken der Taste **1** verriegelt das Fahrzeug und ermöglicht das Schließen der vorderen und hinteren Fenster sowie des Schiebedachs (je nach Fahrzeug).

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln/Entriegeln des Fahrzeugs automatisch ein/aus. ➔ 1.102.

40681

A



Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Um nur den Gepäckraum zu verriegeln/entriegeln, drücken Sie den Knopf **3**.

Entriegeln der Türen

Einmaliges Drücken auf den Knopf **2** entriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Die **Entriegelung** der Türen wird durch **einmaliges** Aufleuchten der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: Bei eingeschalteter Zündung und laufendem Motor ➔ 2.3, Tasten auf der Fernbedienung sind nicht aktiviert.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

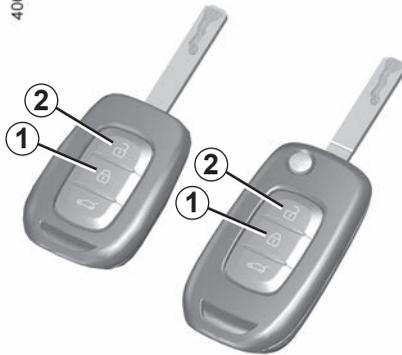
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Spezial-Verriegelung

40681



Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf **1**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken** und **dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ein ➔ 1.102.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Drücken Sie den Knopf **2**.

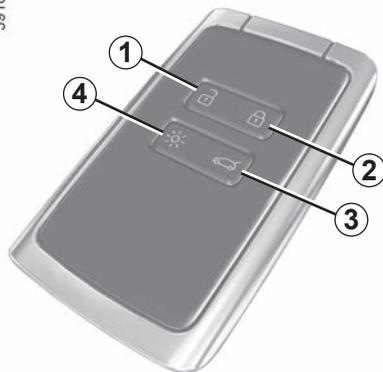
Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

KEYCARD: Allgemeines (1/3)

39100



- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe.
- 4 Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten).
- das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- automatisches Schließen der Fenster mittels Fernbedienung ➔ 3.29 und das Schiebedach (je nach Fahrzeug) ➔ 3.31;
- starten des Motors ➔ 2.5.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Nutzungsdauer beträgt ungefähr zwei Jahre: Sie sollte ersetzt werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel erscheint ➔ 5.32.

Aktionsradius der Keycard

Dieser variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Keycard nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten. Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2 ➔ 1.14 ➔ 2.5.

KEYCARD: Allgemeines (2/3)

39100



Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wenn Sie die Taste **4** drücken, werden das Abblendlicht und die Außenbeleuchtung für ca. 20 Sekunden eingeschaltet. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Drücken und halten Sie die Taste **4** etwa zwei Sekunden lang, um die Außenbeleuchtung zu aktivieren und einen Signalton auszugeben.

Anmerkung: Durch erneutes Drücken des Knopfes **4** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.

Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrergastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD: Allgemeines (3/3)

40303

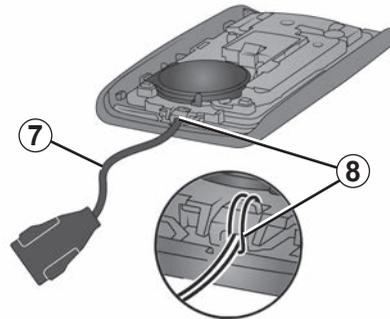


Anbringen einer Handschleufe 7

Schieben Sie das hintere Gehäuse 5 nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich A.

Niemals schraubendreherähnliche Werkzeuge in die Öffnung 6 einsetzen.

57037



Führen Sie den Handriemen in die Komponente 8 und das Ende des Riemen durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Riemen an der Öffnung 6 und schließen Sie die Hülse.

Hinweis: Kontrollieren Sie, ob der Durchmesser des Riemen 7 durch die Öffnung 6 passt.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (1/4)



Das Fahrzeug kann auf dreierlei Weise ent- bzw. verriegelt werden:

- per „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- per „Keyless Entry & Drive“ unter Verwendung der Taste **2** am Griff **1** einer der Vordertüren;
- unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus.

Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie das folgende Verhalten deaktivieren/aktivieren:

- Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug
- verriegeln und Entriegeln durch Drücken der Tasten am Türgriff.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln des Fahrzeugs bei Entfernen vom Fahrzeug ausgegeben wird. ➔ 1.95.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (2/4)



48126

Freihändige Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Befindet sich die Keycard in der Zugriffszone **3**, wird das Fahrzeug entriegelt. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln/Entriegeln des Fahrzeugs automatisch ein/aus. ➔ 1.102.



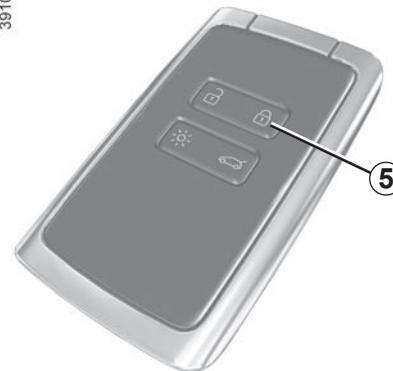
48042

Freihändige Verriegelung beim Entfernen vom Fahrzeug

Wenn Sie die Keycard mit sich führen und Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind, wird das Fahrzeug automatisch verriegelt, sobald Sie beim Entfernen vom Fahrzeug die Zugangszone **3** verlassen.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die Warnblinkanlage **zweimal aufblinkt** und anschließend für etwa vier Sekunden **leuchtet**; zusätzlich ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal.



39100

Befindet sich die Keycard über einen längeren Zeitraum im Erfassungsbereich **3**, wird nach etwa 15 Minuten das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug deaktiviert. Um das Fahrzeug zu verriegeln, drücken Sie die Taste **2** am Griff **1** oder die Taste **5** an der Keycard.

Das Fahrzeug kann nicht durch Entfernen vom Fahrzeug verriegelt werden, wenn sich die Keycard innerhalb des Bereichs **4** befindet.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (3/4)



Entriegeln und Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ unter Verwendung der Taste 2

Wenn sich die Keycard im Bereich **3** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie die Taste **2** am Türgriff **1** einer der beiden Vordertüren: das Fahrzeug wird entriegelt. Ein Druckimpuls auf den Knopf **2** führt ebenfalls zur Entriegelung des gesamten Fahrzeugs.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Durch erneutes Drücken der Taste **2** wird das Fahrzeug verriegelt.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die Warnblinkanlage **zweimal aufblinkt** und anschließend für etwa vier Sekunden **leuchtet**.

Besonderheiten beim Entriegeln

Unter bestimmten Bedingungen ist die Entriegelung durch Annäherung deaktiviert:

- Nach acht Tagen ohne Benutzung des Fahrzeugs;
- wenn die Karte, nachdem das Fahrzeug verriegelt wurde, während etwa fünf Minuten im Bereich des **3** bleibt;
- nach mehrmaliger Annäherung im Bereich des **3** ohne dass die Türen entriegelt wurden.

Drücken Sie die Taste **2** (Vordertür- oder Kofferraumgriff) oder verwenden Sie Ihre Fernbedienungskarte (siehe folgende Seiten), um das Fahrzeug zu entsperren und den Modus wieder zu aktivieren.



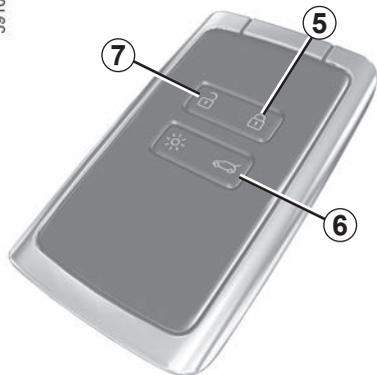
Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (4/4)

39100



Verwendung der Keycard als Fernbedienung

Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie auf den Knopf 7.
Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

1.12

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossener Heckklappe auf die Taste 5:
Das Fahrzeug verriegelt.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die Warnblinkanlage **zweimal aufblinkt** und anschließend für etwa vier Sekunden **leuchtet**.

Zweimaliges Drücken der Taste 5 verriegelt das Fahrzeug und ermöglicht das Schließen der vorderen und hinteren Fenster sowie des Schiebedachs (je nach Fahrzeug).

Anmerkung

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

48042



Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich 4 befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Karte bei sich trägt, verhindert werden.

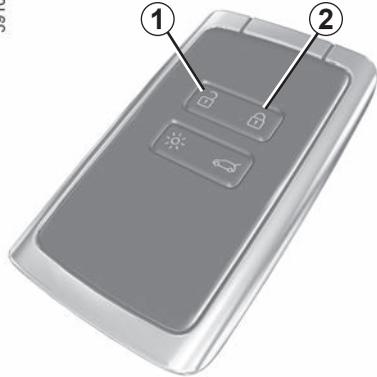
Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Um nur den Gepäckraum zu verriegeln/entriegeln, drücken Sie den Knopf 6.

KEYCARD: Spezialverriegelung

39100



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie keinesfalls die Spezialverriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Aktivieren der Spezialverriegelung

Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf **2**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken** und **dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ein ➔ 1.102.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Drücken Sie die Taste **1**.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/3)

Falls die Fernbedienung oder (je nach Fahrzeug) die Keycard nicht funktioniert

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der Keycard kommen:

- Batterie der Funk-Fernbedienung oder der Keycard schwach oder leer, Fahrzeugbatterie entladen usw.
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die linke Vordertür zu entriegeln;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln
- Die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

40303



In die Keycard integrierter Schlüssel

Der integrierte Schlüssel 2 dient zum Verriegeln und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die Keycard nicht funktioniert.

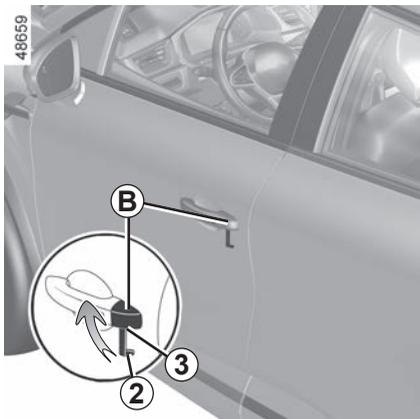
Zugriff auf Schlüssel 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse 1 nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich A.

39102



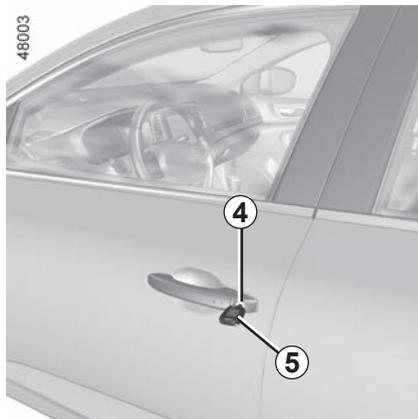
VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (2/3)



Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard

- Führen Sie das Endstück des Schlüssels **2** in die Aussparung **3** unterhalb der Abdeckung **B** der linken Tür ein.
- Führen Sie eine Bewegung nach oben aus, um die Abdeckung **B** zu entfernen.
- Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss und ver- bzw. entriegeln Sie die linke Vordertür.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.



Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung

Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel **5** in das Schloss **4** der Fahrertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **6** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (3/3)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter **7** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und die Tankverschlussklappe.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Beim Transport sperriger Gegenstände mit geöffneter Heckklappe können Sie ebenso die übrigen Türen/Hauben/Klappen verriegeln: Drücken Sie **bei abgestelltem Motor** länger als fünf Sekunden auf den Schalter **7**, um die übrigen Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Verriegeln von Türen/Haube/Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Drücken Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe länger als fünf Sekunden auf den Schalter **7**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Das Entriegeln des Fahrzeugs von außen ist dann nur mit der Keycard im Empfangsbereich des Fahrzeugs oder mit dem Schlüssel möglich.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter **7** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen von außen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

ÖFFNEN UND SCHLIEßEN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (1/2)

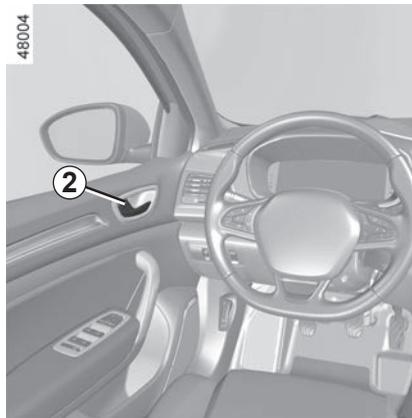


Öffnen von außen

Wenn die Türen entriegelt sind oder (fahrzeugabhängig) Sie die Keycard bei sich tragen, greifen Sie den Griff **1** und ziehen Sie ihn zu sich.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff **2**.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (2/2)

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn das Fahrzeug steht, wird die Kontroll-

lampe  auf der Instrumententafel begleitet von einer Kontrolllampe für das entsprechende Element (Türen, Kofferraum), das geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, angezeigt.

Ab einer Fahrzeuggeschwindigkeit von ca. 20 km/h zeigt eine Kontrolllampe an, wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist. Zudem erscheint in diesem Fall die Meldung „Heckklappe offen“ oder „Tür offen“, und ca. 40 Sekunden lang oder bis zum Schließen der Tür oder Heckklappe ertönt ein akustisches Signal.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.



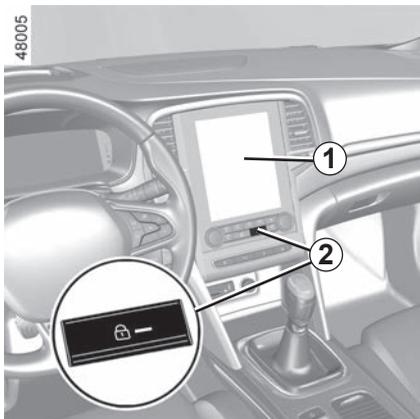
Kindersicherung

Durch Umlegen des Hebels **3** wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters **2** der Zentralverriegelung.
- bei stehendem Fahrzeug, durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Anmerkung: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zum Einschalten: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung auf den Schalter **2**, bis Sie ein akustisches Signal hören.

Deaktivieren der Funktion: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung auf den Schalter **2**, bis Sie zwei akustische Signale hören.

Sie können die Funktion auch vom Menü des Multimedia-Displays aus **1** aktivieren/deaktivieren. ➔ 1.95.

Funktionsstörungen

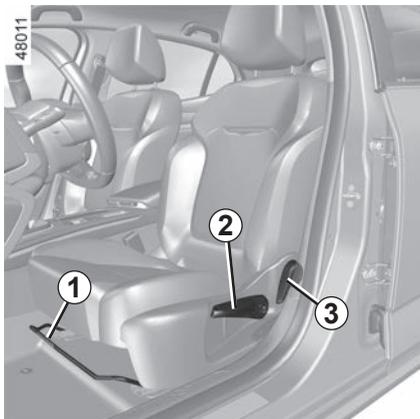
Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **2** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie, dass die Verriegelung nicht ausversehen deaktiviert wurde und ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (1/3)



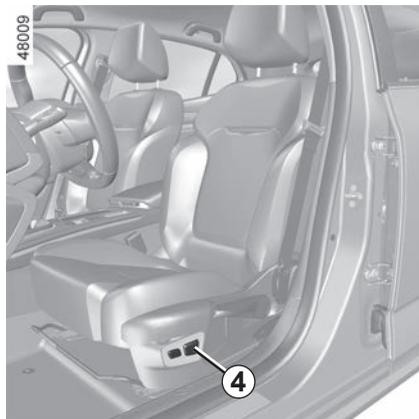
Einstellung

Vorund Zurückstellen des Sitzes

Den Hebel **1** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Für das Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel **2** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.



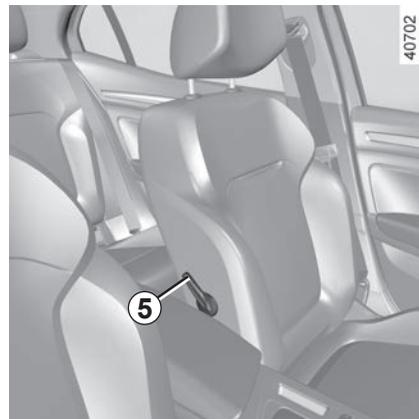
Zum Neigen der Rückenlehne

Den Griff **3** anheben und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellen der Lendenstütze des Sitzes

Je nach Fahrzeugtyp:

- Drücken Sie den Schalter **4** nach vorn, hinten, oben oder unten;
- oder
- schieben Sie den Hebel **5** nach unten, um die Stützfunktion zu verstärken, oder nach oben, um sie abzuschwächen.

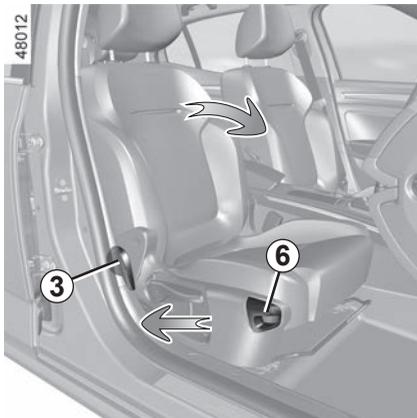


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (2/3)



Tischposition

Bei manchen Fahrzeugen kann die Rückenlehne der Beifahrerseite zu einem Tisch auf das Sitzkissen geklappt werden.

- Führen Sie die Kopfstütze nach unten;
- schieben Sie den Sitz nach unten;
- den Hebel **3** anheben, und die Rückenlehne bis zum Anschlag nach vorne klappen;
- ziehen Sie am Griff **6** und klappen Sie die Rückenlehne vollständig herunter.



Befestigen Sie zu Ihrer Sicherheit die transportierten Gegenstände, wenn der Sitz sich in Ablageposition befindet.

Wenn der Beifahrersitz in der Ablageposition genutzt wird, ist es nicht gestattet, die zwei hinteren Sitzplätze direkt hinter dem Beifahrersitz zu benutzen.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.



Wenn sich die Rückenlehne des Vordersitzes in der Tischposition befindet, müssen Sie den Beifahrer-airbag deaktivieren. ➔ 1.58.

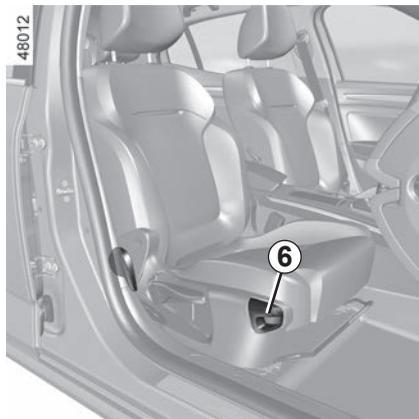
Es besteht die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch Gegenstände auf der Rückenlehne, die beim Auslösen des airbagAirbags in den Fahrgastraum geschleudert werden.

Die Aufkleber auf dem Armaturenbrett und auf der Frontscheibe erinnern an diese Anweisungen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

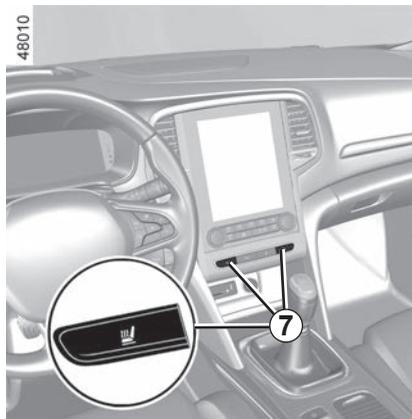
VORSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (3/3)



Sitz in Sitzposition zurückklappen

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände die Handhabung des Sitzes behindern.

- Ziehen Sie am Griff **6** und heben Sie die Rückenlehne an. Achten Sie auf ihr korrektes Einrasten;
- bringen Sie den Sitz wieder in Position.

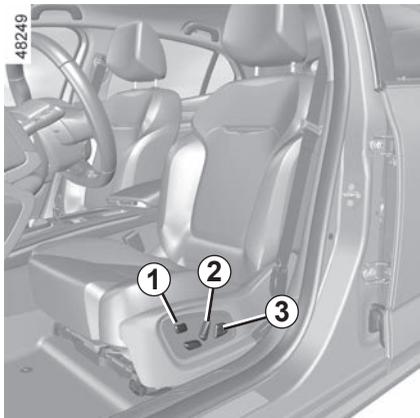


Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung

- Beim erstmaligen Drücken der Taste **7** des betreffenden Sitzes wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

VORDERSITZ MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG (1/2)



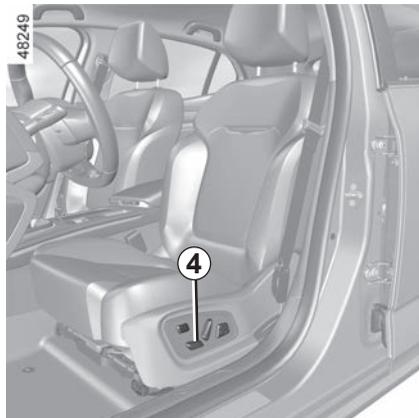
Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht der Schalter **1** den Aufruf des Menüs „Sitze“ im Multimedia-Display (siehe folgende Seiten).

Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, den oberen Schalterbereich **2** nach vorne oder hinten drücken.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Drücken Sie den Schalter **3** nach vorn, hinten, oben oder unten.



Einstellen der Sitzfläche

Vor- und Zurückstellen der Sitzfläche

Den Schalter **4** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

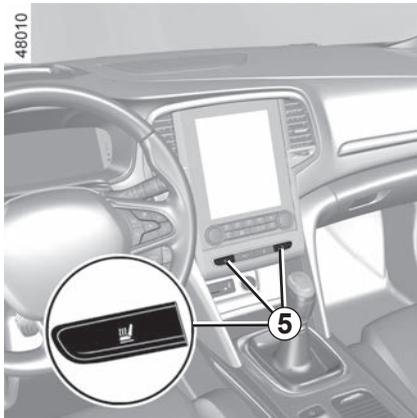
Den hinteren Schalterbereich **4** nach oben oder unten drücken.

Neigen des Sitzkissens

(je nach Fahrzeug)

Den vorderen Teil des Schalters **4** nach oben oder unten drücken.

VORSITZ MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG (2/2)



Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung

- Der erste Druck auf den Schalter **5** des betreffenden Sitzes schaltet die Heizung auf höchster Stufe ein. Beide Kontrollleuchten des Schalters leuchten.
- wenn Sie den Schalter ein zweites Mal drücken, wird die Heizung auf „niedrige Stufe“ gestellt. Nur eine Kontrollleuchte leuchtet.
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

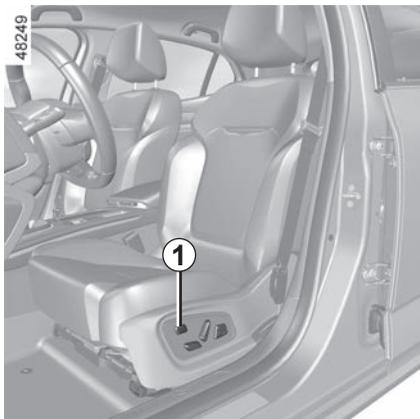


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

VORDERSITZE: Verstellmöglichkeiten (1/3)



Im Multifunktions-Display sind (fahrzeugabhängig) diverse Verstellmöglichkeiten für die Sitze verfügbar.

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht der Schalter **1** den direkten Aufruf des Menüs „Sitze“ auf dem Multimedia-Display.

Weitere Informationen entnehmen Sie den Multimedia-Anweisungen.



Massage

Sie können die Massagefunktion des Fahrersitzes aktivieren.

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Blättern Sie im Menü „Fahrer“ zur folgenden Option:

- Auswählen des Massagetyps („Kräftigend“, „Entspannend“ oder „Lenden“)
- die Stärke einzustellen (+ oder -);
- die Geschwindigkeit einzustellen (+ oder -);
- Zurücksetzen der im Dropdown-Menü **2** ausgewählten Einstellungen
- Aktivieren/Deaktivieren des Massagesitzes (ON oder OFF).

Hinweis: Der im Menü MULTI-SENSE ausgewählte Modus kann die Konfiguration der Massage beeinflussen. ➔ 3.2.

VORDERSITZE: Verstellmöglichkeiten (2/3)

47563



Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Sie können folgende Elemente aktivieren oder deaktivieren:

- bequemer Zugang für den Fahrer;
- Zurück zur Abbildung der laufenden Bewegung.

Leichter Zugang für den Fahrer

Drücken Sie auf „ON“ oder „OFF“, um diese Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, fährt der Sitz automatisch nach hinten, wenn der Fahrer das Fahrzeug verlässt, und kehrt wieder in seine vorherige Position zurück, wenn der Startknopf gedrückt wird.

VORDERSITZE: Verstellmöglichkeiten (3/3)

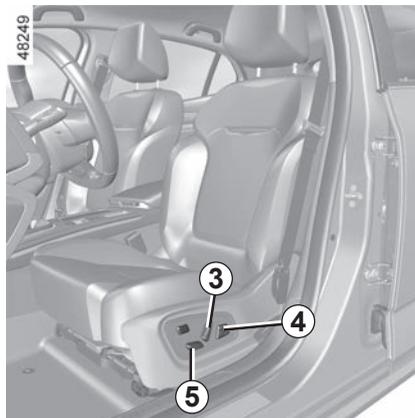
Position

Die Fahrposition des Fahrersitzes kann gespeichert werden.

Die Fahrposition umfasst die Einstellungen der Sitzfläche und der Rückenlehne.

Durch Drücken auf folgende Tasten ist ein Speichern und Abrufen der Fahrerposition möglich:

- Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“ erfasst;
- beim Öffnen der Fahrertür.



Speichern einer Sitzposition

Den Fahrersitz mithilfe der Schalter **3**, **4** und **5** einstellen (siehe vorherige Seite).

Informationen zum Aufrufen der gespeicherten Fahrposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Anschließend wird die Position des Fahrers gespeichert.



Abrufen der Fahrposition

Informationen zum Abrufen der gespeicherten Fahrposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.

Während der Fahrt ist das Abrufen einer gespeicherten Fahrerposition nicht möglich.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

SICHERHEITSGURTE (1/6)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz** ganz nach hinten (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Wahl der Sitzposition für eine optimale Sicht.
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist.
➔ 3.45.



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

SICHERHEITSGURTE (2/6)



Einstellen der Sicherheitsgurte

Zur korrekten Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte an allen Sitzplätzen:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- Fest an die Rückenlehne lehnen;

- Den Schultergurt **1** so nah wie möglich an den Halsansatz bringen, ohne dass er tatsächlich anliegt (ggf. die Höhe des Sicherheitsgurts anpassen, falls möglich) und darauf achten, dass der Brustgurt **1** Kontakt mit der Schulter hat;
- Beckengurt **2** so positionieren, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schloßzunge **3** in den Schloßrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schloßzunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE (3/6)



Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite

Diese Anzeige erscheint auf dem zentralen Display, wenn die Zündung eingeschaltet und der Sicherheitsgurt des Fahrers und/oder Beifahrers (sofern der Beifahrersitz besetzt ist) nicht angelegt ist.

Je nach Fahrzeug: wenn der Sitz belegt ist und einer dieser Sicherheitsgurte nicht angelegt ist oder abgelegt wird, während sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 20 km/h bewegt, blinkt

die  Warnlampe und es ertönt ca. 120 Sekunden lang ein akustisches Signal.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in manchen Fällen die Warnleuchte aktivieren, je nach Fahrzeug.



Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

Die Grafik **6** oder **7** (je nach Fahrzeug) wird in der Instrumententafel angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- Die Zündung ist eingeschaltet;
- Öffnen einer Tür;
- Anlegen oder Lösen eines hinteren Sicherheitsgurts.



Anzeige der Grafik **6** oder **7** (je nach Fahrzeug):

- Anzeige grün: Sicherheitsgurt angelegt;
- Hinweislampe rot: Sicherheitsgurt nicht angelegt.

SICHERHEITSGURTE (4/6)

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 20 km/h liegt, wird die Grafik **6** oder **7** (je nach Fahrzeug) jedes Mal ca. 60 Sekunden angezeigt, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird:

– die  Kontrolllampe blinkt im zentralen Display;

und

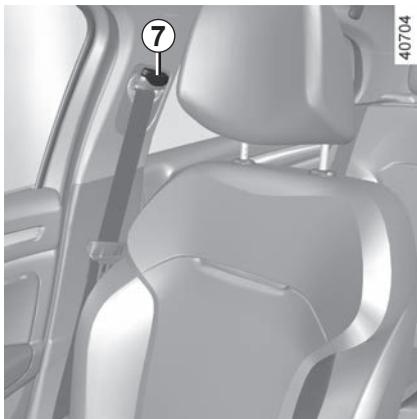
– es ertönt etwa 30 Sekunden lang ein Piepton;

und

– die Grafik **6** oder **7** (je nach Fahrzeug) wird mindestens 60 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

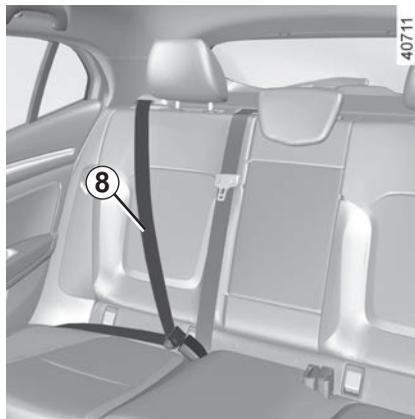
Vergewissern Sie sich immer, dass die Fondpassagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Rücksitze übereinstimmt.

SICHERHEITSGURTE (5/6)



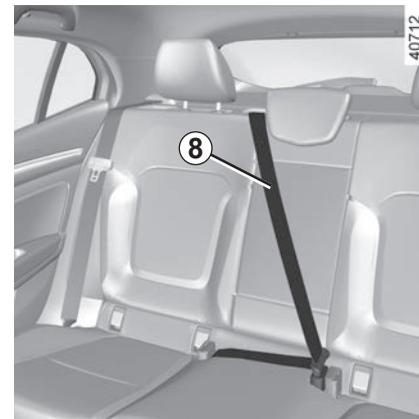
Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **7** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt wie oben beschrieben verläuft. Das Bedienelement **7** drücken und den Sicherheitsgurt nach oben oder nach unten verstellen. Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.



Sicherheitsgurte hinten **8**

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktion der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.

SICHERHEITSGURTE (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Verstellen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie sachgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/6)

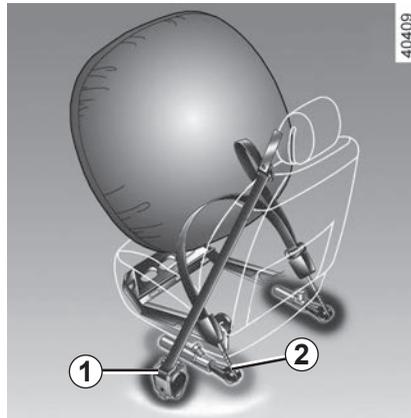
Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- die Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurtes zu minimieren)
- der Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten
- Front-airbag



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes **1**, der sofort den Gurt straff zieht
- der Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Beckengurts **2** an den Vordersitzen.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/6)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

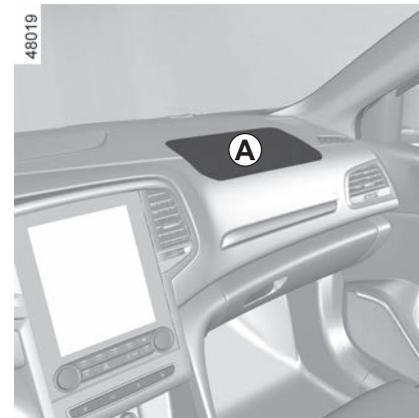
Der Schriftzug „airbag“ an Lenkrad und Armaturenbrett (im Bereich des airbag **A**) sowie, je nach Fahrzeug, ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Jedes airbag-System besteht aus:

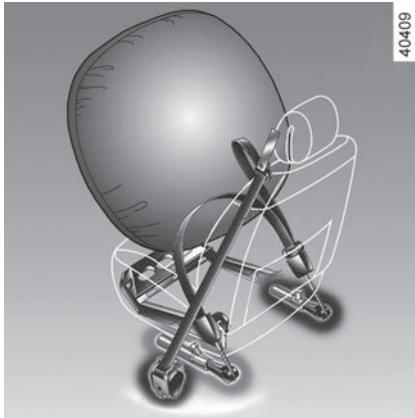
- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- ausgelagerten Sensoren
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird das Gas sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu beeinträchtigen.

Funktionsstörungen



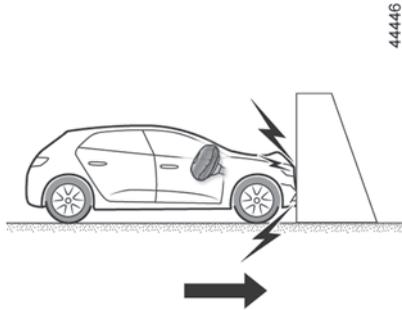
Diese Warnlampe leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. erlischt nicht, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

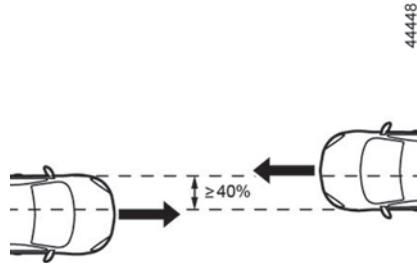
Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (4/6)

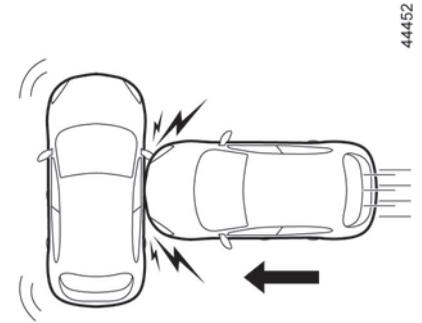


In den folgenden Situationen lösen die Gurtstraffer oder airbags aus:

Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h** beträgt



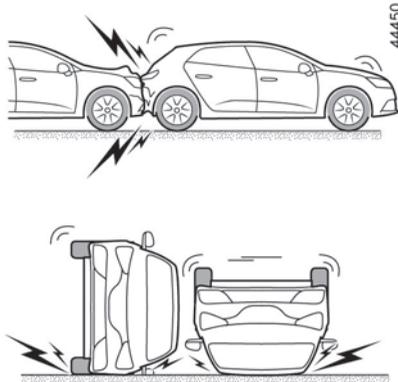
Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (5/6)



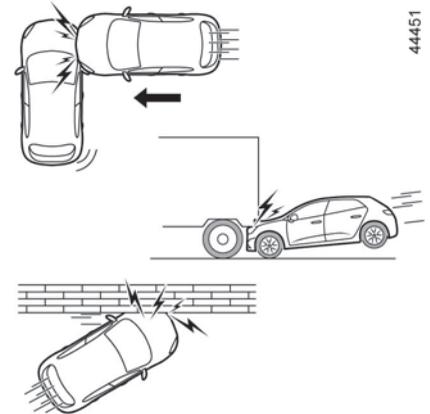
In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und die airbags möglicherweise ausgelöst:

- Aufprall unter dem Fahrzeug, z. B. gegen den Fahrbahnbelag;
- Schlaglöcher;
- Sturz oder hartes Aufsetzen;
- Steine;
- ...



In den folgenden Fällen besteht die Gefahr, dass Gurtstraffer oder airbags möglicherweise nicht ausgelöst werden:

- Heckaufprall, egal wie schwer;
- Überschlag des Fahrzeugs;
- ...



- Seitenaufprall an der Fahrzeugfront oder am Fahrzeugheck;
- Frontalaufprall unter den Aufbau eines Lastkraftwagens;
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel;
- ...

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe „Einstellen der Sitzposition“ ➔ 1.28). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN RÜCKHALTESYSTEMEN NEBEN DEM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN ➔ 1.58.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.
- Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, sind Arbeiten am Airbag ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Mit diesem Airbag sind die Vordersitze ausgestattet. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

Es handelt sich um Airbags, die an allen Seiten des Fahrzeugs an der Fahrzeugdecke angebracht sind und die sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer, ...) ausgerüstet ist.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Vorne kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Um das Öffnen der Türen zu verhindern, verwenden Sie die Kindersicherung. ➔ 1.17.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Entfernung von 10 Metern.

Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm.

Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schuttpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie auftragende Kleidung, die bewirken kann, dass sich der Gurt lockert ➔ 1.28.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes



31235

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



38824

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen.

Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



31234

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/4)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISO-FIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des

Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder

hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/4)

Befestigung über ISOFIX-Verriegelung

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind gemäß der aktuellen Vorschriften genormt, wenn eine der folgenden vier Beschreibungen zutrifft:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
- Spezifisch;
- i-Size Ist mit folgenden Elementen ausgestattet:
 - entweder einen Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
 - oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.

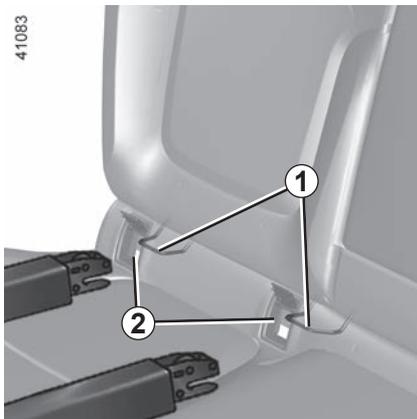


Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.



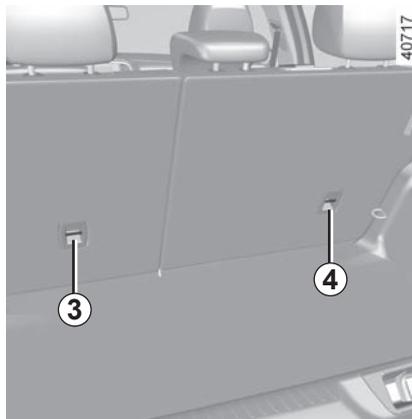
Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (3/4)



Befestigung über ISOFIX System

Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet. Um den Kindersitz zu positionieren und an den Ösen **1** zu arretieren, die Halterungen des Kindersitzes in die Zugangsführungen **2** einsetzen.



Die dritte Öse, **3** oder **4**, dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger ISOFIX-Sitze.

Die Ringe befinden sich an den Rückenlehne der Rücksitze und sind durch das Symbol  markiert.

Immer den Haken des Riemen an der entsprechenden Öse **3** oder **4** befestigen und den Sitz in die gewünschte Position bringen.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



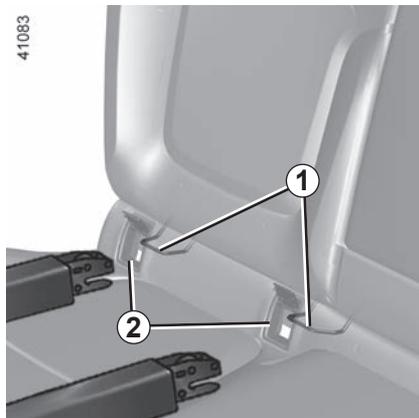
Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Die Verwendung eines anderen Befestigungspunktes ist untersagt.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (4/4)



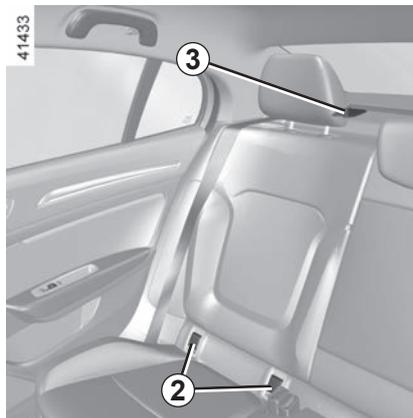
Befestigung über ISOFIX System (4-Türer-Ausführung)

Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet. Um den Kindersitz zu positionieren und an den Ösen **1** zu arretieren, die Halterungen des Kindersitzes in die Zugangsführungen **2** einsetzen.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Die dritte Öse **3** dient zur Befestigung des oberen Gurts bei manchen Sitzen ISOFIX.

Die Ösen befinden sich hinter den Rücksitzen und sind durch das Symbol  markiert.

Den Haken des Riemen an der entsprechenden Öse **3** befestigen und den Fahrzeugsitz in die gewünschte Position bringen.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Die Verwendung eines anderen Befestigungspunktes ist untersagt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das korrekte Einrasten des Vordersitzes nicht behindern. ➔ 1.20.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Wenn das Fahrzeug mit einer verstellbaren Kopfstütze ausgestattet ist, müssen Sie die Kopfstütze des Sitzes grundsätzlich ganz nach oben verstellen, damit diese den Kindersitz nicht beeinträchtigt. ➔ 1.104.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist ➔ 1.58.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes, schieben Sie den Sitz soweit wie möglich zurück und schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, klappen Sie die Rückenlehne hoch, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. ➔ 3.43. Stellen Sie den hinteren Sitz des Fahrzeugs bei Bedarf so weit wie möglich nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Einbau der Sitzerrhöhung (Gruppe 2 oder 3)

Die Funktion des Sicherheitsgurts (Aufrollen) kontrollieren

➔ 1.28.

Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

- Schultergurt auf der Schulter des Kindes, ohne den Hals zu berühren;
- Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes verhindern. ➔ 1.20 oder ➔ 3.45.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.**



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Platz zu installieren, legen Sie den mittleren Sicherheitsgurt mit der Hand frei, bevor Sie die Verriegelungen einrasten.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/3)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	U (2)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5)	U (3)	U (3)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5)	U (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (4)	U (4)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U/B2 (4)	X



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➔ 1.58.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/3)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

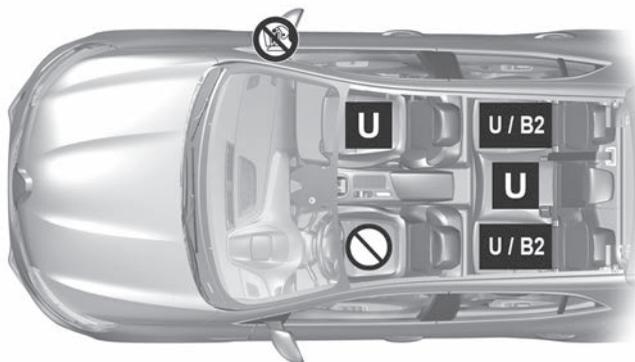
U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

B2 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (3) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➔ 3.43. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- (5) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/3)

Einbaumöglichkeiten



61218



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist
➔ 1.58.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

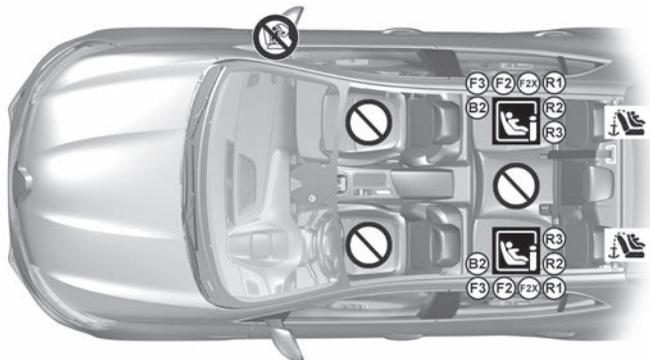


Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist
➔ 1.28.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (1/3)

Einbaumöglichkeiten



61219

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungsringen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➔ 1.58.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.28.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (2/3)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der vorherigen Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Gabarit]	Beifahrersitzplatz	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F] L2 [G]	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	IL (1)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 + oder 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C] R2 [D]	X	IL (1)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A] F2 [B] F2X [B1]	X	IUF - IL (2)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 oder 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	IUF - IL (2)	X

Sitz i-Size			X	i-U	X
--------------------	--	--	---	-----	---



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-airbag vorne deaktiviert ist. ➔ 1.58.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (3/3)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

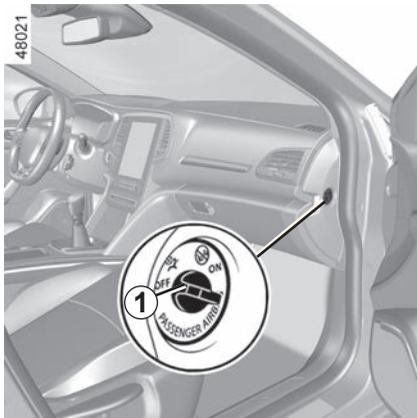
i-U = Geeignet für die i-Size-Rückhaltesysteme der „universellen“ in und entgegen der Fahrtrichtung montierten Kategorie.

- (1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➔ 3.43. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3, F2, F2X [A, B, B1]: für nach vorne gerichtete Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg);
- R3, R2 [C, D]: nach hinten gerichtete Schalensitze oder Sitze der Gruppe 0+ (unter 13 kg) oder der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg);
- R1 [E]: nach hinten gerichtete Schalensitze der Gruppe 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- L1, L2 [F, G]: Kinderwagenaufsätze der Gruppe 0 (unter 10 kg);
- [B2]: Mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (1/3)



Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz muss der Airbag **deaktiviert** werden.



Zum Deaktivieren des l'airbag: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor das Schloss 1 und drehen es in die Stellung OFF.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist, müssen Sie **unbedingt** überprüfen, dass

die Warnlampe  auf dem Display 2 leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

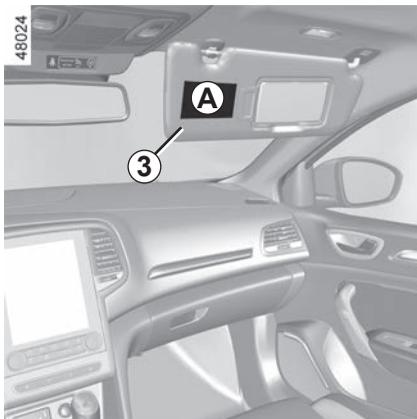
Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



GEFAHR

Da der Beifahrer-Airbag auf keinen Fall auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, dürfen Sie **NIEMALS** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz montieren, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (2/3)



58034



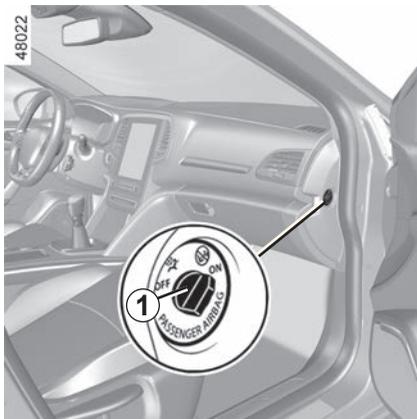
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.



GEFAHR

Da der Beifahrer-Airbag auf keinen Fall auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, dürfen Sie **NIEMALS** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz montieren, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (3/3)



Aktivieren des Beifahrer-airbags

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Erneutes Aktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung drücken und in die Stellung **1 ON** drehen.

Überprüfen Sie nach Einschalten der Zündung **unbedingt**, dass die Warnlampe



nicht leuchtet und die Warnlampe

in der Anzeige **2** nach jedem Motorstart für ca. 1 Minute aufleuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



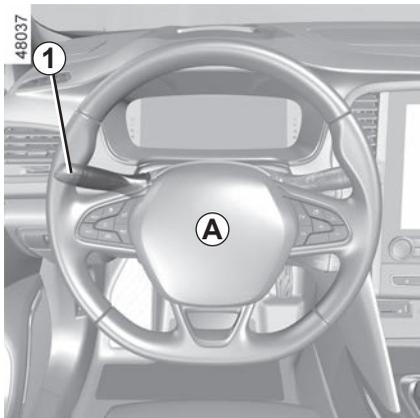
Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

SIGNALANLAGE



Akustischer Warngerber

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**, um das Signalhorn zu aktivieren.

Lichthupe

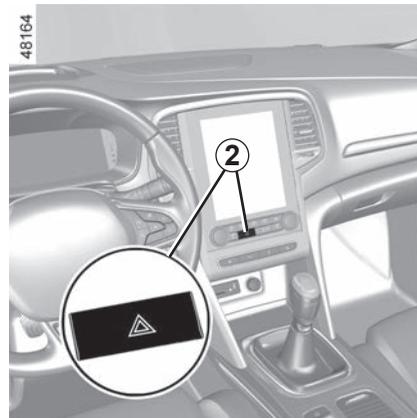
Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Hebel **1** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad drehen möchten.

Impulsfunktion

Den Hebel **1** kurz nach oben oder unten bewegen, dabei den Widerstandspunkt nicht überschreiten, dann loslassen: Der Hebel kehrt in seine Ausgangsposition zurück und der betreffende Blinker blinkt dreimal.

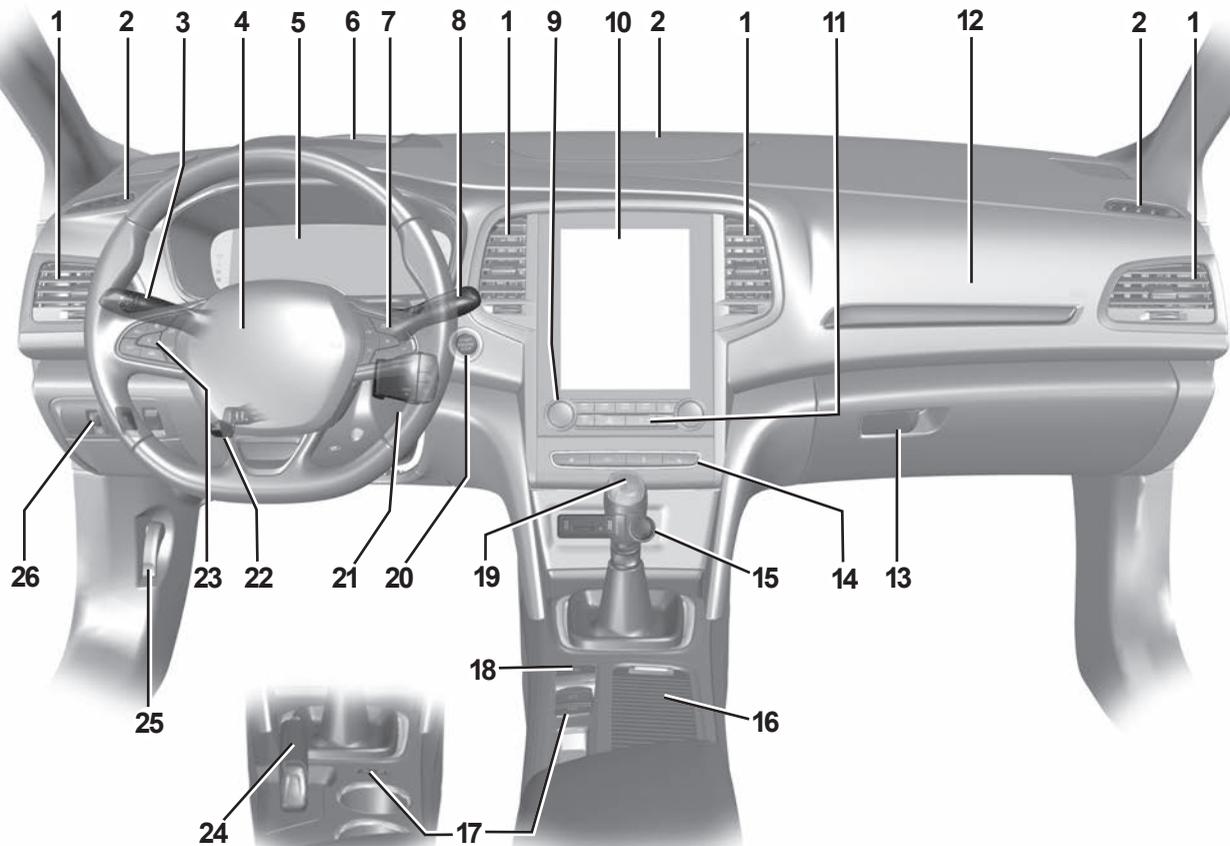


Warnblinkanlage

Betätigen Sie den Schalter **2**. Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



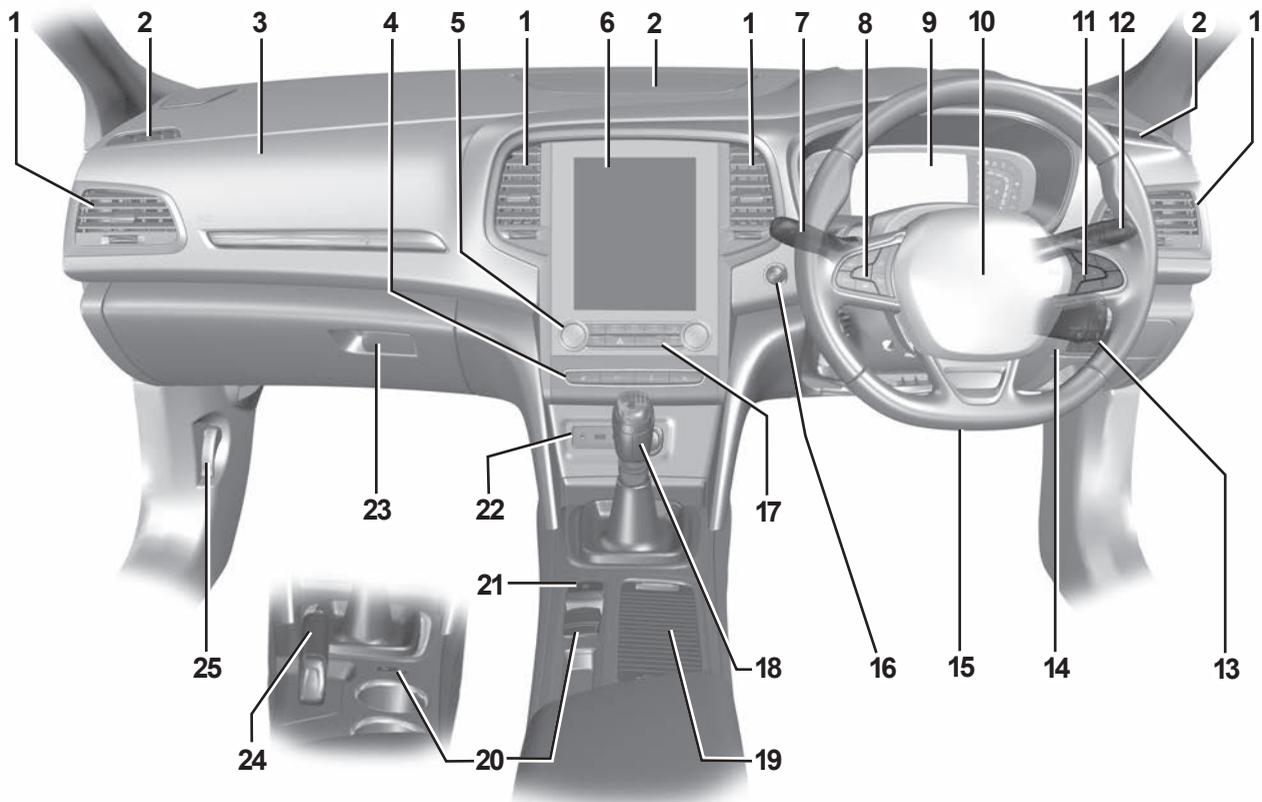
48064

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Luftdüsen.
- 2 Belüftungsdüse.
- 3 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelschlussleuchte
- 4 Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.
- 5 Instrumententafel.
- 6 Head-up-Display.
- 7 Bedienelemente:
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems.
- 8 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage.
- 9 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 10 Multimedia-Display.
- 11 Schalter für:
 - Warnblinkanlage;
 - Elektrische Zentralverriegelung
- 12 Aufnahme Beifahrer-Airbag.
- 13 Handschuhfach.
- 14 Bedienelemente:
 - Vordersitzheizung;
 - belüftete Vordersitze;
 - Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus (je nach Fahrzeug)
 - Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start;
 - Warnmeldung bei Verlassen der Spur.
- 15 Zubehöranschluss und Multimedia-Anschluss.
- 16 Ablagefächer/Becherhalter.
- 17 Bedienelemente:
 - Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion AUTOHOLD.
- 18 MULTI-SENSE - oder RS Drive-Bedienelement
- 19 Schalthebel.
- 20 Start/Stopp-Taste für den Motor (Fahrzeuge mit Keycard)
- 21 Zündschloss (Fahrzeuge mit Schlüssel).
- 22 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 23 Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomaten/Geschwindigkeitsbegrenzer, den adaptiven Tempomaten und die Spurhaltefunktion.
- 24 Handbremse.
- 25 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
- 26 Bedienelemente:
 - Elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - Lenkradheizung;
 - Öffnen der Gepäckraumklappe;
 - Entriegeln des Kraftstofftankdeckels.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Luftdüsen.
- 2 Belüftungsdüse.
- 3 Aufnahme Beifahrer-Airbag.
- 4 Bedienelemente:
 - Vordersitzheizung;
 - belüftete Vordersitze;
 - Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus (je nach Fahrzeug)
 - Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start;
 - Warnmeldung bei Verlassen der Spur.
- 5 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 6 Multimedia-Display.
- 7 Schalter für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelschlussleuchte
- 8 Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomaten/Geschwindigkeitsbegrenzer, den adaptiven Tempomaten und die Spurhaltefunktion.
- 9 Kontrolllampen / Displays und Anzeigen
- 10 Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.
- 11 Bedienelemente:
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems.
- 12 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
- 13 Bedienelemente:
 - Elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - Lenkradheizung;
 - Öffnen der Gepäckraumklappe;
 - Entriegeln des Kraftstofftankdeckels.
- 14 Zündschloss (Fahrzeuge mit Schlüssel).
- 15 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 16 Start/Stopp-Taste für den Motor (Fahrzeuge mit Keycard)
- 17 Schalter für:
 - Warnblinkanlage;
 - Elektrische Zentralverriegelung
- 18 Schalthebel.
- 19 Ablagefächer/Becherhalter.
- 20 Bedienelemente:
 - Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion AUTOHOLD.
- 21 MULTI-SENSE - oder RS Drive-Bedienelement
- 22 Zubehörschluss und Multimedia-Anschluss.
- 23 Handschuhfach.
- 24 Handbremse.
- 25 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

KONTROLLAMPEN (1/6)

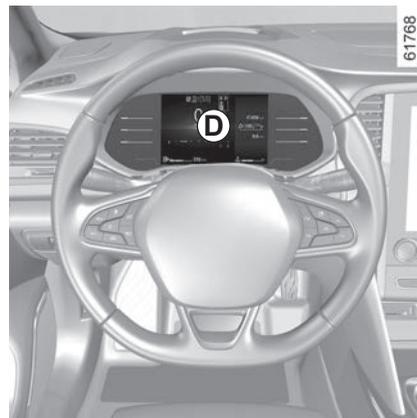
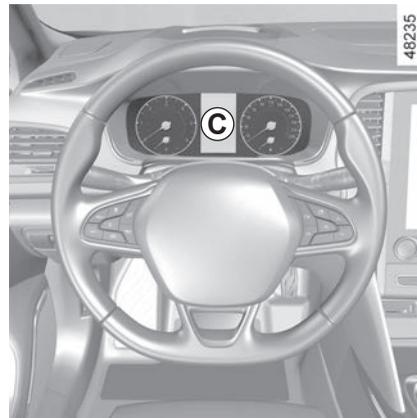
Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel **A**, **B**, **C** oder **D**: Leuchtet auf, wenn die Fahrertür geöffnet wird.



Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrollampe Standlicht



Kontrollampe Fernlicht



Kontrollampe des Abblendlichts



Kontrollampe für Nebelschlussleuchte



Kontrollampe für automatisches Fernlicht → 1.106



Kontrollampe Blinker links



Kontrollampe Blinker rechts

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet gelb auf, wenn die Zündung oder der Motor eingeschaltet wird, und erlischt dann innerhalb einiger Sekunden oder wird weiß angezeigt (fahrzeugabhängig). Wenn sie während der Fahrt orange leuchtet und ein akustisches Signal ertönt, sollten Sie baldmöglichst tanken. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



Warnlampe

Wird die Kontrolllampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zudem die Kontrolllampe **STOP**, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Erscheint die Kontrolllampe während der Fahrt gelb und leuchtet zudem die Kontrolllampe , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (3/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der Kontrolllampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Dies weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (4/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Gründe für das Aufleuchten der Kontrolllampe: ➔ 2.43.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen leuchtet diese Lampe beim Motorstart und je nach Fahrzeug beim Abschalten der Zündung, während sich der Motor in Bereitschaft befindet ➔ 2.8 und geht dann aus.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motor-drehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner ➔ 2.30.



Warnlampe für überhöhte Kühlflüssigkeitstemperatur

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors rot auf.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Blinkerairbag

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder Starten des Motors an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren.

Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.



Gangwechselanzeige

Diese leuchtet auf, um ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang (Pfeil nach unten) zu empfehlen. ➔ 2.22.



„AUTOHOLD“-Systemwarnung

➔ 2.21



Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden muss ➔ 2.145.



Kontrolllampe „Anzug der Handbremse“ bzw. „Anzug der automatischen Parkbremse“

➔ 2.17



Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“

KONTROLLAMPEN (5/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

 Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors ➔ 2.8

 Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors ➔ 2.8

 Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ ➔ 2.54

 Kontrolllampe Parkassistent ➔ 2.140

 Warnlampe für zu geringen Reifendruck

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden ➔ 2.32 ➔ 2.38.

  Warnlampen des Warnsystems für das Verlassen der Spur (je nach Fahrzeug) ➔ 2.49

  Warnlampen des Spurhalteassistenten (je nach Fahrzeug) ➔ 2.54

  Aktive Notbremsung nicht möglich oder Warnlampen defekt (je nach Fahrzeug) ➔ 2.71

  Warnlampen Geschwindigkeitsbegrenzer (je nach Fahrzeug) ➔ 2.85

  Warnlampen Tempomat (je nach Fahrzeug) ➔ 2.89

  Warnlampen adaptiver Tempomat (je nach Fahrzeug) ➔ 2.94

  Warnlampen des Systems für Spurzentrierung (je nach Fahrzeug) ➔ 2.109

 Kontrolllampe des ECO-Modus
Leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist ➔ 2.22.

 Freilaufkontrolllampe
➔ 2.22

 Kontrolllampe für den Reagenzfüllstand und für Störungen im EGR-System. ➔ 1.123

 Kontrolllampe für Partikelfiltersystem ➔ 2.12 oder ➔ 2.14

KONTROLLAMPEN (6/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Auf dem Display C



Beifahrerairbag ON

➔ 1.58



Beifahrerairbag OFF

➔ 1.58



**Warnlampe „Bitte angurten“
Fahrerseite und – je nach Fahr-
zeug – Beifahrerseite ➔ 1.28**



Instrumententafel A

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Sie können an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Bildschirm bitte die Geräteanweisungen beachten.

Bei Fahrzeugen ohne Multimedia-Display
➔ 1.95.



Tachometer 1

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Drehzahlmesser 2 (Anzeige × 1000)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt. Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Warnton für

Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kon-

trolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

Gesamt-Streckenzähler 3 ➔ 1.88

Bordcomputer 4 ➔ 1.83

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 5

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
➔ 1.88.



Multimedia-Informationen 6

Je nach Fahrzeug können Sie Informationen vom Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) anzeigen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

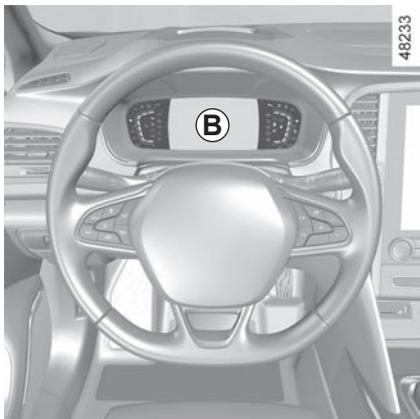
Anzeige des Fahrstils 7 ➔ 2.22

Kühflüssigkeits-Temperaturanzeige 8

Im Normalbetrieb muss die Nadel 8 vor dem Bereich 9 stehen. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Kraftstoffstandanzeige 10

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die Kontrolllampe  in der Anzeige gelb und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

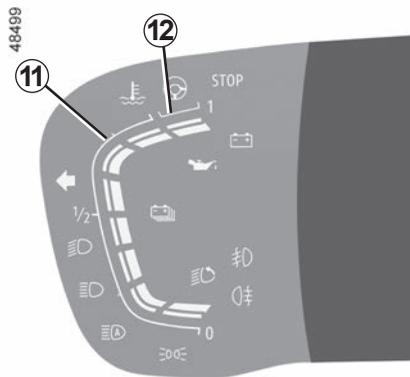


Instrumententafel B

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Je nach Fahrzeug können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen. Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Bildschirm bitte die Geräteanweisungen beachten.

Bei Fahrzeugen ohne Multimedia-Display ➔ 1.95.

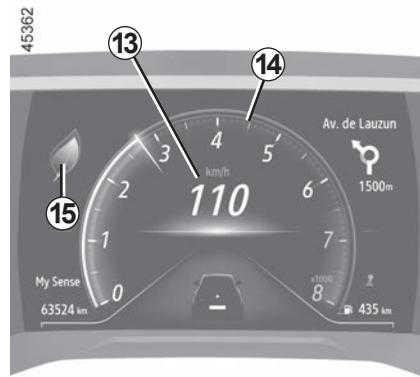


Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 11

Im Normalbetrieb muss die Nadel **11** vor dem Bereich **12** stehen. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich nähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Tachometer 13

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.



Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

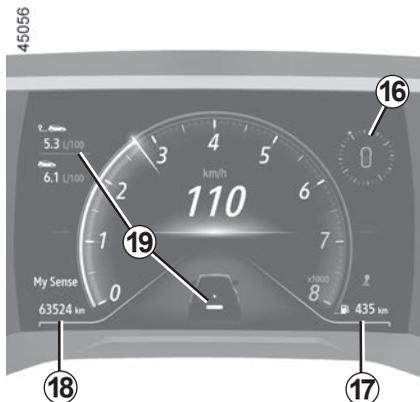
Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Dies ertönt, sobald das Fahrzeug 120 km/h überschreitet. Die Kontrolllampe bleibt an, solange die Fahrzeuggeschwindigkeit 120 km/h überschreitet.

Drehzahlmesser 14 (Anzeige × 1000)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt. Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Anzeige des Fahrstils **15** ➔ 2.22.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (4/11)



Multimedia-Informationen 16

Je nach Fahrzeug können Sie Informationen vom Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) anzeigen.

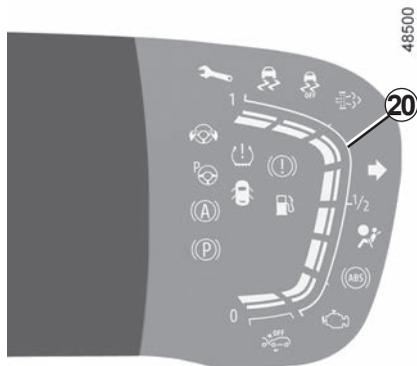
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 17

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
➔ 1.88.

Gesamt-Streckenzähler 18 ➔ 1.88

Bordcomputer 19 ➔ 1.83



Kraftstoffstandanzeige 20

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die Kontrolllampe  in der Anzeige orangefarben und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.



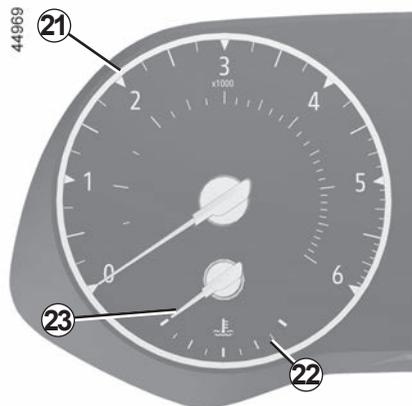
Instrumententafel C

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Je nach Fahrzeug können Sie die Farbe der Instrumententafel anpassen.

Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Bildschirm bitte die Geräteanweisungen beachten.

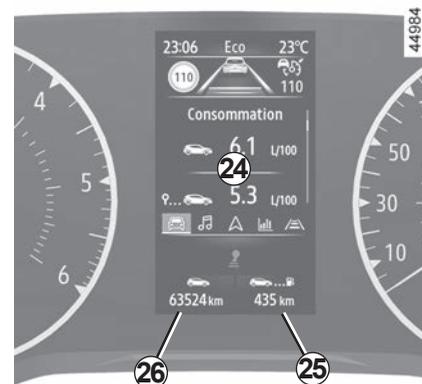
Bei Fahrzeugen ohne Multimedia-Display
➔ 1.95.



Drehzahlmesser 21 (Anzeige x 1000)

Kühflüssigkeits-Temperaturanzeige 23

Bei normalem Betrieb sollte sich die Anzeigenadel **23** unterhalb des roten Bereichs **22** befinden. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.



Bordcomputer 24 ➔ 1.83

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 25
Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
➔ 1.88

Gesamt-Streckenzähler 26
➔ 1.88



Anzeige des Fahrstils 27 → 2.22



Tachometer 28

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Dies ertönt, sobald das Fahrzeug 120 km/h überschreitet. Die Kontrolllampe bleibt an, solange die Fahrzeuggeschwindigkeit 120 km/h überschreitet.

Kraftstoffstandanzeige 29

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte

Kontrolllampe  orange und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (7/11)



Instrumententafel **D**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnlampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Je nach Fahrzeug können Sie die Farbe der Instrumententafel anpassen.

Bei Fahrzeugen mit Navigationssystem die Bedienungsanleitung der Ausstattung konsultieren.

Fahrzeuge ohne Navigationssystem ➔ 1.95.



Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

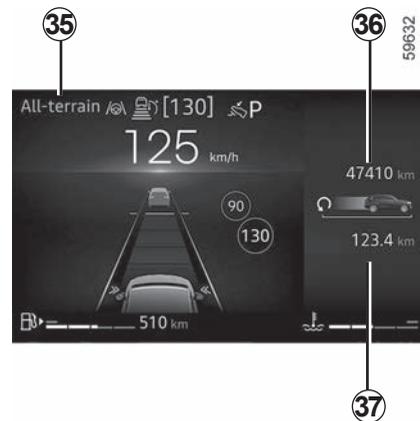
Tachometer **30**

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Anzeige des Fahrstils **31** ➔ 2.22.

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige **33**

Im Normalbetrieb muss die Nadel **33** vor dem Bereich **32** stehen.



Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Drehzahlmesser **34** (Anzeige $\times 1000$)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt. Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Ausgewählter Fahrmodus **35** ➔ 3.2

Gesamt-Streckenzähler **36** ➔ 1.88

Bordcomputerzone **37** ➔ 1.83

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (8/11)



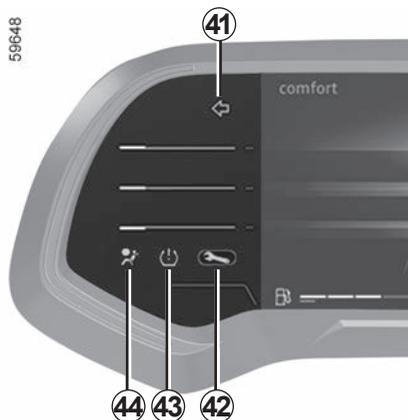
Multimedia-Informationen 38

Je nach Fahrzeug können Sie Informationen vom Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) anzeigen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 39

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
➔ 1.88.



Kraftstoffstandanzeige 40

Wenn sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in die Anzeige integrierte

Kontrolllampe  orangefarben und es ertönt ein akustisches Signal.

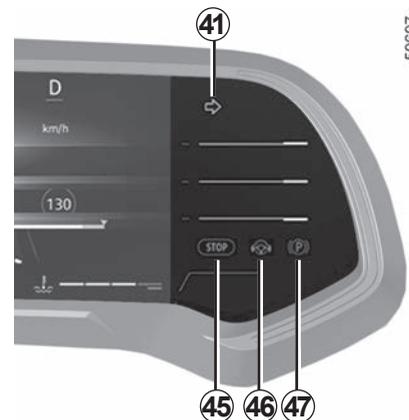
Tanken Sie baldmöglichst.

Blinker 41

Warnlampe 42 ➔ 1.66

Warnlampe für zu geringen Reifendruck 43 ➔ 2.32

Warnlampe Airbag 44 ➔ 1.34



Warnlampe STOP 45 ➔ 1.66

Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ 46 ➔ 2.54 ➔ 2.109

Kontrolllampe „Parkbremse“ bzw. „Elektrische Parkbremse“ 47 ➔ 2.16
➔ 2.17



Head-up-Display 48

Das Display übernimmt die Fahr- und Navigationsinformationen von der Instrumententafel und vom Multimedia-Display.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird es beim Starten des Motors automatisch ausgeklappt und beim Ausschalten der Zündung wieder eingeklappt.

Wenden Sie beim Ausklappen/Einklappen des Head-up-Displays keine Gewalt an.

Ausgehend vom Multimedia-Display können Sie bestimmte Einstellungen anpassen.

Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Höhenverstellung der Informationen im Display

Sie können die Informationen im Display entsprechend Ihrer Fahrposition höher oder tiefer einstellen.

Einstellung der Helligkeit des Displays

Sie können die Helligkeit einstellen (Tag- oder Nachtmodus):

- **Automatisch:** Die Helligkeit variiert je nach Außenlichtstärke.
- **Manuell:** Die Helligkeit wechselt automatisch beim Ein-/Ausschalten der Scheinwerfer.

In beiden Fällen ist der Tagmodus von der Umgebungshelligkeit abhängig.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Die gute Sichtbarkeit der Informationen kann durch Folgendes beeinträchtigt werden:

- die Sitzposition;
- wenn sich ein Gegenstand auf dem ausgeklappten Display befindet;
- polarisierende Brillengläser;
- extreme Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, starker Sonnenschein ...).



Bei widersprüchlichen Angaben zwischen der Tabelle und dem Head-Up-Display/Multimedia-Display. Siehe die Angaben in der Instrumententafel.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (10/11)

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion (das Display wird beim Motorstart nicht ausgeklappt oder es wird bei laufendem Motor eingeklappt, nachdem ein Gegenstand an das Display gestoßen ist) müssen Sie:

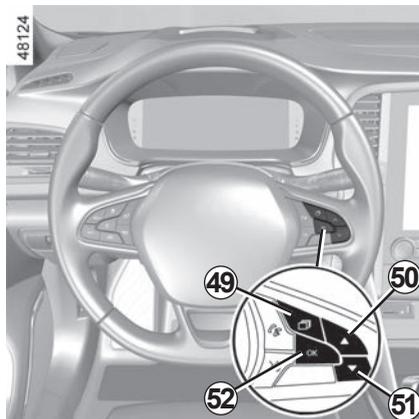
- den Motor ausschalten/einschalten;
oder
- Ändern Sie vom Multimedia-Display aus die Einstellungen für das Ausklappen des Displays.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Sowohl bei ausgeklapptem als auch eingeklapptem Display dürfen sich keinerlei Gegenstände darauf oder in seinem Ablagefach befinden.

Verwenden Sie keine Lösungsmittel, Reinigungsmittel oder Reinigungstücher zur Reinigung des Displays.

Verwenden Sie nur Mikrofasertücher.



Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Anlassen des Motors erscheint an der Instrumententafel ein Warnhinweis, falls der Ölstand bei Minimum liegt. ➔ 4.4.

Beim erstmaligen Auftreten der Warnmeldung können Sie diese durch Drücken des Schalters **52** „OK“ ausblenden.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach ca. 30 Sekunden.

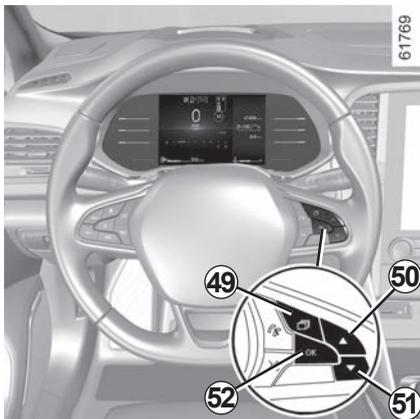


Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Bildschirm und ausgestattet mit der Instrumententafel A, B oder C

- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung wiederholt **49**, bis die Registerkarte „Fahrzeug“ **53** angezeigt wird;
- drücken Sie die Bedienelemente **50** oder **51** wiederholt, um zum Menü „Einstellungen“ zu gelangen, drücken Sie den Schalter **52** „OK“;
- wiederholen Sie den Vorgang, um auf „INSTR.TAFEL“ zuzugreifen und dann auf „Einheiten“.



Instrumententafel mit Anzeige in Meilen (fortgesetzt)

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Bildschirm und ausgestattet mit der Instrumententafel D

- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung **49** so oft, bis „Einstellungen“ angezeigt wird **54**;
- drücken Sie die Bedienelemente **50** oder **51** wiederholt, um zum Menü „Fahrzeug- Einstellungen“ zu gelangen, drücken Sie den Schalter **52** „OK“;



- drücken Sie die Bedienelemente **50** oder **51** wiederholt, um zum Menü „INSTR.TAFEL“ zu gelangen, drücken Sie den Schalter **52** „OK“.
- **50** oder **51** wiederholt drücken, um zu „Einheit: km/h“ (oder „Einheit: mph“, falls erforderlich) zu gelangen und anschließend die Taste **52** „OK“ drücken.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

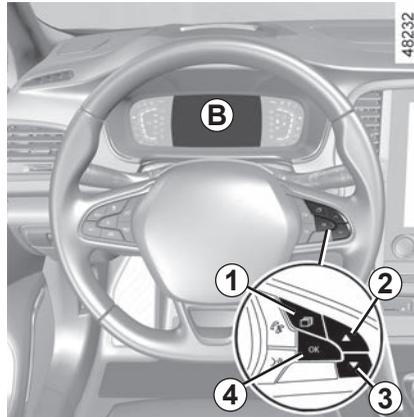
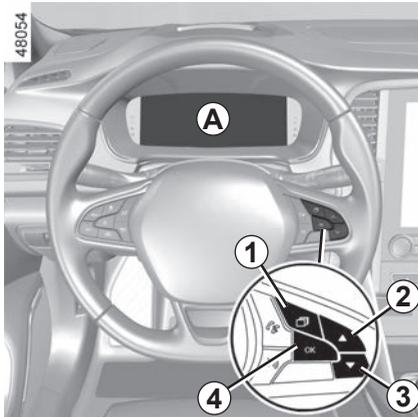
Informationen zur Auswahl des Moduls finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: In beiden Fällen zeigt der Bordcomputer nach einem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit an.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/5)

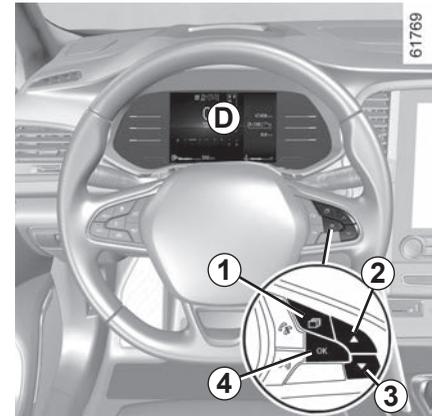


Bordcomputer A, B, C oder D

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke;
- Fahrtdaten;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe );
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**);
- Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ➔ 1.95.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



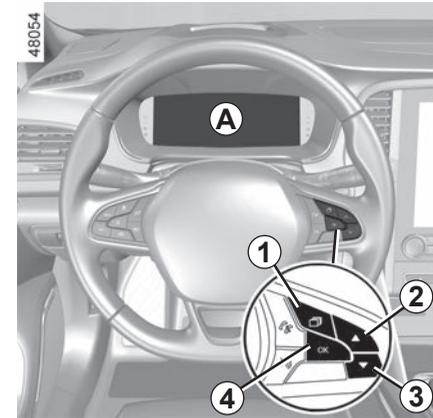
BORDCOMPUTER: Allgemeines (2/5)



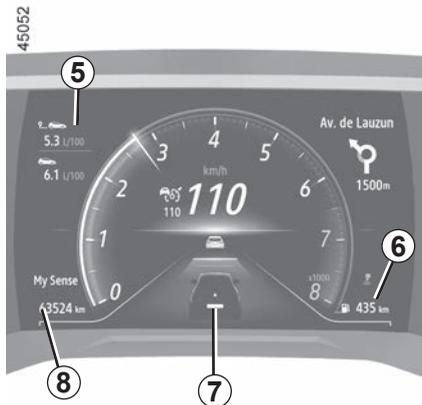
Fahrzeug mit Bordcomputer A

Die Funktionen sind in die Zonen 5, 6, 7 und 8 unterteilt. Die Position der Zonen unterscheidet sich je nach ausgewähltem Stil.

Die Taste 1 drücken, um zwischen den Zonen zu navigieren und eine Funktion durch wiederholtes Drücken der Taste 2 oder 3 auswählen. Anschließend bei Bedarf durch Drücken der Taste 4 „OK“ bestätigen.



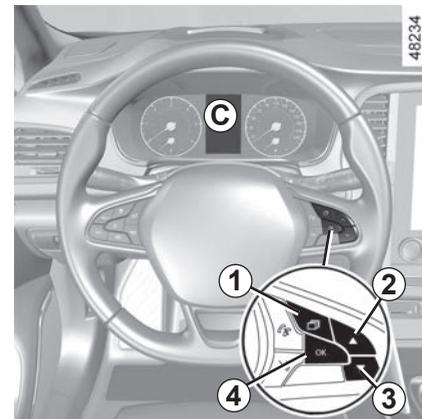
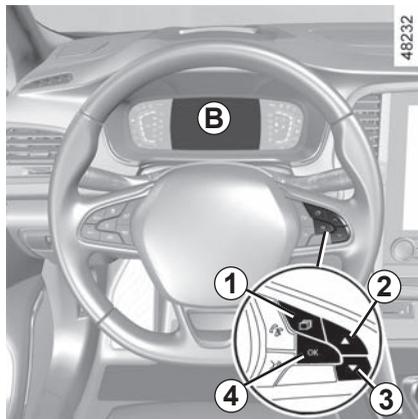
BORDCOMPUTER: Allgemeines (3/5)



Fahrzeug mit Bordcomputer B

Die Funktionen sind in die Zonen 5, 6, 7 und 8 unterteilt.

Die Taste 1 drücken, um zwischen den Zonen zu navigieren und eine Funktion durch wiederholtes Drücken der Taste 2 oder 3 auswählen. Anschließend bei Bedarf durch Drücken der Taste 4 „OK“ bestätigen.

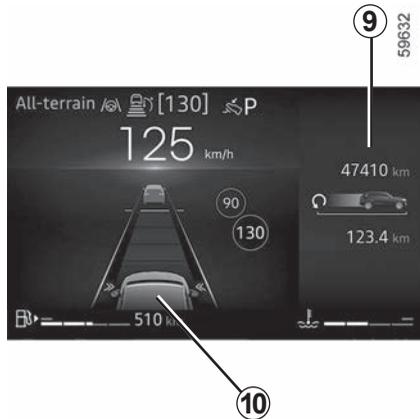


Fahrzeug mit Bordcomputer C

Drücken Sie den Schalter 1 so oft wie nötig, um die Registerkarte „Fahrzeug“ aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt auf das Bedienelement 2 oder 3 und bestätigen Sie gegebenenfalls mit dem Schalter 4 „OK“.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (4/5)



Fahrzeug mit Bordcomputer *D*

Die Funktionen sind in den Menüs **9** und **10** dargestellt.

Die Taste **1** drücken, um zwischen den Zonen zu navigieren und eine Funktion durch wiederholtes Drücken der Taste **2** oder **3** auswählen. Anschließend bei Bedarf durch Drücken der Taste **4** „OK“ bestätigen.



BORDCOMPUTER: Allgemeines (5/5)

Auswahlmöglichkeiten

(Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land)

- a) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;
- b) Aktueller Kraftstoffverbrauch und durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch;
- c) Tageskilometerzähler und durchschnittliche Geschwindigkeit;
- d) Reinitialisierung des Reifendrucks;
- e) Einstellung der Uhrzeit;
- f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose:
 - Strecke bis Wartung;
 - Fälligkeit des Ölwechsels.
- g) Voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens.



Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

Wählen Sie einen der Fahrparameter aus, halten Sie den Schalter **4** „OK“ gedrückt, bis die Anzeige auf Null zurückgesetzt wird.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der durchschnittliche Verbrauch kann jedoch abnehmen, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>Keine Meldung gespeichert</p>	<p>➔ a) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer-airbag OFF , ...) – Störungsmeldungen (Einspritzung prüfen, etc.).</p>
<p> 7.4 L/100</p>	<p>➔ b) Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.</p>
<p> 5.8 L/100</p>	<p>➔ Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>
<p> 112,4 km</p>	<p>➔ c) Tages-Streckenzähler: Zurückgelegte Strecke seit dem letzten Rücksetzen.</p>
<p> 123.4 km/h</p>	<p>➔ Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reifendruck init langer Druck	 d) Reinitialisierung des Reifendrucks. ↳ 2.32
16:30	 e) Einstellung der Uhrzeit. ↳ 1.100

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p data-bbox="175 213 527 258">Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“</p> <div data-bbox="108 303 573 407" style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin-bottom: 10px;">Wartung in 25 000 km/12 Monaten</div> <div data-bbox="108 445 573 549" style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin-bottom: 10px;">Wartung in 300 km / 24 Tagen</div> <div data-bbox="108 588 573 692" style="border: 1px solid black; padding: 10px;">Wartung fällig</div>	<p data-bbox="636 277 999 300">f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose.</p> <p data-bbox="663 311 994 333">Fälligkeit der Wartungsdiagnose</p> <p data-bbox="663 337 1422 404">Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Informationen „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ zugreifen. Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul data-bbox="663 407 1422 549" style="list-style-type: none">- Falls die Fälligkeit in weniger als 1.500 km oder weniger als einem Monat eintritt: Die Meldung „Wartung in“ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welche Angabe zuerst zutrifft).- Fälligkeit beim aktuellen Kilometerstand oder Wartungsdatum erreicht: Es wird die Meldung „Wartung fällig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte  auf. <p data-bbox="663 557 1369 580">Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p data-bbox="84 788 1422 833">Zurücksetzen: um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, halten Sie die Taste OK ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p> <p data-bbox="84 844 1422 911">Hinweis: wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p data-bbox="133 210 562 258">Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)</p> <div data-bbox="107 294 577 400" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"><p data-bbox="231 318 450 376">Ölwechsel in 25 000 km/24 Monaten</p></div>	<p data-bbox="632 275 994 297">f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose.</p> <p data-bbox="659 309 1430 378">Fälligkeit des Ölwechsels Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Kilometerinformationen zugreifen, um die Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel anzuzeigen.</p> <p data-bbox="87 497 1430 566">Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p data-bbox="87 577 1430 624">Zurücksetzen: um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, halten Sie die Taste OK ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.</p> <p data-bbox="87 636 1430 705">Hinweis: wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>
<div data-bbox="107 785 577 891" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"><p data-bbox="205 824 477 846">AdBlue vorsehen in 2400 km</p></div>	<p data-bbox="632 815 704 857"></p> <p data-bbox="765 824 1318 846">g) geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagens.</p>

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„ Parkbremse angezogen “	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
„ Lenkrad drehen + START “	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„ Selbsttest laufend “	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Dieselfilter leeren“	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Fahrzeug prüfen“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„Airbag prüfen“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Abgassystem prüfen“	<ul style="list-style-type: none">– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an.– Zeigt – wenn gleichzeitig die Kontrolllampe  aufleuchtet – eine Störung im System für die Reduzierung der Emissionen an. ➔ 1.123.

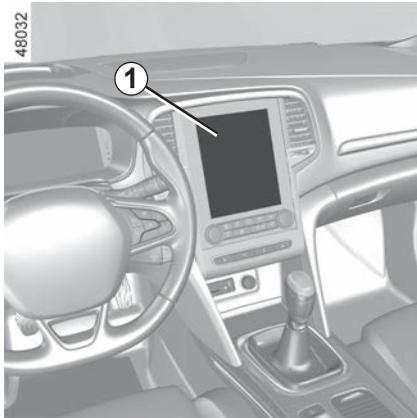
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Motor kann zerstört werden“	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„Elektr. Störung GEFÄHR“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
„Reifenpanne“	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (1/3)



Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 1

Zugang zum Menü Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der verschiedenen Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie ein Menü und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Fahren“:

- Blinkerlautstärke.

b) „Zugang“:

- Entriegeln der Fahrertür;
- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
- Öffnen/Schließen im Freisprechmodus;
- Fernverriegelung/Entriegelung bei Annäherung;
- Verriegelungston bei Fernverriegelung;
- Lautlos-Modus;
- Automatische Verriegelung.

c) „Licht / Wischer“:

- Funktion Show me home;
- Wischen im Rückwärtsgang;
- Automatisches Wischen vorne;
- Wischen nach waschen.

d) „Willkommen“:

- Empfang außen;
- Automatisch ausklappbare Spiegel;
- Begrüßung innen;
- Deckenleuchten-Automatikmodus.

Je nach Funktion folgendes auswählen:

- **„ON“** oder **„OFF“** zum Aktivieren oder Deaktivieren;

oder

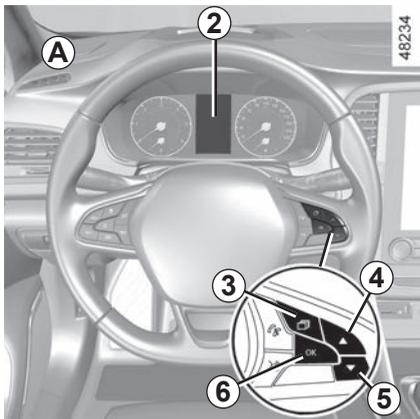
- Eine Einstellung der Einschaltzeit der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (2/3)

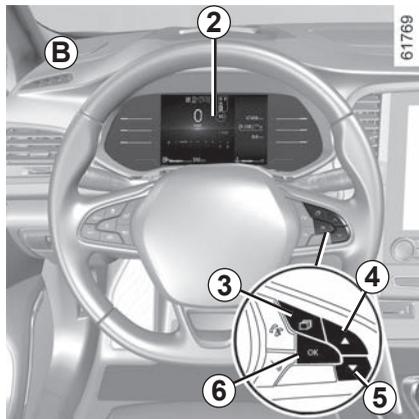


Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

Bei Fahrzeugen mit Instrumententafel **A** das Einstellungsmenü auf dem Display **2** aufrufen

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **3** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.

Drücken Sie wiederholt die Taste **4** oder **5**, um auf das Menü „Einstellungen“ zuzugreifen, und bestätigen Sie dann durch Drücken von **6** „OK“.



Bei Fahrzeugen mit Instrumententafel **B** das Einstellungsmenü auf dem Display **2** aufrufen

Bei stehendem Fahrzeug die Taste **3** so oft wie nötig drücken, um in den Bereich „Einstellungen“ zu gelangen und anschließend **6** „OK“ drücken, um zu bestätigen.

4 oder **5** wiederholt drücken, um in das Menü „Fahrzeug- Einstellungen“ zu gelangen und anschließend **6** „OK“ drücken, um zu bestätigen.

Einstellungen vornehmen

Navigieren Sie mit den Steuerungen **4** oder **5** zur Auswahl der zu ändernden Funktion und drücken Sie **6** „OK“ zum Bestätigen (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

a) „INSTR.TAFEL“:

- Sprache;
- Einheit;
- Stil;
- Farbe.

b) „FAHRZEUG“:

- Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang;
- Automatisches Frontscheibenwischen;
- Funktion zum Wegwischen von Tropfen vorne/hinten;
- Empfang außen;
- Freilauf im ECO-Modus;
- Blinkerlautstärke.

c) „EINPARKHILFE“:

- Signaltonlautstärke;
- Hinderniserkennung vorne;
- Hinderniserkennung seitlich;
- Hinderniserkennung hinten.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (3/3)

- d) „FAHRASSISTENZ“:
- Empfindlichkeit der Warnmeldung bei Spurverlassen;
 - Warnvibrationen bei Spurverlassen;
 - Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten;
 - Toter-Winkel-Warnung;
 - Übermüdungswarnung;
 - Aktives Bremsen;
 - Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung;
 - Abstandswarnung.
- e) „Beleuchtung“:
- Deckenleuchten-Automatikmodus;
 - Automatische Funktion „Show me home“;
 - „Show me home“-Beleuchtung: XX Sekunden.
- f) „Zugang“:
- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
 - Öffnen/Schließen im Freisprechmodus;
 - Ausschließliche Entriegelung der Fahrertür;
 - Automatische erneute Verriegelung;
 - Stille Verriegelung;
 - Automatisches Öffnen/Schließen;
 - Automatisches Ausklappen der Außenspiegel.
- g) „Reset“



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Drücken Sie nach dem Markieren der gewünschten Zeile **6 „OK“**, um die Funktion anzupassen.

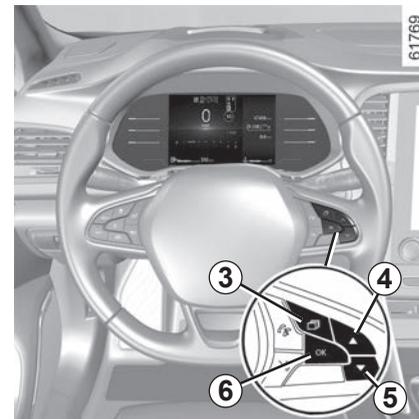
Wenn Sie „EINPARKHILFE“, dann „LAUTSTÄRKE“ oder „INSTR.TAFEL“ und dann „SPRACHE“ auswählen, wird erneut eine Auswahlliste angezeigt (Lautstärke der Einparkhilfe oder Sprache der Anzeigen in der Instrumententafel).

Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte Einstellung aus und bestätigen Sie diese, indem Sie auf den Schalter **6 „OK“** drücken.

Das Symbol  vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Um das Menü zu verlassen, drücken Sie den Schalter **4** oder **5**, um „ZURÜCK“ aufzurufen, und bestätigen Sie durch Drücken von **6 „OK“**.

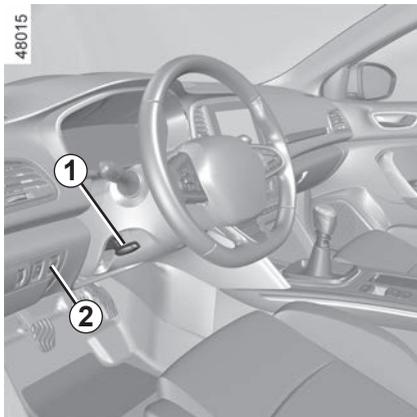
Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.



Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden.

Ab einer Geschwindigkeit von 20 km/h wechselt die Instrumententafelanzeige automatisch in den Bordcomputer- und Warnsystem-Modus zurück.

LENKRAD



Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

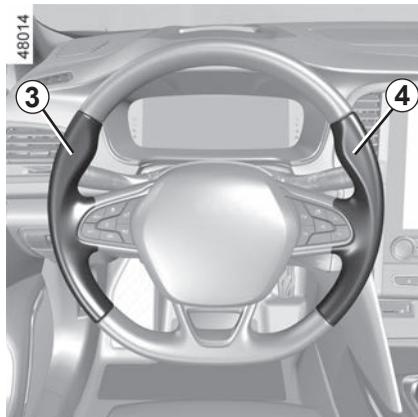
Den Hebel **1** herabdrücken und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Lenkradheizung

(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion erwärmt das Lenkrad in den Abschnitten **3** und **4**.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter **2**; die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Deaktivieren der Funktion

- Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab. Die Kontrolllampe im Schalter **2** leuchtet konstant.

Hinweis: Hat sich die Funktion automatisch ausgeschaltet, ist für eine Reaktivierung ein zweimaliges Drücken des Schalters **2** erforderlich.

Wird der Schalter **2** nicht erneut gedrückt, erfolgt die Reaktivierung der Funktion, wenn die Zündung das nächste Mal eingeschaltet wird.

- Manuell:

Um die Funktion während der Regelungsphase zu deaktivieren, drücken Sie auf den Schalter **2**. Die im Schalter integrierte Kontrolllampe **2** erlischt.

SERVOLENKUNG

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Besonderheit bei Stop and Start

Je nach Fahrzeug ist die Lenkunterstützung außer Funktion, wenn sich der Motor in den Standby-Modus geschaltet hat. In diesem Fall kehrt sie wieder in den ursprünglichen Zustand zurück, sobald der Motor wieder angelassen wird oder die Geschwindigkeit ca. 1 km/h überschreitet (bergab, bergan usw.).

Hinweis: Die Servolenkung hängt ab von der Fahrmodusauswahl im Menü „MULTI-SENSE“ (→ 3.2).

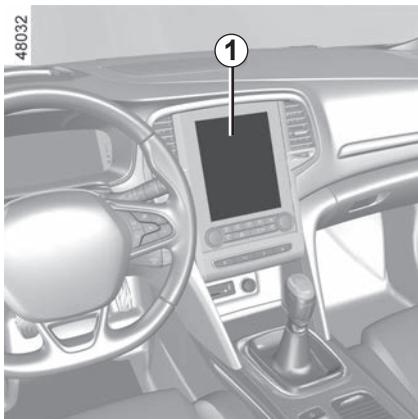
Das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position festhalten.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

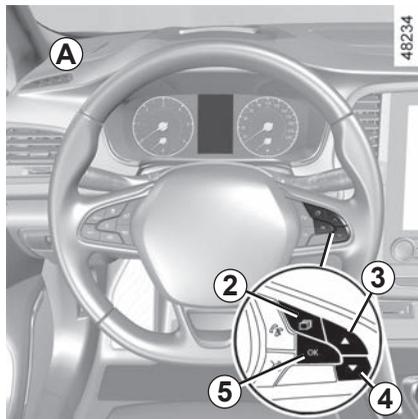
UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR (1/2)



Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

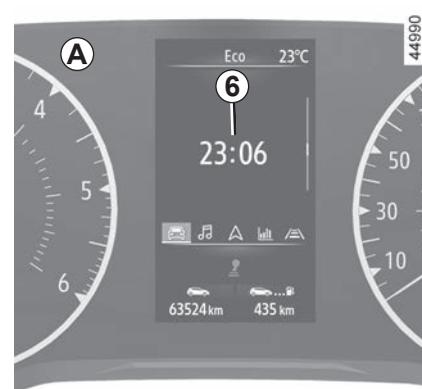


Fahrzeuge ohne Multimedia-Bildschirm und mit einer Instrumententafel **A**

Drücken Sie die Taste **2** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Fahrzeug“ aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt die Taste **3** oder **4**, um die Uhr **6** zu stellen.

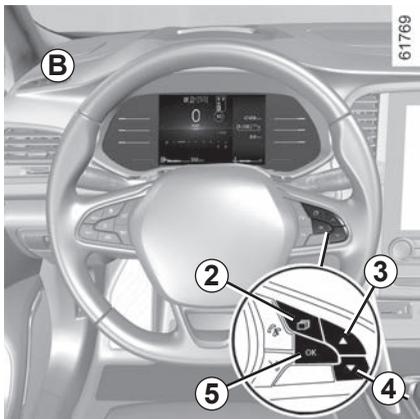
Halten Sie den Schalter **5** „OK“ gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt.



Die Stundenanzeige mit den Bedienelementen **3** oder **4** einstellen und anschließend die Taste **5** „OK“ drücken, um zu bestätigen.

Die Minutenanzeige mit den Bedienelementen **3** oder **4** einstellen und anschließend die Taste **5** „OK“ drücken, um zu bestätigen.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR (2/2)



Fahrzeuge ohne Multimedia-Bildschirm und mit einer Instrumententafel **B**

Drücken Sie die Taste **2** so oft wie nötig, um „Einstellungen“ aufzurufen.

Drücken Sie **3** oder **4** wiederholt, um zum Menü „Uhrzeit- Einstellungen“ zu gelangen, drücken Sie dann **5 „OK“**.

Halten Sie den Schalter **5 „OK“** gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt.

Stellen Sie die Uhrzeit mit **3** oder **4** ein, drücken Sie zur Bestätigung **5 „OK“**, stellen Sie dann mit **3** oder **4** die Minuten ein, drücken Sie zur Bestätigung **5 „OK“**.

Modellabhängig wird nach einer Stromunterbrechung (z. B. Batterie getrennt, Stromkabel unterbrochen usw.) wenige Minuten später automatisch wieder die richtige Uhrzeit eingestellt, wenn das System GPS-Informationen empfangen kann.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

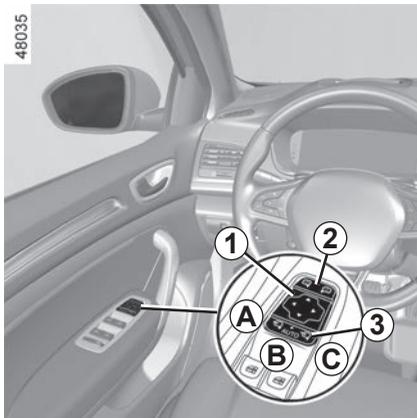
Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

RÜCKSPIEGEL (1/2)



Außenspiegel

Einstellung

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters **2** aus, und stellen Sie ihn mit Hilfe der Taste **1** wie gewünscht ein.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet. ➔ 3.8.

Einklappbare Außenspiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn Sie das Fahrzeug verriegeln (Schalter **3** in Stellung **B**).

Sie können die Außenspiegel jedoch auch manuell einklappen (Schalter **3** in Stellung **C**) oder ausklappen (Schalter **3** in Stellung **A**).

Die Automatikfunktion wird dann ausgeschaltet. Um sie zu reaktivieren, den Schalter **3** in die Stellung **B** bringen.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

Zum Zugriff auf die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion siehe die Multimedia-Anweisungen.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion durch Wahl von ON oder OFF.

Entsprechend der Auswahl werden die Außenspiegel ausgeklappt:

- beim nächsten Einschalten (Funktion deaktiviert);
- Wenn die Karte erkannt wird oder das Fahrzeug entriegelt ist (Funktion aktiviert)

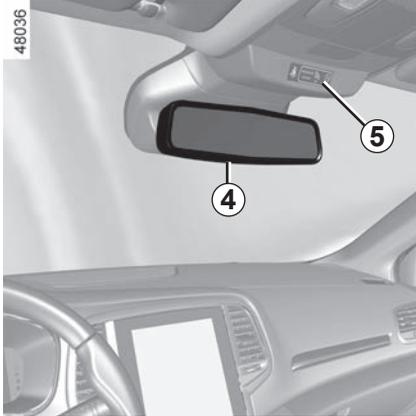


Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

RÜCKSPIEGEL (2/2)



Innenspiegel

Innenspiegel mit Hebel 4

Zum Ablenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante 4 verstellen.

Innenspiegel ohne Hebel 4

Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit eingeschaltetem Fernlicht fährt oder es sehr hell ist.

Die Informationen zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrer-airbag werden im Display 5 angezeigt. ➔ 1.58.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **2** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Verstellen der Neigung

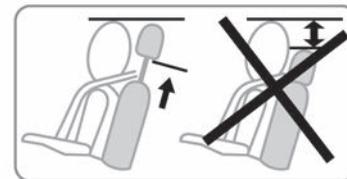
Sofern das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, den Abschnitt **A** nach vorne oder hinten in die gewünschte Position bringen.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie gegebenenfalls die Lehne nach hinten). Drücken Sie bei maximal ausgezogener Kopfstütze auf den Knopf **2** und ziehen Sie die Kopfstütze ganz nach oben heraus.

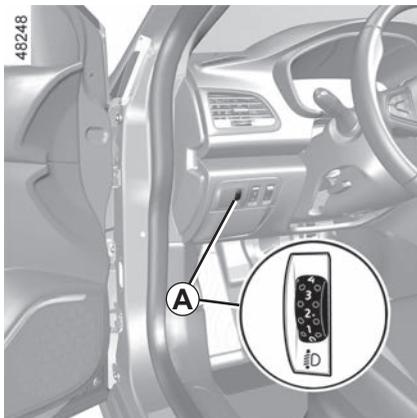
Einsetzen der Kopfstütze

Achten Sie auf die Sauberkeit des Kopfstützengestänges **1**. Der Stab mit der Aussparung muss in das Führungsrohr **3** mit dem Verriegelungsknopf **2** gesteckt werden. Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie auf den Knopf **2** und schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten. Stellen Sie anschließend die gewünschte Höhe ein. Prüfen Sie, ob das Gestänge **1** auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingerastet ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG



Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

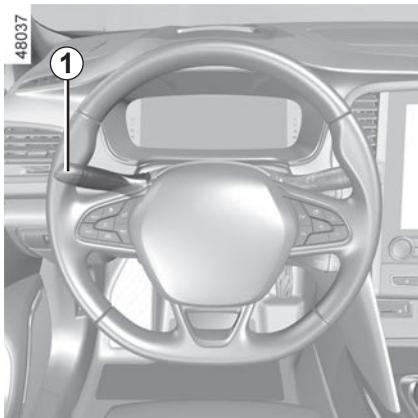
Bei Fahrzeugen, die nicht mit dem Rändelrad **A** ausgestattet sind, erfolgt die Einstellung der Scheinwerfer automatisch entsprechend der Beladung des Fahrzeugs.

	Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung		
	Türen	Kombi	4 Türen
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0	0	0
Alle Sitze besetzt	1	1	1
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	3	3	3
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	3 oder 4*	4	4

* je nach Fahrzeug

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/6)



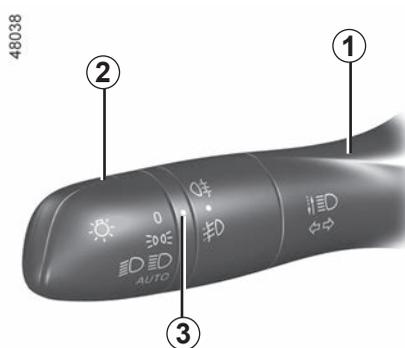
Standlicht

Den Ring **2** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht:

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels **1** beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.



Abblendlicht **Manuelle Bedienung**

Den Ring **2** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht: Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

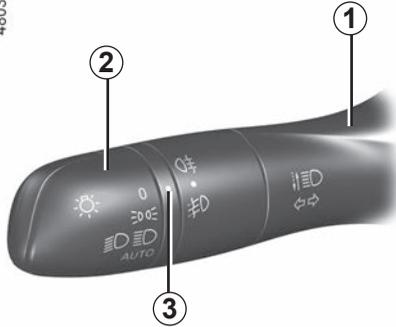
Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol **AUTO** der Markierung **3** gegenübersteht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Abblendlicht nach mehreren Wischbewegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/6)

48038



Fernlicht

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf. Um auf Abblendlicht zurückzuschalten, ziehen Sie erneut den Bedienhebel **1** zu sich.

Beim Deaktivieren des Fernlichts kehren die Abblendlichtscheinwerfer in ihre ursprüngliche Stellung zurück.



Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- bei schwacher Außenbeleuchtung;
- wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

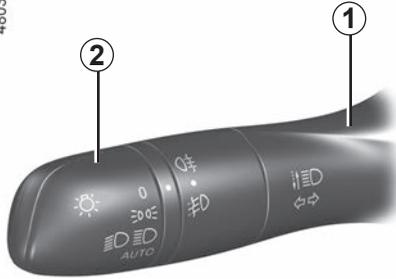
Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/6)

48038



Automatisches Fernlicht (Fortsetzung)

Aktivieren/Deaktivieren

Aktivieren des automatischen Fernlichts:

- Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol **AUTO** der Markierung **3** gegenübersteht.
- Drücken Sie den Bedienhebel **1**.

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel.

Automatisches Fernlicht deaktivieren:

- ziehen Sie am Bedienhebel **1**;
- oder den Ring **2** in eine andere Stellung als **AUTO** drehen.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw. ist.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, ist das System deaktiviert.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



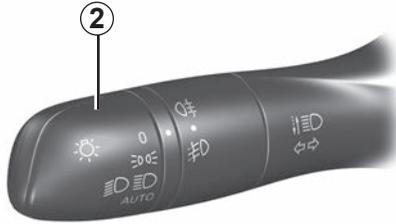
Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeleffekten an der Frontscheibe kommen).



Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (4/6)

48038



Ausschalten der Leuchten

Die Scheinwerfer erlöschen beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch. In diesem Fall schalten sich die Scheinwerfer beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **2** ein.

Hinweis: Falls die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.

Wartongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit der Kontrolllampe  angezeigt wird und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion (je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
 - beim Starten des Motors entsprechend der Position des Beleuchtungshebels;
- oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

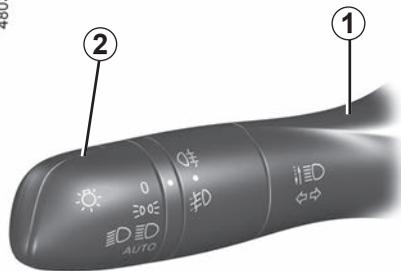
Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „**ON**“ oder „**OFF**“.

Äußere Fahrzeugbeleuchtung (5/6)

48038



Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei ausgeschaltetem Motor und ausgeschaltetem Licht, dem **2** Ring in Stellung **AUTO**, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich hin: Das Standlicht und das Abblendlicht werden

zusammen mit den Kontrolllampen 

und  an der Instrumententafel etwa 30 Sekunden lang eingeschaltet.

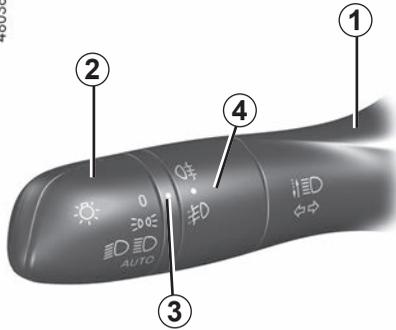
Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Zur Bestätigung wird an der Instrumententafel die Meldung „Show me home während _ _“ zusammen mit der Einschaltdauer der Scheinwerfer angezeigt. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Um die Scheinwerfer auszuschalten, bevor sie automatisch ausgehen, drehen Sie den Ring **2** in eine beliebige Stellung und dann zurück in die Stellung **AUTO**.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (6/6)

48038



Nebelscheinwerfer

Drehen Sie am Mittelring **4** des Hebels **1** bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht und dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring **4** des Bedienhebels, bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung **3** erscheint und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

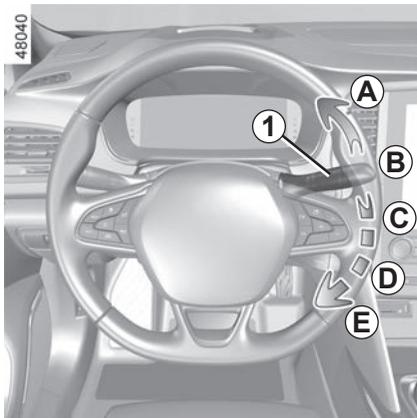
Drehen Sie den Mittelring **4** wieder, bis das Symbol **3** gegenüber dem Symbol für die Nebelleuchten steht. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/6)



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

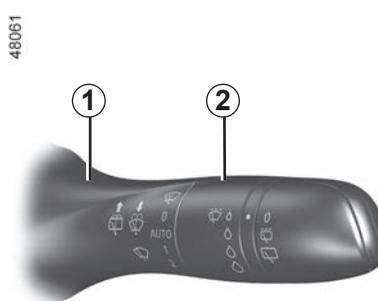
B Ausschalten

C Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings 2 verändern.

D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Sie wechseln von einer schnellen kontinuierlichen Geschwindigkeit zu einer langsamen kontinuierlichen Geschwindigkeit. Sobald sich das Fahrzeug bewegt, kehren die Scheibenwischer auf die ursprünglich gewählte Geschwindigkeit zurück.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel 1 betätigt wird.

Die Positionen **A**, **C** und **D** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden. Die Position **E** kann nur bei laufendem Motor eingestellt werden.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

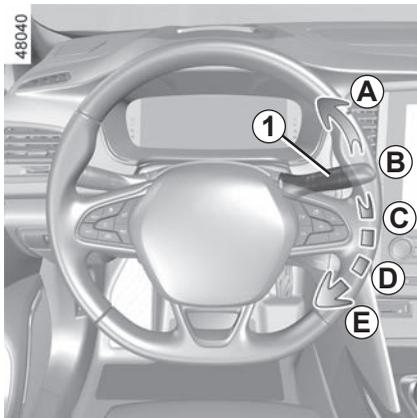
Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr).

➔ 5.37.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/6)



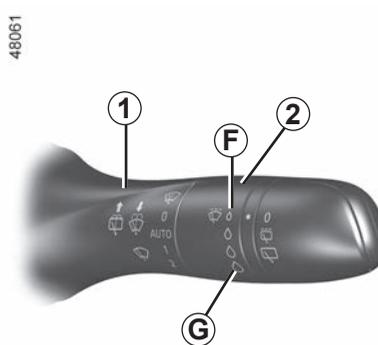
Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B Ausschalten



C Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** ändern:

- **F**: minimale Empfindlichkeit;
- **G**: maximale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Anmerkung:

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen von Ihnen bedient werden.
- bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- enteisen Sie die Windschutzscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
- beim Waschen des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage den Ring **1** in Position **B** stellen, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (3/6)

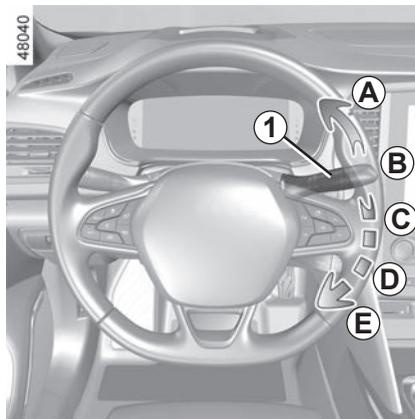
Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Funktion des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
- Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors oder mit Staub, Schmutz, Insekten, Frost, Politurwachsen oder wasserabweisenden Produkten – der Frontscheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert eventuell gar nicht.



D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Positionen **A** und **D** können bei eingeschalteter Zündung ausgewählt werden.

Die Positionen **C** und **E** können nur bei laufendem Motor ausgewählt werden.

Besonderheit

Während der Fahrt, führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
- Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (4/6)

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Sie kann nützlich sein für:

- um die Wischerblätter zu reinigen;
- damit die Wischerblätter im Winter nicht an der Frontscheibe kleben;
- tauschen Sie die Wischerblätter aus
➔ 5.37.

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor drücken Sie den Scheibenwischerhebel vollständig herunter (Position schnelle Wischgeschwindigkeit), die Wischerblätter bleiben dann mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in Position zu bringen, vergewissern Sie sich, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt wurden, stellen Sie den Hebel in die Position **B** (Aus), bei eingeschalteter Zündung.

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.

Hinweis: Um die Wischerblätter nach dem Austausch wieder korrekt zu positionieren, vergewissern Sie sich, dass die Wischerblätter an der Frontscheibe aufliegen, schalten Sie die Zündung ein, und aktivieren Sie die Wisch-Waschanlage.

Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).

Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben.

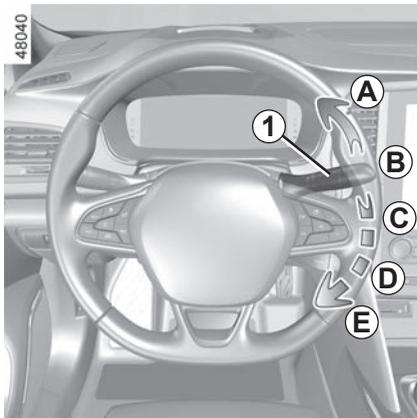
Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **B** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsfahr.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (5/6)



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

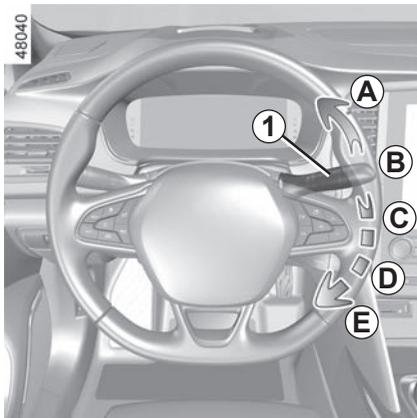
Hinweis: Bei Temperaturen unter 0 °C kann die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefrieren, wodurch die Sicht beeinträchtigt wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Entfrosterung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (6/6)



Scheinwerfer-Waschanlage

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung

Bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung werden gleichzeitig die Scheinwerferwaschanlage und die Scheibenwaschanlage aktiviert, wenn Sie den Bedienhebel **1** ca. zwei Sekunden lang zu sich hin ziehen.

Die Scheinwerferwaschanlage wird auch durch die dreimalige längere Betätigung der vorderen Scheibenwischer aktiviert.

Hinweis: damit die Scheinwerferwaschanlage im Winter richtig funktioniert, entfernen Sie den Schnee von den Düsenverkleidungen und enteisen Sie die Düsen mit einem Enteisungsspray.

Es wird außerdem empfohlen, in regelmäßigen Abständen festklebenden Schmutz von den Scheinwerfern zu entfernen.

Hat die Scheibenwaschflüssigkeit einen Mindeststand erreicht, kann es zu einem automatischen Ausschalten der Scheinwerferwaschanlage kommen.

Füllen Sie Scheibenwaschflüssigkeit nach und betätigen Sie **bei laufendem Motor** die Scheinwerfer-Waschanlage, um sie wieder zu aktivieren.

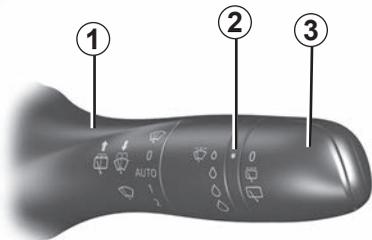


Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (1/2)

48061



Heckscheibenwischer

Bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1** drehen, bis das Symbol dem Referenzpunkt **2** gegenüberliegt:

– Ausschalten;

– Intervallschaltung.

Das Wischerblatt bleibt zwischen den Wischbewegungen einige Sekunden stehen. Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.

– langsame Wischgeschwindigkeit.

Zum Ausschalten erneut den Ring **3** drehen.

Hinweis: Beim Waschen in einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **3** des Scheibenwischer-Bedienhebels **1** auf „Aus“, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr).

➔ 5.37.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/2)

Heckscheibenwischer einund ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren. ➔ 1.95.

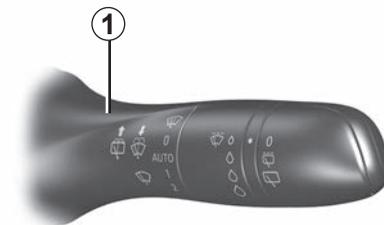
Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
- Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

48061

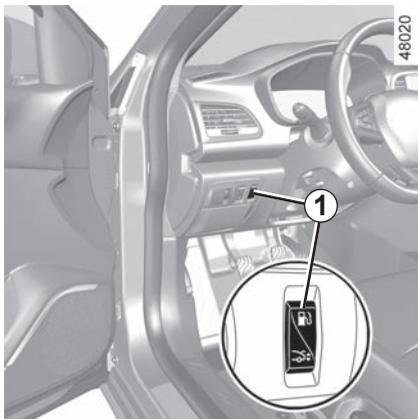


Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit und lassen Sie ihn dann los.

Eine längere Betätigung löst, zusätzlich zur Frontscheiben-Waschanlage, drei Wischbewegungen des Heckscheibenwischers aus und nach einigen Sekunden eine vierte Wischbewegung.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)

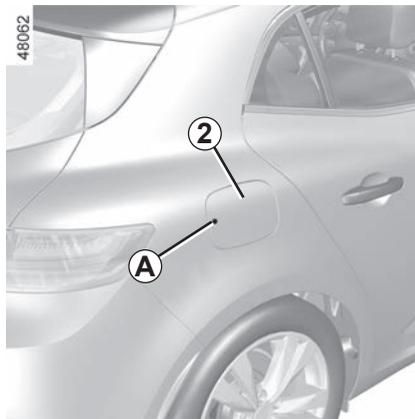


Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

- Etwa **50 Liter** (Fahrzeuge mit Benzinmotor);
- etwa **49 Liter** (4-Türer mit Dieselmotor);
- etwa **45 Liter** (5-Türer und Kombis mit Dieselmotor).

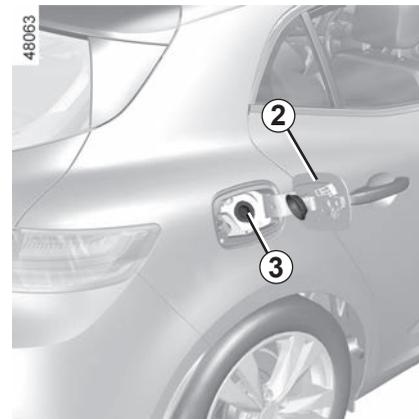
Bei entriegeltem Fahrzeug zum Öffnen von Abdeckung **2** zum Lösen auf den Bereich **A** drücken oder – je nach Fahrzeug – das Bedienelement **1** am Armaturenbrett drücken. Die Tankklappe **2** wird leicht geöffnet.

Das Rückschlagventil **3** ist im Einfüllstutzen integriert.



Betanken des Fahrzeugs: Siehe Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“ auf der folgenden Seite.

Klappen Sie die Tankklappe bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen.



Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **2** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. ➔ 6.9.



Drücken Sie **niemals** mit den Fingern auf das Rückschlagventil **3**.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen – mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind – entsprechen: siehe Tabelle ➔ 6.9.

KRAFTSTOFFTANK (2/3)



Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **2** übereinstimmt.

Modelle mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe **2** entsprechen. ➔ 6.9.

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei ausgeschalteter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag ein**, damit der Tankverschluss **3** geöffnet wird, und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil **3** und dessen Rand sollten stets sauber sein.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben! Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, **sodass an Tankstellen nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**



Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus, bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion): sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 2.4 ➔ 2.5.

Brandgefahr!



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie **kein** Reagens in den Kraftstoff – der Motor kann dabei beschädigt werden. ➔ 1.123.

Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KRAFTSTOFFTANK (3/3)

Leergefahrener Kraftstofftank bei Diesel-Modellen

Fahrzeuge mit Schlüssel/Fernbedienung

- Bringen Sie den Zündschlüssel in die Stellung „ON“ 2. ➔ 2.3 und warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten, um das Füllen des Kraftstoffkreislaufs zu ermöglichen;
- Den Schlüssel in Stellung „START“ 3 drehen. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.
- Falls der Motor nach mehreren Versuchen noch immer nicht startet, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Fahrzeuge mit Keycard

Drücken Sie bei im Fahrgastraum befindlicher Keycard die Start-Taste 4, ohne eines der Pedale zu betätigen. Warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten. Dadurch wird die Kraftstoffanlage entlüftet. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.

Falls der Motor nach mehreren Versuchen noch immer nicht startet, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

REAGENSBEHÄLTER (1/4)

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden. Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

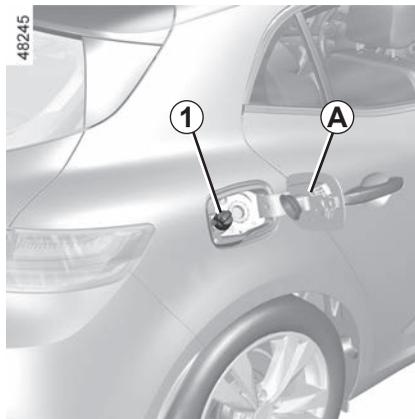
Funktionsprinzip

Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

Die Verwendung eines Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen. Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Nur Reagens verwenden, das der Norm **ISO 22241** und der Kennzeichnung am Verschlussdeckel des Tanks entspricht.



Auffüllen

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 16 Liter.

Bei ausgeschalteter Zündung die Abdeckung **A** öffnen, und den Deckel **1** abschrauben.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Zum Befüllen mit Reagens muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus, bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion): sie müssen die Motorzündung ausschalten. ➔ 2.4 ➔ 2.5.



Wenn die Meldung „XXX KM Sperre AdBlue Fuellen“ erscheint, den Reagensbehälter füllen; dabei die Füllanweisungen beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

REAGENSBEHÄLTER (2/4)

Betanken (Fortsetzung)

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücke. Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Bei anderen Füll-Szenarien sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Vorsichtsmaßnahmen

Beim Befüllen:

- **Vorsicht beim Umgang mit dem Reagens. Es kann Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.**
- Darauf achten, dass kein Wasser in den Kraftstofftank gerät.

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.

Bei extremer Kälte

Bei Frost muss der Reagenstank aufgefüllt werden, wenn die Kontrollleuchte



aufleuchtet und in der Instrumententafel die Meldung „AdBlue einfüllen vor 1200 km“ erscheint.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert bei etwa -10 °C.

Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn der

Behälter (auf)gefüllt werden muss () leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.

Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN**.

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „--- AdBlue einfüllen“ angezeigt und/oder die Kontrollleuchten leuchten.



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

REAGENSBEHÄLTER (3/4)

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung	Abhilfe
–	„AdBlue vorsehen vor 2400 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2400 km . Das Reagenz im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 erscheint.	„AdBlue einfüllen vor 1200 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke zwischen 1200 km und 800 km . Das Reagenz im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 erscheint.	„XXX KM Sperre AdBlue Fuellen“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: <ul style="list-style-type: none">– Etwa alle 100 km, solange die verbleibende Fahrstrecke zwischen 800 km und 200 km beträgt;– Etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt. In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.
 blinkt	„0 KM Sperre AdBlue Fuellen“	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

REAGENSBEHÄLTER (4/4)

Systemstörung

Das Aufleuchten der Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  leuchtet auf.	„Abgassystem prüfen“ „AdBlue Qualität prüfen“ „AdBlue Einspritzung prüfen“	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„XXX KM Sperre Abgasentgiftung“	Dies weist darauf hin, dass eine Systemstörung vorliegt und die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 800 km beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: <ul style="list-style-type: none">– alle 100 km, bis noch zwischen 800 km und 200 km übrig sind, bis das Fahrzeug nicht erneut gestartet werden kann;– Alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„0 KM Sperre Abgasentgiftung“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kapitel 2: Fahren

Einfahren	2.2
Zündschloss	2.3
Starten, Abstellen des Motors	2.4
Funktion Start & Stopp	2.8
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzin- und Dieselmotor	2.12
Schalthebel, Handbremse	2.16
Elektrische Parkbremse	2.17
„AUTOHOLD“-Funktion	2.21
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	2.22
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	2.30
Umweltschutz	2.31
Reifendrucküberwachungssystem	2.32
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.43
Warnmeldung bei Spurverlassen	2.49
Spurhalteassistent	2.54
Warnhinweis toter Winkel	2.60
Warnmeldung Sicherheitsabstände	2.67
Aktives Notbrems-Assistenzsystem	2.71
Warnung bei Erkennung einer Übermüdung	2.79
Erkennung von Verkehrszeichen	2.81
Geschwindigkeitsbegrenzer	2.85
Tempomat (Regler-Funktion)	2.89
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)	2.94
Autobahn- und Stauassistent	2.109
Einparkhilfe	2.126
Rückfahrkamera	2.132
Warnung beim Verlassen der Parklücke	2.136
Parkassistent	2.140
Automatikgetriebe	2.145
Notruf	2.148

EINFAHREN

Benziner

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „**MAXI**“ am Behälter und anschließend auf einen Stand zwischen „**MINI**“ und „**MAXI**“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Modelle mit Dieselmotor

Bis **1.500 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von 2.500/min nicht überschreiten.

Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. 6 000 km seine maximale Leistung erbringen.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „**MAXI**“ am Behälter und anschließend auf einen Stand zwischen „**MINI**“ und „**MAXI**“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

ZÜNDSCHLOSS: Fahrzeug mit Schlüssel



Zündschloss

„LOCK 0-Stellung

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

„ON“ 2-Stellung

Zündung eingeschaltet.

Zubehör (Radio usw.) kann benutzt werden.

„START“ 3-Stellung

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Schlüssel



Motorstart

Modelle mit Benzinmotor

- Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben**;
- lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.

Unfallgefahr!



Modelle mit Dieselmotor

- Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position „ON“ 2, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontrolllampe erlischt;
- Den Schlüssel in die Stellung „START“ 3 drehen, **ohne Gas zu geben**;
- lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Besonderheit: Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter -10°C): das Kupplungspedal bis zum Starten des Motors treten.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr vorhanden.

Abstellen des Motors

Sobald der Motor im Leerlauf läuft, den Schlüssel zurück in die Stellung „LOCK“ 0 drehen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, STOPPEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (1/3)



Voraussetzungen für das Anlassen des Motors

Die Keycard muss in den Erkennungsbereich **1** gebracht werden.

Zum Anlassen:

- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe, den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen, auf das Bremspedal drücken und die Taste **2** drücken.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Bremspedal oder das Kupplungspedal drücken und die Taste **2** betätigen. Wenn ein Gang eingelegt ist, auch das Kupplungspedal drücken.



Besonderheiten

- Wenn eine der Voraussetzungen für das Anlassen des Motors nicht erfüllt ist, erscheint in der Instrumententafel eine der Meldungen „Bremsen + START drücken“ oder „Entkuppeln + Zündung ein“ oder „Getriebe Position P“.
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu bewegen, während man den Startknopf **2** drückt, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen + START“ weist hierauf hin.

Starten per Keyless Entry & Drive bei geöffnetem Gepäckraum

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, STOPPEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (2/3)

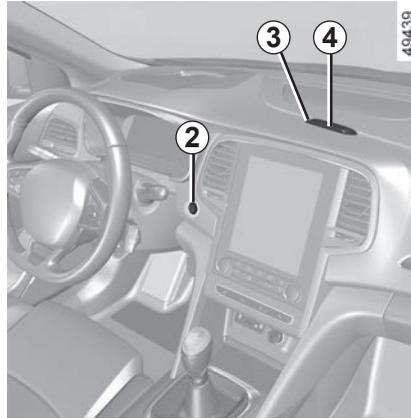


Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **2**, ohne die Pedale zu betätigen.



Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- Wenn die Batterie der Keycard erschöpft ist usw.
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiele usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ erscheint an der Instrumententafel.

Drücken Sie das Brems- oder das Kupplungspedal, und legen Sie die Karte **3** (Tastenseite) für ca. zwei Sekunden in den Platzierungsbereich **4**.

Drücken Sie den Knopf **2**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

STARTEN, STOPPEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (3/3)



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **N** oder **P** positioniert sein.

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf **2**: Der Motor geht aus. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Wenn sich die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet oder die Karte abgenutzt ist, wird bei stehendem Fahrzeug, wenn Sie versuchen, den Motor abzustellen, die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“ auf der Instrumententafel angezeigt: Drücken Sie die Taste **2** mindestens drei Sekunden. Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wo die Keycard ist, bevor Sie den Knopf gedrückt halten. Ohne die Keycard Handsfree, können Sie das Fahrzeug nicht erneut starten.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNKTION STOP AND START (1/4)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden. Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Je nach Fahrzeug stoppt das System den Motor (Standby) während der Fahrt, wenn das Fahrzeug zum Stillstand kommt oder sich langsam bewegt (Stau, Ampel usw.).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– das Getriebe ist auf **D**, **M** oder **N** geschaltet;

und

– das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;

Wenn die Kontrolllampe  bei stehendem Fahrzeug blinkt und in der Instrumententafel die Meldung „Bremspedal treten“ angezeigt wird, bedeutet dies, dass das Bremspedal nicht ausreichend gedrückt ist.

und

– das Gaspedal ist nicht gedrückt;

und

– Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit für etwa eine Sekunde Null ist oder wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 5 km/h liegt (fahrzeugabhängig).

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position **P** steht oder wenn er auf Position **N** steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– die Gangschaltung in Neutralstellung (Leerlauf) ist;

Wenn die Kontrolllampe  bei stehendem Fahrzeug blinkt und in der Instrumententafel die Meldung „In den Leerlauf schalten“ angezeigt wird, bedeutet dies, dass Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung bringen müssen.

und

– das Kupplungspedal wird losgelassen;

und

– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt weniger als etwa 5 km/h.

Gültig für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

Diese setzt wieder ein, sobald der Motor nicht mehr im Standby-Modus ist oder die Geschwindigkeit höher als ca. 1 km/h wird (bergab, ...).



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die

Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel).



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs MUSS der Motor abgestellt (und nicht im Standby-Modus) sein. ➔ 2.4 ➔ 2.5.

FUNKTION STOP AND START (2/4)

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass, wenn das System aktiviert ist, der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe und Standby-Modus des Motors nur bei stehendem Fahrzeug:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.



Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus, bei Fahrzeugen mit Stop and Start-

Funktion): sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 2.4 ➔ 2.5.

Brandgefahr!

Verlassen des Standby-Modus

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

- wenn die Fahrertür geöffnet wird;
oder
- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;
oder
- Das Bremspedal ist freigegeben, und der Wahlhebel befindet sich in Stellung **D** oder **M** (fahrzeugabhängig).
oder
- das Bremspedal wird in Schaltstellung **N** bei gelöster Handbremse losgelassen;
oder
- das Bremspedal wird in der Schaltstellung **P** oder **N** bei angezogener Handbremse erneut gedrückt;
oder
- das Fahrzeug befindet sich in der Schaltstellung **R**;
oder
- das Gaspedal ist gedrückt;
oder
- Je nach Fahrzeug sind im manuellen Modus (**M**) die Schaltwippen aktiviert.
➔ 2.145.

„AUTOHOLD“-Funktion aktiviert ➔ 2.21 kann der Fuß vom Bremspedal genommen und die Motor-Standby-Funktion beibehalten werden. Drücken Sie das Gaspedal, um den Standby-Modus des Motors aufzuheben.

FUNKTION STOP AND START (3/4)

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

- beim Öffnen der Fahrertür, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder

- beim Lösen des Sicherheitsgurts des Fahrers, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder

- der Leerlauf ist eingelegt, und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt;

oder

- ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instru-

mententafel die Kontrolllampe  angezeigt, wenn Sie die Zündung auszuschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- der Fahrersicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- der Rückwärtsgang eingelegt wurde;
- die Motorhaube nicht verriegelt ist;
- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;
- die Einparkhilfe gerade aktiv ist;
- die Höhe über Normalnull ist zu hoch;

- die Neigung ist für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu stark;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert  3.8;
- die Motortemperatur zu niedrig ist;
- das Antiverschmutzungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;
- ...

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.

Die Kontrolllampe  leuchtet ggf. zusammen mit einer Meldung an der Instrumententafel:

- „Optimierung Batteriladung“ zum Priorisieren der Batterieladung;
- „Priorisierung Wärmekomfort“ zum Priorisieren der Klimaanlage;
- „Priorität Motor läuft“ zum Priorisieren des Motorbetriebs.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten  2.4  2.5.

FUNKTION STOP AND START (4/4)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

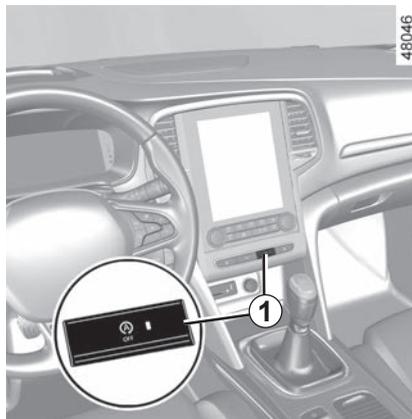
Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert ➔ 3.8;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab ...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...

Die Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel, um Sie über den automatischen Neustart des Motors zu informieren.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs MUSS der Motor abgestellt (und nicht im Standby-Modus) sein. ➔ 2.4 ➔ 2.5.



Die Kontrolllampe  leuchtet ggf. zusammen mit einer Meldung an der Instrumententafel:

- „Optimierung Batterieladung“ zum Priorisieren der Batterieladung;
- „Priorisierung Wärmekomfort“ zum Priorisieren der Klimaanlage;
- „Priorität Motor läuft“ zum Priorisieren des Motorbetriebs.

Besonderheit: Motor im Standby-Modus, ein Druckimpuls auf den Schalter **1** bedingt den automatischen Neustart des Motors.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Start & Stopp deaktiviert“, und die Kontrolllampe für den Schalter **1** leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Stopp & Start aktiviert“, und die Kontrolllampe für den Schalter **1** erlischt.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert. ➔ 2.4 ➔ 2.5.

Funktionsstörungen

Wenn in der Instrumententafel die Meldung „Start & Stopp kontrollieren“ erscheint und die Kontrolllampe des Schalters **1** aufleuchtet, zeigt dies an, dass das System deaktiviert ist.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

BESONDERHEITEN BEI AUSFÜHRUNGEN MIT BENZINMOTOR (1/2)

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von nicht zugelassenen Schmierstoffen oder Kraftstoffzusätzen (Additiven)

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsheft vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator oder den Anlasser nicht zu beschädigen und um eine vorzeitige Entladung der Batterie zu verhindern, **den Anlasser nicht über längere Zeit betätigen** oder das Fahrzeug anschieben oder anschleppen, **ohne zuvor die Ursache der Störung zu identifizieren und zu beseitigen.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI AUSFÜHRUNGEN MIT BENZINMOTOR (2/2)

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte



darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden

muss. Wenn die Kontrollleuchte  erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters so lange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters erscheinen in der Instrumententafel die Kontrollleuchte  und – je nach Fahrzeug –

die Kontrollleuchte , zudem wird die Meldung „Einspritzung prüfen“ angezeigt. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Wenn die Kontrollleuchte **STOP**  und – je nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte  erscheinen und zudem die Meldung „Motor kann zerstört werden“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug angehalten, der Motor abgestellt und eine Fachwerkstatt kontaktiert werden.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR (1/2)

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, **die ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert.**

Wenden Sie sich sofort an eine Vertragswerkstatt, wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“ erscheint und gleichzeitig die Kontrolllampen  und  aufleuchten.

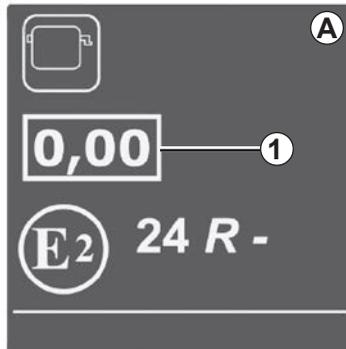
Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Wird der Tank nach **einer vollständigen Entleerung** befüllt, muss die Kraftstoffanlage entlüftet werden: ➔ 1.120 vor dem Neustart des Motors.

43218



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

Sie finden die Informationen **1** auf dem Etikett **A** im Motorraum oder je nach Fahrzeug auf dem Fahrzeugtypenschild ➔ 6.2.

1 Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist;
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR (2/2)

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Dieselmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte  darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss.

Setzen Sie hierzu, wenn die Kontrolllampe  aufleuchtet, die Fahrt unter Beachtung der Verkehrsbedingungen und der Geschwindigkeitsbegrenzung fort, bis die Kontrolllampen ausgehen. Die Motordrehzahl nach Möglichkeit nicht unter 2000/min abfallen lassen.

Die Kontrolllampe sollte nach 10 bis 20 Minuten erlöschen. ➔ 1.72.

Die Anzeige von  in der Instrumententafel kann von einer Erhöhung der Motordrehzahl und dem Einsetzen des Kühlbetriebs begleitet sein. Beides dient zur Reinigung des Partikelfilters.

Hinweis: Die Kontrolllampe kann erneut aufleuchten, wenn die Fahrbedingungen für die Filterreinigung nicht vollständig erfüllt sind. Wenn das Fahrzeug angehalten wird oder die Motordrehzahl unter 2000/min abfällt, bevor die Kontrolllampe erlischt, muss der Vorgang möglicherweise wiederholt werden.

Um die Regeneration des Partikelfilters zu erleichtern, führen Sie alle 200 km eine lange Fahrphase (mindestens 20 Minuten) auf Hauptstraßen durch.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters erscheinen in der Instrumententafel die Kontrollleuchte  und – je nach Fahrzeug

– die Kontrollleuchte , zudem wird die Meldung „Einspritzung prüfen“ angezeigt. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Wenn die Kontrollleuchte **STOP**  und – je

nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte  erscheinen und zudem die Meldung „Motor kann zerstört werden“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug angehalten, der Motor abgestellt und eine Fachwerkstatt kontaktiert werden.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

SCHALTHEBEL, HANDBREMSE



Schalthebel

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Siehe das Schema auf dem Schaltknäuf **1**.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:
→ 2.145.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Handbremse

Lösen

Den Hebel der Handbremse **3** leicht nach oben ziehen und Knopf **2** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Wenn Sie mit nicht vollständig gelöster Handbremse fahren, bleibt die rote Kon-

trolllampe  in der Instrumententafel erleuchtet, begleitet von der Meldung „Parkbremse angezogen“ und einem akustischen Signal.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **3** nach oben. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



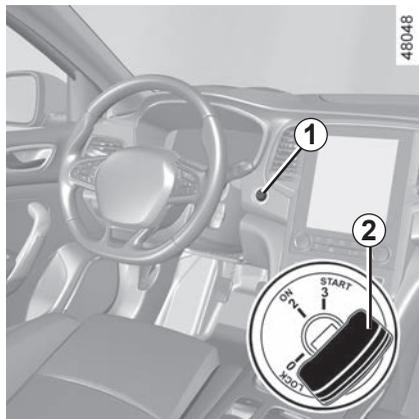
Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (1/4)

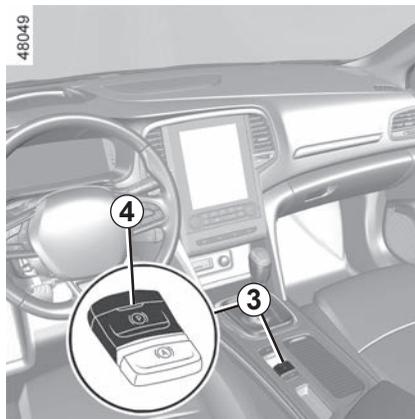


Automatische Funktionen

Anziehen der automatischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die automatische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

- durch Drücken der Start-/Stopp-Taste 1 des Motors oder durch Drehen des Zündschlüssels 2 in die Stellung „ON“ 2



oder

- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;

oder

- wenn die Fahrertür geöffnet wird;

oder

- wenn bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe in die Position P geschaltet wird

In allen anderen Fällen, zum Beispiel bei abgewürgtem oder durch die -Funktion in den Standby-Modus versetzten Motor Stop and Start ➔ 2.8, die elektronische Parkbremse wird nicht automatisch betätigt.

Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Bei bestimmten länderspezifischen Modelausführungen ist die Anwendung „Automatische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

Das Anziehen der automatischen Parkbremse wird durch die Meldung „Parkbremse angezogen“ und das Aufleuchten

der Kontrolllampe  in der Instrumententafel sowie der Kontrolllampe 4 im Schalter 3 bestätigt.

Nach Abstellen des Motors erlischt die Kontrolllampe 4 einige Minuten nach Anziehen der Servo-Parkbremse; die Kontrolllampe

 erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe 4 in der Taste 3 und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

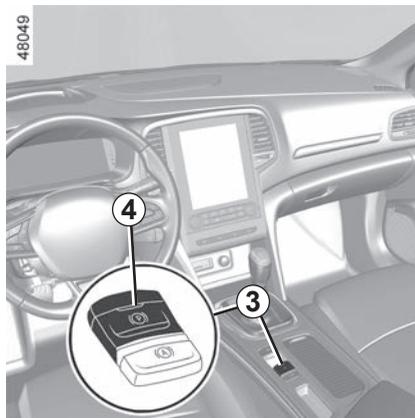
AUTOMATISCHE PARKBREMSE (2/4)

Automatische Funktion (Fortsetzung)

Hinweis: In bestimmten Situationen (Ausfall der automatischen Parkbremse, manuelles Lösen der Parkbremse usw.) wird ein Signalton ausgelöst und in der Instrumententafel die Meldung „Parkbremse anziehen“ angezeigt, um den Fahrer zu warnen, dass die automatische Parkbremse gelöst wurde.

- wenn bei laufendem Motor die Fahrertür geöffnet wird;
- bei abgestelltem Motor (z.B. bei Abwürgen des Motors) eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall am Schalter **3** und lassen Sie ihn wieder los, um die automatische Parkbremse anzuziehen.



Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Feststellbremse ist nicht angezogen.

- Sobald das Fahrzeug zu beschleunigen beginnt
- oder
- Wenn bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe eine andere Fahrstufe als **P** gewählt wird.

Manuelle Bedienung

Sie können die automatische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der automatischen Parkbremse

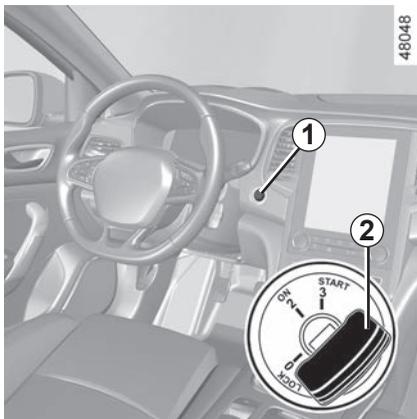
Ziehen Sie den Schalter **3**: Die Kontrolllampe **4** im Schalter und die Kontrolllampe

 in der Instrumententafel leuchten auf.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe **4** in der Taste **3** und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (3/4)

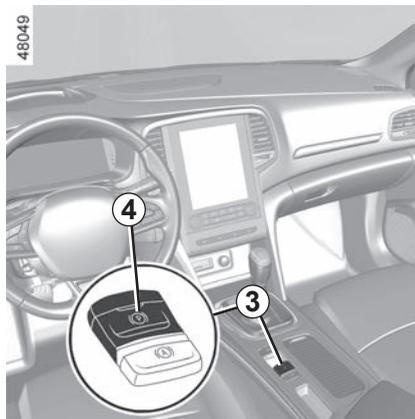


Manuelles Lösen der automatischen Parkbremse

Den Schalter **1** drücken, ohne die Pedale zu treten, oder je nach Fahrzeug den Schlüssel **2** in die Stellung „ON“ drehen, **2** um die Zündung einzuschalten.

Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter **3**: Die Kontrolllampe **4** im Schalter und die Kontrolllampe

 in der Instrumententafel erlöschen.



Kurzzeitiges Anhalten

Um die automatische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter **3** und lassen ihn wieder los.

Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **3** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Wenn ein beliebiger Gang eingelegt oder der Wahlhebel in die Stellung **P** gebracht wird: Die Antriebsräder werden durch die Antriebswelle mechanisch blockiert.
- Schalten Sie den Motor durch Drücken der Start/Stopp-Taste **1** oder durch Drehen des Zündschlüssels **2** aus.
- Den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen.
- Die Fahrertür öffnen.
- Die elektrische Parkbremse manuell lösen (siehe zuvor beschriebene Informationen unter „Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse“).



Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird, bevor das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist, müssen Sie sicherstellen, dass die Parkbremse einwandfrei angezogen ist; dies wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  in der Instrumententafel bestätigt.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehen bleibt.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (4/4)



Wenn die Meldung „Elektr. Störung GEFAHR“ oder „Batterie kontrollieren“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug stillgelegt werden, indem der erste Gang (Schaltgetriebe) oder die Stellung **P** (Automatikgetriebe) gewählt oder der Schalter **3** ca. 10 Sekunden lang gezogen wird.

Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Fahrzeug niemals verlassen, ohne zuvor den Fahrstufenwahlhebel in die Stellung **P** zu bringen und den Motor abzustellen. Bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegtem Gang besteht andernfalls die Möglichkeit, dass sich das Fahrzeug in Bewegung setzt.

Unfallgefahr!

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt).

Wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt, erscheint die Meldung „Bremse manuell lösen“ in der Instrumententafel.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

- Im Falle einer Funktionsstörung leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die

Kontrolllampe  auf.

Wenden Sie sich umgehend an eine Vertragswerkstatt.

- Im Falle einer Störung der automatischen Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe  auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“ und einem akustischen Signal. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die Kontrolllampe

 auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Sichern Sie unbedingt das Fahrzeug gegen Wegrollen, indem Sie den ersten Gang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** bringen (Automatikgetriebe). Wenn die Steigung der Straße es erfordert, das Fahrzeug mit Keilen absichern.

AUTOHOLD-FUNKTION

Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt.

Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.

Aktivieren

Drücken Sie auf den Schalter **3**.

Die Kontrolllampe **3** des Schalters leuchtet auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist.

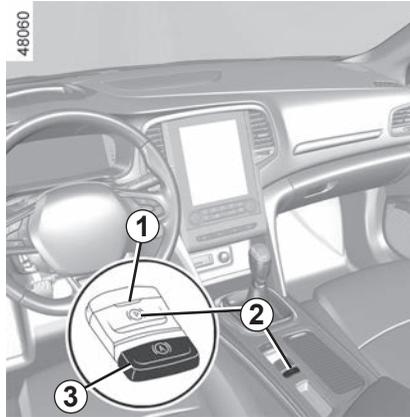
Deaktivieren

Betätigen Sie das Bremspedal und den Schalter **3** gleichzeitig.

Die Kontrolllampe **3** des Schalters erlischt und bestätigt damit, dass die Funktion deaktiviert ist.

Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:

- der Fahrer das Fahrzeug verlässt;
- oder
- das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.



Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- der Sicherheitsgurt für den Fahrer ist angelegt;
- und
- die elektronische Parkbremse ist gelöst;
- und
- das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

Das Beibehalten der Bremskraft wird durch

die Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt.

Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;
- oder
- der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe **1** in der Taste **2** und

die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (1/8)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert.

Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab.

Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- der Drehzahlmesser;
- Gangwechsellanzeige;
- Leerlauf-Funktion;
- die Anzeige des Fahrstils;
- Eco-Beschleunigungsindikator
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- ECO-Modus;
- die Funktion Stop and Start ➔ 2.8.

Leerlauf-Funktion

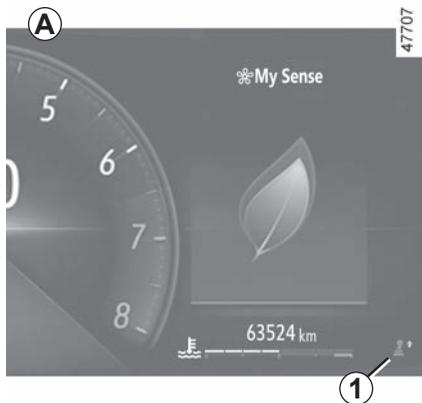
Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe (fahrzeugabhängig) reduziert der Wechsel in den Leerlauf (automatischer Leerlauf) in Verzögerungsphasen (bei vollständig entlastetem Gaspedal) die Bremswirkung des Motors, wodurch Sie ohne zu beschleunigen und damit ohne Kraftstoffverbrauch weiter gelangen.

Erscheinungsbild der Kontrolllampe in der Instrumententafel:



- Grau, wenn sich das Fahrzeug nicht im Leerlaufmodus befindet;
- Grün oder Weiß (fahrzeugabhängig), wenn sich das Fahrzeug im Leerlaufmodus (automatischer Leerlauf) befindet.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (2/8)



In der Instrumententafel A, B, C oder D

Je nach Fahrzeug kann die Anzeige der Informationen der Multifunktions-Display ausgewählten Individualisierungseinstellung der Instrumententafel entsprechend organisiert und angepasst werden.



Gangwechselanzeige 1

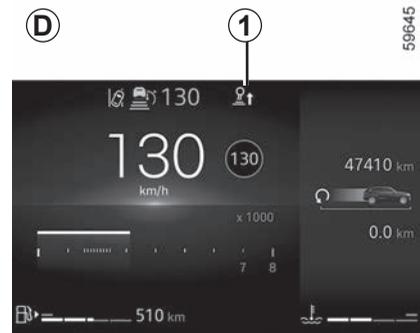
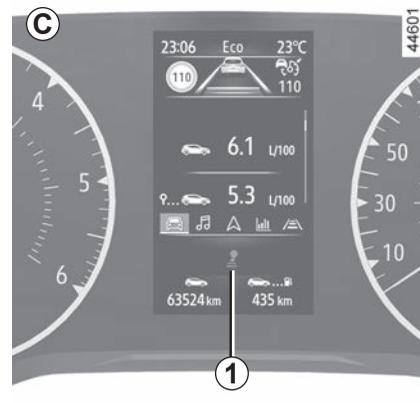
Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



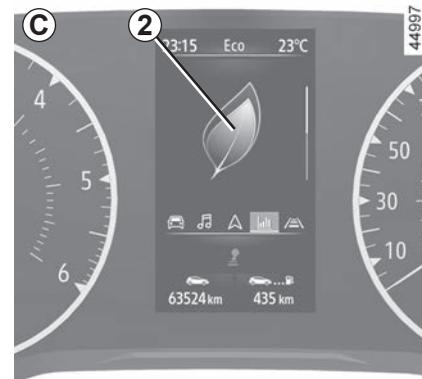
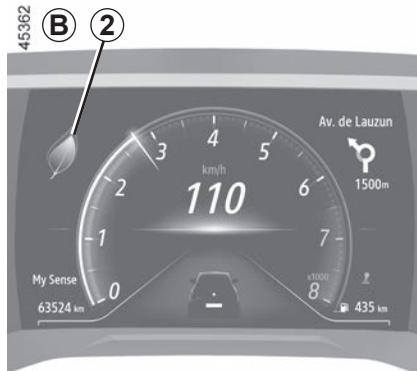
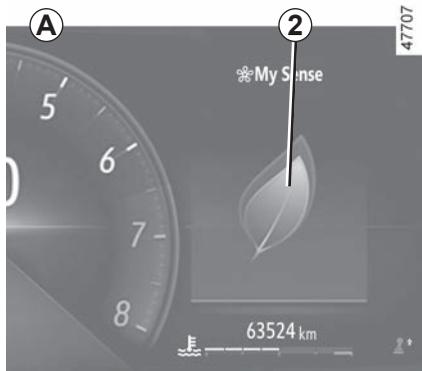
Hochschalten

Zurückschalten

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.



EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (3/8)



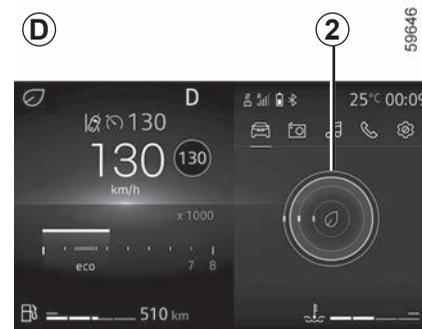
Anzeige des Fahrstils 2

Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige 2 informiert.

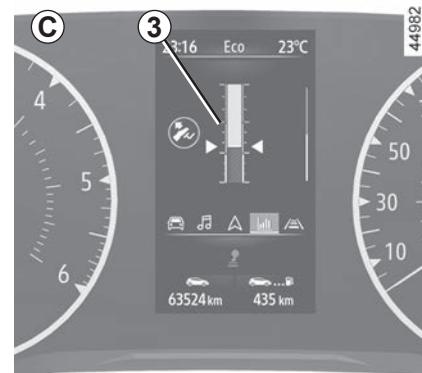
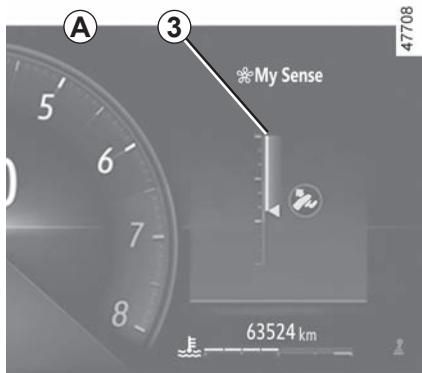
Je mehr Blätter angezeigt werden 2, desto flexibler und wirtschaftlicher ist Ihre Fahrweise.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (4/8)



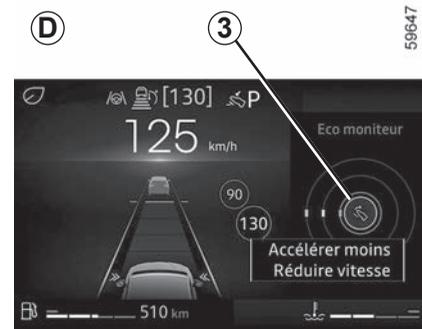
Eco 3-Beschleunigungsindikator

Zeigt in Echtzeit an, ob Sie gefühlvoll oder stark beschleunigen.

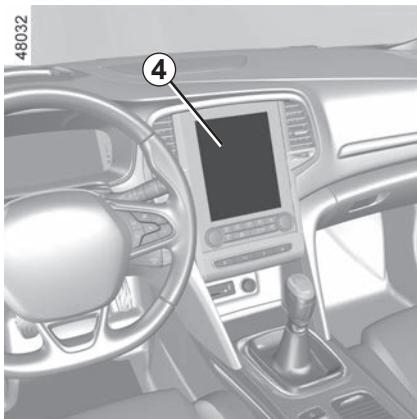
Dies wird durch die Kontrolllampe 3 angezeigt:

- Grün: moderate und korrekte Beschleunigung;
- Weiß: Beschleunigung ist zu hoch;
- Grau: Beschleunigung ist hoch.

Hinweis: Es ist nicht möglich, gleichzeitig die Fahrstilanzeige 2 und die Eco-Beschleunigungsanzeige 3 einzublenden.



EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (5/8)



Im Multimedia-Display

Streckenübersicht

Nach dem Abschalten des Motors können Sie in der „Streckenübersicht“ im Multimedia-Display **4** alle Informationen zur letzten gefahrenen Strecke abrufen.

Zeigt an:

- Die Gesamtnote;
- Zwischennote;
- Strecke ohne Kraftstoffverbrauch.

Es wird ein Leistungsindex zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können.

Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

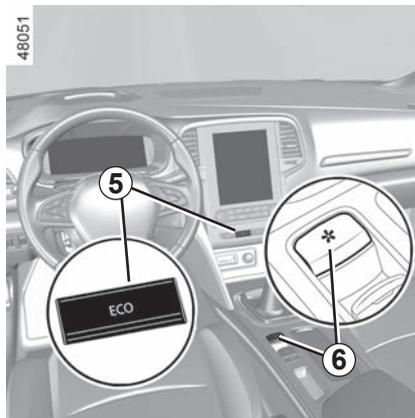
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (6/8)

ECO-Modus

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert.

Er wirkt sich auf bestimmte Fahraktionen aus (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.



Aktivieren der Funktion

Die Funktion kann aktiviert werden:

- durch Drücken des Schalters **5**;
- durch das mittlere Bedienelement **6** ➔ 3.2 ;
- vom Multimedia-Display aus (siehe Multimedia-Anweisungen)

Die Kontrolllampe **ECO** leuchtet an der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

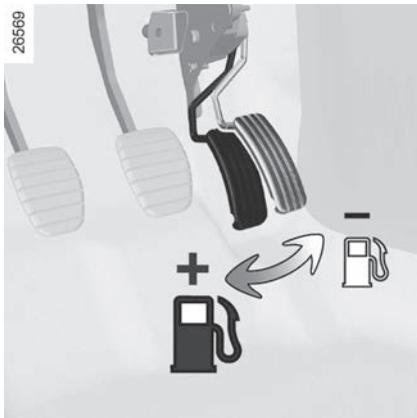
Deaktivieren der Funktion

Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt deaktiviert werden:

- durch Drücken des Schalters **5**;
- durch das mittlere Bedienelement **6** ➔ 3.2.

Die Kontrolllampe **ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (7/8)



Empfehlungen zur Fahrweise und ECO-Fahrweise

Wärmekomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Außentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.

- Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 130 km/h auf 110 km/h spart ungefähr bis zu 20 % Kraftstoff.
- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 90 km/h auf 80 km/h spart ungefähr bis zu 10 % Kraftstoff.
- Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungs- und Bremsvorgängen verbraucht im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit viel Kraftstoff.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas, als auf ebener Strecke: geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter – Überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreif reicht.

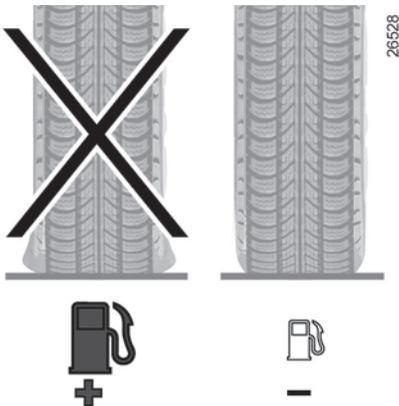


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

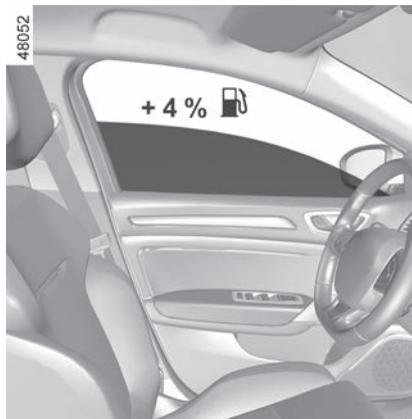
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (8/8)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren, sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren ➔ 4.13.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Den ECO-Modus wählen.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher im Interesse der Kraftstoffeinsparung alle elektrischen Geräte ab, wenn sie nicht benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik sollte die Klimaanlage ausgeschaltet werden, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine optimale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden. Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.
- **Zündung und Leerlauf:** Keine Einstellung notwendig.

- **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt;
- falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



→ 1.123

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde so entwickelt, dass es im Betrieb geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und damit auch einen geringeren Kraftstoffverbrauch hat (z. B. bei einem Dieselfahrzeug 140 g/km bzw. 5,3 l auf 100 km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselfahrzeugen umfasst dieses System auch einen Rußpartikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug insbesondere über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/6)

43592



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Das System ist an dem Aufkleber **1** im Fahrzeug zu erkennen.

47977



Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe  **2** im Armaturenbrett leuchtet auf, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.) zu warnen.

48053



WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/6)

Funktionsbedingungen

Das System muss mit einem Druck zurückgesetzt werden, der dem auf dem Reifendruckaufkleber angegebenen Druck entspricht (siehe Informationen zu „Reifendruck“ in Abschnitt 4), da es andernfalls bei signifikantem Druckverlust nicht zuverlässig warnen kann.

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

- das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
- nicht korrekt zurückgesetztes System: Reifendruck weicht vom empfohlenen Druck ab;

- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
- fahren mit Schneeketten;
- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Hersteller-Netzwerkes entsprechen.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks;
- nach einem Radwechsel;
- nach einem Reifenwechsel.

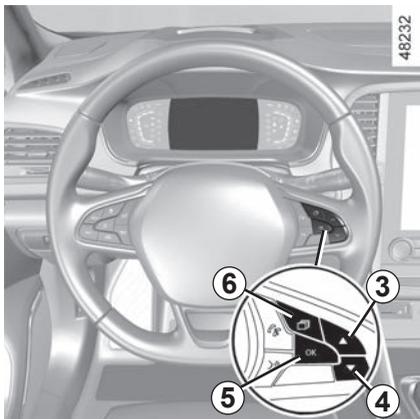
Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/6)



Verfahren zur Reinitialisierung

Zündung ein, **Fahrzeug steht**:

- Bei Fahrzeugen mit einer Instrumententafel Typ **A** oder **C** ➔ 1.83 drücken Sie wiederholt die Taste **6**, bis Sie zur Registerkarte „Fahrzeug“  gelangt sind;
- Bei Fahrzeugen mit einer Instrumententafel von Typ **B** auf den Schalter **6** tippen, um in den Bereich **7** der Instrumententafel zu gelangen;



- Den Schalter **3** oder **4** kurz drücken, um zur Seite „Reifendruck init langer Druck“ zu gelangen;
- Drücken und halten Sie **5** OK gedrückt, um die Rückstellung zu starten.

Den Schalter **5** gedrückt halten, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, kann der Rücksetzvorgang auch über das Multimedia-Display durchgeführt werden. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung für die Ausstattung.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (4/6)

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Trittleiter	Meldungen	Interpretationen
–	Reifendruck im Stand initialis.	Die Meldung wird während der Fahrt angezeigt. Um den Druck der vier Reifen zurückzusetzen, muss das Fahrzeug gestoppt werden.
1	Reifendruck init langer Druck	Um den Druck der vier Reifen bei gestopptem Fahrzeug zurückzusetzen, den Rücksetzvorgang einleiten; hierzu den Schalter 5 OK drücken und gedrückt halten, bis die Meldung „Wenn Druck ok gedrückt halten“ angezeigt wird.
2	Wenn Druck ok gedrückt halten	Die Meldung blinkt, um anzuzeigen, dass das System den Rücksetzvorgang registriert hat. Wenn der Druck der vier Reifen korrekt auf die auf dem Reifendruckaufkleber empfohlenen Werte eingestellt wurde, ➔ 4.13 drücken Sie den Schalter 5 OK und halten ihn gedrückt, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint.
3	Arbeitsgang beendet	Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (5/6)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert oder inkorrekt betrieben wird ➔ 5.13.

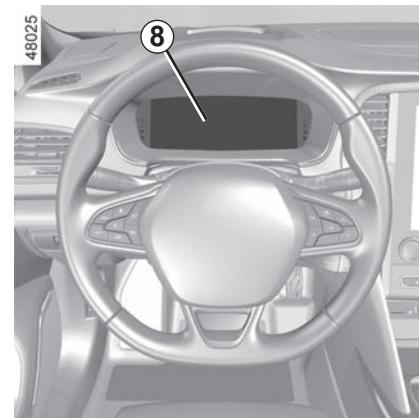
Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Reserverad

Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs den Reifendruck korrigieren und die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts initialisieren.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlenes Equipment, andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert. ➔ 5.5. Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.



Reifendruckprobleme

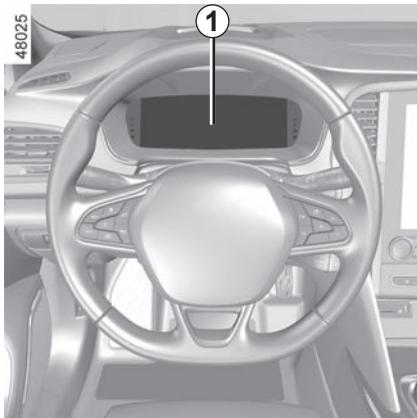
Die Tabelle auf der folgenden Seite listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel **8** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (6/6)

Die Informationen in der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne).

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
	Reifen aufpumpen und initial.	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
	Reifendruck justieren und init.	Dies zeigt an, dass das Zurücksetzen fehlgeschlagen ist. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
	Reifendruck justieren und init.	Dies zeigt an, dass das System letztmalig vor mehr als 6 Monaten bzw. mehr als 10.000 km zurückgesetzt wurde. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
 + 	TPW prüfen	Dies weist auf eine Störung im System hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	TPW nicht vorhanden	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (1/5)



Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System zeigt an der Instrumententafel **1** den Reifendruck an und warnt den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

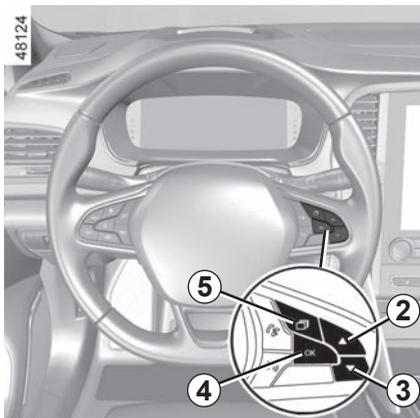
- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn ...).

Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, kann der Rücksetzvorgang auch über das Multimedia-Display durchgeführt werden. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung für die Ausstattung.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (2/5)



Verfahren zur Reinitialisierung

Zündung ein, **Fahrzeug steht:**

- Drücken Sie wiederholt den Schalter **5**, bis Sie zur Registerkarte „Fahrzeug“



gelangt sind.

- Den Schalter **2** oder **3** kurz drücken, um zur Seite „Reifendruck“ zu gelangen.

- Einen langen Druckimpuls (ca. 3 Sekunden) auf die Betätigung **4** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Das Blinken der Reifen und das Erscheinen der Meldungen „Speichern Reifendruck läuft“ und anschließend „Lokalisierung Reifen läuft“ zeigen an, dass die Anfrage nach dem Bezugswert des Reifendrucks berücksichtigt wird.

Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

Werden nach der Reinitialisierung kurze Strecken gefahren, wird die Meldung „Lokalisierung Reifen läuft“ möglicherweise auch noch nach mehreren Neustarts angezeigt.

Hinweis: Der Standardreifendruck kann nicht niedriger als der empfohlene und am Türrahmen angegebene Wert sein.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (3/5)

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Trittleiter	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Meldungen	Interpretationen
1		Reifendruck init langer Druck	Bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug durch Drücken und Halten des Schalters 4 OK das Zurücksetzen des Drucks aller vier Reifen einleiten.
2		Speichern Rei- fendruck läuft	Die Angaben in Anführungszeichen „---“ vor den einzelnen Rädern blinken, um anzuzeigen, dass das System den Reifendruckrücksetzvorgang für alle vier Räder registriert hat.
3		Lokalisierung Reifen laeuft	<p>Die Angaben in Anführungszeichen „---“ vor den einzelnen Rädern bleiben erleuchtet. Dieses System setzt den Reifendruck aller vier Reifen zurück. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden. Die Meldung kann während kurzer Fahrten weiterhin angezeigt werden.</p> <p>Hinweis: Während des Zurücksetzens bleibt die Reifendrucküberwachung in Betrieb.</p>
4			Der Druckwert der vier Reifen wird angezeigt: Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (4/5)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür). Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 PSI) gegenüber dem Sollwert erhöht werden.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Wechsel der Räder/Reifen

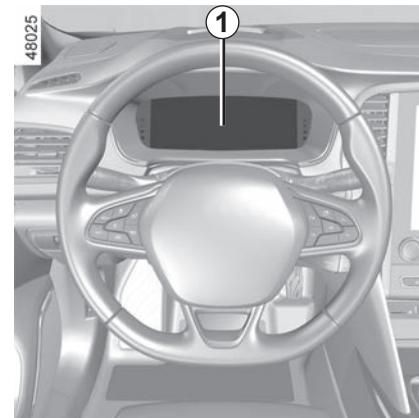
Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...).
➔ 5.13.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.



Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Bitte beachten Sie den Abschnitt zu ➔ 5.5.

Reifendruckprobleme

Die Tabelle auf der folgenden Seite listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel **1** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (5/5)

Die Informationen in der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne). Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

Kontrolllampen	Meldungen	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Interpretationen
	Reifendruck anpassen		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden gelb angezeigt. Dies zeigt an, dass ein Minderdruck im Reifen festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen überprüfen und korrigieren, anschließend das System zurücksetzen.
	Reifenschaden		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden rot angezeigt. Dies zeigt an, dass der Reifen eine Panne oder einen relevanten Minderdruck aufweist. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand einstellen und das System zurücksetzen, wenn der Reifen platt ist. Schadhafte Reifen austauschen (oder austauschen lassen).
	Reifensensoren prüfen		Ein Rad wird nicht mehr angezeigt. Dies zeigt an, dass mindestens ein Rad nicht mit einem Sensor ausgestattet ist (z. B. Ersatzrad) oder dass der Sensor defekt ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	keine Lokalisierung Reifen		Dies zeigt an, dass das System nicht in der Lage war, den Druck jedes einzelnen Reifens zu bestimmen. Dies kann durch die Verwendung eines Sensors ohne Empfehlung durch einen Vertragspartner verursacht werden. Das Reifendrucksensor-Überwachungssystem bleibt in Betrieb.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/6)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **ABS (Antiblockiersystem);**
- **ESC Elektronisches Stabilitätsprogramm mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **Bremsassistent;**
- **Berganfahrhilfe;**
- **Hinterradlenkung.**

Weitere Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten**. Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/6)

Funktionsstörungen:

- In der Instrumententafel leuchten 
und  auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsssystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Dies zeigt an, dass ABS, ESC und der Bremsassistent deaktiviert sind. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**
- An der Instrumententafel leuchten , ,  und **STOP** auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremsssystem“: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/6)

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahr-situationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampen



und



leuchten an der Instrumententafel auf.

In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/6)

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Die Bremslichter leuchten auf

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomats:

- wenn Sie das Gaspedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, sobald Sie das Pedal loslassen
- wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremsystem prüfen“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (5/6)

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn irgend ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt)

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

A

48108



Hinterradlenkung

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, erlaubt dieses System eine Orientierung der Hinterräder in Abhängigkeit der Fahrbedingungen: Bei geringer Geschwindigkeit wird die Manövrierfähigkeit bevorzugt, während bei höherer Geschwindigkeit die Straßenlage optimiert wird.

Bei geringer Geschwindigkeit bewegen sich die Hinterräder entgegengesetzt zu den Vorderrädern (Abbildung **A**), um die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs zu erleichtern. Dies ist im Stadtverkehr nützlich, insbesondere beim Einparken...

B

48105



Bei einer höheren Geschwindigkeit bewegen sich die Hinterräder in die gleiche Richtung wie die Vorderräder (Abbildung **B**), um die Straßenlage des Fahrzeugs zu optimieren. Dies ist nützlich bei Spurwechseln, bei Kurvenfahrten ...

Hinweis: Die Systemkonfiguration (Ansprechverhalten usw.) hängt von dem im Menü „MULTI-SENSE“ ausgewählten Modus ab. ➔ 3.2.

Funktionsstörungen

- Wenn die Kontrolllampe  zusammen mit der Meldung „Servolenkung prüfen“ an der Instrumententafel aufleuchtet: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Wenn die Kontrolllampe **STOP** zusammen mit der Meldung „Störung Servolenkung“ an der Instrumententafel aufleuchtet, **weist dies auf einen Defekt des Systems hin.**



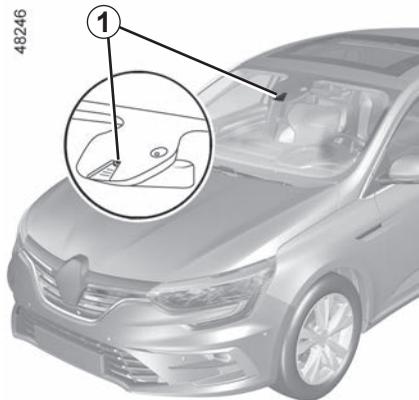
Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/5)

48246



Anhand der Informationen der Kamera 1 warnt die Funktion den Fahrer beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.), ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

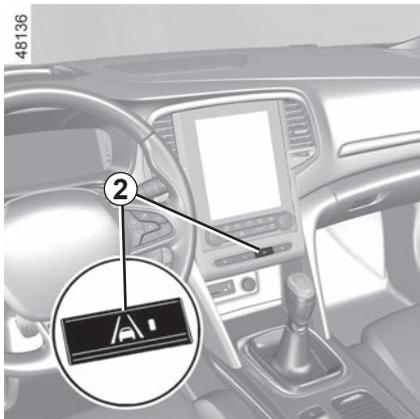
Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (2/5)



Aktivieren/Deaktivieren

Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie **2** so oft, bis „Spurverlassenswarner“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist. An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Spurwechsel- warnung aktiv“ und die Kontrolllampe „“ leuchtet auf.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie **2**, bis „Spurwechsel- warnung inaktiv“ (oder je nach Fahrzeug „Spurhalten deaktiviert“) auf der Instrumententafel ausgewählt

ist. Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

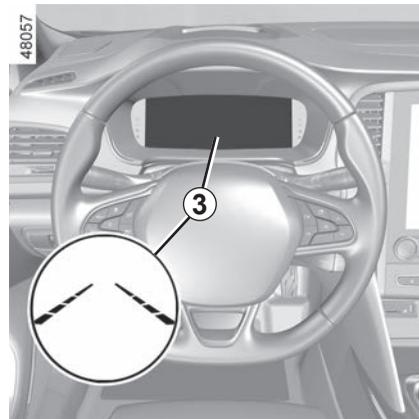
Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe  und die Fahrspurlinien links und rechts **3** grau angezeigt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- die Geschwindigkeit liegt zwischen etwa 70 km/h und 180 km/h; und
- die Kontrolllampe  und die Anzeige für die linke/rechte Begrenzung **3** sind weiß.

Die Warnfunktion wird ausgelöst, wenn das Fahrzeug eine Linie überquert oder sich dem Straßenrand nähert (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.), ohne dass die Fahrtrichtungsanzeige aktiviert werden.



Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam

- durch eine Vibration am Lenkrad; und
- die Kontrolllampe  und die Anzeige **3** der überquerten Linie werden rot.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (3/5)

Vorübergehend nicht verfügbar

- Die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht;
- Aktivierung eines Blinkers;
- starke Beschleunigung;
- ...

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind die Kontrolllampe  und die Anzeigen für die linke/rechte Linie an der Instrumententafel grau.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe **STOP** angezeigt wird.

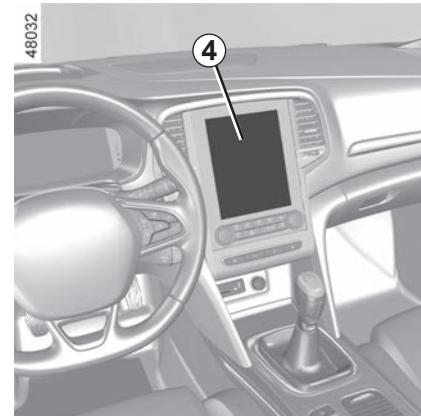
Die Kontrolllampe  und die Anzeige der linken/rechten Linie an der Instrumententafel werden grau.

Einstellung

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

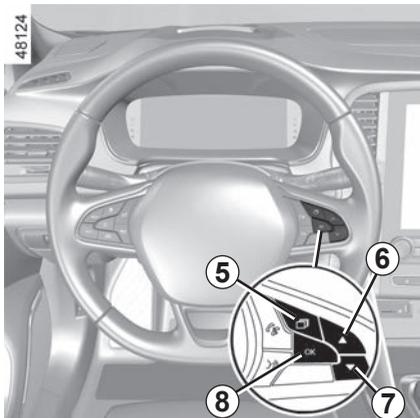
Informationen zu den Funktionseinstellungen **4** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-systems:

- „Vibrierintensität“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen;



- „Warnung“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen Wählen Sie hierzu:
 - „Spät“: Markierung wird erkannt beim Überfahren
 - „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern
 - „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (4/5)



Anpassungen (Fortsetzung)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **5** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;

- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „FAHRASISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü „Spurwechsel Vibration“ oder „Spurwechselwarn. Sensibilit.“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie auf **8 OK**.

Funktionsstörungen

Im Fall einer Störung werden die Fahrspurlinien (und, je nach Anzeigestil, die Kont-

rolllampe ) an der Instrumententafel nicht bzw. grau angezeigt.

In bestimmten Fällen wird zusätzlich die Meldung „Frontkamera prüfen“ oder die Warnlampe  an der Instrumententafel angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (5/5)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

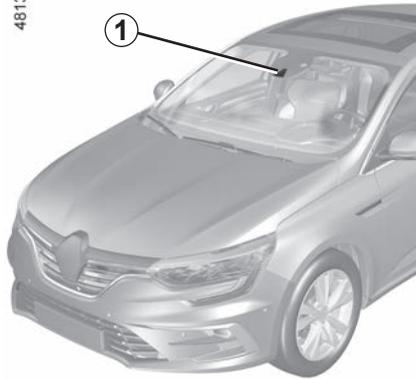
Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

SPURHALTEASSISTENT (1/6)

48137



Anhand der Informationen der Kamera **1** löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

SPURHALTEASSISTENT (2/6)



Aktivieren/Deaktivieren

Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie **2** so oft, bis „Spurhalteassistent“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist.

An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Spurhalten aktiviert“ und die Kontrolllampe „“ leuchtet auf.

Wenn der Spurhalteassistent aktiviert ist, wird automatisch die Spurverlassenswarnung aktiviert. ➔ 2.49.

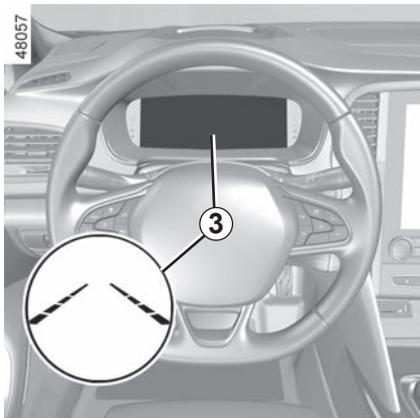
Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie **2**, bis „Spurhalten deaktiviert“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Durch Deaktivieren des Spurhalteassistenten wird auch die Spurverlassenswarnung deaktiviert.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

SPURHALTEASSISTENT (3/6)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe



und die Fahrspurlinien links und rechts **3** grau angezeigt.

Die Funktion ist aktiv, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen ungefähr 70 km/h und 180 km/h liegt und zudem die Kontroll-



lampe **3** leuchtet und die Korrekturindikatoren **3** weiß sind.

Die Funktion arbeitet, wenn das Fahrzeug eine Linie überquert oder sich dem Straßenrand nähert (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.), ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

In diesen Fällen

- löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- leuchten die Kontrolllampe  und die Anzeige **3** auf der Seite der überquerten Linie an der Instrumententafel gelb.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Wenn die Korrektur am Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet die Kontrolllampe  auf und die Anzeige **3** auf der Seite der überquerten Linie auf der Instrumententafel wird rot; zeitgleich vibriert das Lenkrad.

Sonderfälle

Bei Verwendung der Funktion:

- Wenn das System keinen Fahrereingriff am Lenkrad mehr erkennt, leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel gelb auf und die Meldung „Hände am Lenkrad lassen“ wird angezeigt, begleitet von einer akustischen Warnung.
Die Ausgabe der akustischen Warnung zusammen mit der Kontrolllampe und der Meldung hält an, bis der Fahrer die Kontrolle übernimmt.
- Wenn das System zu lange aktiv ist, ertönt eine akustische Warnung und die Standleuchten **3** auf der betreffenden Fahrzeugseite blinken, bis der Fahrer die Kontrolle übernimmt.

Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.

SPURHALTEASSISTENT (4/6)

Vorübergehend nicht verfügbar

- Die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht;
- aktivierung eines Blinkers;
- starke Beschleunigung;
- Notbremsung;
- ...

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind die Kontrolllampe  und die Kontrolllampen für die Links-/Rechtskorrektur **3** auf der Instrumententafel grau.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe  angezeigt wird.

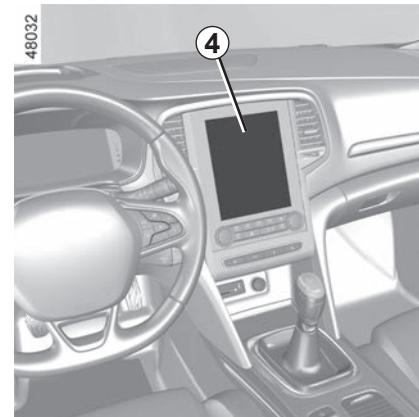
Die Kontrolllampe  und die linke/rechte Linie werden auf der Instrumententafel grau dargestellt.

Einstellungen

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Anweisungen für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen vom Multimedia-Display **4** aus finden Sie in den Multimedia-Anweisungen:

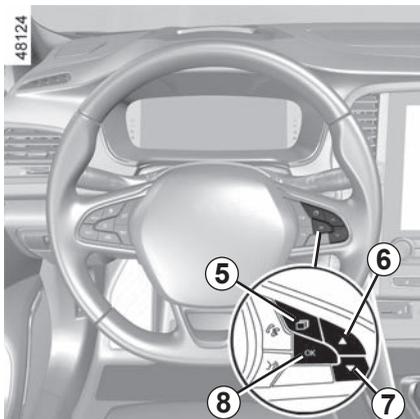
- „Vibrierintensität“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen;



- „Warnung“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen Wählen Sie hierzu:
 - „Spät“: Markierung wird erkannt beim Überfahren
 - „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern
 - „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

SPURHALTEASSISTENT (5/6)



Anpassungen (Fortsetzung)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **5** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;

- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „FAHRASISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „Spurhalten Sensibilität“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK** ;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie auf **8 OK**.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, erscheint in der Instrumententafel die Kontrolllampe , begleitet von der Meldung „Frontkamera prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SPURHALTEASSISTENT (6/6)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
 - komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
 - schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)
 - schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
 - die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
 - Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
 - schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
 - nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur
- In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht reagieren.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

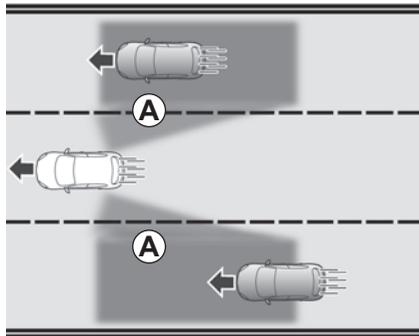
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/7)

49388



Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich **C**), um den Fahrer zu warnen:

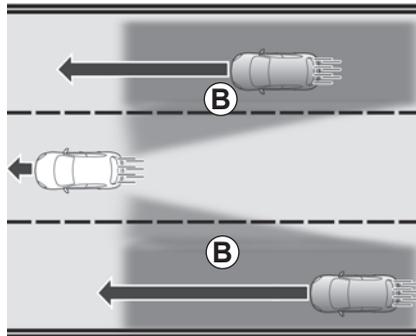
- wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **A** erscheint;

und/oder

- wenn die Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug im Bereich **B** besteht, das schneller als Sie ist.

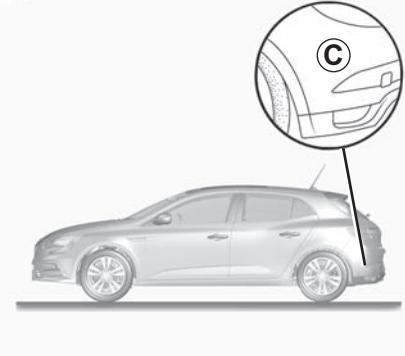
Die Funktion warnt Sie, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 15 km/h fährt.

49387



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

53873



Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Radarbereich **C** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (2/7)



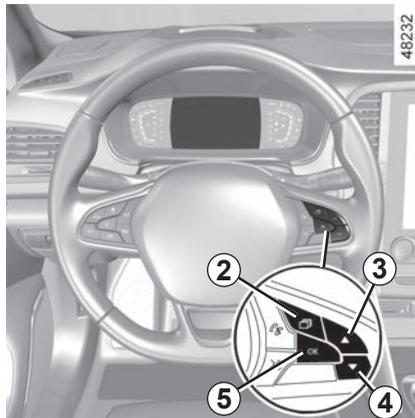
Aktivieren/Deaktivieren

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 1

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen. Wählen Sie ON oder OFF.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **2** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.



- Drücken Sie die Bedienelemente **3** oder **4** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **5 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **3** oder **4** wiederholt, um das Menü „FAHRASISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **5 OK**;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **3** oder **4**, um zum Menü „Toter-Winkel-Warner“ zu gelangen, und drücken Sie **5 OK**.

- Drücken Sie erneut auf **5 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



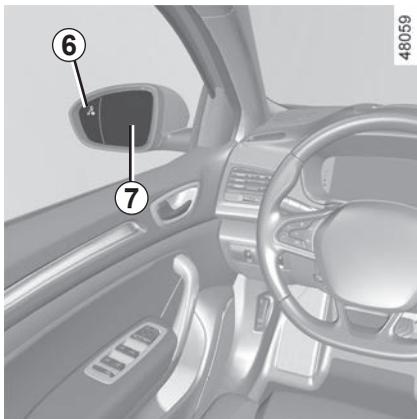
Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie in einer engen Spur fahren, warnt Sie die Funktion möglicherweise, wenn ein Fahrzeug in einer nicht direkt benachbarten Spur erkannt wird.

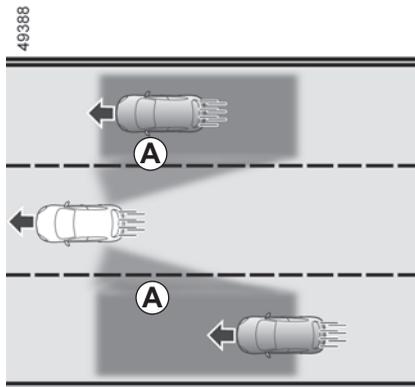
WARNHINWEIS TOTER WINKEL (3/7)



Anzeige 6

An jedem der beiden Außenspiegel 7 befindet sich eine Blinkleuchte 6.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel 7 regelmäßig, damit die Blinkleuchten 6 gut zu sehen sind.

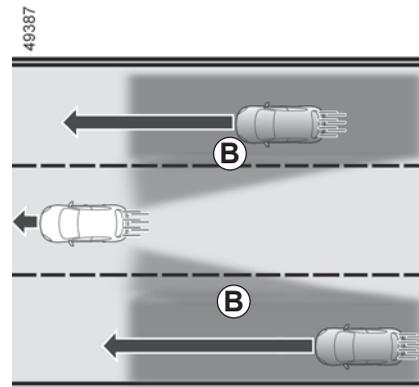


Funktionsweise

Die Funktion warnt Sie, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 15 km/h beträgt:

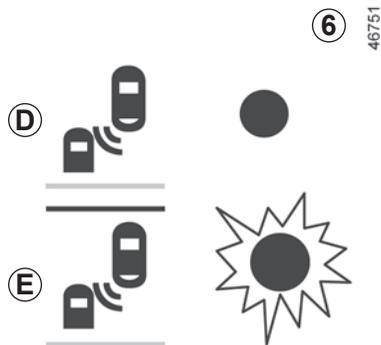
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels **A** befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;
- wenn sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur innerhalb des Erfassungsbereichs **B** schnell von hinten nähert.

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Anzeige 6 nur auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel **A** Ihres Fahrzeugs bleibt.



Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (4/7)



Display D

Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt:** Die Kontrolllampe **6** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

Beim Starten des Motors nimmt das System den vor dem Ausschalten der Zündung zuletzt gespeicherten Zustand an (siehe vorstehende Seiten).

Display E

Blinker betätigt: Die Kontrolllampe **6** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Warnbereich für den toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern, von hinten nähert. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt der Warner in die erste Warnung (Anzeige **D**).

Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

- Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
- im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Hänger: Warnung tot. Winkel aus“ auf der Instrumententafel, um anzugeben, dass die Funktion nicht arbeitet. Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (5/7)

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (6/7)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge seine Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Leitplanken am Rand usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (7/7)



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.
- Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich auf den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

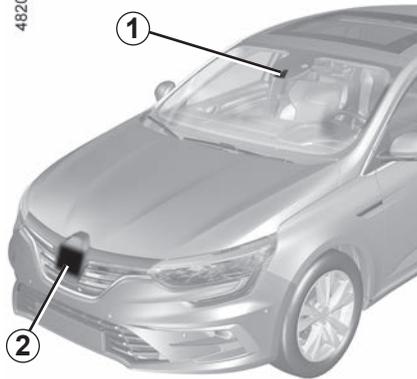
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich wurde beschädigt (Heckstoßfänger);
- das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (1/4)

48207



Diese Funktion nutzt Informationen von Radar **2** und Kamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Diese Funktion ist aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 200 km/h fährt.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

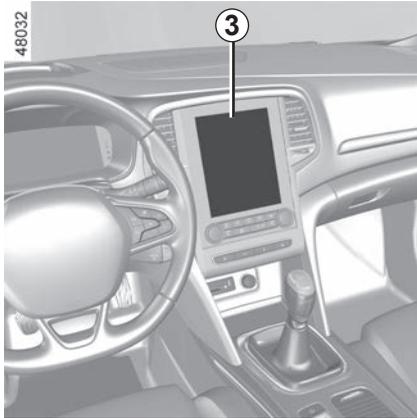
Einbauort des Radars **2**

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (2/4)

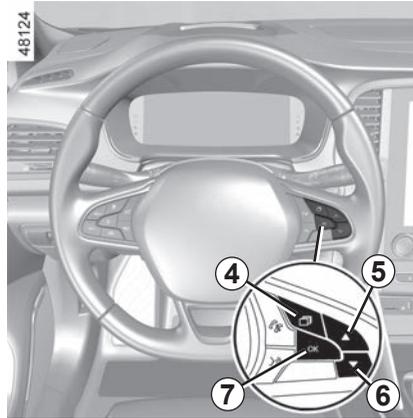


Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 3

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **4** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **5** oder **6** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **5** oder **6** wiederholt, um das Menü „FAHRASISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7 OK**;

- Drücken Sie die Bedienelemente **5** oder **6** wiederholt, um das Menü „Abstandswarner“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7 OK**;
- Drücken Sie erneut auf **7 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



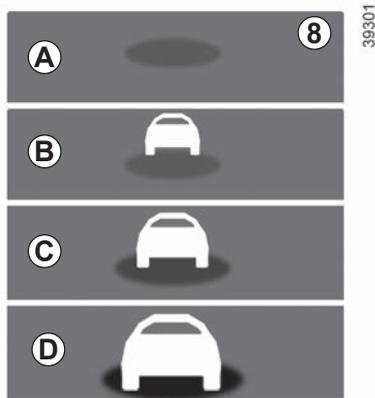
Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (3/4)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige **8** auf der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

- **A** (grau): Funktion nicht verfügbar
- **A** (Grün): kein Fahrzeug erkannt;
- **B** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

- **C** (orangefarben): Das Zeitintervall ist auf einen Wert zwischen ca. 1 und 2 Sekunden geschrumpft (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)
- **D** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, blinken die Anzeigen **8** und **D** an der Instrumententafel rot und „-.- s“ wird angezeigt.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite von Radar oder Kamera ist.



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein.

Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.

Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

WARNMELDUNG SICHERHEITSSABSTÄNDE (4/4)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar und/oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

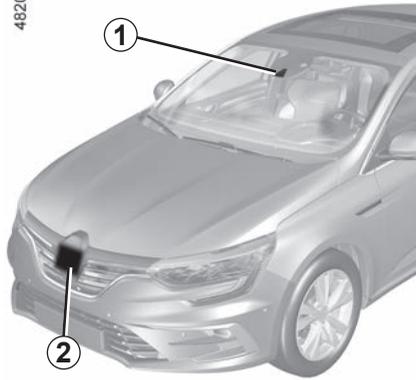
Störungen des Systems

- Blockade von Windschutzscheibe oder Stoßstange (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft)
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (1/8)

48207



Das System verwendet Informationen vom Radar **2** und der Kamera **1**, um den Abstand zu Ihrem Fahrzeug zu bestimmen:

- von dem vorausfahrenden Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- Fußgänger und Radfahrer in der Umgebung.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (2/8)

Maßnahme

Erkennung von Fahrzeugen

Tritt während der Fahrt die Gefahr einer Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug auf, ergreift das System die folgenden Maßnahmen:

- **Warnung vor der Kollisionsgefahr:** Beträgt die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 7 km/h und 170 km/h, wird in der Instrumententafel **3** die Meldung „Bremsen“ in Rot angezeigt; zugleich erfolgt die Ausgabe einer akustischen Warnung.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Aufprallgefahr erkennt, wird die Bremskraft erhöht.

- **Mögliches Auslösen der Bremsen:** wenn sich das Fahrzeug langsamer als etwa 120 km/h bewegt, der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und eine Kollision unmittelbar bevorsteht.



Wenn das Fahrzeug aufgrund einer aktiven Notbremsung zum Stillstand gekommen ist, muss der Fahrer das Fahrzeug durch Betätigen des Bremspedals halten.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- das Gaspedal betätigen;
- oder
- drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.



Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

Besondere Merkmale von stehenden Fahrzeugen

Stehende Fahrzeuge werden erkannt, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 7 km/h und 80 km/h gefahren wird. Das System ist nicht aktiv und gibt keine Warnung für stehende Fahrzeuge aus, wenn Sie 80 km/h überschreiten.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (3/8)

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

(je nach Fahrzeug)

Wenn die Gefahr einer Kollision des sich in Bewegung befindlichen Fahrzeugs mit einem Radfahrer oder Fußgänger besteht, ergreift das System die folgenden Maßnahmen:

- **Warnung vor der Kollisionsgefahr:** Bei beträgt die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 7 km/h und 80 km/h, wird in der Instrumententafel 3 die Meldung „Bremsen“ in Rot angezeigt; zugleich erfolgt die Ausgabe einer akustischen Warnung.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Aufprallgefahr erkennt, wird die Bremskraft erhöht.

- **Auslösen der Bremsen:** Wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.



Wenn das Fahrzeug aufgrund einer aktiven Notbremsung zum Stillstand gekommen ist, muss der Fahrer das Fahrzeug durch Betätigen des Bremspedals halten.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.



Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- das Gaspedal betätigen;
oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (4/8)

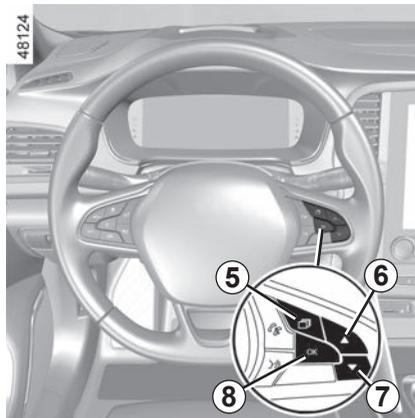


Aktivieren, Deaktivieren des Systems

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 4

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.



Bei Fahrzeugen ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **5** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „FAHRAS-SISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;

- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um zum Menü „Aktives Bremsen“ zu gelangen und drücken Sie den Schalter **8 OK**.

Drücken Sie erneut auf den Schalter **8 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Bei Deaktivierung des Systems leuchtet je nach Fahrzeug die Kontrolllampe 

oder die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf.

Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (5/8)

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet je nach Fahrzeug die Kon-

trolllampe  oder die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig "blind" (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- Das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. ist die Frontscheibe oder der vordere oder hintere Stoßfänger durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe und den vorderen Stoßfänger. Beim nächsten Motorstart werden Warnlampe und Meldung nicht mehr angezeigt.

Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Das Aufleuchten der Kontrolllampen

 und  oder  (fahrzeugabhängig) in der Instrumententafel weist darauf hin, dass das System eine Betriebsstörung festgestellt hat. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn sich der Getriebeschalthebel in der Neutralstellung befindet oder das Kupplungspedal ungefähr zehn lang Sekunden betätigt wurde;
- wenn die Parkbremse aktiviert ist;
- wenn das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) aktiviert wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- Geringer Kontrast zwischen einem Objekt (Fahrzeug, Fußgänger usw.) und seiner Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- Behinderung der Windschutzscheibe oder des Radarbereichs (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlagbildung usw.);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei und fünf Minuten inaktiv sein;
- Ein in Gegenrichtung fahrendes Fahrzeug löst keine Warnmeldung aus und beeinflusst das Verhalten des Systems nicht.
- Die Radarsensor- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um die einwandfreie Funktion des Systems sicherzustellen.
- das System reagiert evtl. auf kleinere Fahrzeuge wie z. B. Motorräder oder Fahrräder nicht so effektiv wie auf andere Fahrzeuge;
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
- die Funktion ist darauf angewiesen, dass das System den eindeutigen Umriss eines Fußgängers erkennen kann. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen
 - Fußgänger, die nur zum Teil sichtbar sind
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
 - ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- die Bremsleuchten nicht funktionieren;
- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Kratzer auf dem Radar usw.);
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können den Aktives Notbrems-Assistenzsystemen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

WARNUNG BEI ERKENNUNG EINER ÜBERMÜDUNG (1/2)

Die Funktion „Warnung bei Erkennung einer Übermüdung“ kann sich insbesondere bei monotonem Straßenverlauf (Autobahn, Schnellstraße usw.) als hilfreich erweisen.

Auf Grundlage einer Analyse des Fahrerverhaltens und diverser Ereignisse wie den folgenden erkennt und warnt sie bei einer möglichen Übermüdung:

- Bewegung des Lenkrads;
- Betätigung anderer Bedienelemente (Blinker, Scheibenwischer usw.) durch den Fahrer;
- Zeitspanne seit der letzten Fahrtunterbrechung („durchgefahrte Zeit“);
- ...



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Diese Funktion übernimmt jedoch nicht die Aufgaben des Fahrers.

Die Funktion ersetzt keinesfalls die Aufmerksamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs.



Aktivieren/Deaktivieren

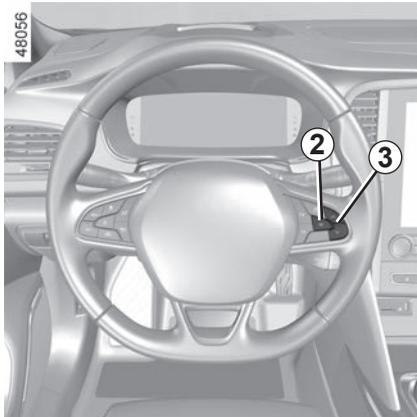
Fahrzeuge mit Multimedia-Display 1

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.

Beim Starten des Motors kehrt das System in den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden Zustand zurück.

WARNUNG BEI ERKENNUNG EINER ÜBERMÜDUNG (2/2)



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **2 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- Drücken Sie wiederholt die Taste **3** nach oben oder nach unten, bis Sie das Menü „Fahrassistent“ erreicht haben. Drücken Sie den Schalter **2 OK**;

- drücken Sie wiederholt die Taste **3** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Müdigkeitserkennung-Warnung“ und betätigen Sie den Schalter **2 OK**;
- Drücken Sie den Schalter **2 OK** erneut, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Funktionsweise

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- Die Fahrgeschwindigkeit ist höher als ca. 60 km/h.
- und
- Seit dem Löschen der vorherigen Warnung sind etwa 15 Minuten vergangen.

Die Funktion löst eine Warnung aus, wenn das System wiederholt auftretende Anzeichen für eine Übermüdung des Fahrers am Lenkrad erkennt.

Wird die Gefahr einer Übermüdung erkannt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Müdigkeitswarner Pause machen“; gleichzeitig wird ein Signalton ausgegeben.

Zum Löschen der Warnmeldung den Schalter **2 OK** drücken.

Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Anmerkung

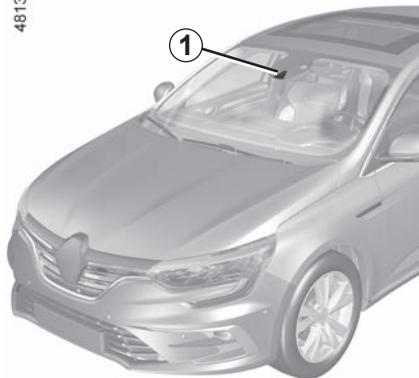
- wenn die Warnmeldung nicht durch Drücken des Schalters **2 OK** gelöscht wird, wird der Signalton wiederholt;
- Die Funktion kann bestimmte Fahrweisen (sportliche oder fehlerbehaftete Fahrweise) als Ermüdungszeichen interpretieren. Gleiches gilt für die Fahrt auf einer Straße in schlechtem Zustand.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Störung, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Müdigkeitswarner prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (1/4)

48137



Das System erkennt die Schilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen am Straßenrand und zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung an der Instrumententafel an.

Es nutzt in der Hauptsache die Informationen der Kamera **1**, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bei Fahrzeugen, die mit Navigationssystem ausgestattet sind, nutzt das System auch von diesem stammende Informationen.

Wenn der Tempomat (Begrenzer-Funktion) aktiviert ist, ist es möglich, die Geschwindigkeitsbegrenzung an die vom System angezeigte Geschwindigkeit anzupassen.

Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, wird der Fahrer durch eine Anzeige gewarnt.

Ist das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet, und befindet sich das Fahrzeug in einem Land, in dem Geschwindigkeiten in einer anderen Einheit als der vom Fahrzeug verwendeten angegeben werden, zeigt das System das Schild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit an, ergänzt um den in die von der Instrumententafel des Fahrzeugs verwendete Einheit umgerechneten Wert der Geschwindigkeitsbegrenzung.

Bei mit Navigationssystem ausgestatteten Fahrzeugen kann das System in Ländern, in denen auf bestimmten Straßen bei Regen eine reduzierte Höchstgeschwindigkeit gilt, die Geschwindigkeitsbegrenzung ändern, sobald der Frontscheibenwischer einige Sekunden gelaufen ist.

Sondersituationen

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (2/4)

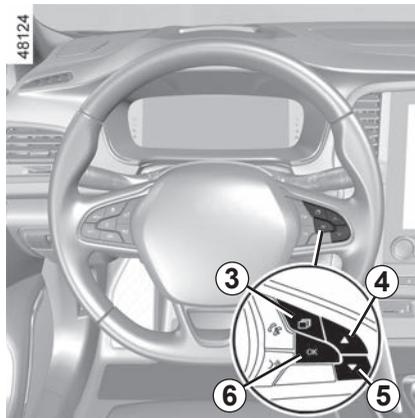


Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 2

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.



Bei aktivierter Funktion können Sie je nach örtlichen Vorschriften die Option „Anzeige Gefahrengebiet“ einschalten. Das System informiert Sie über die Entfernung bis zu dieser Zone und solange Sie in dieser Zone fahren.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **3** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „Einstellungen“ zu gelangen, und drücken Sie **6 OK**.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „FAHRASISTENZ“ zu gelangen, und drücken Sie **6 OK**.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **4** oder **5**, um zum Menü „Geschw. warner“ zu gelangen, und drücken Sie **6 OK**.
- Drücken Sie **6 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

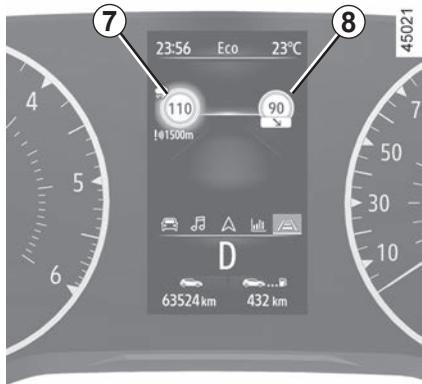


Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (3/4)

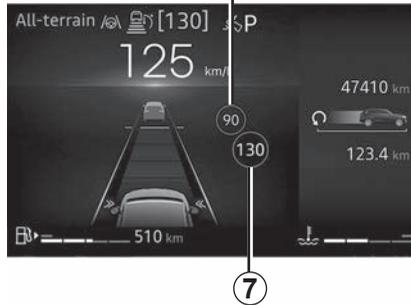


Maßnahme

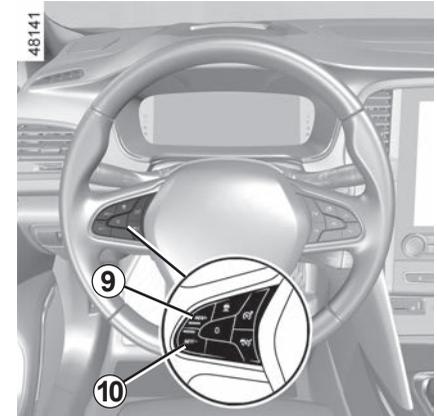
Kontroll- und Warnlampen

Die Funktion zeigt folgende Kontrolllampen an:

- **7** Verkehrsschilder mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.
- **8** Zusätzliche Verkehrszeichen (Anfang oder Ende von Überholverbots, Geschwindigkeitsbegrenzungen bei nasser Straße oder für Wohnanhänger sowie Geschwindigkeitsbegrenzung mit Streckenangabe usw.).



Wenn das Tempolimit überschritten wird, blinkt der Kreis um das Verkehrszeichensymbol **7** und es wird ein Tonsignal ausgegeben, um den Fahrer zu warnen (je nach Fahrzeug).



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn die Höchstgeschwindigkeit von der erkannten Geschwindigkeit abweicht, drücken Sie lang die folgenden Bedienelemente:

- **9** (RES/+), um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu erhöhen;
- **10** (SET/-), um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu verringern.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (4/4)

Funktionsstörungen

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nacht, Nebel usw.)
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- die vom Navigationssystem übernommenen Informationen nicht aktuell sind.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System erkennt Geschwindigkeitsbeschränkungsschilder, jedoch keine anderen Schilder (z. B. Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder).

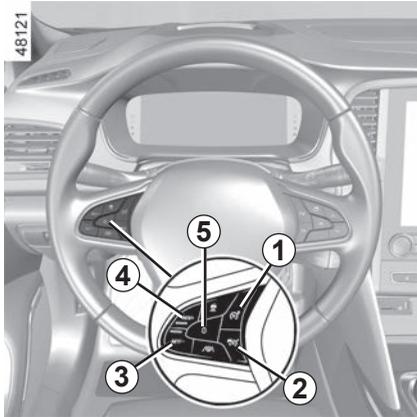
Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

Der Fahrer sollte Schilder, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

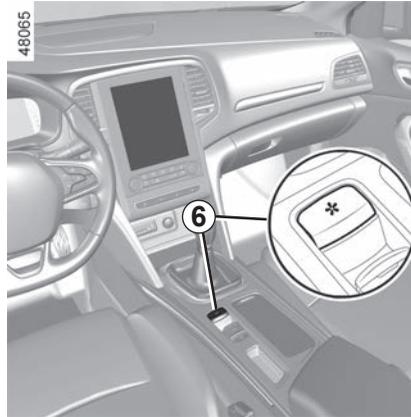
TEMPOMAT (BEGRENZER-FUNKTION) (1/4)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Je nach Fahrzeug ist der Geschwindigkeitsbegrenzer mit der Bergabfahrkontrolle verbunden, die das Bremssystem zur Optimierung der Geschwindigkeit beim Abwärtsfahren nutzt.

Die Bergabfahrkontrolle ist vorhanden, wenn die Taste **6** vorhanden ist.

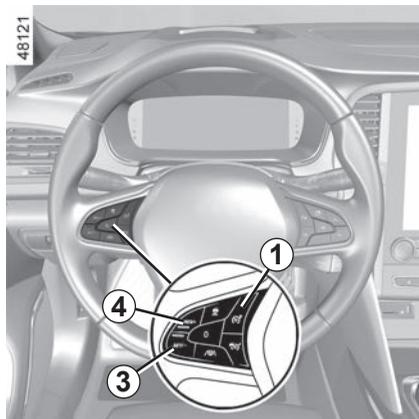


Betätigungen

- 1 Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.
- 2 Ein/Aus-Schalter Tempomat.
- 3 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Grenzgeschwindigkeit (**SET/-**).
- 4 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Grenzgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Grenzgeschwindigkeit (**RES/+**).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (**0**).

Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der Verkehrszeichenerkennung verbinden. ➔ 2.81.

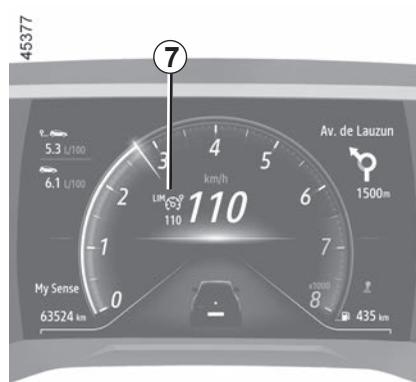
TEMPOMAT (BEGRENZER-FUNKTION) (2/4)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

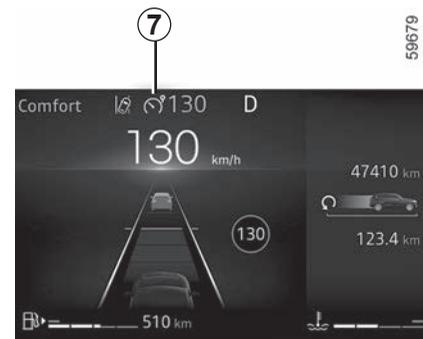


Einschalten

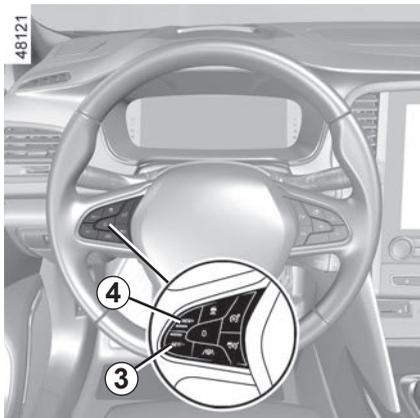
Betätigen Sie den Schalter **1**. Die Kontrolllampe **7** ist grau. Die Meldung „Begrenzer EIN“ erscheint auf der Instrumententafel begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion aktiv, aber noch keine Grenzgeschwindigkeit gespeichert ist.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie die Taste **4 (RES/+)** oder **3 (SET/-)**: Die Grenzgeschwindigkeit ersetzt die Bindestriche und die Kontrolllampe **7** wird je nach Fahrzeug in Weiß angezeigt.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.



TEMPOMAT (BEGRENZER-FUNKTION) (3/4)



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **4 (RES/+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3 (SET/-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel. Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Grenzhgeschwindigkeit eventuell nicht einhalten: In der Instrumententafel blinkt die Grenzhgeschwindigkeit rot und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein Warnsignal, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Tempomat/Geschwindigkeitsbegrenzer mit Bergabfahrkontrolle:

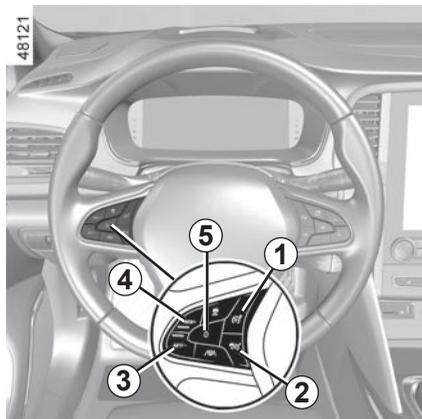
die Funktion kann auf das Bremssystem wirken.

Tempomat/Geschwindigkeitsbegrenzer ohne Bergabfahrkontrolle:

Die Funktion greift niemals in das Bremssystem ein.

Die Füße müssen stets in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (BEGRENZER-FUNKTION) (4/4)

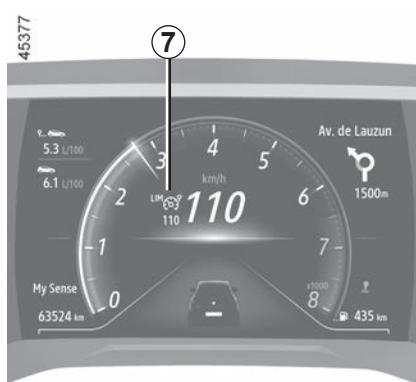


Unterbrechen der Funktion

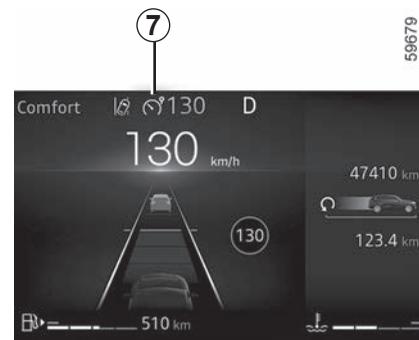
Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **5** drücken (**0**). Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **4** abgerufen werden.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer sich im Bereitschaftsmodus befindet, wird er mit **3** wieder aktiviert; allerdings wird die gespeicherte Geschwindigkeit verworfen und stattdessen die aktuelle Fahrgeschwindigkeit verwendet.



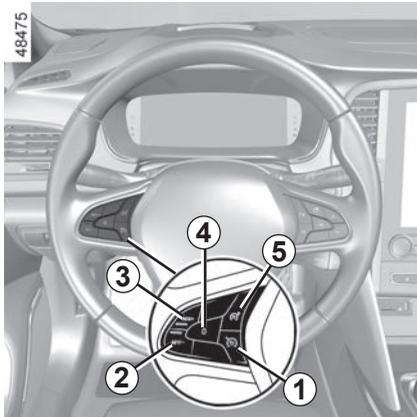
Abschalten der Funktion

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **2** drücken. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol **7** in der Instrumententafel.

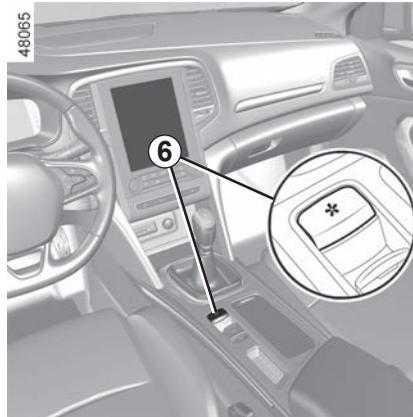
TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/5)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung der Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

Je nach Fahrzeug ist der Tempomat mit der Bergabfahrkontrolle verbunden, die das Bremssystem zur Optimierung der Fahrtregelung nutzt.



Die Bergabfahrkontrolle ist vorhanden, wenn die Taste **6** vorhanden ist.

Betätigungen

- 1 Ein/Aus-Schalter Tempomat.
- 2 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Regelgeschwindigkeit (**SET/-**).
- 3 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (**RES/+**).

- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (**0**).
- 5 Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

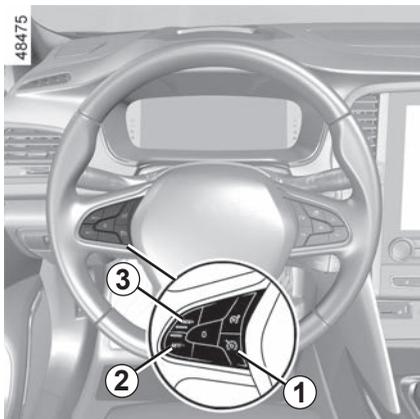
Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/5)



Einschalten

Betätigen Sie den Schalter **1**.

Die Kontrolllampe **7** ist grau.

Die Meldung „Regler EIN“ erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen, dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit hinterlegt ist.

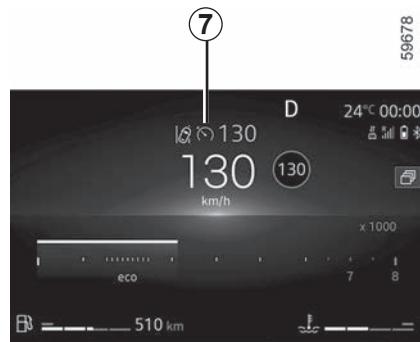


Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei konstanter Fahrt mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit über ca. 30 km/h den Schalter **2 (SET/-)** oder den Schalter **3 (RES/+)**: Die Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe **7** grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.



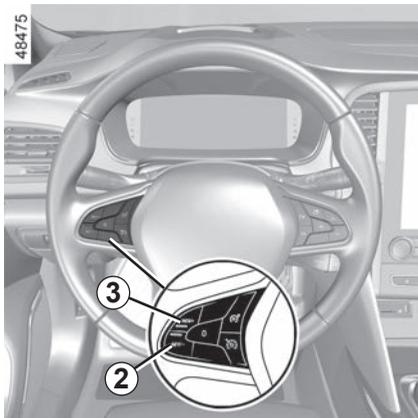
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/5)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- **2 (SET/-)** zum Senken der Geschwindigkeit;
- **3 (RES/+)** zum Erhöhen der Geschwindigkeit.

Hinweis: Drücken und halten Sie einen der Schalter, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird die Regelgeschwindigkeit überschritten, blinkt diese an der Instrumententafel in roter Schrift.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Regelgeschwindigkeit eventuell nicht einhalten: In der Instrumententafel blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit rot und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein Warnsignal, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Tempomat (Regler-Funktion) mit Beibehaltung der Geschwindigkeit beim Wechsel von Gängen:

Diese Funktion behält die Geschwindigkeit des Tempomaten (Regler-Funktion) vor und nach einem Gangwechsel bei, ohne dass der Fahrer in irgendeiner Weise eingreifen muss.

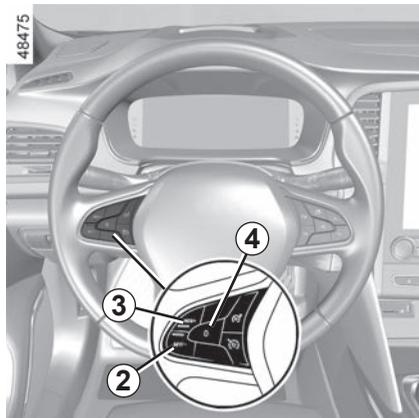


Tempomat/Geschwindigkeitsbegrenzer mit Bergabfahrkontrolle: die Funktion kann auf das Bremssystem einwirken.

Tempomat/Geschwindigkeitsbegrenzer ohne Bergabfahrkontrolle: die Funktion hat keinen Einfluss auf das Bremssystem.

Die Füße müssen stets in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/5)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- Taste **4 (0)**;
- des Bremspedals;
- das Kupplungspedal über einen längeren Zeitraum gedrückt oder längere Leerlaufstellung bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe;
- Schalten in die Neutralstellung bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe.

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

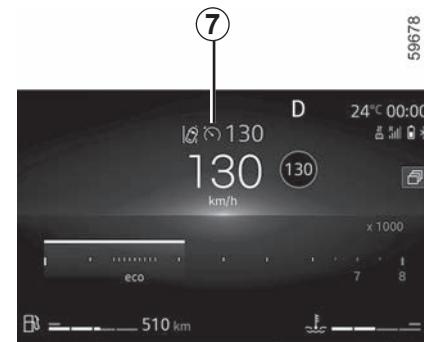


Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Drücken Sie **3 (RES/+)**, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 30 km/h liegt.

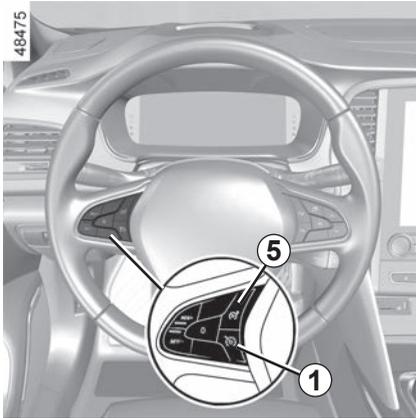
Bei gespeicherter Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Geschwindigkeitsregelung durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in grün und, abhängig vom Fahrzeug, die Anzeige der Kontrolllampe **7** bestätigt.



Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion in den Standby versetzt, wird sie durch Drücken der Taste **2 (SET/-)** wieder aktiviert, wobei die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit verworfen wird; übernommen und gespeichert wird in diesem Fall die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

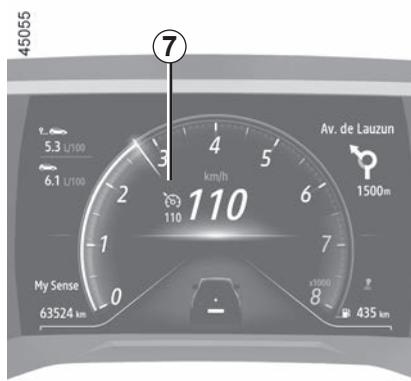
TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (5/5)



Abschalten der Funktion

Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

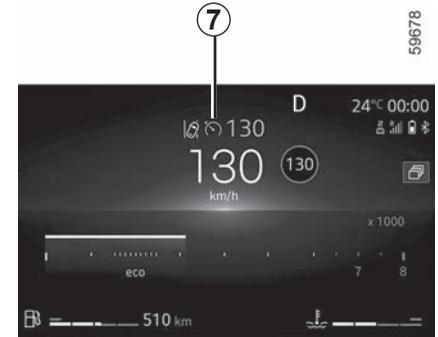
- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **5** drücken. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.



Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol **7** in der Instrumententafel.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.



ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/15)

Basierend auf Informationen von einem Radar oder einer Kamera kann der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) (bzw. der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) die ausgewählte Geschwindigkeit („Reise-geschwindigkeit“ oder „Regelgeschwindigkeit“) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zu dem in derselben Fahrspur vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann die Stop and Go-Funktion des adaptiven Tempomaten das Fahrzeug durch Aktivieren der Bremsen zum Anhalten bringen, wenn das vorausfahrende Fahrzeug anhält. Ein Fortsetzen der Fahrt ist in diesem Fall erst dann möglich, nachdem das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter.

Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)

Je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) kann die Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ aktiviert werden:

- Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: 0 km/h bis 170 km/h.
- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: 30 km/h bis 170 km/h.

Die Funktion wird durch das Symbol



oder  angezeigt.

Hinweis:

- Die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer.
- der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremesen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) löst keine Notbremsung aus, und sein Bremsvermögen ist begrenzt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

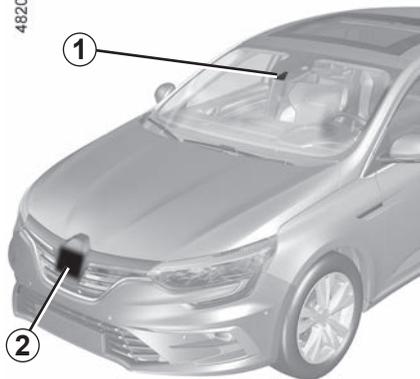
Der adaptive Tempomat darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/15)

48207



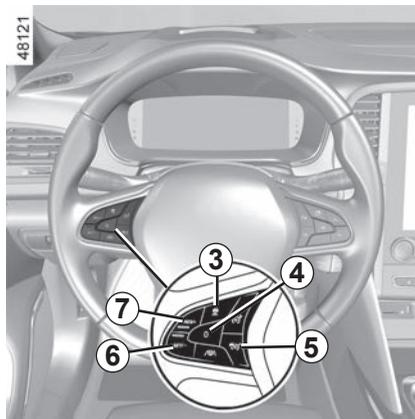
Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

48121



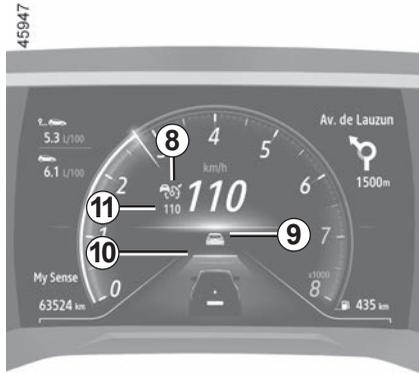
Bedienelemente

- 3 Sichere Entfernungseinstellungen
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).
- 5 Haupt-Ein-/Ausschalter  oder  für den adaptiven Tempomaten.
- 6 Aktivierung, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).
- 7 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/15)



Anzeigen

- 8 Kontrolllampe adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- 9 Vorfahrendes Fahrzeug
- 10 Gespeicherter sicherer Abstand
- 11 Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/15)

Einschalten

Betätigen Sie den Schalter 5.

Die Warnlampe  oder  leuchtet grau und die Meldung „Adaptiver Regler ein“ erscheint zusammen mit Strichen in der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Funktion in Betrieb ist und auf die Eingabe einer Reisegeschwindigkeit wartet.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

- die Parkbremse angezogen ist;
- der Parkassistent bereits aktiviert ist
↳ 2.140.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptive Regler unverfügbar“.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe) oder bei gleichmäßiger Fahrt des Fahrzeugs (alle Fahrzeuge) den Schalter 6 (SET/-) oder 7 (RES/+), um die Funktion zu aktivieren und die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Die Reisegeschwindigkeit **11** ersetzt die Striche und die Warnlampe  oder  und die Reisegeschwindigkeit werden in grün angezeigt, um zu bestätigen, dass die Regler-Funktion aktiviert wurde.

Wenn Sie bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe versuchen, die Funktion zu aktivieren, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 170 km/h oder unter 30 km/h liegt, wird die Meldung „Geschwin.ungült“ angezeigt und die Funktion nicht aktiviert.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Besonderheit bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 30 km/h liegt, wird die Regelgeschwindigkeit automatisch auf 30 km/h eingestellt. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Reisegeschwindigkeit erreicht ist.



Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (5/15)

Sicherheitsabstand

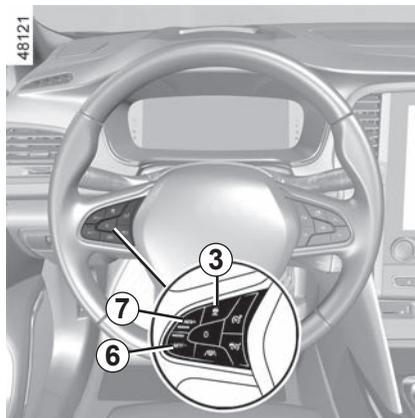
Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand **10** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt.

Der voreingestellte Sicherheitsabstand entspricht ungefähr zwei Sekunden (siehe folgende Seiten).

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint über der Entfernungsangabe **10** in der Instrumententafel ein Fahrzeugumriss **9**.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

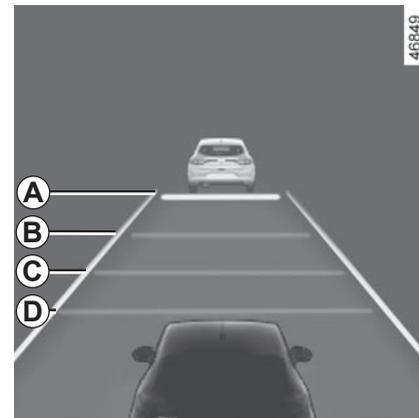
Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik **9** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.



Einstellen der Regelschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit ändern, indem Sie die Taste **6** oder **7** mehrfach kurz drücken (geringe Änderungen) oder gedrückt halten (große Änderung):

- den **(SET/-)** Schalter **6** verwenden, um die Geschwindigkeit zu verringern;
- den **(RES/+)** Schalter **7** verwenden, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.



Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste **3** betätigen.

Die horizontalen Abstandsmarkierungen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

- Die Markierung **A** entspricht einem großen Abstand (ungefähr 2,4 Sekunden).

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (6/15)

Einstellen des sicheren Abstands (Fortsetzung)

- Die Markierung **B** entspricht dem mittleren Abstand 2 (ungefähr 2 Sekunden).
- Die Markierung **C** entspricht dem mittleren Abstand 1 (ungefähr 1,6 Sekunden).
- Die Markierung **D** entspricht einem geringen Abstand (ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt.

Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.

Der sichere Abstand wird standardmäßig auf Grundlage der Abstandsangabe **B** bestimmt.

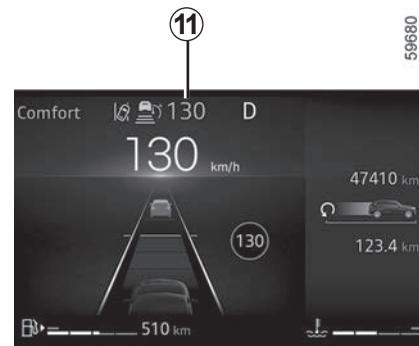


Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Bei einer Überschreitung wird die Regelgeschwindigkeit **11** in roter Schrift angezeigt.

Die Abstandsmarkierung blinkt, wenn der Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug geringer ist als der gewählte Sicherheitsabstand: Die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands ist nicht mehr aktiv.



Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempopilot und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Wenn Sie das vorausfahrende Fahrzeug überholen möchten, wird die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands beim Setzen des Blinkers vorübergehend deaktiviert, damit Sie hinreichend beschleunigen und das Überholmanöver abschließen können.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (7/15)

Stopp und Start

Falls das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe dessen Geschwindigkeit an und bringt es ggf. zum Stillstand (im Falle eines Staus). Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an. Die Funktion Stop and Start kann den Motor in den Standby-Modus versetzen ➔ 2.8.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

- Wenn der Stopp nicht länger als etwa drei Sekunden dauerte, fährt das Fahrzeug automatisch ohne Einwirkung des Fahrers an.
- Wenn der Stopp länger als etwa drei Sekunden dauerte, müssen Sie das Gaspedal betätigen oder die Taste **7 (RES/+)** drücken, damit das Fahrzeug losfährt. Die Warnmeldung „RES/+ druecken od.beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Haltedauer mehr als etwa drei Minuten beträgt, wird automatisch die elektrische Parkbremse aktiviert und der adaptive Tempomat deaktiviert. Die Warnlampe



oder



erlischt, wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist.

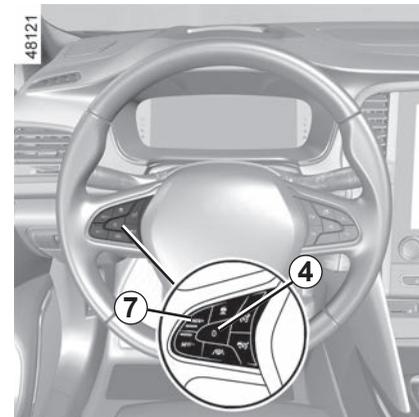
Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

- Sie den Schalter betätigen **4 (0)**;
- sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

- Sie stellen das Automatikgetriebe auf **P** oder **N**;
- Sie legen den Rückwärtsgang ein;
- sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
- sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
- die Neigung zu steil ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit 180 km/h übersteigt;
- Bestimmte Fahrhilfen und Korrekturrichtungen werden ausgelöst (Notbremssassistent, ABS, ESC usw.)



- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Wenn Sie das Kupplungspedal über einen längeren Zeitraum gedrückt halten oder über einen längeren Zeitraum kein Gang eingelegt ist.

Im Standby-Modus werden die Kontrolllampen stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adapt. Geschwindigkeitsreg. aus“.



Durch den Wechsel in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten (Regler-Funktion) wird die Geschwindigkeit nicht schnell reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (8/15)

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

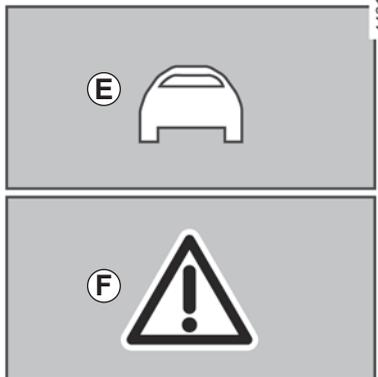
Drücken Sie die Taste **7 (RES/+)** im entsprechenden Geschwindigkeitsfenster.

Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wurde die Regler-Funktion in den Standby versetzt, wird sie durch Drücken der Taste **6 (SET/-)** wieder aktiviert, wobei die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit verworfen wird; übernommen und gespeichert wird in diesem Fall die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.



Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“

In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrenden Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

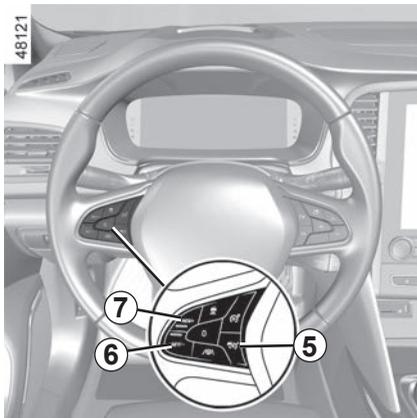
– das orangefarbene Symbol **E** an, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;

oder

– das rote Alarmsymbol **F** sowie die Meldung „Bremsen“, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (9/15)



Abschalten der Funktion

Die Funktion „Adaptiver Tempomat“ wird deaktiviert, wenn Sie den Schalter **6** drücken.

Die Warnlampe  oder  erlischt in der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Funktion nicht länger aktiv ist.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarererkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarererkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und die Funktion „Adaptiver Tempomat“ unterbrochen.

Die grüne Warnlampe  oder  erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung der Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ erkannt wird, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Tempopilot prüfen“ und die Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ wird deaktiviert.

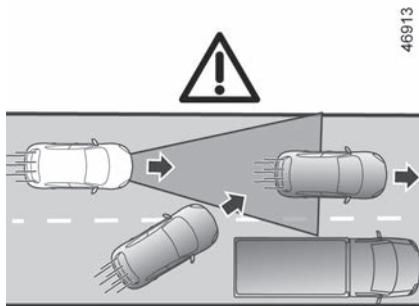
Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird die Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ deaktiviert.

Das Hinweissymbol  in der Instrumententafel leuchtet auf. Zusätzlich wird je nach Störung eine der folgenden Meldungen angezeigt:

- „Frontkamera prüfen“;
- „Frontradar prüfen“;
- „Kamera/Radar prüfen“;
- „Fahrzeug prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (10/15)



G

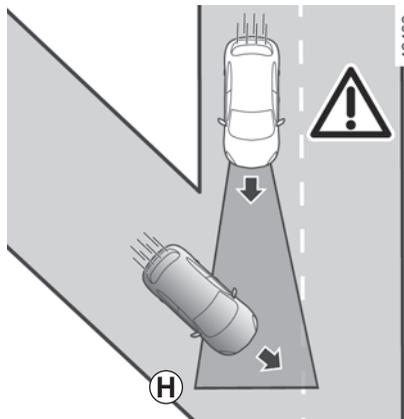
Einschränkungen der Systemfunktion

Fahrzeugerkennung

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (vgl. Abbildung G) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es in die Erkennungsbereiche von Kamera und Radar gelangt.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

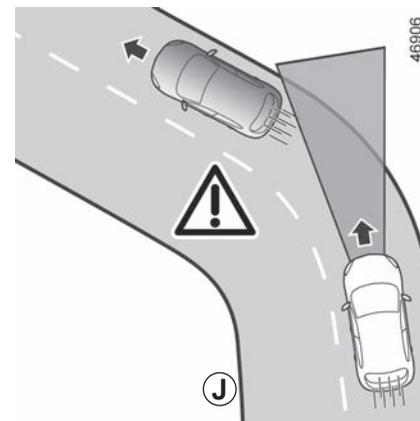


H

Vom System nicht erkannt werden:

- Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (z. B. **H**) usw.;
- Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.



J

Erkennung bei Kurvenfahrt

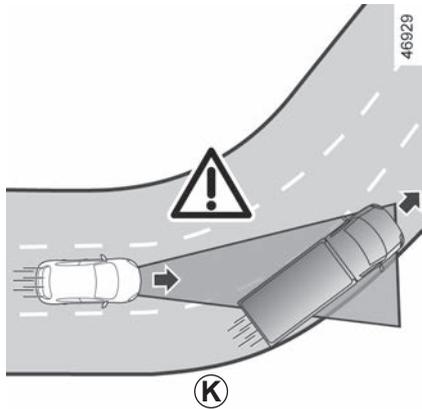
Wenn Sie in eine Kurve einfahren, erkennt das Radar und/oder die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug möglicherweise vorübergehend nicht (vgl. Abbildung J).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (11/15)

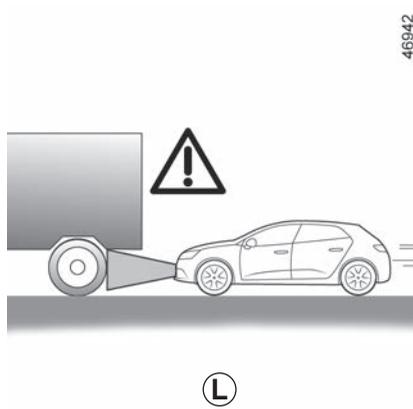


Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

- Sie in einer Kurve fahren (vgl. Abbildung **K**);
- Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
- das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamten oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.

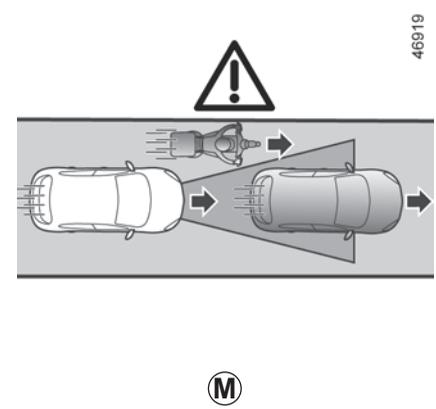


Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.

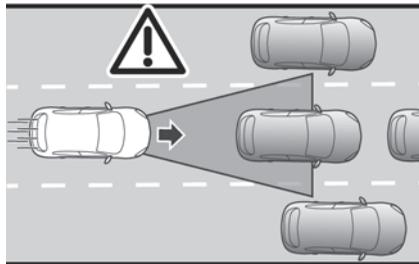
Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar

Das System reagiert spät oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Erkennungsbereichs von Kamera und Radar befinden, insbesondere in folgenden Fällen:



- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- wenn Fahrzeuge so hoch aufgebaut sind, dass das Heck nicht im Erkennungsbereich des Radars liegt (Baumaschinen, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Abschleppfahrzeuge, Auflieger usw.; vgl. Abbildung **L**);
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- wenn es sich um schmale Fahrzeuge handelt, die in geringem Abstand vorausfahren (vgl. Abbildung **M**).

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (12/15)



46931

(N)

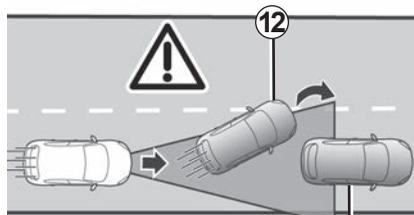
Stehende und langsam fahrende Fahrzeuge

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine:**

- stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung N);
- sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät auf:**

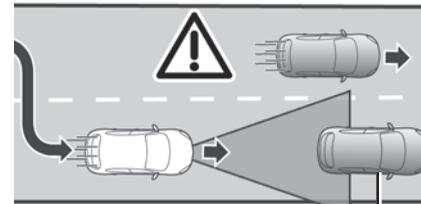
- stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung N);
- sehr langsam fahrende Fahrzeuge;



46932

(P)

- Fahrzeuge vor **12**, die die Fahrspur wechseln, ein stehendes Fahrzeug entdecken **13** (z. B. P);
- wenn das Fahrzeug steht **14**, wenn Sie die Fahrspur wechseln (z. B. Q).



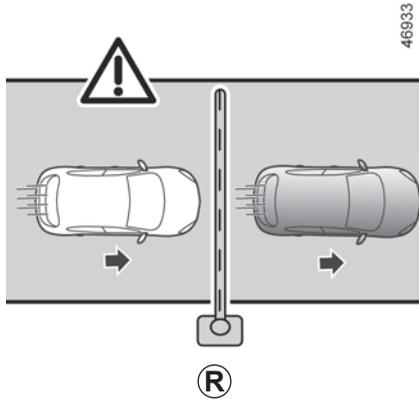
57120

(Q)

Halten Sie sich stets bereit, die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu übernehmen, wenn Sie auf stehende oder sehr langsam fahrende Fahrzeuge stoßen (vgl. Abbildung N).

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) löst keine Notbremsung aus, und sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (13/15)

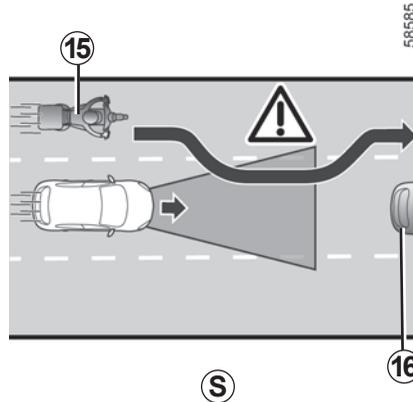


Nichtererkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;
- Tiere;
- feststehende Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw., vgl. Abbildung **R**).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.



Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit in die Fahrspur wechseln

Falls Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug **15** (Motorrad, Pkw usw.) überholt wird und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug befindet **16**, kann das System eine **übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen**.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (14/15)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten und aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen. Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- die Sicht schlecht ist (blendende Sonne, Nebel usw.)
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Radarbereich beschädigt wurde (Schläge usw.)
- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- die Frontscheibe oder der Stoßfänger im Bereich des Radars verdeckt (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation, Nummernschild usw.) ist;
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft);
- blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.)
- ein deutlich langsames Fahrzeug;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.

Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSSASSISTENT (1/17)

Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine Fahrhilfe für lange Autobahnstrecken mit fließendem Verkehr und Staus.

Je nach Fahrzeug umfasst dieses System den **„Stop and Go Adaptiven Tempopiloten“** ➔ 2.94 und die „Spurhaltefunktion“.

Wenn diese beiden Funktionen gleichzeitig aktiviert werden, bietet das System die folgenden Vorteile:

- beibehalten der Fahrzeuggeschwindigkeit auf Grundlage einer zuvor gespeicherten Geschwindigkeit;
- anpassen des Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug;
- halten des Fahrzeugs in der Mitte der Fahrspur.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Adaptiver Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion

Anhand der Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go -Funktion eine ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Der adaptive Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 170 km/h aktiviert werden.

Dies wird mit dem Symbol  oder



angezeigt ➔ 2.94.

Hinweis:

- die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer;
- der Stop and Go adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go -Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (2/17)

Die „Spurhaltefunktion“

Die „Spurhaltefunktion“ nutzt die Kamerabilder, um so in das Lenksystem einzugreifen, dass das Fahrzeug in der Mitte der Spur bleibt. Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn auch der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion aktiv ist ➔ 2.94.

Wenn die Bedingungen es zulassen, ist die Funktion bei folgenden Geschwindigkeiten verfügbar:

- etwa 0 bis 160 km/h, wenn ein anderes Fahrzeug vorausfährt;

oder

- etwa 60 bis 160 km/h, sofern kein Fahrzeug vor dem eigenen Fahrzeug fährt.

Die „Spurhaltefunktion“ ist ein Komfortmerkmal. Dies wird mit dem Symbol  oder  angezeigt.

Hinweis: In scharfen Kurven sind die Lenkmöglichkeiten der Funktion begrenzt. Daher muss der Fahrer in dieser Situation sofort das Steuer übernehmen.

Zusätzliche Informationen

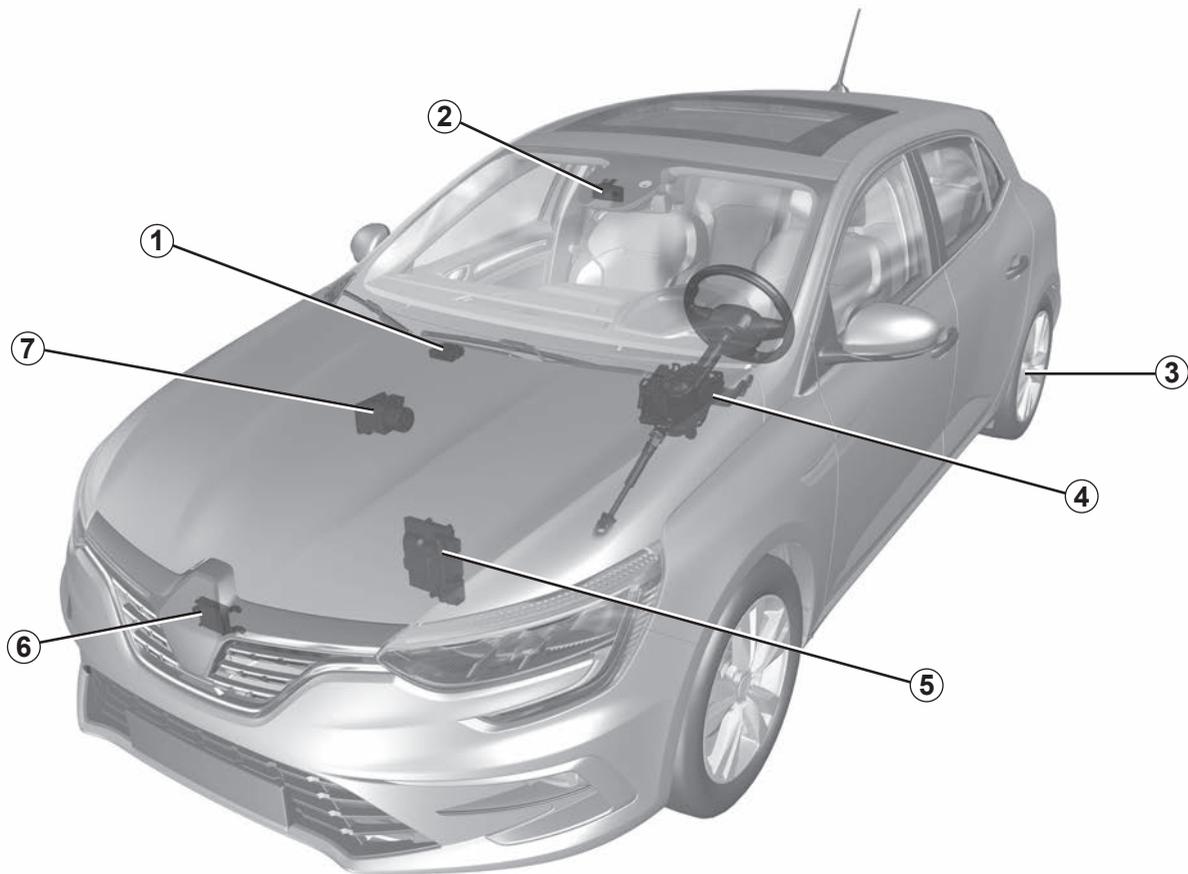
Je nach Fahrzeug kann der „Autobahn- und Stauassistent“ in Verbindung mit weiteren Fahrhilfen verwendet werden.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- durch das Aktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers wird dieses System deaktiviert;
- das System kann nicht aktiviert werden, wenn der Parkassistent aktiv ist;
- Durch das Aktivieren der Spurhaltefunktion wird die Spurverlassenswarnung bzw. der Spurhalteassistent deaktiviert (falls zuvor aktiviert). Die jeweilige Funktion wird wieder aktiviert, wenn der Fahrer die Spurhaltefunktion beendet.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (3/17)

49435



AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (4/17)

Steuergerät 1

Empfängt Informationen vom Radar und der Kamera, um die Fahrtrichtung und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs (Beschleunigen oder Bremsen) zu bestimmen. Es steuert unter anderem die Aktivierung/Deaktivierung des Systems (Türöffnung usw.).

Kamera 2

Erkennt Markierungen am Boden und die Position von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren. Sie ergänzt die vom 6 Radar übermittelten Informationen.

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

Servo-Parkbremse 3

Hält das Fahrzeug unter bestimmten Bedingungen im Stillstand.

Servolenkung 4

Betätigt die Vorderräder, um die Fahrtrichtung Ihres Fahrzeugs gemäß den vom 1 Steuergerät übermittelten Informationen zu unterstützen. Es ermöglicht auch die Erkennung der Hände des Fahrers am Lenkrad.

Motorsteuergerät 5

Es steuert und weist den Motor an, die erforderliche Beschleunigung auszuführen.

Radar 6

Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

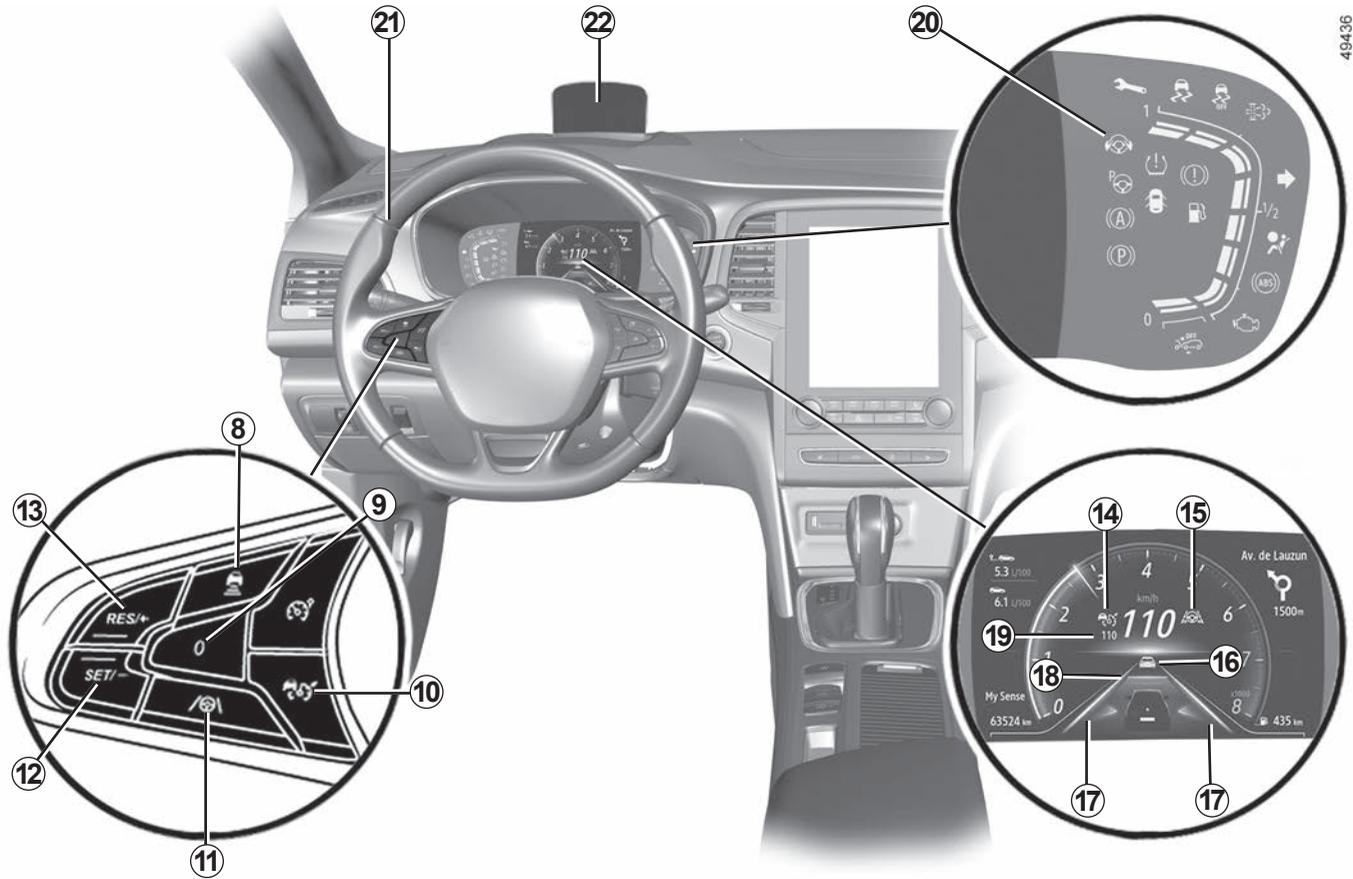
Aktive Fahrzeugkontrolle 7

Dieses System liefert dem Steuergerät Informationen zur Fahrzeugdynamik 1 (Geschwindigkeit, Querbearbeitung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.



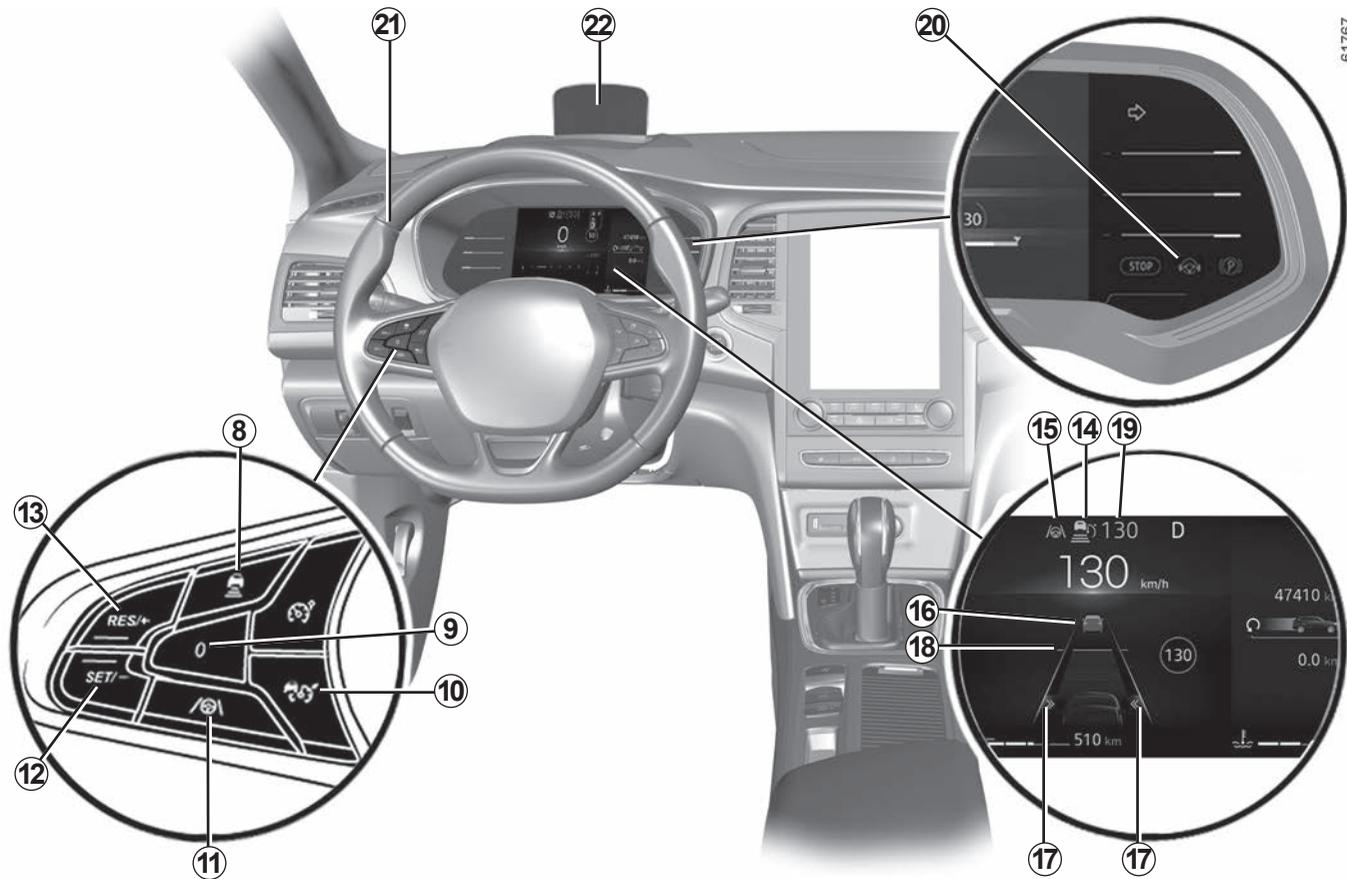
Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (5/17)



49436

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (6/17)



61767

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (7/17)

Bedienelemente

- 8 Sichere Entfernungseinstellungen
- 9 Die aktive Funktion auf Standby schalten (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).
- 10 Haupt-Ein-/Ausschalter  oder  für den adaptiven Tempomaten.
- 11 Taste  oder  zum Aktivieren/Deaktivieren der „Spurzentrierung“.
- 12 Aktivierung, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).
- 13 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).

Wird auf der Instrumententafel angezeigt

- 14 Warnlampe  oder  für die Funktion „Stop and Go Adaptiver Tempomat“.
- 15 Warnlampe  oder  für die Funktion „Spurzentrierung“.
- 16 Vorausfahrendes Fahrzeug
- 17 Linke und rechte Blinkleuchten.
- 18 Gespeicherter sicherer Abstand.
- 19 Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.
- 20 Warnlampe  für Erkennung „Hände vom Lenkrad“.

Lenkrad 21

Der Fahrer muss immer die Hände am Lenkrad lassen. Erfolgt ein zu starker Eingriff am Lenkrad durch den Fahrer, wird die „Spurhaltefunktion“ übergangen, damit der Fahrer wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen kann.

Unter bestimmten Bedingungen (scharfe Kurven usw.) kann eine Vibration am Lenkrad ausgelöst werden, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss.

Wenn der Fahrer das Lenkrad nicht bedient (es werden keine Hände erkannt), wird die „Spurhaltefunktion“ nach mehreren Alarmen deaktiviert.

Head-up-Display 22

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (8/17)



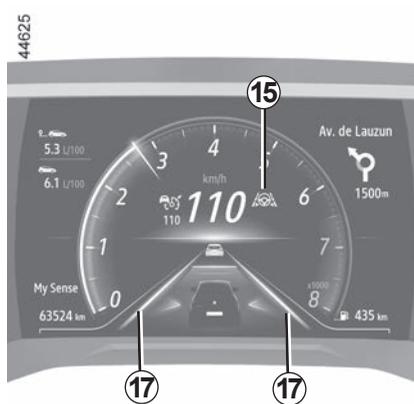
Aktivieren der „Spurhaltefunktion“

Sobald der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion aktiviert ist ➔ 2.94, Taste **11** drücken, um die „Spurhaltefunktion“ zu aktivieren.

Die Meldung „Spurzentrierung aktiviert“ wird

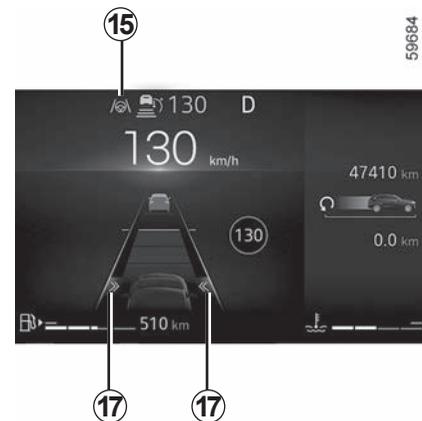
zusammen mit den Warnlampen **15** 

oder  und dem Symbol  in der Instrumententafel angezeigt, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist.



Hinweis: Sie müssen Ihre Hände stets am Lenkrad lassen, wenn Sie die „Spurhaltefunktion“ verwenden. Das Symbol  zeigt an, dass die Funktion aktiv ist.

Die Warnlampe **15**  oder  sowie die linken und rechten Fahrspurmarkierungen **17** werden in der Instrumententafel in grün angezeigt, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist und sich das Fahrzeug in der Mitte der Fahrspur bewegt.



Hinweis: Wenn Sie die Taste **11** bei nicht aktiviertem adaptiven Tempopilot mit Stop and Go-Funktion drücken, wird in der Instrumententafel die Meldung „zuerst Tempomat aktivieren“ angezeigt.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (9/17)

„Spurhaltefunktion“ im Standby-Modus

Die „Spurhaltefunktion“ wird automatisch in den Standby-Modus versetzt, wenn:

- Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion wird in den Standby-Modus versetzt ➔ 2.94;
- das System die Markierungen nicht mehr erkennt oder nur noch eine Fahrspurmarkierung erkannt wird;
- die Spur zu eng oder zu breit ist;
- das System keine Hände am Lenkrad erkennt;
- die Kurve zu scharf ist;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs mehr als etwa 160 km/h beträgt;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 60 km/h liegt, ohne dass ein Fahrzeug vor diesem Fahrzeug fährt;
- das Fahrzeug eine Markierung berührt oder überquert;
- das System vorübergehend gestört ist (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Kamera).

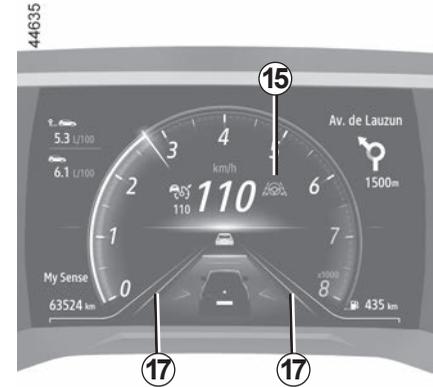
Bestimmte Aktionen des Fahrers unterbrechen die „Spurhaltefunktion“ ebenfalls:

- aktivieren der Blinker;
- bei der Betätigung des Lenkrads wird zu viel Kraft angewendet.

Die Warnlampe **15**  oder  sowie die linken und rechten Fahrspurmarkierungen **17** werden in der Instrumententafel in grau angezeigt, um anzuzeigen, dass die Funktion sich im Standby-Modus befindet.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.



Sobald die Voraussetzungen wieder erfüllt sind, lenkt die Funktion das Fahrzeug erneut in die Mitte der Fahrspur.

Die Warnlampe **15**  oder  sowie die linke und rechte Fahrspurmarkierung **17** werden in der Instrumententafel grün angezeigt.

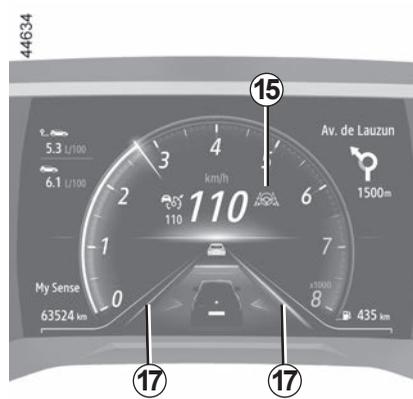
Sie können **die Fahrtrichtung** jederzeit durch Bewegen des Lenkrads anpassen.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (11/17)



Scharfe Kurven

In scharfen Kurven reicht das Lenkvermögen der Funktion abhängig von der Fahzuggeschwindigkeit nicht aus, sodass der Fahrer unverzüglich das Steuer übernehmen muss, damit die Funktion das Fahrzeug weiterhin in der Mitte der Fahrspur halten kann.



Wenn der Fahrer nicht eingreift, vibriert das Lenkrad um anzuzeigen, dass das Fahrzeug in Kürze die Fahrspur verlässt und der Fahrer unverzüglich die Kontrolle übernehmen muss.

Die Warnlampe 15  oder  sowie die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung 17 werden in der Instrumententafel rot angezeigt.



Wenn das Fahrzeug eine Fahrbahnlinie vollständig überquert und die Spur verlässt, wird die „Spurhaltefunktion“ in den Standby-Modus versetzt. Die Warn-

lampe 15  oder  sowie die linken und rechten Fahrspurmarkierungen 17 werden in der Instrumententafel in grau angezeigt, um anzuzeigen, dass die Funktion sich im Standby-Modus befindet.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (12/17)



Deaktivieren der „Spurhaltefunktion“

Die „Spurhaltefunktion“ wird deaktiviert, wenn:

- Sie die Taste **11** drücken. Die Deaktivierung der Funktion wird durch Anzeigen der Meldung „Spurzentrierung deaktiviert“ auf der Instrumententafel bestätigt.

Hinweis: Ein Druck auf die Taste **11** deaktiviert lediglich die „Spurhaltefunktion“, nicht aber die Stop and Go-Funktion des adaptiven Tempomaten.

- Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion wird deaktiviert ➔ 2.94 ;

Hinweis: Ein Druck auf die Taste **10**



deaktiviert sowohl die „Stop and Go“-Funktion des adaptiven Tempomaten als auch die „Spurhaltefunktion“.

- das System über einen Zeitraum von etwa 45 Sekunden keine Hände am Lenkrad erkennt.

Die Kontrolllampe **15**,  oder  und die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung **17** in der Instrumententafel verschwinden.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (13/17)

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarererkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarererkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion wird unterbrochen.

Die grüne Warnlampe  oder  erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung der Spurhaltefunktion erkannt wird, erscheint die Meldung „Spurzentrierung prüfen“ in der Instrumententafel und die Funktion wird deaktiviert.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion bleibt in Betrieb.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Falls eine Funktionsstörung der „Stop and Go“-Funktion des adaptiven Tempomaten festgestellt wird, erscheint die Meldung „Tempopilot prüfen“ auf der Instrumententafel und sowohl die „Stop and Go“-Funktion des adaptiven Tempomaten als auch die „Spurhaltefunktion“ werden unterbrochen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn eine Funktionsstörung bei einer oder mehreren Komponenten des „Autobahn- und Stauassistenten“ erkannt wird, erscheint das Hinweissymbol  in der Instrumententafel und zusätzlich je nach Art der Störung die folgende Meldung:

- „Frontkamera prüfen“;
- „Frontradar prüfen“;
- „Kamera/Radar prüfen“;
- Fahrzeug prüfen

Die beiden Funktionen „adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion“ und „Spurhaltefunktion“ werden unterbrochen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (14/17)



Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Das System übernimmt jedoch nicht die Aufgaben des Fahrers.

Es kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Der „Autobahn- und Stauassistent“ nutzt den adaptiven Tempopiloten mit „Stop and Go“-Funktion und die „Spurhaltefunktion“. Er darf nur auf Autobahnen oder mehrspurigen Straßen mit baulicher Trennung der Richtungsfahrbahnen aktiviert werden.

Er darf nicht bei dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke, glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (15/17)



Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von dessen Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder wachsam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit unabhängig von den Systemangaben immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Der „Autobahn- und Stauassistent“ nutzt den adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go-Funktion und die Spurhaltefunktion. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Die Funktion „Autobahn- und Stauassistent“ darf nur auf Autobahnen oder mehrspurigen Straßen mit baulicher Trennung der Richtungsfahrbahnen aktiviert werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug mit einem Notrad gefahren wird;
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht;
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt;
- die Sicht schlecht ist (blendende Sonne, Nebel usw.);
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen;
- der Radarbereich wurde beschädigt (Stöße usw.);

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Blockierung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger.
 - komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft);
- blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- die Teerlinien, die vom System als Linie erkannt werden;
- enger/breiter werdende Fahrspuren;
- abgefahrene, kontrastarme, sehr weit auseinander liegende oder nicht durchgängige Fahrspurmarkierungen;
- Multiple Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereich, Abfahrten, Seitenstreifen usw.)
- ein deutlich langsames Fahrzeug;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.

- **Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.**

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbe- reich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Behalten Sie stets die Kontrolle über das Fahrzeug, indem Sie Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad halten, damit Sie jederzeit reagieren können.

EINPARKHILFE (1/6)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren, die im Stoßfänger untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 20 bis 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Das System erkennt Hindernisse vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



48129

Position der Ultraschallsensoren 1

Stellen Sie sicher, dass die durch die Pfeile **1** bezeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht montiertes/angebautes Nummernschild usw.), beschädigt, modifiziert (einschließlich Lackierung) oder durch am Heck und/oder, je nach Fahrzeug, an der Front oder an den Seiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile blockiert sind.

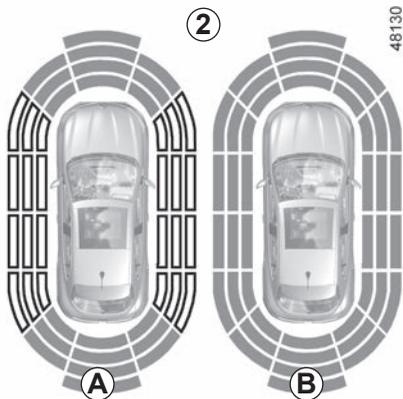


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFE (2/6)



Anmerkung: Zusätzlich zu den akustischen Signalen zeigt die Anzeige 2 die Umgebung um das Fahrzeug an.

Bevor die seitliche Erfassung aktiviert wird, müssen einige Meter gefahren werden.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- **A:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs läuft;
- **B:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs durchgeführt.



Funktionsweise

Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

Bei Annäherung an das Hindernis ertönt das akustische Signal in immer kürzeren Abständen, bis es in ca. 20 cm Entfernung bei seitlichen Hindernissen und 30 cm Entfernung bei Hindernissen vor oder hinter dem Fahrzeug als Dauerton ertönt. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display C angezeigt.

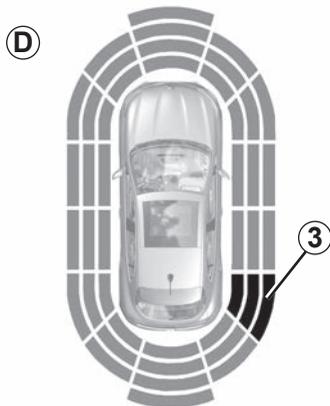
Anmerkung: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, kann eine Aufprallgefahr mit einem Hindernis eventuell erst verspätet signalisiert werden.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (3/6)



48132

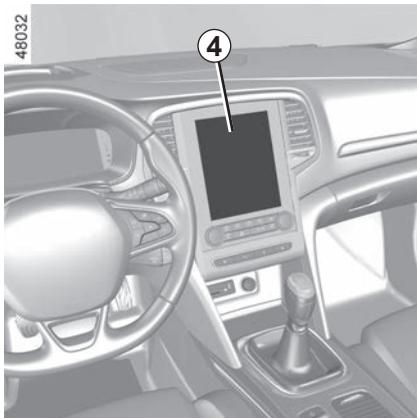
Erfassung von seitlichen Hindernissen

Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht Sie gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis **3** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display **D** angezeigt.
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden schraffiert im Display **D** angezeigt.

EINPARKHILFE (4/6)



Aktivieren/Deaktivieren

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 4

Informationen zum Aktivieren und Deaktivieren der verschiedenen von den Ultraschall-detektoren abgedeckten Zonen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-systems.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug den Schalter 6, um die Einparkhilfe zu deaktivieren. Die Kontrolllampe 5 im Schalter leuchtet auf. Drücken Sie erneut den Schalter 6, um die Funktion zu aktivieren. Die im Schalter 5 integrierte Anzeige erlischt.

Einstellungen

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 4

Je nach Fahrzeug können bei laufendem Motor bestimmte Einstellungen vom Multimedia-Display 4 aus geändert werden.

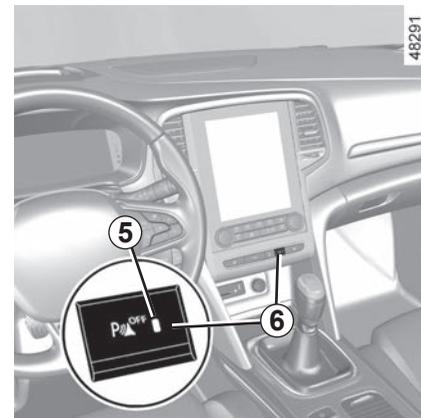
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Lautstärke der Einparkhilfe

Die Anpassung der Lautstärke für den Parkassistenten erfolgt durch Drücken von „+“ oder „-“.

Ton des Systems

Damit kann der Systemton ausgewählt werden.



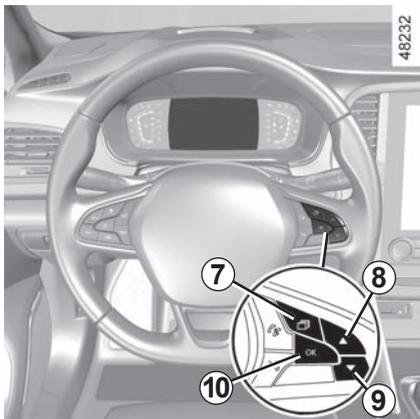
Deaktivierung des Tons des Systems

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Wenn Sie den Ton deaktivieren, werden Sie bei der Annäherung an ein Hindernis nicht mehr durch akustische Signale gewarnt.

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, Lkw, Presslufthammer ...) die akustischen Signale der Einparkhilfe auslösen.

EINPARKHILFE (5/6)



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **7** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **8** oder **9** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Den Schalter **10 OK** drücken.
- Drücken Sie die Bedienelemente **8** oder **9** wiederholt, um das Menü „EINPARKHILFE“ aufzurufen. Den Schalter **10 OK** drücken.

- Unter „Lautstärke BIP“ können Sie die Lautstärke der Einparkhilfe mit **8** und **9** anpassen.

Manuelles Deaktivieren der Einparkhilfe

- Wenn sich vor den Ultraschallsensoren eine vom System nicht erkannte Zug-, Transport- oder Anhänger-ausrüstung befindet;
- Bei einer Beschädigung der Ultraschallsensoren.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h
- je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (zum Beispiel bei einem Stau...);
- wenn sich das Fahrzeug bei Schaltgetrieben im Leerlauf befindet oder in Stellung **N** oder **P** bei Automatikgetriebe;

- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: ist das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet, wird nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, ertönt jedes Mal beim Einlegen des Rückwärtsgangs ca. drei Sekunden lang ein Piepton und die Meldung „Einparkhilfe prüfen“ erscheint an der Instrumententafel. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (6/6)

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis, usw.);
- bei Exposition gegenüber starken elektromagnetischen Wellen (unter Hochspannungsleitungen usw.);
- bestimmte Arten von Geräuschen (Motorrad, LKW, Druckluftbohrmaschine usw.);
- montage einer ungeeigneten Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt Objekte, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden, möglicherweise nicht.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Objekte mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.
- Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich um die Sensoren wurde beschädigt;
- das Fahrzeug ist mit einer vom System nicht erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet (Kugel, Haken, Adapter usw.).

RÜCKFAHRKAMERA (1/4)



Die **1**-Rückfahrkamera befindet sich an der Gepäckraumklappe.



Besonderheit

Darauf achten, dass die **1**-Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Beschlag usw.).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe.

Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb bei allen Fahrmanövern stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, ...) sowie auf kleine, schmale Hindernisse (Steine, Pfosten, ...) im toten Winkel.

RÜCKFAHRKAMERA (2/4)

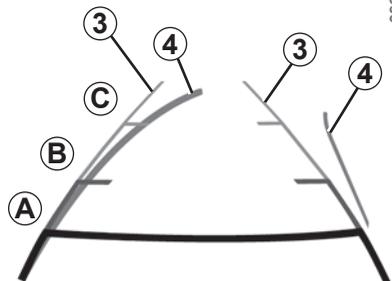


Funktionsweise

Bei eingelegtem Rückwärtsgang übermittelt die Rückfahrkamera ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs an das Display **2**, zusammen mit einer oder zwei Freiraummaßlinien **3** und **4** (beweglich und fest).

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand).

Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Feste Maßlinie 3

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.

Bewegliche Maßlinie 4

Dies wird blau im Multimedia-Display **2** angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“, und es wird kein Kamerabild angezeigt.

RÜCKFAHRKAMERA (3/4)



Aktivierung, Deaktivierung der Rückfahrkamera

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display **2** finden Sie in den

Multimedia-Anweisungen.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die Rückfahrkamera und bestätigen Sie Ihre Wahl.

Sie können auch die Bildparameter der Kamera einstellen (Belichtung, Kontrast ...).

Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm **2** angezeigt.

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn die vorübergehende Anzeige des schwarzen Bildschirms bestehen bleibt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

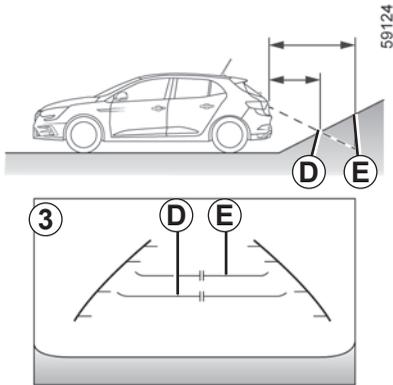


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe.

Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

RÜCKFAHRKAMERA (4/4)



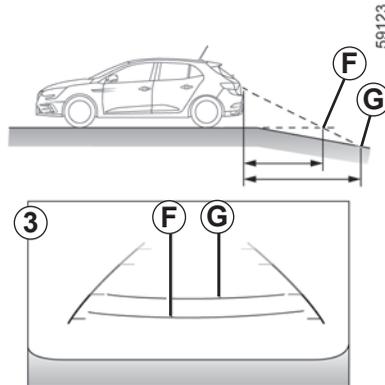
Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Maßlinien **3** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn das Display ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

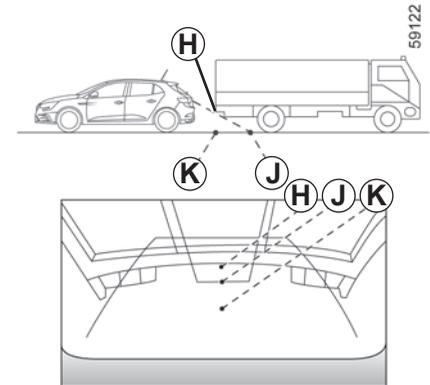


Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles

Die festen Maßlinien **3** zeigen Objekte in weiteren Entfernungen als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn das Display ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.



Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts

Position **H** erscheint weiter als Position **J** auf dem Bildschirm.

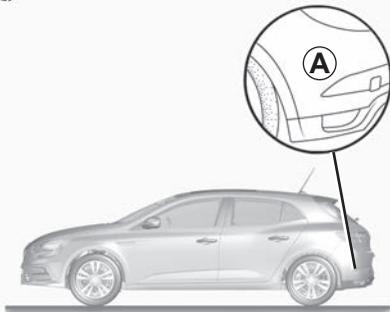
Dennoch hat Position **H** die gleiche Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht.

Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren in Richtung Position **K** gegen das Objekt stößt.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (1/4)

53873



Unter Ausnutzung von Informationen von den Radarsensoren, die auf beiden Seite am hinteren Stoßfänger (Bereich **A**) installiert sind, informiert das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **B** erscheint.

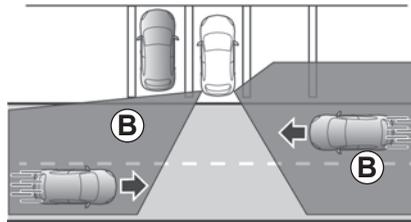
Die Funktion ist aktiviert, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;

und

- das Fahrzeug steht oder mit geringer Geschwindigkeit fährt

49310

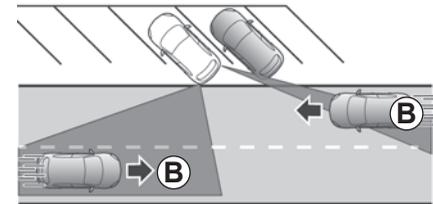


Das Erkennungsvermögen des Systems hängt von der Umgebung des Fahrzeugs (statische Objekte usw.), dem Zustand des Stoßfängers usw. ab.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

49666



Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Radarbereich **A** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

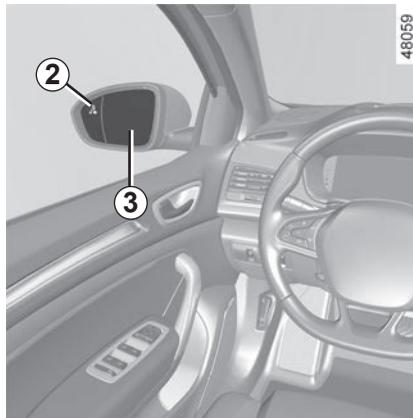
WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (2/4)



Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 1

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.

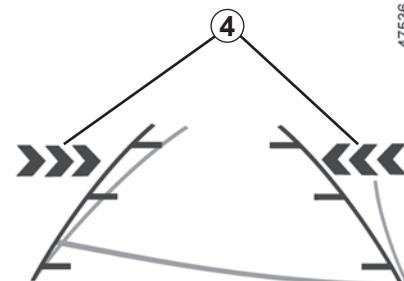


Funktionsweise

Die Funktion warnt Sie, wenn sich ein Fahrzeug im Bereich **B** befindet und sich Ihrem Fahrzeug nähert.

Der Indikator **2** wird an den Außenspiegeln **3** auf beiden Seiten angezeigt.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **3** regelmäßig, damit die Blinkleuchten **2** gut zu sehen sind.



Die **4**-Anzeigen im Multimedia-Display zeigen Ihnen, auf welcher Seite das sich nähernde Fahrzeug erkannt wurde.

Hinweis: Reinigen Sie die Kamera regelmäßig, damit sie nicht verdeckt wird.

Fährt das Fahrzeug rückwärts, ertönt zusätzlich zu den Anzeigen **2** und **4** ein akustisches Signal.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (3/4)

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **A** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);
- das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (4/4)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einem Aufprall kann sich die Position der Radarsensoren ändern, was die Funktion beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch, Karosseriearbeiten usw.) im Einbaubereich der Radarsensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **A** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger)
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebung (Tiefgarage, Stahlkonstruktionen usw.)
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)

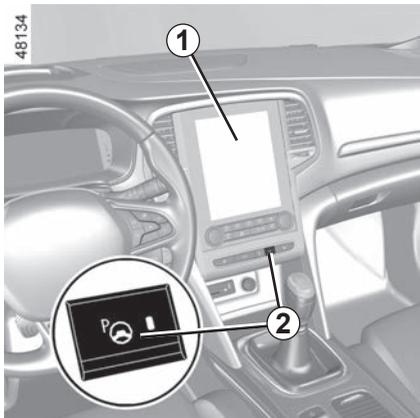
Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

PARKASSISTENT (1/5)

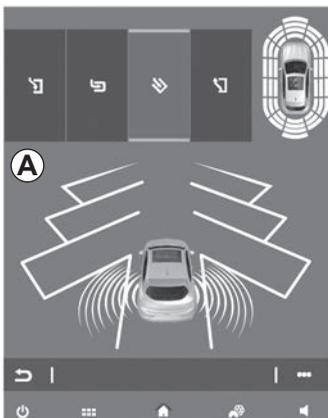


Die durch die Pfeile **3** markierten, in den Stoßfängern verbauten Ultraschalldetektoren helfen bei der Suche nach Parklücken und beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad. Sie müssen nur folgende Elemente betätigen:

- Gaspedal;
- des Bremspedals;
- den Schalthebel.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Einschalten

Bei stehendem Fahrzeug oder einer Geschwindigkeit unter etwa 30 km/h:

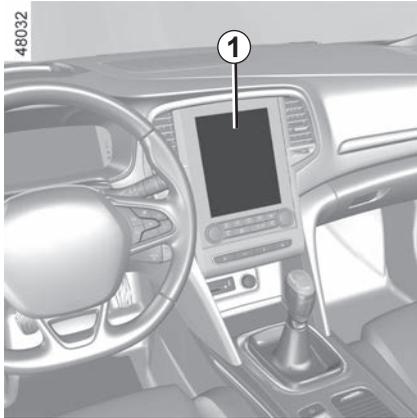
- drücken Sie auf den Schalter **2**. Die Kontrolllampe im Schalter **2** leuchtet auf, und im Multimedia-Display **1** erscheint die Anzeige **A**.
- Betätigen Sie den Blinker für die Seite der Parklücke.



Besonderheiten

Stellen Sie sicher, dass die durch die Pfeile **3** bezeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht montiertes/angebautes Nummernschild), beschädigt, modifiziert (einschließlich Lackierung) oder durch an der Front oder am Heck des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile blockiert sind.

PARKASSISTENT (2/5)



Wahl des Einparkmanövers

Das System kann vier Arten Parkmanöver ausführen:

- Einparken des Fahrzeugs in eine Längsparklücke;
- Einparken des Fahrzeugs in eine Querparklücke;
- Einparken des Fahrzeugs in eine Schrägparklücke;
- Verlassen einer Längsparklücke.

Wählen Sie auf dem Multimedia-Bildschirm **1** das gewünschte Manöver aus.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems gelungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor. In anderen Fällen kann das standardmäßig vorgeschlagene Manöver im Multimedia-Display **1** eingestellt werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsweise

Parken

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter 30 km/h liegt, sucht das System passende Parklücken auf der gewählten Seite.

Hinweis: Wenn Parkplätze auf der anderen Seite des Fahrzeugs verfügbar sind, setzen Sie den Blinker entsprechend, damit das System dort Lücken sucht.

Wird eine Parklücke erkannt, wird sie am Multimedia-Display gekennzeichnet durch den Kleinbuchstaben „P“ angezeigt. Fahren Sie langsam mit auf der Seite der Parklücke gesetztem Blinker, bis die Meldung „Anhalten“ erscheint und ein Signal ertönt.

Während des Systemstarts wird die Einparkhilfe aktiviert. Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird außerdem die Rückfahrkamera eingeschaltet, um den Fahrer zu unterstützen. ➔ 2.126, ➔ 2.132.

PARKASSISTENT (3/5)

Die Parklücke wird dann im Multimedia-Display durch den Großbuchstaben „P“ gekennzeichnet.

- Halten Sie an;
- legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

- Lassen Sie das Lenkrad los.
- Befolgen Sie die Anleitungen im Multifunktionsdisplay **1**.

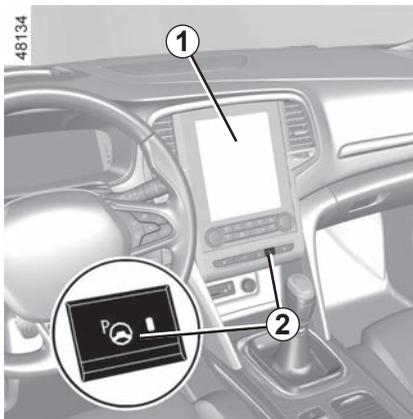
Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).



Verlassen einer Längsparklücke

- Drücken Sie kurz den Schalter **2**.
- Wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen“.
- Betätigen Sie den Blinker auf der Seite, zu der Sie die Parklücke verlassen möchten.
- Drücken Sie den Schalter **2**, und halten Sie ihn gedrückt (für ca. zwei Sekunden).

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

- Lassen Sie das Lenkrad los.
- Führen Sie die Manöver vorne und hinten aus, indem Sie die Anleitungen auf dem Multimedia-Display **1** befolgen und dabei die Hinweise der Einparkhilfe beachten.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Sobald das Fahrzeug die Parklücke verlassen kann, verschwindet die Kontrolllampe

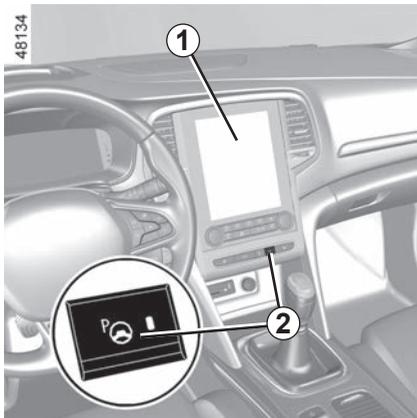


an der Instrumententafel; ein Signal ertönt und eine Meldung erscheint auf dem Multimedia-Display **1** um anzugeben, dass das Manöver abgeschlossen ist.



Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.

PARKASSISTENT (4/5)



Unterbrechen/Fortsetzen des Manövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:

- Sie übernehmen das Lenkrad;
- das Fahrzeug steht zu lange still;
- ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;
- der Motor wird abgeschaltet;
- eine Tür oder der Kofferraum wird geöffnet.

Die Kontrolllampe **2** im Schalter erlischt, die Kontrolllampe  in der Instrumententafel verschwindet, und ein akustisches Signal bestätigt, dass das Manöver unterbrochen wurde. Der Grund für die Unterbrechung wird im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Vergewissern Sie sich, dass:

- Sie das Lenkrad losgelassen haben;
- und
- alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;
- und
- sich in Fahrtrichtung kein Hindernis befindet;
- und
- der Motor läuft.

Wenn die Kontrolllampe im Schalter **2** blinkt, ist das System wieder verfügbar und das Manöver kann fortgesetzt werden.

Um das Manöver fortzusetzen, halten Sie **2** lang gedrückt. Die Kontrolllampe im Schalter **2** leuchtet auf, und in der Instrumententafel wird die Kontrolllampe  angezeigt.

Befolgen Sie die Anleitungen im Multimedia-Display **1**.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Manöver abgebrochen:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt;
- durch Drücken des Schalters **2**;
- wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor und zurück gefahren sind.
- die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind;
- wenn die Räder des Fahrzeugs durchgedreht haben;
- wenn das Manöver zu lange unterbrochen wurde.

Die Kontrolllampe im Schalter **2** erlischt, die Kontrolllampe  in der Instrumententafel verschwindet, und ein akustisches Signal bestätigt, dass das Manöver abgebrochen wurde. Der Grund für den Abbruch wird im Multimedia-Display **1** angezeigt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten, Zugvorrichtungen usw.) im toten Winkel befinden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an Verkleidungen) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beeinträchtigen, z. B. schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Eis usw.).

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Einschränkungen des Systems

- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Kontrollieren Sie stets per Sichtprüfung, dass der vom System vorgeschlagene Parkplatz weiterhin verfügbar ist und keine Hindernisse vorhanden sind.
- Das System sollte nicht beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug selbst oder Fahrzeuge in der Umgebung eine Zug- oder Transportvorrichtung tragen.

AUTOMATIKGETRIEBE (1/3)



Fahrstufenwahlhebel 1

P: Parkstellung

R: Rückwärtsgang

N: Leerlaufstellung

D: Regelautomatik

M: Manueller Modus

+: Hochschalten

-: Zurückschalten

Der eingelegte Gang wird in der Instrumententafel **B** sowie – je nach Fahrzeug – im Display **A** angezeigt.

Hinweis: Um aus der Position **D** oder **N** in **R** oder **P** zu wechseln, die Taste **2** drücken.

40780



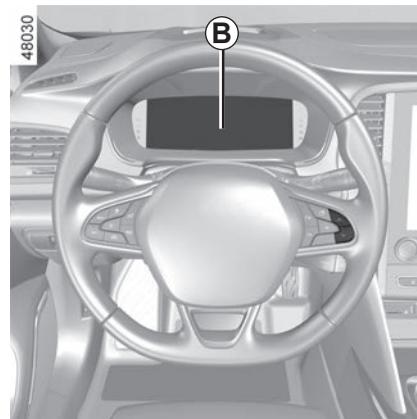
Starten

Mit dem Fahrstufenwahlhebel **1** auf **P**, schalten Sie die Zündung ein.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes **2** das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  am Display erlischt), und bewegen Sie den Wahlhebel aus der Position **P**.

Der Fahrstufenwahlhebel darf nur bei stehendem Fahrzeug auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.



AUTOMATIKGETRIEBE (2/3)

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Fahren im manuellen Modus

Mit dem Wahlhebel in Position **D**, führen Sie den Wahlhebel nach links bis in die Position **M**. Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel oder die Schaltpaddel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln:

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken;
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (die beispielsweise den Motorschutz oder das Elektronische Stabilitätsprogramm: ESC ansprechen lassen) kann das automatisierte System die Fahrstufe automatisch wechseln. Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Ausnahmesituationen

Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/3)

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen: das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Ziehen Sie die Handbremse an, oder verwarnern Sie sich, je nach Fahrzeug, dass die automatische Parkbremse angezogen ist.

Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

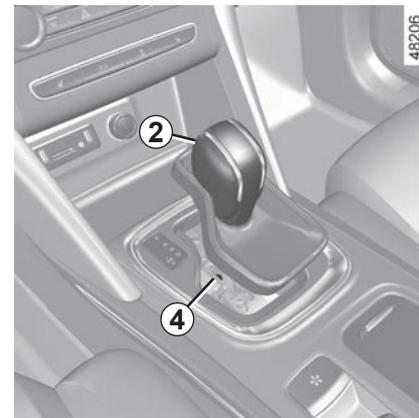
Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug, oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nachgefüllt werden.

Funktionsstörungen

- Wenn während der Fahrt die Meldung „Getriebe prüfen“ in der Instrumententafel erscheint, weist dies auf eine Störung hin. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt;
- Wenn während der Fahrt in der Instrumententafel die Meldung „Überhitzung Getriebe“ erscheint, so halten Sie an, und lassen Sie das Getriebe abkühlen, bis die Meldung ausgeblendet wird;
- Problemlösung bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ➔ 5.39.



Ist sie aktiviert, muss das Bremspedal getreten werden, falls der Hebel in Stellung **P** blockiert. Der Hebel kann manuell befreit werden. Dazu den Sockel des Hebels ausrasten, dann ein Werkzeug (starrer Stab) in den Schlitz **4** einführen und gleichzeitig auf den Knopf **2** drücken, um den Hebel zu entriegeln.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

NOTRUFFUNKTION (1/3)

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzt.

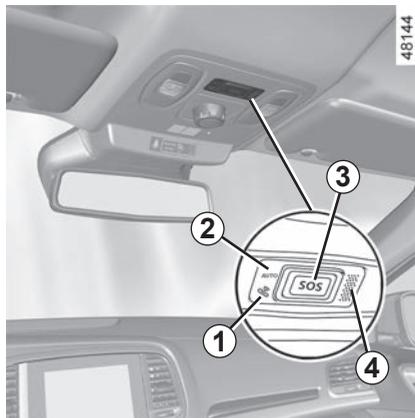
Hinweis: Der Notruf funktioniert:

- in den Ländern, die von den entsprechenden Telefonnotdiensten und der mit dem System kompatiblen Infrastruktur abgedeckt werden;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die örtlichen Vorschriften.

Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



1 Systemfunktion-Kontrolllampe:

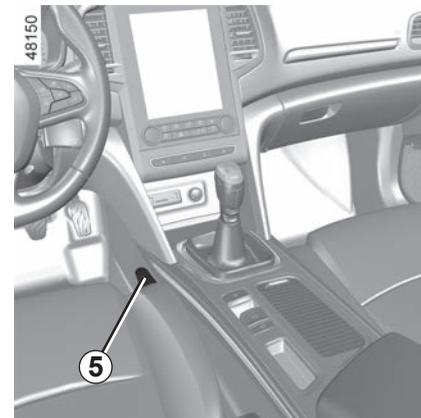
- grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
- aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
- rot: funktioniert Fehler;
- Grün blinkend: Anruf läuft.

2 Warnleuchte für Automatikbetrieb.

3 Schaltfläche **SOS**.

4 Mikrophon.

5 Lautsprecher.



Ein Anruf erfolgt immer wie folgt:

- Die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Senden Sie Daten in Bezug auf den Vorfall (Fahrzeugkennzeichen, Ortszeit des Anrufs, letzte Positionen, Richtung des Fahrzeugs);
- Die Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Die Notruffunktion verfügt über zwei Modi:

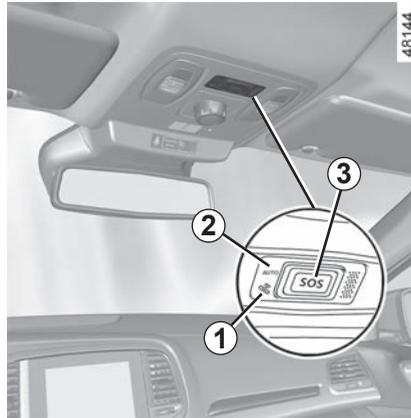
- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

NOTRUFFUNKTION (2/3)

Automatischer Modus

Wenn die Kontrolllampe des Automatikmodus **2** grün leuchtet, ist dies eine Bestätigung, dass das automatische System aktiviert ist.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.



Manueller Modus

Der Notruf wird initiiert durch:

- drücken und Gedrückthalten der Taste **3** für mindestens drei Sekunden;

oder

- fünfmaliges Drücken der **3** Taste innerhalb von zehn Sekunden.

Bei unbeabsichtigter Auslösung kann der Notruf abgebrochen werden. Hierzu die Taste **3** ca. zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor die Verbindung mit dem Notrufdienst hergestellt wurde.

Nachdem eine Notrufverbindung hergestellt wurde, kann diese nur durch den Notrufdienst beendet werden.

Testmodus

(abhängig von lokalen Gesetzen)

Der Testmodus ist ausschließlich für Vertragspartner reserviert zur Kontrolle, ob die Notruffunktion ordnungsgemäß funktioniert.

So aktivieren Sie den Testmodus:

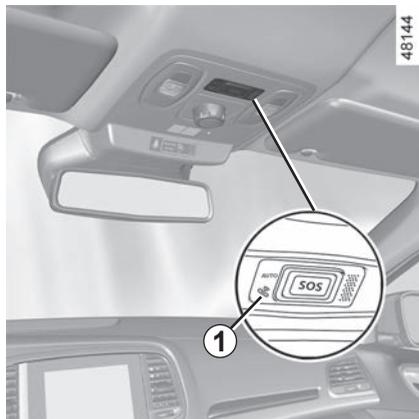
- die Taste **3** drei Mal kurz drücken;
- warten Sie etwa 15 Sekunden;
- die Taste **3** drei Mal kurz drücken.

Das Beenden des Testmodus erfolgt automatisch.



Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

NOTRUFFUNKTION (3/3)



Funktionsstörungen

In einigen Fällen funktioniert der Notruf möglicherweise nicht (z. B. schwache Batterie).

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, leuchtet die Kontrolllampe **1** länger als 30 Minuten rot. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. vier Jahre (die Kontrolllampe **1** warnt Sie durch rotes Aufleuchten, wenn das Ende der Lebensdauer bevorsteht). Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

Den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Multi-Sense	3.2
Luftdüsen	3.3
Klimaanlage mit manueller Regelung	3.5
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.8
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.23
Funktionen Qualität der Außenluft und Deodorisierung	3.25
Multimedia-Geräte	3.26
Fensterheber	3.28
Schiebedach mit elektrischer Betätigung	3.30
Innenbeleuchtung	3.33
Sonnenblende, Sonnenjalousien	3.35
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.36
Zubehörsteckdose	3.40
Aschenbecher	3.40
Zigarettenanzünder	3.40
Kopfstützen hinten	3.42
Rücksitzbank	3.44
Gepäckraum	3.46
Heckablage	3.50
Gepäckraumabdeckung	3.51
Gepäcknetz	3.52
Ablagefächer, Ausrüstung des Gepäckraums	3.54
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.59
Transport von Gegenständen: Anhängerzugvorrichtung	3.60
Dachgalerie	3.61

MULTI-SENSE

Das MULTI-SENSE-System ermöglicht (fahrzeugabhängig) die Wahl zwischen vier Fahrmodi, die sich auf Fahrverhalten, Umgebungsbeleuchtung, Komfort und Motorgeräusch auswirken:

- die Modi Eco, Sport und Comfort sind vorkonfiguriert und können teilweise angepasst werden (Umgebungsbeleuchtung usw.)
- der Modus My Sense ist vollständig konfigurierbar;

Die Fahrmodi haben einen Einfluss auf:

- die Servolenkung;
- elektronisches Stabilitätsprogramm;
- das Ansprechen von Motor und Getriebe

Sie beeinflussen auch:

- die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
- die Informationen in der Instrumententafel und im Multimedia-Display;
- je nach Fahrzeug das Motorgeräusch.

Sport-Modus

Dieser Modus lässt eine schnellere Reaktionsfähigkeit des Motors und des Getriebes zu. Die Lenkunterstützung ist straffer.

Eco-Modus

Der Eco-Modus ist auf Energieeinsparung ausgerichtet. Die Lenkunterstützung ist weich, Motor- und Getriebe-Management sind auf eine Senkung des Kraftstoffverbrauchs ausgelegt. ➔ 2.22.

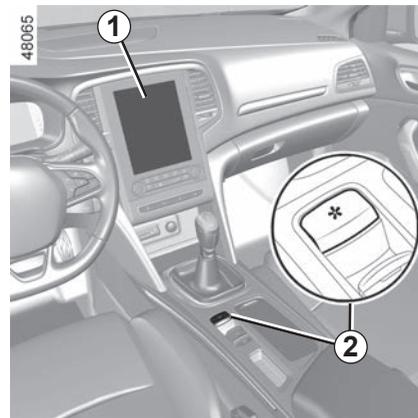
My Sense-Modus

Mit den Standard-Fahrzeugeinstellungen kann dieser Modus verwendet werden, um das Fahren, die Umgebungsbeleuchtung, den Komfort und das Motorgeräusch manuell anzupassen (abhängig vom Fahrzeug).

Comfort-Modus

Dieser Modus begünstigt eine weiche Lenkunterstützung. Das Ambiente im Fahrzeuginnern ist ruhig, gedämpft. Je nach Fahrzeug ist die Massagefunktion des Fahrersitzes aktiviert.

In allen Modi können Sie die Farbe der Umgebungsbeleuchtung sowie das Format der im My Sense-Modus in der Instrumententafel und im Multimedia-Display angezeigten Informationen ändern.
Sie können auch auf die Standardeinstellungen zurücksetzen.



Zugang zum Menü

Je nach Fahrzeug haben Sie folgendermaßen Zugriff auf MULTI-SENSE:

- vom Multimedia-Display **1** aus
- mit **2**.

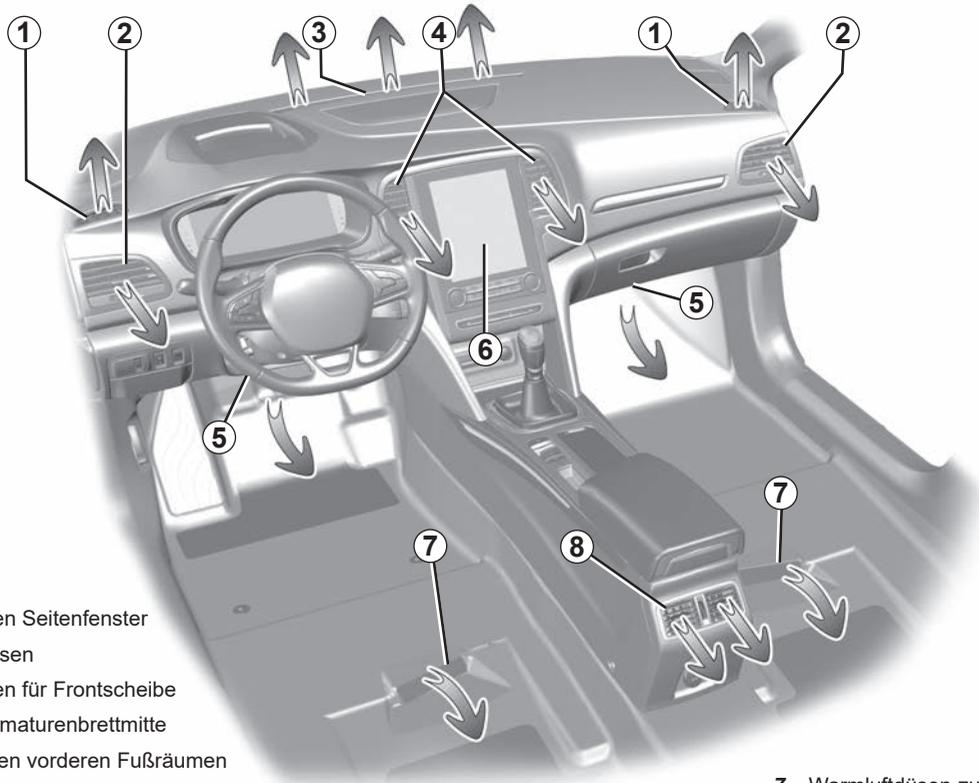
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Die Motoreinstellungen sind für jeden Fahrmodus spezifisch und können nicht angepasst werden.

Nach dem Abschalten des Motors startet das Fahrzeug stets im Modus My Sense.

LUFTDÜSEN: Luftaustritte (1/2)

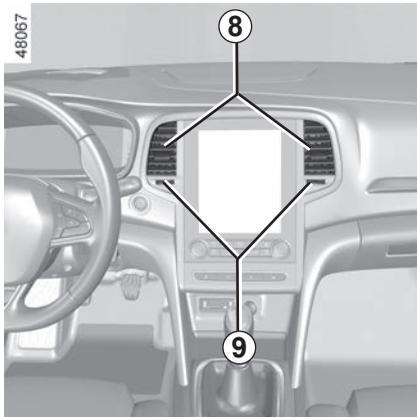
48109



- 1 Belüftungsdüsen Seitenfenster
- 2 seitliche Luftdüsen
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
- 5 Luftdüsen zu den vorderen Fußräumen
- 6 Multimedia-Display

- 7 Warmluftdüsen zu den hinteren Fußräumen
- 8 Luftdüsen der Mittelkonsole

LUFTDÜSEN: Luftaustritte (2/2)



Vordersitze

Ausrichtung

Ausrichtung rechts/links

Bewegen Sie den Regler **8**.

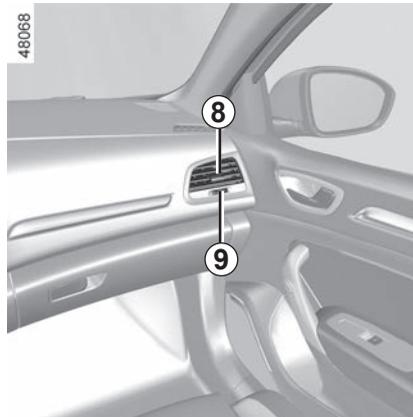
Ausrichtung oben/unten

Bewegen Sie den Regler **8**.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.



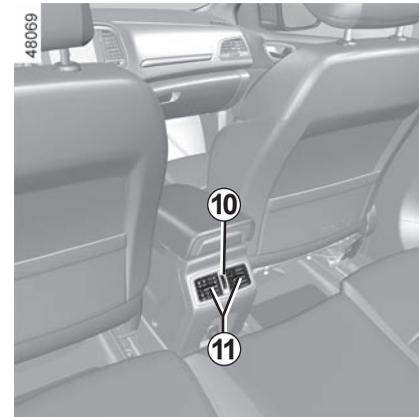
Luftmenge

Drehen Sie das Rändelrad **9**:

auf : maximaler Luftstrom;

auf : geschlossen.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Rücksitze

Ausrichtung rechts/links

Bewegen Sie den Regler **11**.

Ausrichtung oben/unten

Bewegen Sie den Regler **11**.

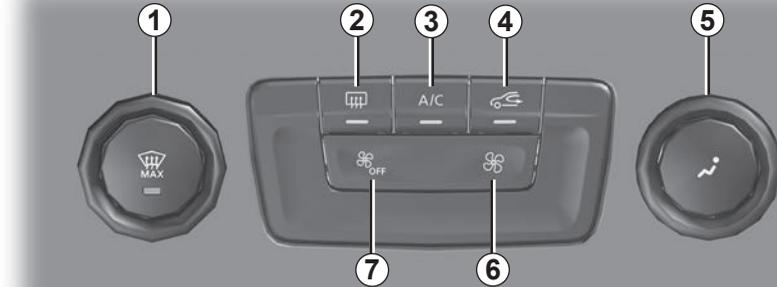
Luftmenge

Drehen Sie das Rändelrad **10**:

nach oben: maximaler Luftstrom;

nach unten: geschlossen.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/3)



Bedieneinheiten:

- 1 Lufttemperaturregler / Funktion „Klare Sicht“
- 2 Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
- 3 Klimaanlage
- 4 Umluftbetrieb.
- 5 Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 6 Erhöhen der Gebläseleistung.
- 7 Reduzieren der Gebläseleistung bis zum Stillstand des Systems.

Die Anzeigen

Im Multimedia-Display **A** werden die folgenden Symbole angezeigt:

- 8 Lufttemperatur.
- 9 Eingeschaltet.
- 10 Gebläseleistung.
- 11 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.

42411



40771

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Das Bedienelement **3** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erloschen) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (2/3)

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellmöglichkeiten. Drehen Sie den Regler **5**, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.

Die Luftverteilung wird im Multimedia-Display angezeigt.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Lüftungsdüsen in den Fußräumen geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Lüftungsdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Lüftungsdüsen im Armaturenbrett geleitet.



42411

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **1** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je mehr Balken im Multimedia-Display angezeigt werden, desto höher ist die Temperatur.

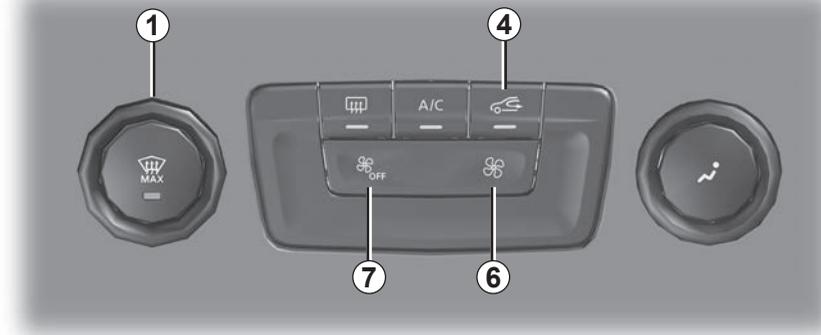
Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu stark abfallen. Zum Anheben des Gurts die Betätigung **1** nach oben drücken.

Heckscheibenheizung

Drücken Sie bei laufendem Motor auf das Bedienelement **2**. Die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut auf das Bedienelement **2**. Standardmäßig wird die Entfrosthilfe automatisch abgeschaltet.



Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie das Bedienelement **1**: in die Taste integrierte Kontrollampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrostern der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung

Einschalten des Umluftbetriebs

Drücken Sie das Bedienelement **4**: die in die Taste integrierte Kontrollampe leuchtet auf. Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr. **Die Luftumwälzung ermöglicht:**

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
- eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.

Regulierung der Gebläseleistung

Sie können die Gebläseleistung jederzeit anpassen, indem Sie auf das Bedienelement **6** oder **7** drücken, um die Gebläseleistung zu steigern oder zu reduzieren. Das System ist deaktiviert (OFF): die Gebläseleistung ist null (stehendes Fahrzeug). Während der Fahrt ist jedoch möglicherweise ein leichter Luftzug verspürbar.

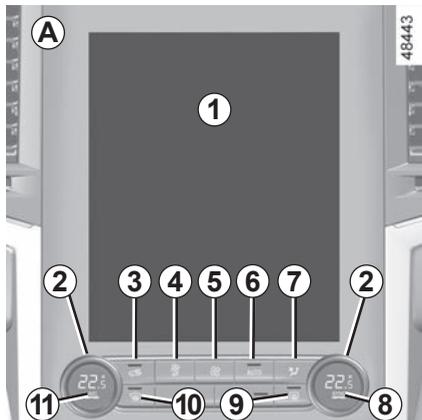
Abschalten der Anlage

Zum Ausschalten des Systems drücken Sie wiederholt auf das Bedienelement **7**, bis im Multimedia-Display die Meldung „OFF“ erscheint.

Während der Fahrt ist jedoch möglicherweise ein leichter Luftzug verspürbar.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich daher, durch erneutes Drücken auf das Bedienelement **4** wieder auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, sobald der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement A (1/5)

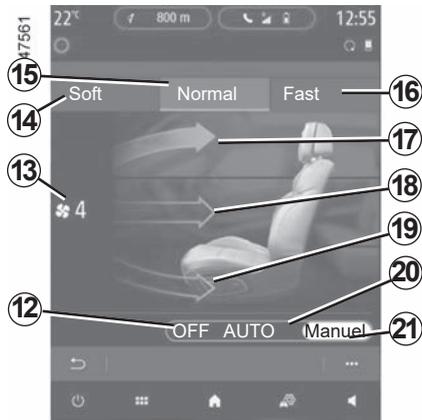


Bedienelemente:A

Das Aufrufen der Einstellungen für die Klimaanlage mit Regelautomatik über das Multimediadisplay **1** wird in der Multimedia-Anleitung erklärt.

Das Vorhandensein der nachfolgend beschriebenen Betätigungen ist vom Ausstattungsniveau des Fahrzeugs abhängig.

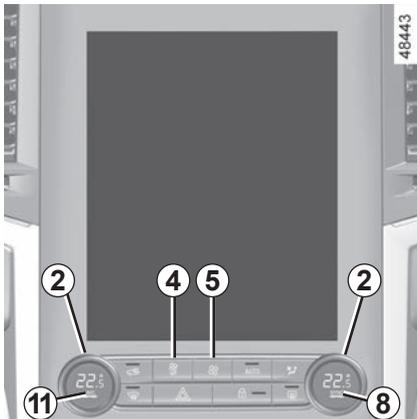
- 2** Einstellen der programmierten Temperatur für die linke und rechte Seite.
- 3** Umluftbetrieb.
- 4** Reduzieren der Gebläseleistung bis zum Stillstand des Systems.
- 5** Erhöhen der Gebläseleistung.
- 6, 14, 15** und **16** Automatik-Modi.



- 7** Direktes Aufrufen der Seite für die Klimaanlage.
- 8** SYNC Synchronisierungsfunktion
- 9** Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
- 10** Funktion „Klare Sicht“.
- 11** Klimaanlage
- 12** Zusätzlicher Modus der Klimaanlage OFF
- 13** Anzeige der Gebläseleistung.
- 17, 18** und **19** Verteilung der Luft im Fahrgeastraum.
- 20** Zusätzlicher Modus der Klimaanlage Auto
- 21** Zusätzlicher manueller Modus der Klimaanlage

Einige Tasten verfügen über eine Kontrolllampe, welche den Funktionsstatus anzeigt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement A (2/5)

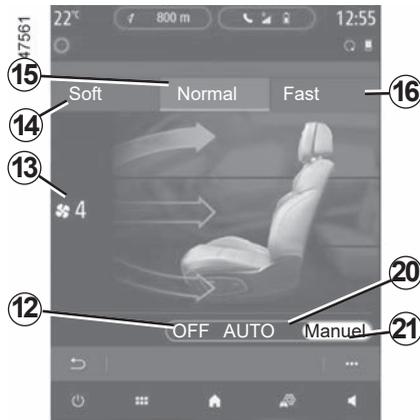


Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung weiterhin durch Drücken des Schalters **4** oder **5** einstellen.

Hinweis: Die Konfiguration der Klimaanlage hängt von der im Menü MULTI-SENSE gewählten Betriebsart ab. ➔ 3.2.



Temperatureinstellung

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums
- Einstellung im SYNC-Modus zum Synchronisieren der Einstellungen von Beifahrer und Fahrer

SYNC Funktion

Drücken Sie die Taste **8**, um die einheitliche Einstellung des Fahrgastraums zu aktivieren. Die Kontrolllampe der Taste **8** leuchtet auf. Verwenden Sie dann das Bedienelement **11**.

Zum Deaktivieren der Funktion drücken Sie die Taste **8** erneut. Alternativ können Sie auch unter Verwendung des Bedienelements **2** die rechte Seite unabhängig von der linken Seite einstellen.

Die Kontrolllampe **2** der Taste geht aus.

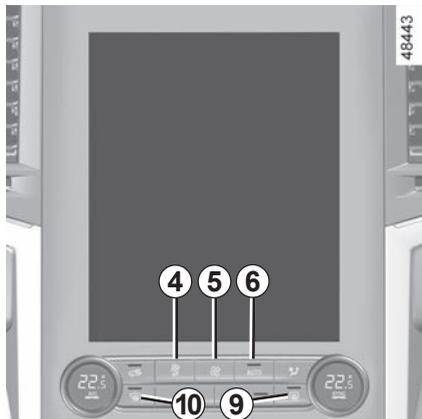
Hinweis: Die Konfiguration der Klimaanlage hängt von dem im Menü Multi-Sense gewählten Modus ab. ➔ 3.2.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

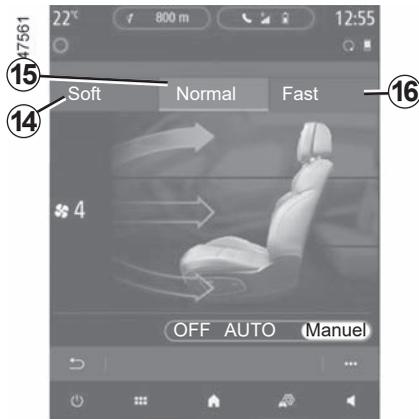
KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement A (3/5)



Funktion „freie Sicht“

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und der Heckscheibenheizung und je nach Fahrzeug, der Frontscheibenheizung.

Betätigen Sie den Schalter **10**. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet.



Mit **9** schalten Sie die beheizte Heckscheibe aus. Die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Betätigen Sie zum Ändern der Gebläseleistung die Taste **4** oder **5**.

Ausschalten der Funktion

Drücken Sie entweder:

- die Taste **6**;
- erneut die Taste **10**;
- auf Taste **14**, **15** oder **16**.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

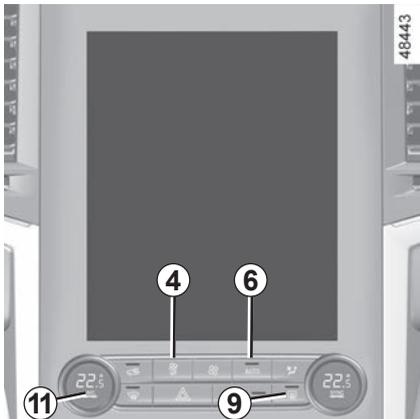
Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

NORMAL : optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie den Schalter **6** oder die Taste **15**.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. Drücken Sie auf den Knopf **14**.

FAST: steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie auf den Knopf **16**.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement A (4/5)

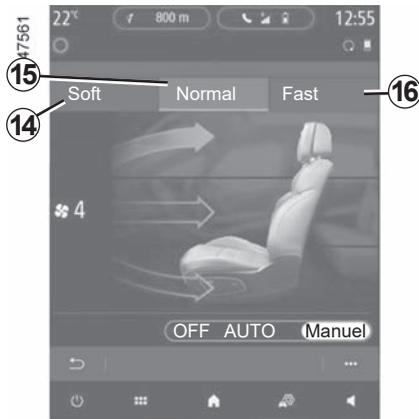


Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste **11**, um:

- Aktivieren Sie die Klimaanlage manuell (die Kontrollleuchte im Bedienelement **11** leuchtet).
- Deaktivieren Sie die Klimaanlage manuell (die Kontrollleuchte im Bedienelement **11** erlischt).



Ausschalten des Systems

Drücken Sie **4** wiederholt, um das System auszuschalten.

Heckscheibenheizung

Betätigen Sie den Schalter **9**. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut den Schalter **9**. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Nutzen Sie vorzugsweise eines der Automatikprogramme **NORMAL**, **SOFT** oder **FAST**.

Im Automatikbetrieb (die Kontrolllampe **6** leuchtet) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System gesteuert.

Sie können die Systemvorgabe weiterhin ändern. Dadurch erlischt die Kontrolllampe **6**.

Betätigen Sie zur erneuten Aktivierung des Automatikmodus eine der Programmtasten (**NORMAL 15**, **SOFT 14** oder **FAST 16**) oder die Taste **6**.

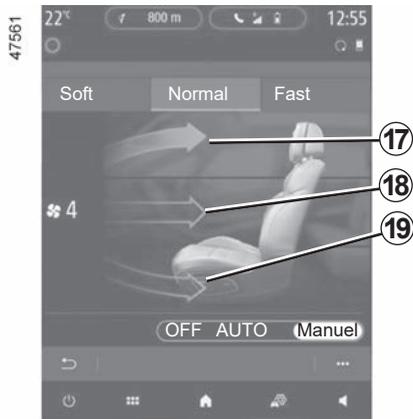
KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement A (5/5)



Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Wählen Sie durch Drücken der Tasten **17**, **18** und **19** den gewünschten Verteilungsmodus (der ausgewählte Luftstrom wird angezeigt).

- 17** Die Luft wird hauptsächlich zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und den vorderen seitlichen Entfrosterdüsen geleitet.
- 18** Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.
- 19** Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Luftumwälzung

Diese Funktion wird automatisch gesteuert. Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren.

Anmerkung

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.
- Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung ...) und der Fahrgastraum kann schneller abgekühlt werden.

Manuelle Nutzung

Betätigen Sie den Schalter **3**. Die Kontrolllampe im Schalter **3** leuchtet auf.

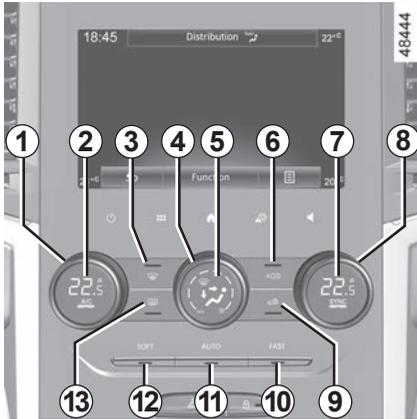
Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste **3** wieder auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie den Schalter **3** erneut.

Die Entfroster-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement B (1/5)



Bedieneinheiten:

(je nach Fahrzeug)

- 1 Einstellen der Lufttemperatur auf der Fahrerseite
- 2 Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage
- 3 Funktion „Klare Sicht“.
- 4 Regler für Gebläseleistung.
- 5 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.
- 6 Qualität der Außenluft.
- 7 **SYNC** Synchronisierungsfunktion
- 8 Einstellen der Lufttemperatur auf der Beifahrerseite

9 Umluftbetrieb.

10 Automatikmodus „**FAST**“

11 Automatikmodus „**AUTO**“

12 Automatikmodus „**SOFT**“

13 Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf den Knopf **11**.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. Drücken Sie auf den Knopf **12**.

FAST: steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie auf den Knopf **10**.

Wird eine andere Taste als die Taste **AUTO** betätigt, wird der Automatikmodus deaktiviert.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement B (2/5)

Gebläsestufenregler

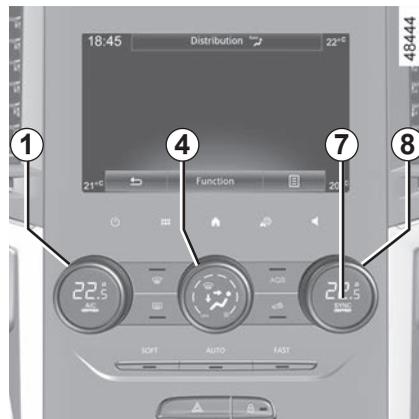
Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler **4** drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie das Bedienelement **1** oder das Bedienelement **8** der erforderlichen Temperatur entsprechend ein.

Je weiter er nach rechts gestellt wird, desto höher ist die Temperatur.



Hinweis: Die Konfiguration der Klimaanlage hängt von dem im Menü Multi-Sense gewählten Modus ab. ➔ 3.2.

SYNC Funktion

Drücken Sie die Taste **7**, um die einheitliche Einstellung des Fahrgastraums zu aktivieren. Die Kontrolllampe der Taste **7** leuchtet auf.

Zum Deaktivieren der Funktion drücken Sie die Taste **7** erneut. Alternativ können Sie auch unter Verwendung des Bedienelements **8** die rechte Seite unabhängig von der linken Seite einstellen. Die Kontrolllampe **7** der Taste geht aus.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement B (3/5)

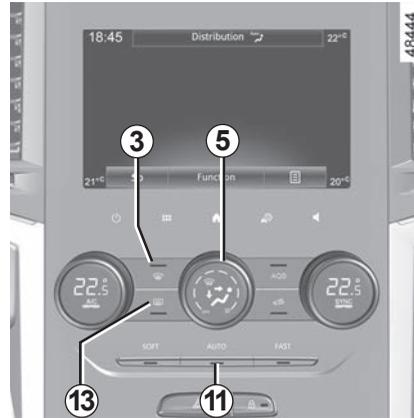
Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie die Taste **3**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **13**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **3** oder **11**.



Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie das Bedienelement **5** so oft wie nötig, um den Fahrgastraumluftverteilungsmodus zu wählen. **5** wird angezeigt, um den ausgewählten Verteilungsmodus anzuzeigen.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement B (4/5)



Heckscheibenheizung

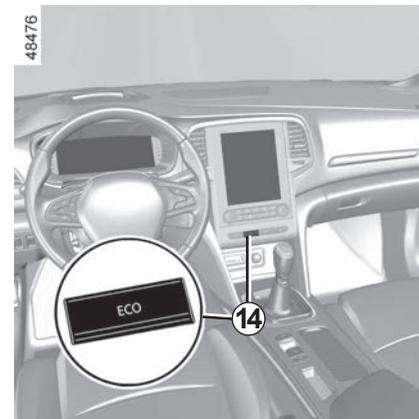
Drücken Sie die Taste **13**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **13**. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste **2**, um die Klimaanlage zu deaktivieren. Die integrierte Kontrolllampe erlischt.



Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

Fahrzeuge mit ECO-Modus (Schalter 14 oder – je nach Fahrzeug – über das Multimedia-Display): Nach Aktivierung kann der ECO-Modus die Leistung der Klimaanlage mit Regelautomatik verringern. ➔ 2.22 ➔ 3.2.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement B (5/5)



Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird die Inbetriebnahme durch die integrierte Kontrolllampe der Taste **9** bestätigt.

Manuelle Bedienung

Drücken Sie die Taste **9**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

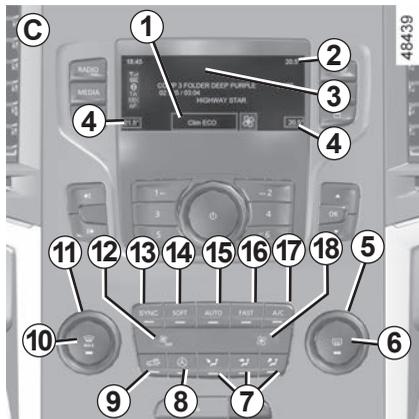
Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste **9** wieder auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Ausschalten des Systems

Drehen Sie das Bedienelement **4** auf „OFF“, um das System zu stoppen. Um es wieder einzuschalten, drehen Sie den Regler **4** erneut, um die Gebläseleistung einzustellen, oder drücken Sie auf die Taste **11**.

Die Entfrosts-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement C (1/5)



C Steuerung

- 5 und 11 Einstellung Solltemperatur links und rechts.
- 6 Entfrostscheibe-/Antibeschlageeinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
- 7 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.
- 8 „Automatischer Umluftbetrieb“.
- 9 Umluftbetrieb.

10 Funktion „Klare Sicht“.

12 und 18 Gebläsestufen.

13 SYNC Synchronisierungsfunktion

14, 15 und 16 Automatikmodi.

17 Klimaanlage.

Blinker

Im Display 3 erscheinen die folgenden Symbole:

- 1 Einschaltzustand, Gebläsestufe und Luftverteilung im Fahrgastraum (temporäre Anzeige nach dem Drücken der entsprechenden Bedienelemente).
- 2 Außenlufttemperatur.
- 4 Lufttemperatur links und rechts.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. drücken Sie den Knopf 15.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. drücken Sie den Knopf 14.

FAST: steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie den Knopf 16.

Einige Tasten verfügen über eine Kontrolllampe, welche den Funktionsstatus anzeigt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement C (2/5)



Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläsegeschwindigkeit weiterhin durch Drücken der Tasten **12** oder **18** einstellen.

Temperatureinstellung

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums
- Einstellung im SYNC-Modus zum Synchronisieren der Einstellungen von Beifahrer und Fahrer

Einstellung des Fahrgastraums

Betätigen Sie den Regler **11**.

SYNC Funktion

Drücken Sie auf die Taste **13**, um die Funktion zu aktivieren. Die Kontrolllampe des Schalters **13** leuchtet auf.

Zum Deaktivieren der Funktion drücken Sie die Taste **13** erneut. Alternativ können Sie auch unter Verwendung des Bedienelements **5** die rechte Seite unabhängig von der linken Seite einstellen.

Die Kontrolllampe **13** der Taste geht aus.

Hinweis: Die Konfiguration der Klimaanlage hängt von dem im Menü Multi-Sense gewählten Modus ab. ➔ 3.2.

Zum Deaktivieren der Funktion drücken Sie die Taste **13** erneut. Alternativ können Sie auch unter Verwendung des Bedienelements **5** die rechte Seite unabhängig von der linken Seite einstellen.

Hinweis: Die Konfiguration der Klimaanlage hängt von dem im Menü Multi-Sense gewählten Modus ab. ➔ 3.2.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement C (3/5)



Funktion „freie Sicht“

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und der Heckscheibenheizung und je nach Fahrzeug, der Frontscheibenheizung.

Drücken Sie auf den Knopf **10**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Drücken Sie auf die Taste **6**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Drücken Sie zum Ändern der Gebläseleistung die Taste **12** oder **18**.

Diese Funktion kann auf zwei Wegen deaktiviert werden:

- erneut auf den Knopf **10**;
- eine der Tasten **14**, **15** oder **16**.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelement C (4/5)



Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste **17**, um:

- Aktivieren der Klimaanlage (die Kontrolllampe im Bereich **1** leuchtet auf).
- die Klimaanlage ausschalten (die Kontrolllampe im Bereich **1** geht aus).

Ausschalten des Systems

Zum Ausschalten des Systems drücken Sie wiederholt auf die Taste **12**, bis in der Zone **1** die Meldung OFF erscheint.

Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf den Knopf **6**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **6**. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Nutzen Sie vorzugsweise eines der Automatikprogramme **AUTO**, **SOFT** oder **FAST**.

Im Automatikmodus (die integrierte Kontrolllampe in der Taste **14**, **15** oder **16** leuchtet) werden alle Funktionen der Klimaanlage durch das System gesteuert.

Sie können die vom System gewählten Einstellungen jedoch jederzeit ändern; in diesem Fall erlischt die integrierte Kontrolllampe in der Taste **14**, **15** oder **16**.

Zur Wiederaufnahme des Automatikmodus drücken Sie auf eines der Programme **AUTO 15**, **SOFT 14** oder **FAST 16**.



Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie auf die Tasten 7, um die gewünschte Verteilung zu wählen (eine Kontrolllampe erscheint im Bereich 1):



Die Luft wird hauptsächlich zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und den vorderen seitlichen Entfrosterdüsen geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Luftumwälzung

Diese Funktion wird automatisch gesteuert. Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren.

Anmerkung:

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.
- Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung ...) und der Fahrgastraum kann schneller abgekühlt werden.

Modus „Automatik“

Drücken Sie auf die Taste 8 (eine Kontrolllampe leuchtet im Bereich 1 auf).

Die Entfroster-/Antibeslagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

Manuelle Nutzung

Durch Druck auf Knopf 9 kann der Umluftbetrieb erzwungen werden.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher, durch erneuten Druck auf die Taste 8 oder die Taste 9 den Automatikmodus wieder aufzunehmen, sobald der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Zum Verlassen dieser Funktion drücken Sie erneut auf die Taste 8 oder die Taste 9.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/3)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge mit ECO-Modus

Bei Aktivierung des ECO-Modus wird die Leistung der Klimaanlage möglicherweise gemindert. ➔ 2.22.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaematik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrosteinrichtung, Anti-beschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/3)

Der Kältemittelkreislauf (von dem einige Komponenten hermetisch verschlossen sind) enthält fluorierte Treibhausgase.

Kältemittel R-134a

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

-  **Art des Kältemittels**
-  **(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage**
-  **Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen**
-  **Wartung**

x,xxx kg Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxx Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent x,xxx t Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).



58951

 **Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen.** Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

 Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.4 ➔ 2.5.



58945

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (3/3)

Kältemittel R-1234yf

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **B** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **B** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Art des Kältemittels



(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxx

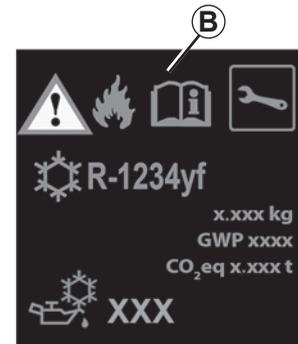
Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent
x,xxx t

Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).



59944



59952

FUNKTION QUALITÄT DER AUßENLUFT UND GERUCHSNEUTRALISIERUNG



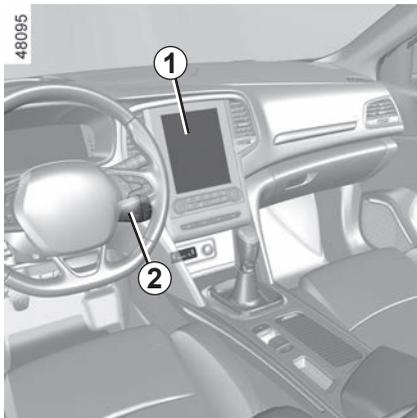
Informationen zum Zugriff auf die Funktion vom Multimedia-Display **1** aus finden Sie in der Bedienungsanleitung für das Multimediasystem.

Qualität der Außenluft

Die Qualität der Luft im Fahrzeug wird mittels eines erklärenden Texts und einer Animation im Multimedia-Display angezeigt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung der Multimediaausrüstung.

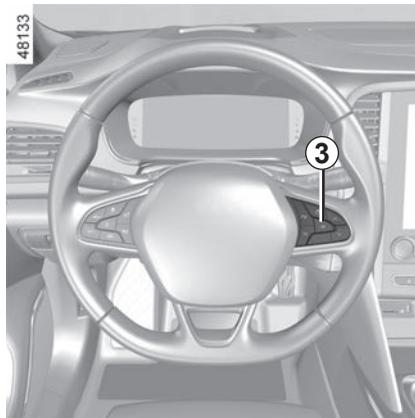
MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG (1/2)



Multimediasystem

- 1 Multimedia-Display;
- 2 Betätigungen unter dem Lenkrad;
- 3 Betätigungen am Lenkrad;
- 4 Mikrophon.

Zur Funktion dieses Geräts siehe die entsprechende Bedienungsanleitung.



Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, verwenden Sie die Betätigungen am Lenkrad **3**.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



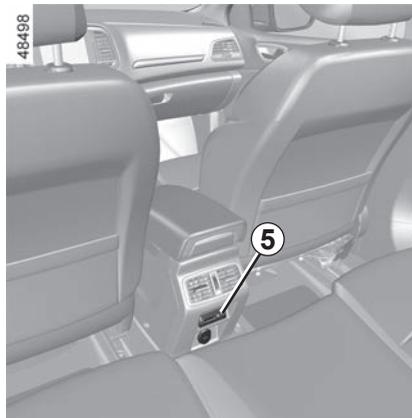
MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG (2/2)



Multimedia-Anschlüsse5

Sie können – je nach Fahrzeug – die USB-Anschlüsse oder den SD-Karten-Steckplatz verwenden, um auf die Multimedia-Inhalte Ihres Zubehörs zuzugreifen oder ein System-Update auszuführen (beachten Sie bitte die jeweilige Bedienungsanleitung).

Die verschiedenen Quellen können über das Multimedia-Display und die Bedienelemente an der Lenksäule ausgewählt werden.



An den Steckdosen USB kann auch zugelassenes Zubehör aus dem Hersteller-Zubehörprogramm aufgeladen werden, dessen Leistung 12 Watt (Spannung 5 V) pro Steckdose nicht überschreitet.

Über die Steckdose JACK können Audio-Dateien mit Hilfe eines Zusatzkabels gehört werden.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr.

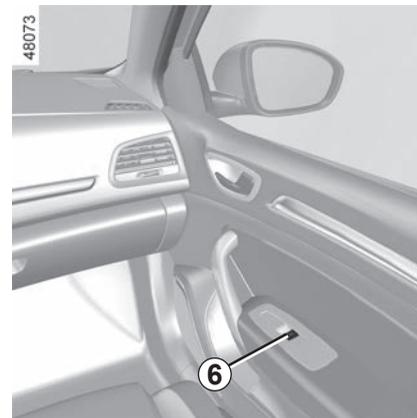
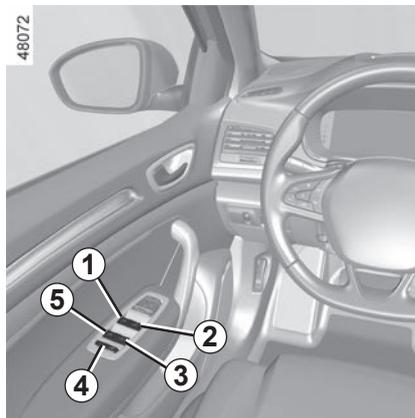
ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (1/2)

Fensterheber

Diese Systeme funktionieren:

- bei laufendem Motor:
- nach dem Ausschalten des Motors bis zum Öffnen einer Vordertür (maximal ca. zwölf Minuten lang);
- bei abgeschaltetem Motor, bei geschlossenen Vordertüren, nach dem Drücken des Startknopfs.

Drücken oder ziehen Sie am Fensterheber-schalter, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen oder zu schließen: die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen.



Betätigen Sie vom Fahrerplatz aus die Taste

- 1** für die Fahrerseite
- 2** für die Beifahrerseite vorne
- 3** und **5** für die Fondpassagiere.

Betätigen Sie von den anderen Sitzplätzen aus den Schalter **6**.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber durch Druck auf den Schalter **4** sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie das Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit), wenn die Keycard oder der Schlüssel im Fahrzeug ist und sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Haustier im Fahrzeug befindet. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe: dies könnte die Fensterheber beschädigen.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (2/2)

Impulsfunktion

Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter des Fensters bis zum Anschlag: das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als sechzehn Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit vier elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion)

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen die **Verriegelungstaste an der Key-card zwei Mal kurz nacheinander oder – im Modus „Keyless Entry & Drive“ – den Knopf an der Fahrertür drücken**, schließen sich alle Fenster (und das Schiebedach, sofern vorhanden) automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Funktionsstörungen

Schließt ein Fenster nicht, wechselt das System in den Tippbetrieb: Ziehen Sie so oft an dem entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist, und halten Sie den Schalter dann ca. eine Sekunde in dieser Position (in der Schließstellung). Öffnen und schließen Sie das Fenster danach vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Manuelle Fensterheber

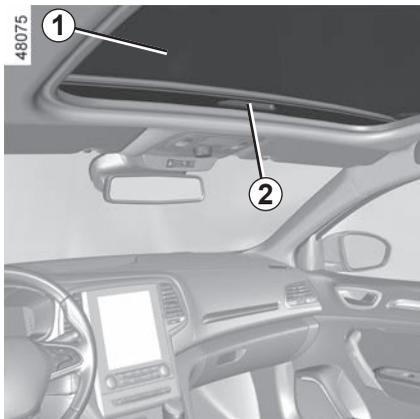
Betätigen Sie die Handkurbel 7.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

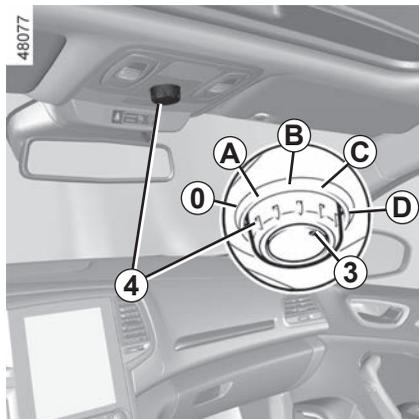
Gefahr schwerer Verletzungen!

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (1/3)



Verschieben der Sonnenjalousie 1

- **Öffnen:** Drücken Sie den Griff **2** nach hinten, um die Blende in die gewünschte Position zu bringen.
- **Schließen:** Ziehen Sie den Griff **2** nach vorne, um die Blende in die gewünschte Position zu bringen.



Schiebefunktion des Schiebedachs

- **Neigen:** Bewegen Sie die markierte Position **3** in die Stellung **A**.
- **Öffnen:** Bringen Sie – je nach Art der gewünschten Öffnung – die markierte Stellung **3** in die Stellung **B**, **C** oder **D**.
- **Schließen:** bringen Sie die markierte Stellung **3** in die Stellung **0**.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals das Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein auf Hilfe angewiesener Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Im Falle eines Einklemmens sofort den Knopf **4** ganz nach rechts drehen (Position **D**).

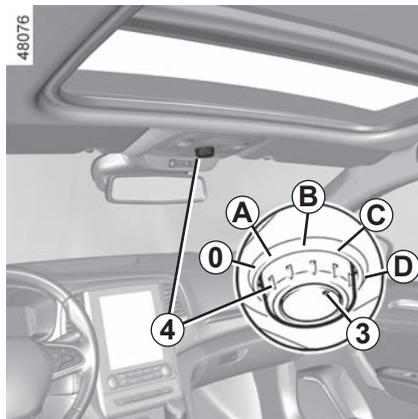
Gefahr schwerer Verletzungen!

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (2/3)

Schließen des Dachs mittels Fernbedienung

Wenn Sie die **Verriegelungstaste an der Keycard oder – im Modus „Keyless Entry & Drive“ – die Verriegelungstaste an der Fahrertür zweimal schnell hintereinander drücken**, verriegeln sich sämtliche Fenster sowie das Panoramadach automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.



Besonderheiten

Ihr Fahrzeug ist mit einem Einklemmschutz ausgestattet: Trifft das Schiebedach beim Schließen auf einen Widerstand (Ast usw.), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Ein mittels Fernbedienung geschlossenes Schiebedach kann durch Drücken des Schalters **4** wieder in die Stellung gebracht werden, in der es sich vor dem Schließen befand.

Das Schiebedach kann bei Temperaturen unter -20 °C nicht geöffnet werden. Das Schließen des Schiebedachs ist jedoch weiterhin möglich.



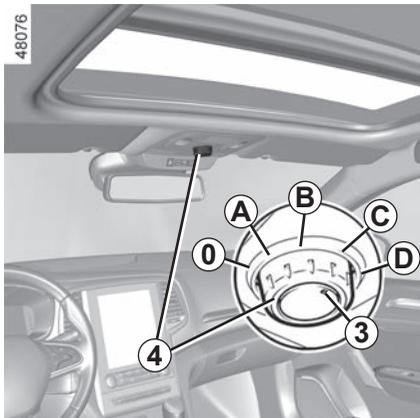
Verfügt das Fahrzeug über diese Funktion, aktiviert diese Maßnahme die Spezial-Verriegelung. ➔ 1.5 oder ➔ 1.13.

Vergewissern Sie sich, dass sich tatsächlich niemand mehr im Fahrzeug aufhält.



Achten Sie beim Schließen des Schiebedachs darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Funktionsstörungen

Wenn sich das Schiebedach nicht schließen lässt, bringen Sie die markierte Stellung **3** in Stellung **0** und drücken dann auf die Taste **4**, bis das Schiebedach vollständig geschlossen ist; wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Achtung: Hierbei ist der Kraftbegrenzer des Schiebedachs ausgeschaltet! Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Vorsichtsmaßnahmen

– Fahrzeuge mit beladener Dachgalerie

Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladenem Dach zu betätigen.

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

- **Achten Sie stets darauf**, dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- Reinigen Sie die Dachdichtungen alle drei Monate mit Produkten aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.
- **Öffnen Sie das Dach nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals das Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein auf Hilfe angewiesener Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Im Falle eines Einklemmens sofort den Knopf **4** ganz nach rechts drehen (Position **D**).

Gefahr schwerer Verletzungen!

INNENBELEUCHTUNG (1/2)

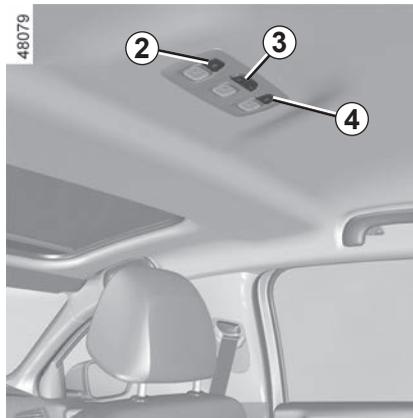


Lesespots

Drücken Sie auf den Schalter **1**; dies bewirkt Folgendes:

- Dauerbeleuchtung;
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe aktivierte Innenraumbeleuchtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.



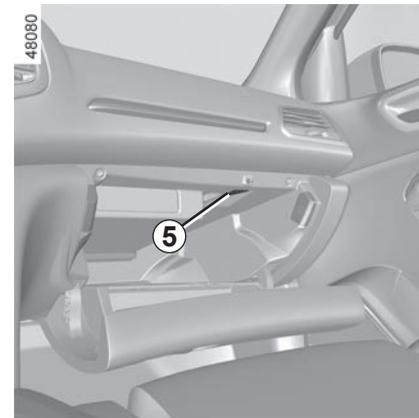
Deckenleuchte

Drücken Sie den Schalter **3**; dies bewirkt Folgendes:

- Dauerbeleuchtung
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Sie erlischt nur bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung.
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Lesespots

Drücken Sie auf die Schalter **2** und **4**.



Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Multimedia-System können Sie über das Multimedia-Display (➔ 1.95) die folgenden Einstellungen vornehmen:

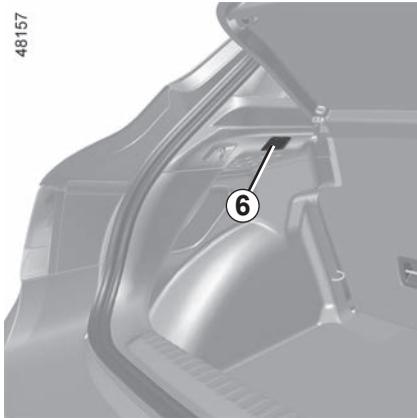
- Deaktivieren/Aktivieren des Aufleuchtens der Innenraumbeleuchtung beim Öffnen der Gepäckraumtüren
- Bei bestimmten Fahrzeugen: Ändern der Farbe der Umgebungsbeleuchtung (acht mögliche Optionen).

Handschuhfachleuchten **5**

Die Leuchte schaltet sich ein, wenn die Klappe geöffnet wird.

INNENBELEUCHTUNG (2/2)

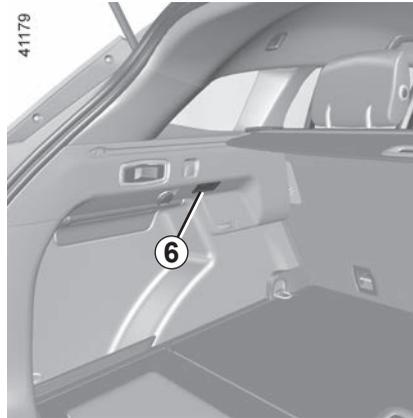
48157



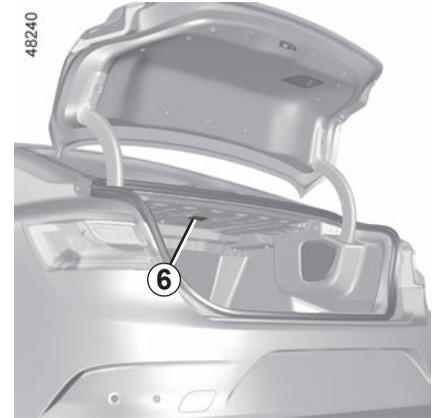
Gepäckraumleuchte 6

Die Lampe leuchtet beim Öffnen der Klappe.

41179

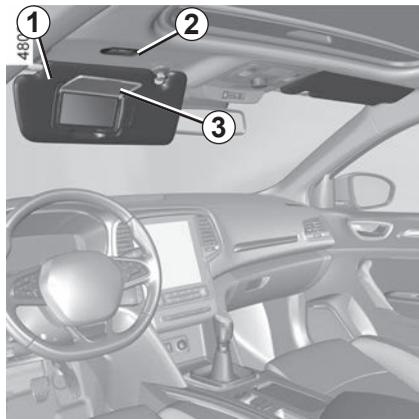


48240



Wenn die Türen richtig geschlossen sind, führt das Verriegeln oder das Anlassen des Motors zum Ausschalten der Deckenleuchte und der Leuchten.

SONNENBLENDE, SONNENJALOUSIEN



Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **1** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel

Heben Sie den Deckel **3**.

Die Beleuchtung **2** schaltet sich automatisch ein.



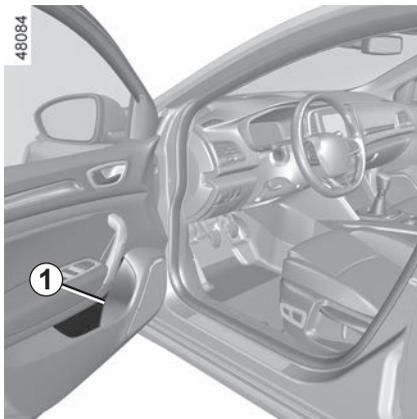
Ticket-Halter **4**

Sie dient zum Ankleben von Mauttickets, Karten usw.



Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist. Verletzungsgefahr.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (1/4)



Ablagefächer der Türen 1

Es kann eine Flasche aufnehmen.



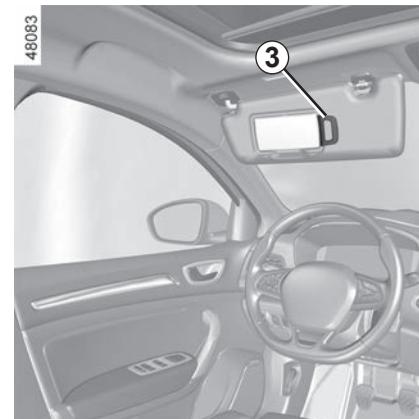
Ablagefach Beifahrerseite

Ziehen Sie zum Öffnen am Griff 2.

Das Handschuhfach bietet Platz für Dokumente im Format A4, eine Flasche usw.



Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.



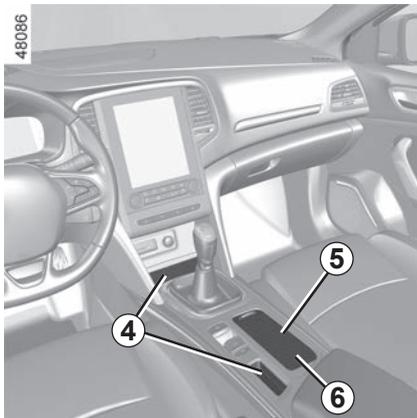
Ablage an der Sonnenblende 3

Sie dient zum Ankleben von Auto-
bahntickets, Karten, o.ä.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

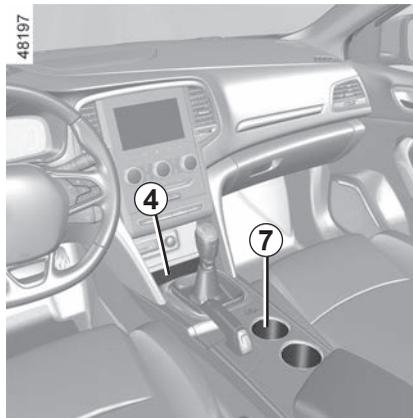
ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/4)



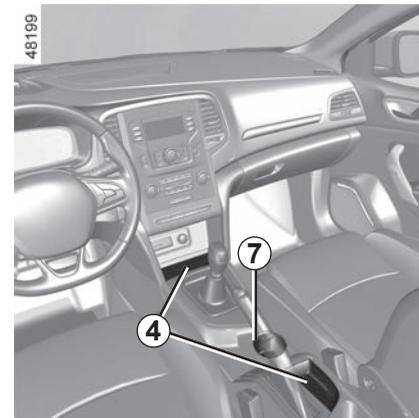
Mittleres Ablagefach 5

Ein Gleitsystem 6 hält die Becher.

Mittleres Ablagefach 4



Becherhalter 7



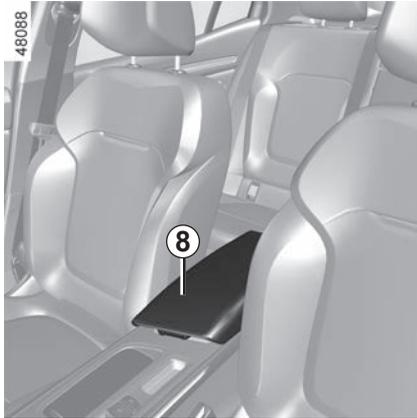
Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!



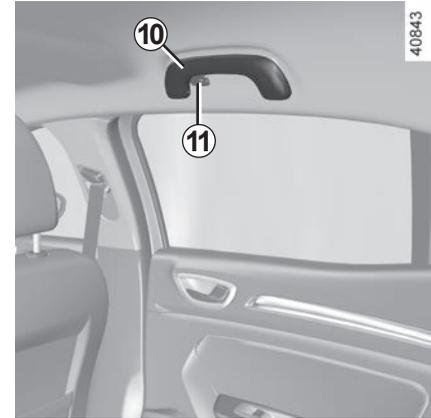
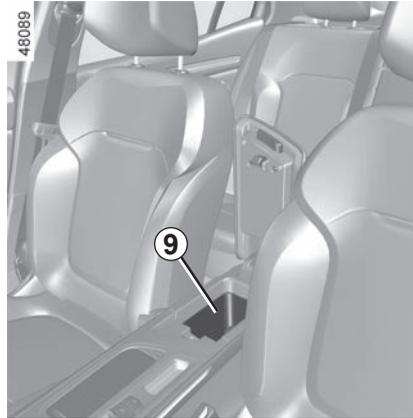
Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (3/4)



Ablagefach in der Mittelkonsole 9

Bringen Sie die verschiebbare Armlehne **8** in die hinterste Position, und heben Sie sie an.



Haltegriff 10

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

Kleiderhaken 11

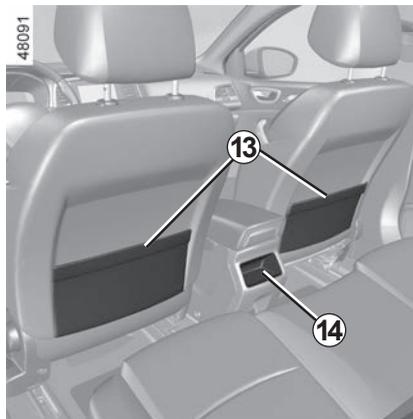


Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (4/4)



Ablagefächer der Hintertür 12



Taschen 13 in den Rückenlehnen der Vordersitze

Ablagefach mittlere Armlehne hinten 14



Armlehne hinten mit Becherhalter

Klappen Sie die Armlehne **15** herunter.



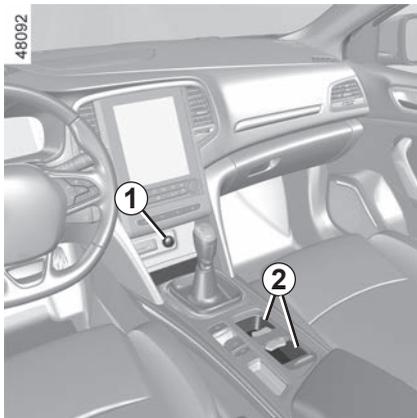
Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!

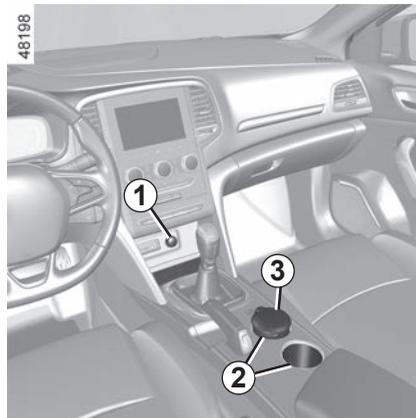
ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR (1/2)



Zigarettenanzünder 1

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Zigarettenanzünder **1** ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem Klicken heraus. Nehmen Sie ihn heraus. Nach Gebrauch wieder einsetzen, ohne ihn ganz einzudrücken.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner des Herstellers erwerben.



Aschenbecher 3

Er kann in beiden Aufnahmen **2** eingesetzt werden.

Öffnen: Klappen Sie den Deckel hoch. Entleeren: Ziehen Sie den Aschenbecher zu sich, wobei er sich aus seiner Aufnahme **2** löst.

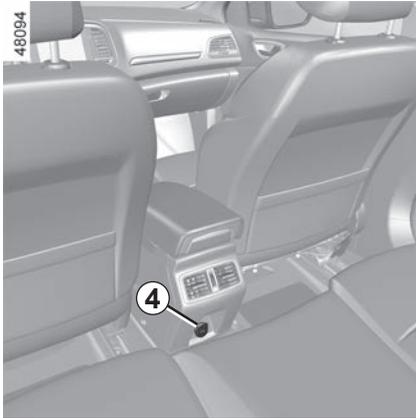


Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

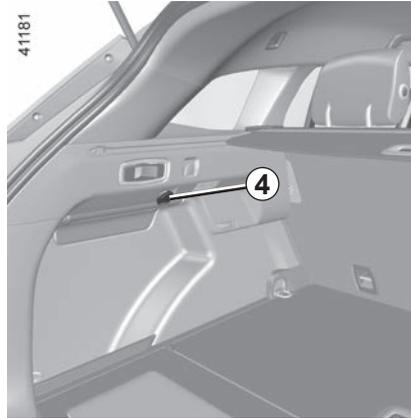
Brandgefahr!

ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR (2/2)



Steckdosen für Zubehör 4

Nutzen Sie eine der Steckdosen 4. Sie dienen für den Anschluss von Zubehör, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde.

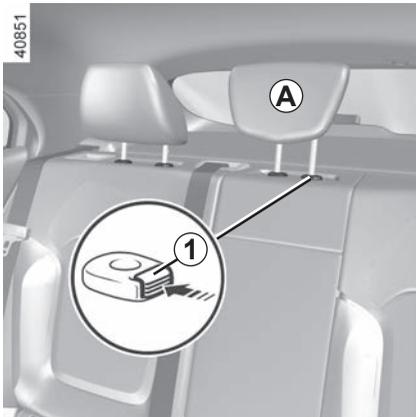


Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN (1/2)



Verwendungsposition der mittleren Kopfstütze A

Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



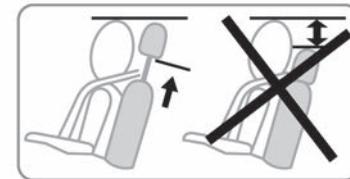
Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.



Ablageposition B der mittleren Kopfstütze

Drücken Sie den Knopf 1 und drücken Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Die Kopfstütze nur beim Transport von Gegenständen vollständig nach unten bringen oder nach vorne neigen: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn jemand auf dem betreffenden Sitz sitzt oder ein Kindersitz angebracht ist.



Entfernen einer Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie dann auf den Knopf 1 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen einer Kopfstütze

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein, drücken Sie auf den Knopf 1 und schieben Sie die Kopfstütze nach unten.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

KOPFSTÜTZEN HINTEN (2/2)



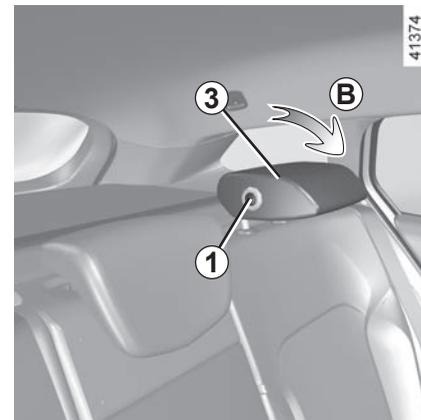
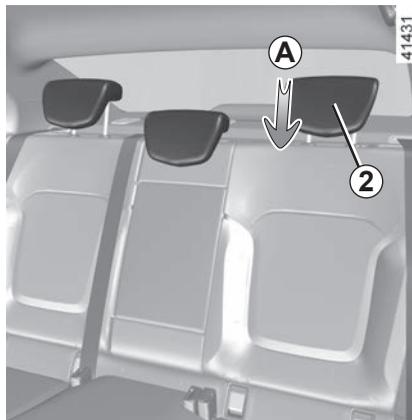
Ablageposition der seitlichen Kopfstützen

Den Knopf **1** drücken, und je nach Fahrzeug:

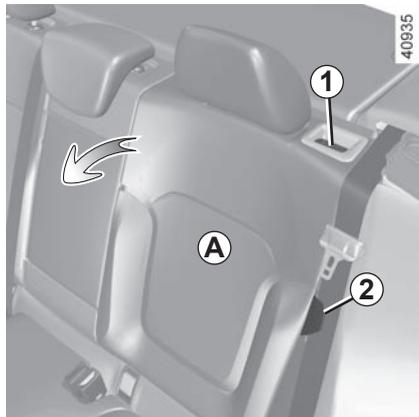
- die Kopfstütze **2** vollständig absenken (Bewegung **A**);

oder

- die Kopfstütze **3** vollständig absenken und vollständig nach vorne neigen (Bewegung **B**).



RÜCKSITZBANK (1/2)



Umklappen der Rückenlehnen von Hand

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Bringen Sie die seitlichen Kopfstützen in die höchste Position und die mittlere Kopfstütze in die tiefste Position.

Den Sicherheitsgurt – je nach Fahrzeug – in die Gurtführung **2** bringen, um zu verhindern, dass er beschädigt wird, oder in das zugehörige Gurtschloss einführen. Auf diese Weise wird verhindert, dass sich der Sicherheitsgurt verfängt, wenn der Sitz wieder in die Gebrauchsstellung zurückgeklappt wird. Kontrollieren Sie in jedem Fall, dass die Sicherheitsgurte normal funktionieren.



Ziehen Sie an der Bedieneinheit **1** und klappen Sie die Rückenlehne **A** um.

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen. Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Die Sitzkonfiguration mit Doppelsitzbank, wobei die kleine Lehne **B** umgeklappt wurde, macht die Verwendung des mittleren Sitzplatzes unmöglich, da der Sicherheitsgurt nicht angelegt werden kann (Gurtschlösser unzugänglich).



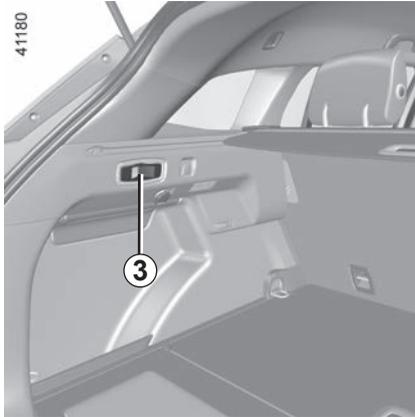
Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

RÜCKSITZBANK (2/2)



Automatisches Umklappen der Rückenlehnen (Position „Laderaumerweiterung“)

(Kombi-Ausführung)

Vom Gepäckraum aus können Sie durch Ziehen der Bedieneinheit **3** automatisch die Rückenlehnen der Rücksitzbank entriegeln, um mit dem Laderaumboden eine ebene Fläche zu bilden.

Nutzungsbedingungen

- Fahrzeug im Stillstand;
- Gepäckraumklappe geöffnet;
- hintere Sicherheitsgurte arretiert.

Funktionsstörungen

Wenn alle Nutzungsbedingungen erfüllt sind und das Umklappen nicht erfolgt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tier, Steinen, Lappen, Spielzeug...).

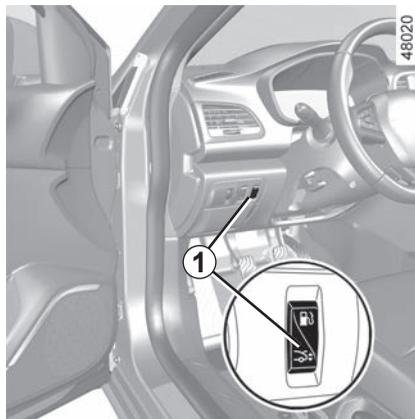
GEPÄCKRAUM: 4-TÜRER-AUSFÜHRUNG (1/3)

Nutzungsbedingungen

- Stellen Sie das Fahrzeug ab.
- Bei Frost/Schnee kann die Öffnung der Gepäckraumklappe behindert sein; entfernen Sie daher unbedingt das Eis/den Schnee, um die Gepäckraumklappe öffnen zu können.
- Ist die Batterie entladen oder wird sie gewechselt, muss die Gepäckraumklappe geschlossen sein (falls nötig manuell), um die Funktion der elektrischen Gepäckraumklappe wieder herzustellen.

Je nach Fahrzeug gibt es mehrere Möglichkeiten, die Gepäckraumklappe zu entriegeln und zu betätigen:

- Verwendung der Verriegelungs-/Entriegelungs-Taste am Fernbedienungsschlüssel ➔ 1.4;
- Verwendung der Verriegelungs-/Entriegelungs-Taste an der Keycard ➔ 1.9;
- über das externe Heckklappen-Bedienelement;
- unter Verwendung der Funktion „Keyless Entry & Drive“;
- mithilfe des Bedienelements am Armaturenbrett.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Verletzungsgefahr!



Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Verletzungsgefahr!



Manuelle Betätigungen

Öffnen

Je nach Fahrzeug das Bedienelement **1** am Armaturenbrett oder den Knopf **2** drücken; die Heckklappe öffnet automatisch.

Hinweis: Stellen Sie vor dem Öffnen der Heckklappe sicher, dass sich innerhalb des Öffnungsbereichs der Heckklappe keine Hindernisse befinden.

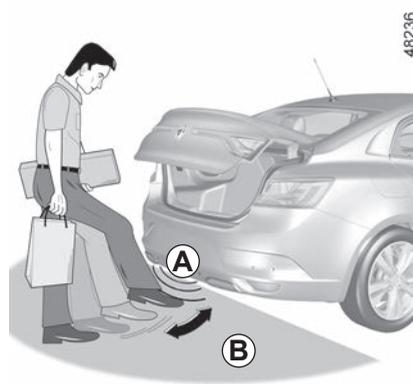
Beim Öffnen/Schließen der Gepäckraumklappe sicherstellen, dass die Bewegung durch nichts behindert wird.

GEPÄCKRAUM: 4-TÜRER-AUSFÜHRUNG (2/3)



Schließen

Der Innengriff der Heckklappe unterstützt Sie beim Schließen der Heckklappe.



Über die Funktion „Keyless Entry & Drive“.

Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht den Zugang zum Gepäckfach, wenn keine Hand frei ist.

Sicherstellen, dass sich die Karte in einem Abstand von etwa einem Meter vom mittleren Bereich des hinteren Stoßfängers des Fahrzeugs befindet (Bereich **B**).

Bei ausgeschalteter Zündung etwa 45 cm hinter den hinteren Stoßfänger des Fahrzeugs treten und den Fuß innerhalb des Bereichs **A** vor und zurück bewegen.

Der Sensor erkennt die eindeutige Vor- und anschließende Zurückbewegung Ihres Fußes und löst das Öffnen der Heckklappe aus.

Lassen Sie den Fuß nicht in der Luft.

Führen Sie die Bewegung ohne Unterbrechung und ohne Berührung des hinteren Stoßfängers aus.



Deaktivieren Sie die Funktion „Keyless Entry & Drive“, bevor Sie:

- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug von Hand reinigen;
- die Anhängerzugvorrichtung einsetzen;
- ...

Es besteht die Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens der Gepäckraumklappe, was zu Verletzungen führen kann.

GEPÄCKRAUM: 4-TÜRER-AUSFÜHRUNG (3/3)

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Keyless Entry & Drive“

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Besonderheiten bei der Nutzung der Funktion „Keyless Entry & Drive“

- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nicht mehr verfügbar, wenn das Fahrzeug mehrere Tage lang nicht bewegt wurde, bzw. nach ca. 15 Minuten, wenn das Fahrzeug entriegelt ist. Um die Funktion erneut zu aktivieren, verwenden Sie den Entriegelungsknopf an der Karte.
- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nur dann verfügbar, wenn das Fahrzeug steht und der Motor abgestellt ist (und nicht nur durch die Stop and start-Funktion in den Standby geschaltet wurde).
- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ funktioniert möglicherweise nicht, wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist oder sich in einem Bereich mit starker elektromagnetischer Strahlung befindet.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bevor Sie die Heckklappe öffnen, achten Sie darauf, dass ausreichend Platz für die öffnende Heckklappe ist. Halten Sie andernfalls die Bewegung der Heckklappe auf, bevor sie anstößt.
- Das System kann vorübergehende Schwierigkeiten haben, wenn einer der im Stoßfänger hinten integrierten Sensoren verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee, Streusalz usw.). Reinigen Sie die Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Hinweis: Bei sehr niedrigen Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen nicht funktioniert, weil die Dichtungen der Heckklappe gefroren sind.



Die Anbringung von Trägern jeglicher Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer usw.), die sich auf dem Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt.

Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



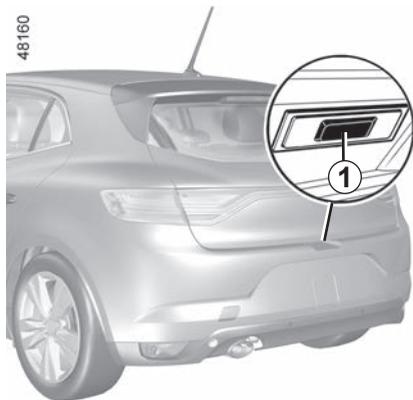
41399

Manuelles Öffnen von innen

Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- Verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen;
- Oberhalb des Mechanismus 3 einen Schlitzschraubendreher o. Ä. unter den Bodenbelag einführen, und das Modul wie in der Abbildung gezeigt schieben;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

GEPÄCKRAUM: 5-TÜRER-AUSFÜHRUNG

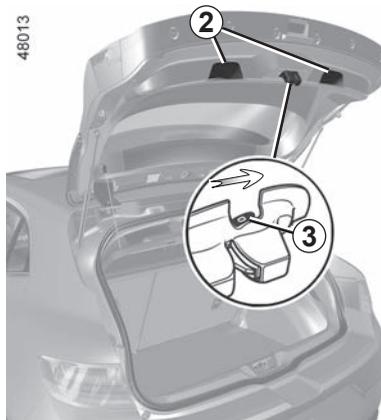


Öffnen

Den Knopf **1** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Die Heckklappe schließen; dabei zunächst an den Innengriffen ziehen **2**.



Öffnen der Türen von innen (manuell)

Besonderheit:

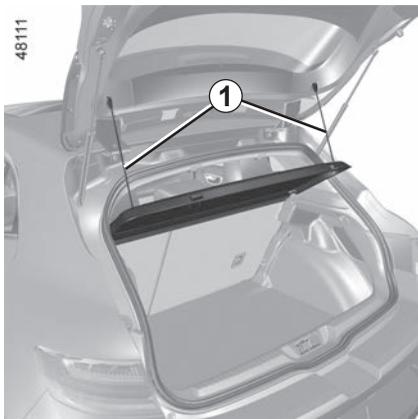
Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- Verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen;
- führen Sie einen Stift o. ä. in die Öffnung **3** ein und verschieben Sie das Ganze entsprechend der Zeichnung;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

HECKABLAGE



Ausbau

Hängen Sie die zwei Halteseile **1** (an der Heckklappe) aus.



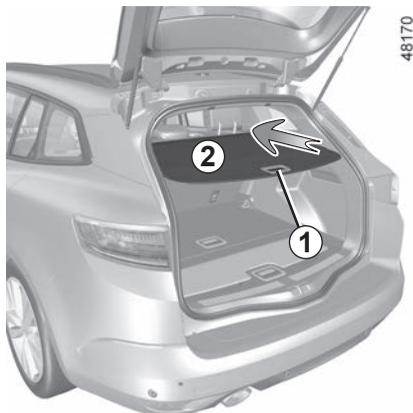
Die Heckablage **2** ausrasten und heranziehen.

Einsetzen: In umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



Keine schweren oder harten Gegenstände auf der Heckablage ablegen. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.

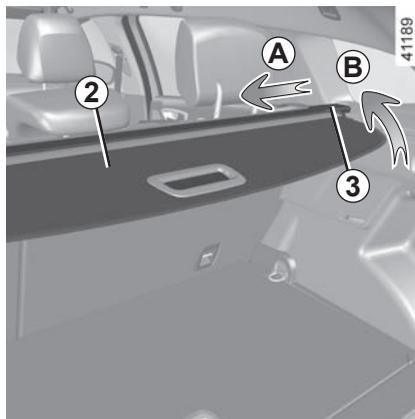
GEPÄCKRAUMABDECKUNG



Aufrollen des flexiblen Abschnitts der Heckablage 2

Den Griff **1** drücken, um die Stifte aus ihren Aufnahmen auf beiden Seiten des Gepäckraums zu lösen.

Die Gepäckraumabdeckung aufrollen lassen.

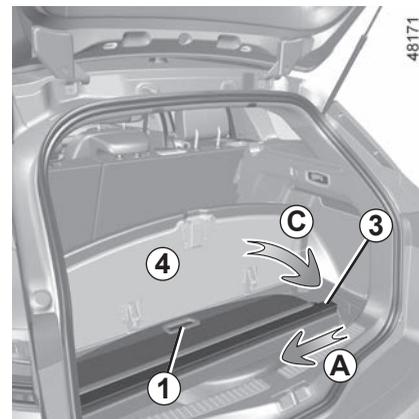


Aus-/Einbau der Gepäckraumabdeckung 2

Gleichzeitig den Abschnitt **3** (Bewegung **A**) schieben und die rechte Seite (Bewegung **B**) der Aufrollvorrichtung anheben.

Heben Sie anschließend die linke Seite der Aufrollvorrichtung an, und entfernen Sie die Gepäckraumabdeckung.

Zum Einbau der Heckablage in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.



Verstauen der Gepäckraumabdeckung 2

Den Abschnitt **4** des Gepäckraumbodens anheben.

Die Gepäckraumabdeckung so drehen, dass der Griff **1** sichtbar ist und zur Fahrzeugfront zeigt.

Die Gepäckraumabdeckung mit dem Griff **1** voran verstauen; hierfür zuerst die linke Seite in die Aufnahme einführen, dann die rechte Seite (Bewegung **C**) durch Schieben von Abschnitt **3** (Bewegung **A**) einführen.

Den Gepäckraumboden schließen.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.

GEPÄCKTRENNNETZ (1/2)

48154

A



B



Je nach Fahrzeug ist die Verwendung sinnvoll, um den Gepäckraum vom Fahrgastraum abzutrennen (Transport von Tieren oder Gepäckstücken).

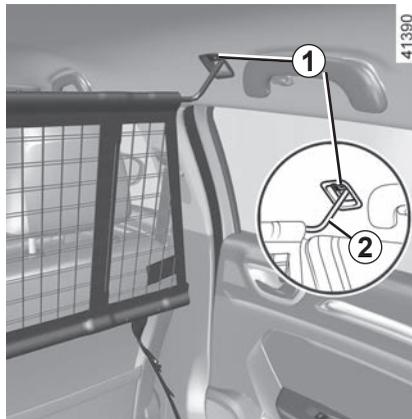
Es kann angebracht werden:

- Hinter den Rücksitzen **A**
- Hinter den Vordersitzen **B**.



Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

Verletzungsgefahr!

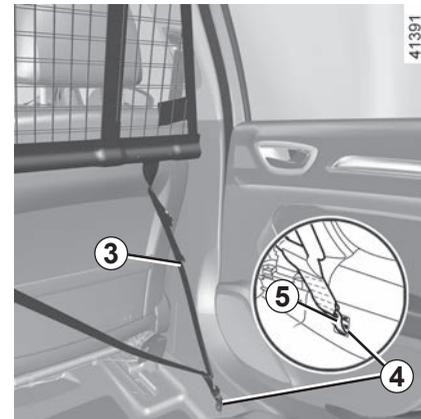


41390

Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Öffnen Sie die Abdeckung **1**, um an die Verankerungen zur oberen Befestigung des Trennnetzes zu gelangen
- Hängen Sie das obere Gestänge des Netzes **2** in die Verankerungen ein



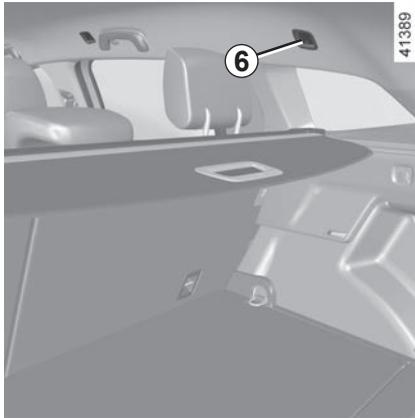
41391

- Bei der erstmaligen Verwendung des Gepäcknetzes eine Vertragswerkstatt aufsuchen, um an die Verankerungspunkte **4** unter dem Bodenbelag zu gelangen;
- Die beiden Haken **5** der Netzgurte **3** an den Verankerungspunkten **4** anbringen;
- Spannen Sie den Gurt **3** und damit das Netz.



Montieren Sie das Gepäcktrennnetz nicht in dieser Position, wenn ein Beifahrer einen der Rücksitze belegt.

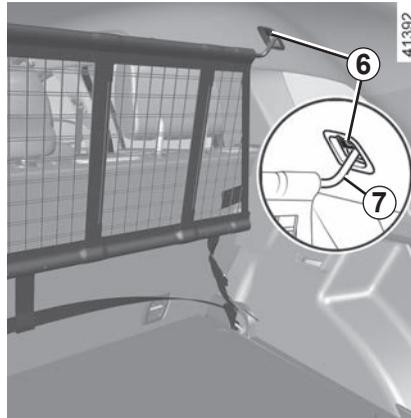
GEPÄCKTRENNNETZ (2/2)



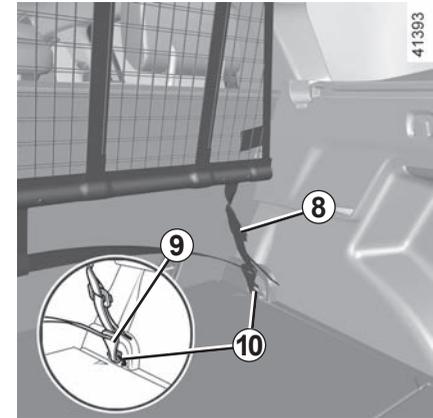
Anbringung des Netzes hinter den Rücksitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

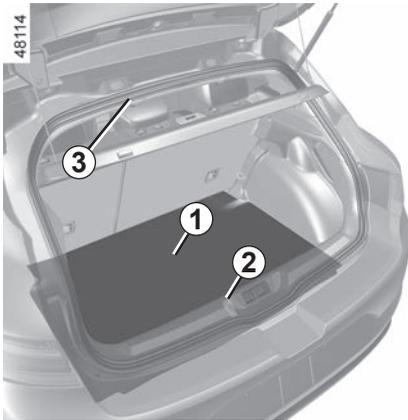
- Öffnen Sie die Abdeckung **6**, um an die obere Befestigungsschiene des Netzes zu gelangen
- Hängen Sie das obere Gestänge **7** des Netzes in die Schiene ein.



- den Haken des Spannseils des Netzes **9** an den Verankerungspunkten **10** fixieren;
- das Spannseil des Netzes **8** so einstellen, dass es gespannt ist. Die Rückenlehnen dürfen das Gepäcknetz nicht berühren.

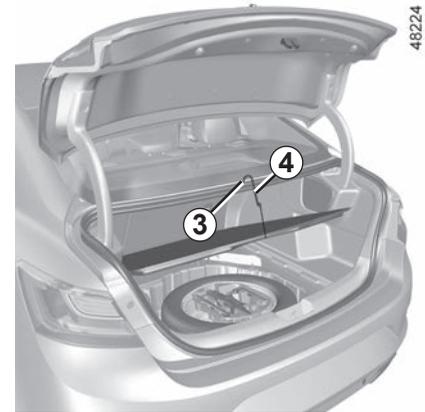
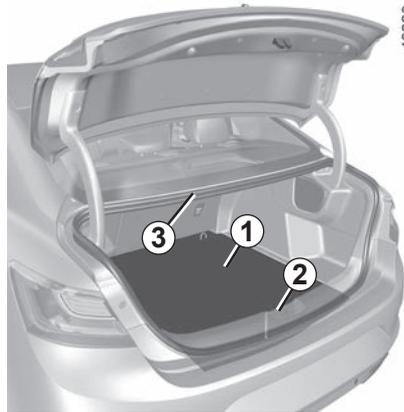


ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM (1/5)



Ablagefach unter der Gepäckraummatte

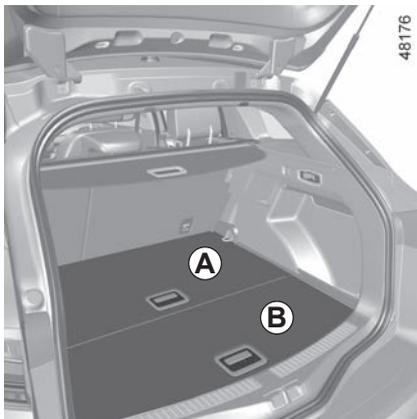
Um zu diesem zu gelangen, heben Sie die Gepäckraummatte **1** mithilfe der Lasche **2** an.



Der doppelte Gepäckraumboden kann mit dem Haken **4** in der Halterung **3** befestigt sein.

Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne der Rücksitzbank anliegen.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM (2/5)

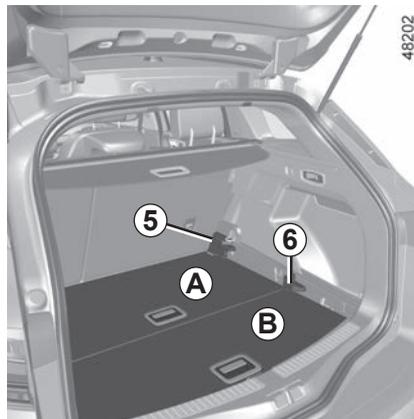


Bodenklappe

(Kombi-Ausführung)

Besteht aus zwei unabhängigen Teilen **A** und **B**.

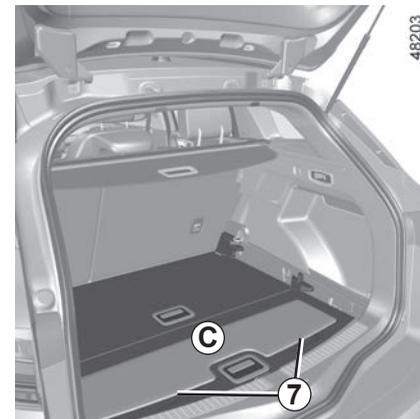
Die Rücksitze umgeklappt sind, bietet diese Stellung eine durchgehende Ladefläche.



Ablageposition

Auf diese Weise bietet der Gepäckraum mehr Stauraum.

- Teil **B** und dann Teil **A** der Bodenklappe ausbauen;
- Teil **A** und dann Teil **B** unter die Stützen **5** und **6** platzieren.



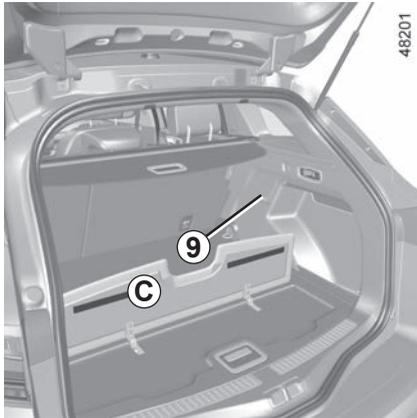
Unterteilungsposition

Der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

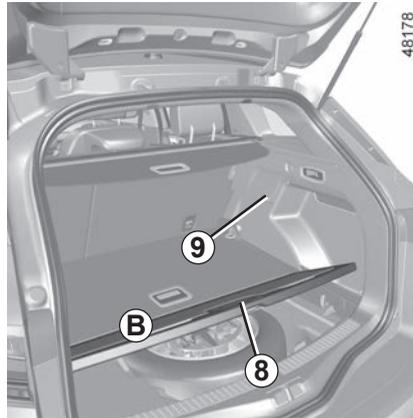
Die Finger unter die Räume **7** schieben.

Maximal zulässige Belastung der Bodenklappe (flach): 50 kg gleichmäßig verteilt.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM (3/5)

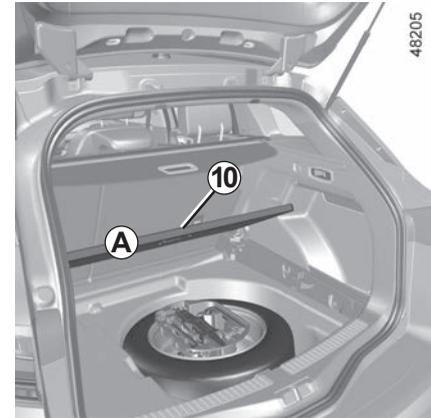


Teil **C** bis zur Arretierung in die senkrechte Position anheben.



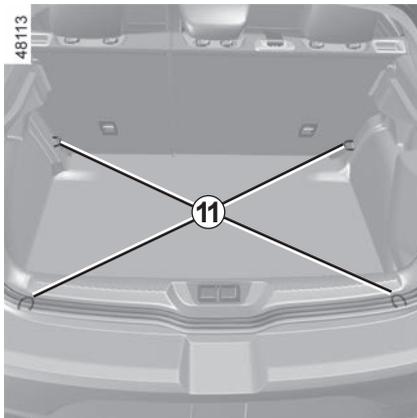
Ablagefächer unter dem Boden

Für den Zugriff Teil **B** der Bodenklappe mit Griff **8** anheben und dann auf Teil **A** platzieren.



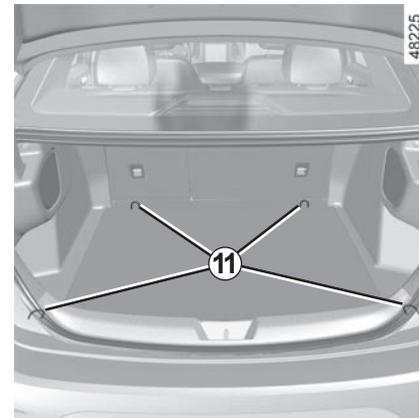
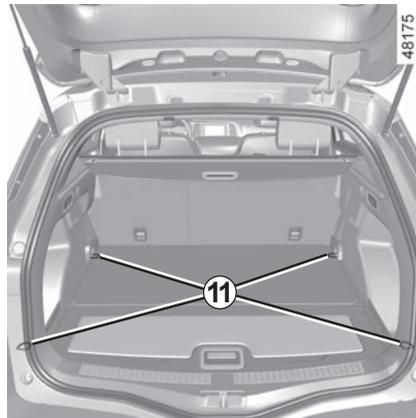
Teil **A** mit dem Griff **10** anheben und auf den Haltevorrichtungen **9** platzieren.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG GEPÄCKRAUM (4/5)



Verzurrhaken

Befestigungspunkte 11.

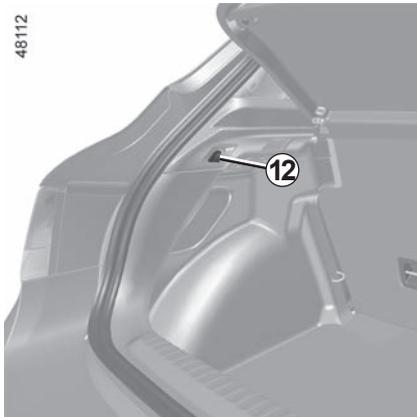


Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **11** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Verzurrhaken ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

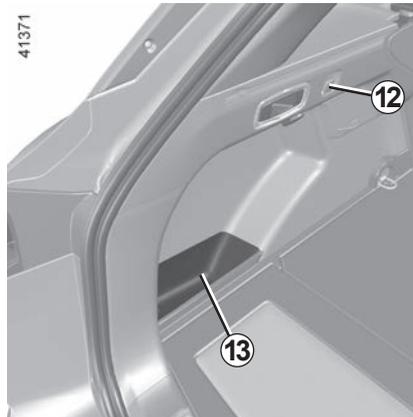
Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne der Rücksitzbank anliegen.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM (5/5)



Taschenhaken 12

Zulässiges Maximalgewicht je Haken: 5 kg.



Ablagefächer 13

(Kombi-Ausführung)

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- Die Rückenlehne der hinteren Sitzbank bei normaler Beladung (Beispiel **A**)

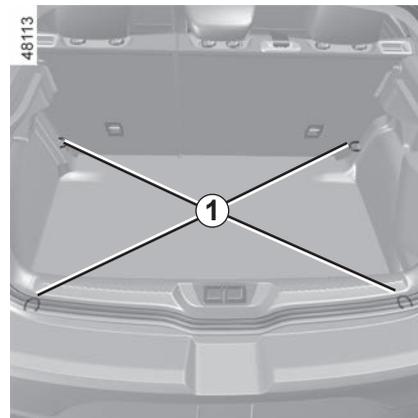


- Die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen, bei maximaler Beladung (Fall **B**).



Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.

Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände.

Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.

Die Schlossungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerzugvorrichtung

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
➔ 6.12.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

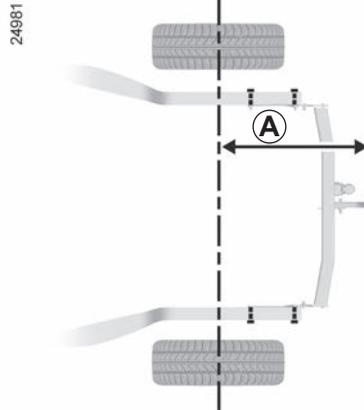
Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung:

- 36 kg (5-Türer);
- 37 kg (4-Sitzer und Kombi).

Es ist nicht zulässig, eine mechanische Abschleppvorrichtung (Kugel, Haken usw.) anzubringen, die ohne Werkzeug abnehmbar oder einziehbar ist, wenn sie bei Nichtgebrauch nicht einfach entfernt oder neu positioniert werden kann.

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.



- A:** max. 896 mm (5-Türer-Ausführung)
A: max. 1,120 mm (Kombi-Ausführung).
A: max. 1,127 mm (4-Türer-Ausführung).



Den Auspuff nicht berühren.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

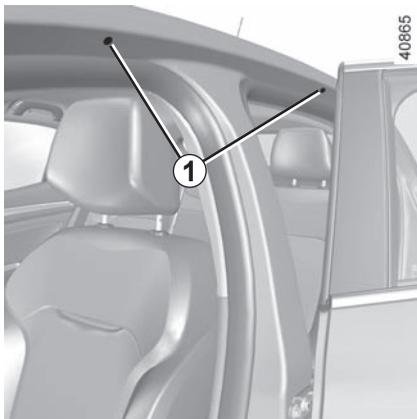
24982



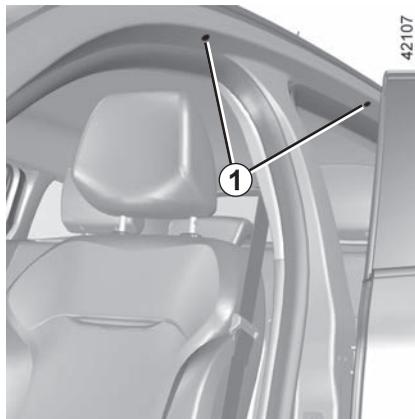
Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden. Mechanische Abschleppvorrichtungen (Kugel, Haken usw.), die ohne Werkzeug entfernt werden können oder einziehbar sind, müssen entfernt oder neu positioniert werden, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

DACHGALERIE (1/2)

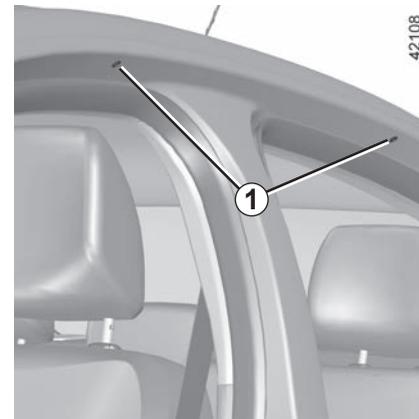


Zugang zu den Befestigungspunkten



Fahrzeuge ohne längs angebrachte Dachgalerie

Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze **1** zu gelangen.



Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

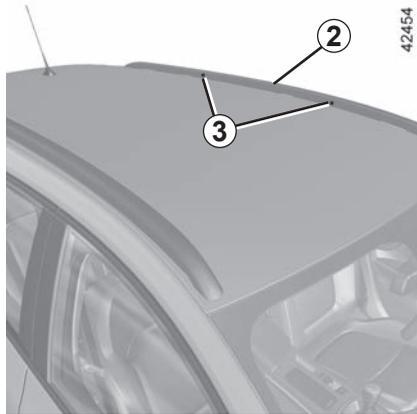
Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: ➔ 6.12.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

DACHGALERIE (2/2)



Fahrzeuge mit längs angebrachter Dachgalerie

Die Befestigungseinsätze **3** befinden sich an den Längsstangen der Dachgalerie **2**.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand: Allgemeines	4.4
Motorölstand: Nachfüllen und Befüllen	4.5
Motorölwechsel	4.7
Füllstände:	4.8
Kühflüssigkeit	4.8
Bremsflüssigkeit	4.9
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.10
Filter	4.10
Batterie	4.11
Reifendruck	4.13
Pflege der Karosserie	4.15
Pflege der Innenverkleidungen	4.18

MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Entriegeln die Lasche **3** drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von zwei Hydraulikzylindern **2** gehalten.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.4 ➔ 2.5.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

MOTORHAUBE (2/2)

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen ...).



Nach einem (wenn auch leichten) Schlag gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

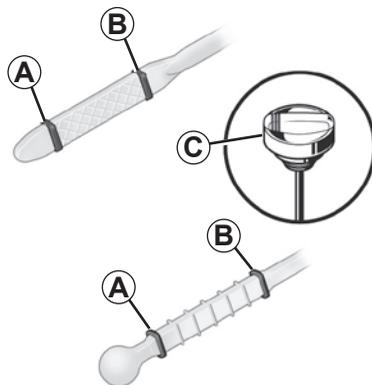
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablezen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablezen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.



- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab;
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmesstab mit Deckelverschluss“ C ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
- ziehen Sie den Messstab heraus.
- lesen Sie den Füllstand ab: Die Flüssigkeit soll nie unter der „MINI“-Markierung A und nie über der „MAXI“-Markierung B stehen.

Achten Sie nach dem Ablezen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.4 ➔ 2.5.



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

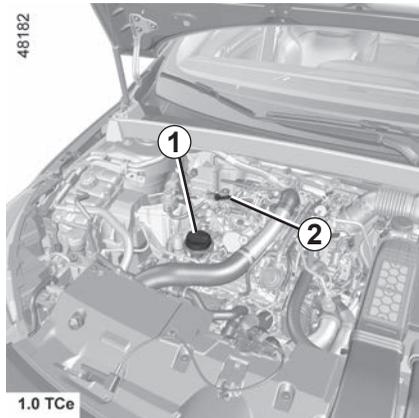


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand B darf auf keinen Fall überschritten werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen, Ablassen (1/3)

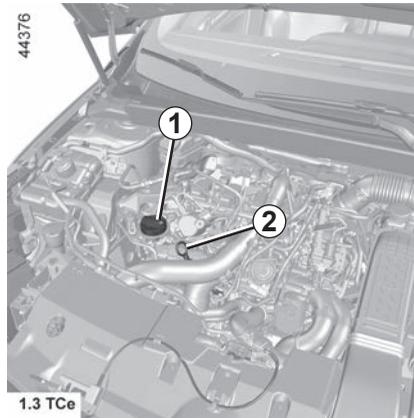


Befüllen/Auffüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

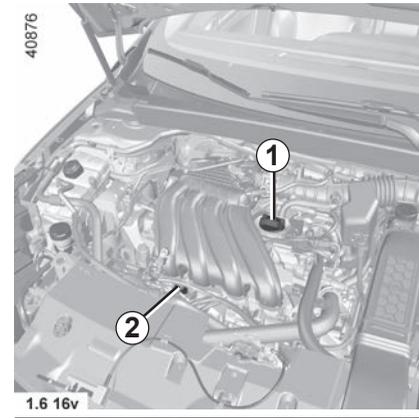


Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.4 ➔ 2.5.



- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand. (Zur Information: Die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ am Messstab **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern.)
- Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „maxi“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** wieder anzubringen.

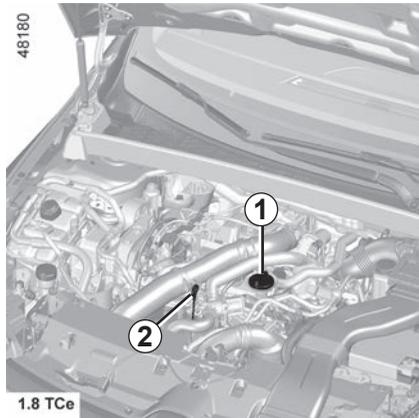


Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen, Ablassen (2/3)

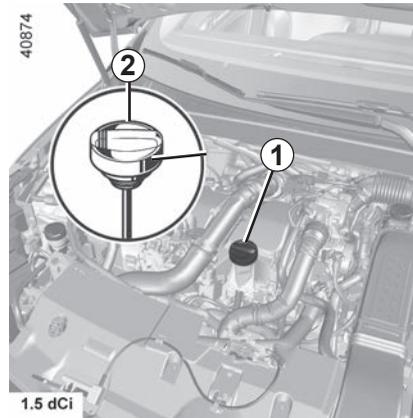


Befüllen/Auffüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.4 ➔ 2.5.



- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand. (Zur Information: Die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ am Messstab **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern.)
- Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** wieder anzubringen.



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen, Ablassen (3/3)

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren: beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt.

Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr!



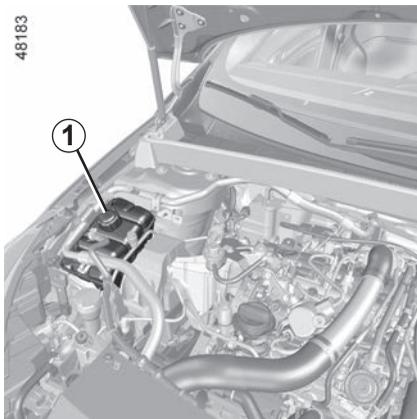
Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

FÜLLSTÄNDE, FILTER (1/3)

48183



Kühflüssigkeit

Im Stillstand und auf ebener Fläche muss **im Kaltzustand** der Füllstand zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühflüssigkeitsbehälter **1** sein.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe

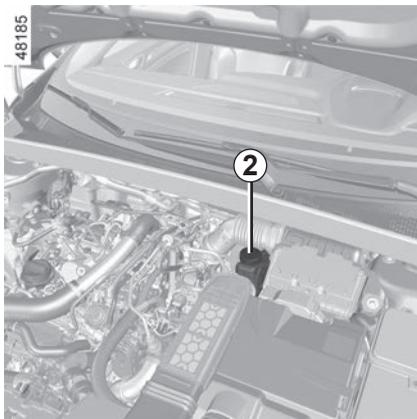


Verletzungsgefahr!



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.4 ➔ 2.5.

FÜLLSTÄNDE, FILTER (2/3)



Füllstand der Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „**MINI**“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

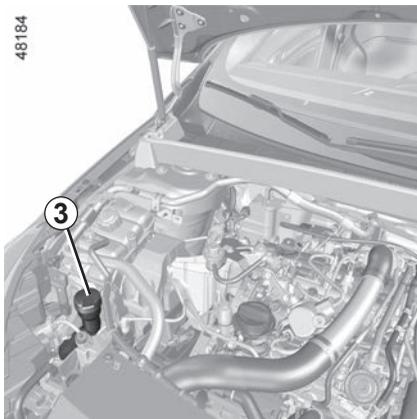
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.4 ➔ 2.5.

FÜLLSTÄNDE, FILTER (3/3)

48184



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel **3** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

Anmerkung: Überprüfen Sie regelmäßig die Füllhöhe des Tanks, indem Sie vor einer Fahrt Flüssigkeit nachfüllen.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen. Verwenden Sie im Winter einen Spezialzusatz mit Frostschutz. Verwenden Sie die von einer Vertragswerkstatt empfohlenen Produkte.

Hinweis: Verwenden Sie kein klares Wasser (Gefahr der Beschädigung der Ansaugpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Düsen:

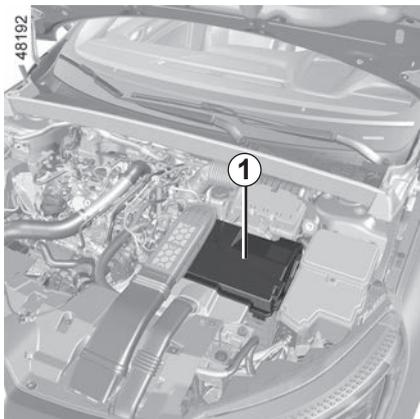
Wenden Sie zum Ausrichten der Höhe der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage an eine Vertragswerkstatt.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

BATTERIE (1/2)



Die Batterie **1** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Je nach Fahrzeugtyp überwacht ein System permanent den Ladezustand der Batterie. Wenn der Ladestand abnimmt, erscheint die Meldung „Batt. fast leer Motor starten“ an der Instrumententafel. Starten Sie in diesem Fall den Motor. Die Meldung erlischt.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur sinkt
- nach längerer Nutzung von Verbrauchselementen (Radio usw.) bei ausgeschaltetem Motor.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.4 ➔ 2.5.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

BATTERIE (2/2)



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2 Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- 3 Unbedingt einen Augenschutz tragen
- 4 von Kindern fernhalten;
- 5 Explosionsgefahr
- 6 Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- 7 Vorsicht ätzend.

Austausch der Batterie



Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine **spezielle** Batterie: Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie desselben Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

REIFENDRUCK (1/2)

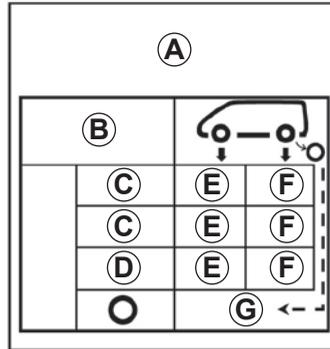
40889



Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.
Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.
Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



B: Reifengröße der montierten Reifen.

C: Erl.Geschwindigkeit

D: empfohlener Reifendruck zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

Hinweis: Dadurch kann der Fahrkomfort eingeschränkt sein.

E: Reifendruck vorne

F: Reifendruck hinten

G: Reifendruck für das Reserverad

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe

 in der Instrumententafel auf. ➔ 2.32.



Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller als **100 km/h** fahren.
➔ 6.12.

Gefahr von Reifenplatzern.

REIFENDRUCK (2/2)

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: ➔ 5.13 Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren.

Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden).

Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt.

(siehe Wartungsheft)

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technischen Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- die Räder (z. B. Bremssystemkomponenten wie Bremssättel);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).

Zu starkes Reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel wieder in die Aus-Position ➔ 1.112.

Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Falls dies nicht ausreicht, das Tuch mit Seifenwasser befeuchten und das Fahrzeug abspülen. Danach mit einem weichen Tuch oder Watte abtrocknen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Leicht mit Seifenwasser befeuchten und anschließend immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten:

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Werkzeuge verwenden (z.B.: Schaber).

Kräftig reiben.



Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Natureife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Sprays im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.



Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne, Reserverad	5.2
Mobilitätsset	5.5
Werkzeug	5.8
Radzierkappe	5.10
Radwechsel	5.11
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.13
Scheinwerfer vorn: Lampenwechsel	5.16
Rückleuchten und Standlicht (Lampenwechsel)	5.18
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel	5.25
Sicherungen	5.28
Batterie	5.30
Keycard: Batterie	5.32
Funk-Fernbedienung: Batterien	5.34
Installation und Verwendung von Zubehör: Wichtige Empfehlungen	5.36
Scheibenwischer (Auswechseln des Wischerblatts)	5.37
Abschleppen: Pannenhilfe	5.39
Funktionsstörungen	5.41

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/3)

Reifenpanne

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie je nach Fahrzeug über eine Gaspatrone zur Reifenreparatur oder ein Reserverad (siehe folgende Seiten).

Besonderheit

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad ersetzte Rad verschwindet aus der Anzeige in der Instrumententafel). ➔ 2.32.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

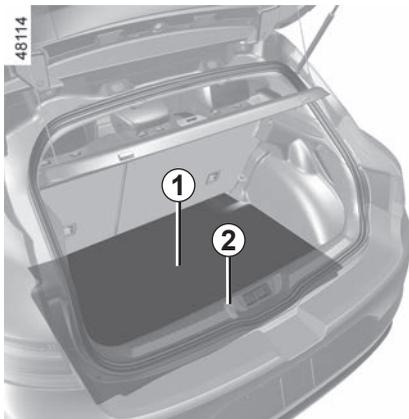


Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/3)

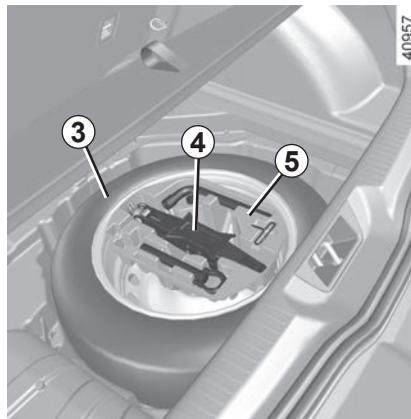


Reserverad 3

Dieses befindet sich im Gepäckraum.

Den Subwoofer 7 ausbauen und in derselben Stellung wieder einbauen und wieder anschließen. Den Subwoofer mit Sorgfalt behandeln. Bei sorgloser Handhabung kann die einwandfreie Funktion des Subwoofers beeinträchtigt werden.

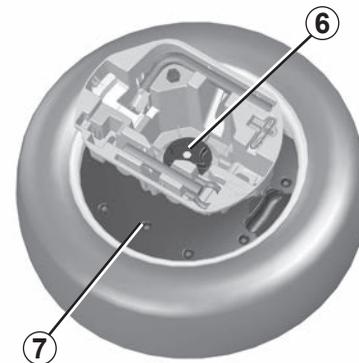
Bei einer Reifenpanne wird davon abgeraten, den Subwoofer auszutauschen und wieder anzuschließen: dies kann zu einer Beschädigung des Subwoofers führen.



Fahrzeug ohne Subwoofer

Um an das Rad zu gelangen:

- Öffnen Sie die Heckklappe;
- Die Gepäckraummatte 1 an der Lasche 2 (bzw. dem Griff, je nach Fahrzeug) anheben;
- die zentrale Befestigung 6 unter dem Wagenheber 4 abschrauben;
- den Werkzeugsatz 5 herausnehmen;
- Nehmen Sie das Reserverad heraus.

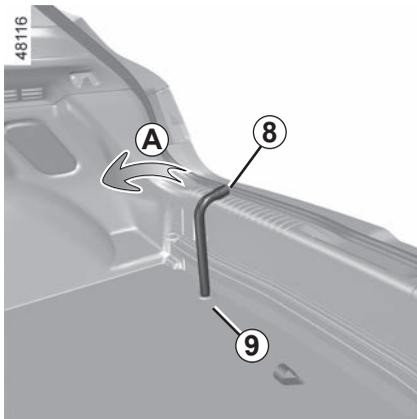


Fahrzeug mit Subwoofer

Um an das Rad zu gelangen:

- Öffnen Sie die Heckklappe;
- Die Gepäckraummatte 1 an der Lasche 2 (bzw. dem Griff, je nach Fahrzeug) anheben;
- die zentrale Befestigung 6 unter dem Wagenheber 4 abschrauben;
- den Werkzeugsatz 5 herausnehmen;
- das Stromkabel des Subwoofers 7 abziehen;
- den Subwoofer ausbauen;
- Nehmen Sie das Reserverad heraus.

REIFENPANNE, RESERVERAD (3/3)

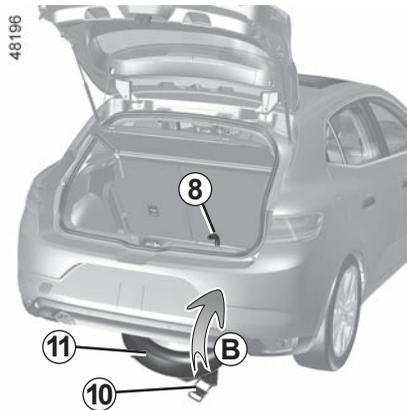


Reserverad 11

Dieses befindet sich unter dem Fahrzeug.

Um an das Rad zu gelangen:

- im Gepäckraum die Abdeckung **9** von der Gepäckraummatte abheben;
- Entfernen Sie den Stopfen.
- Die Mutter unter ausschließlicher Verwendung des Radschlüssels **8** (die Verwendung anderer Werkzeuge könnte den Mechanismus beschädigen) bis zum Anschlag entgegen dem Uhrzeigersinn drehen (Bewegung **A**); auf diese Weise wird das Rad auf den Boden herabgelassen;



- Unter dem Fahrzeug: Den Hebel **10** anheben und dann drücken (Bewegung **B**), um den Radträger auf den Boden herabzulassen;
- Das Rad **11** heranziehen; eine Kunststoffführung unter dem Rad erleichtert das Handling des Rades;
- Die Kunststoffführung vor der Montage am Fahrzeug vom Rad entfernen.



Den Auspuff nicht berühren.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Wiedereinsetzen des Radträgers:

- Die Mutter unter ausschließlicher Verwendung des Radschlüssels **8** bis zum Anschlag drehen (Bewegung **A** entgegengesetzt);
- Sicherstellen, dass der Radträger in der vorgesehenen Position arretiert ist;
- Den Stopfen wieder anbringen, anschließend die Abdeckung **9**.

Hinweis: Bei einem 4-Türer verstauen Sie den defekten Reifen im Kofferraum.



Sicherstellen, dass der Radträger jederzeit – mit oder ohne eingesetztem Reserverad – arretiert ist.

Unfallgefahr.



Wenn sich das Reserverad unter dem Fahrzeug befindet, muss das Reserverad unbedingt herausgenommen werden, bevor das Fahrzeug angehoben wird.

Verletzungsgefahr.

REIFENFÜLLSET (1/3)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

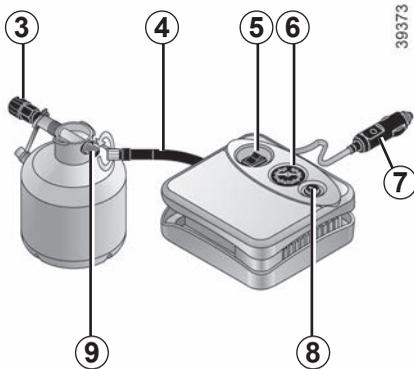
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/3)



Bei einer Reifenpanne ist das Reparaturset (je nach Fahrzeug im Gepäckraum oder unter der Gepäckraummatte) zu verwenden. ➔ 3.55.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf. ➔ 2.32.

Bei einer Reifenpanne ist das Reparaturset (je nach Fahrzeug im Gepäckraum oder unter der Gepäckraummatte) zu verwenden. ➔ 3.55.

Bei laufendem Motor, mit angezogener Parkbremse:

- Schließen Sie den Schlauch **4** des Kompressors an die Zuleitung der Flasche **9** an.
- Entfernen Sie die Kappe des Füllnippels der Flasche **3** ;
- entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche **3** an;
- sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör trennen;
- Stecken Sie den Stecker **7** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein.
- Drücken Sie den Schalter **5**, um den Reifen auf den empfohlenen Druck aufzupumpen. ➔ 4.13;
- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **6** ab.

Anmerkung: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **6** kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an. Anschließend fällt der Druck.

- Den Druck anpassen: zum Erhöhen das Befüllen mit dem Kit fortsetzen, zum Verringern den Knopf **8** drücken.

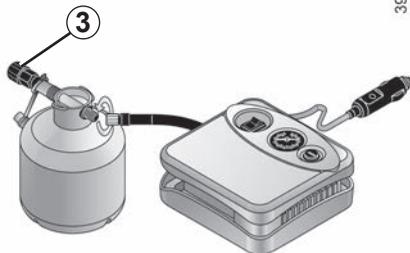


Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/3)



Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen:

- Schrauben Sie den Füllschlauch **3** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Dichtmittel ausläuft.
- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie unverzüglich mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Liegt der Druck über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Druck, muss er erneut eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls ist eine Vertragswerkstatt zu konsultieren: Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

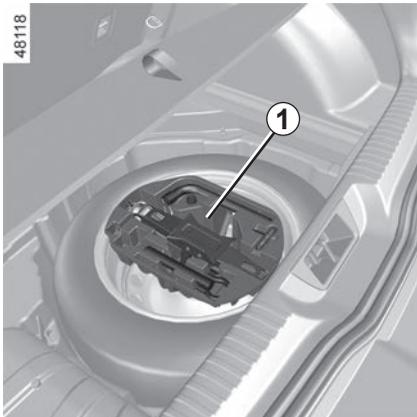


Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnern Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

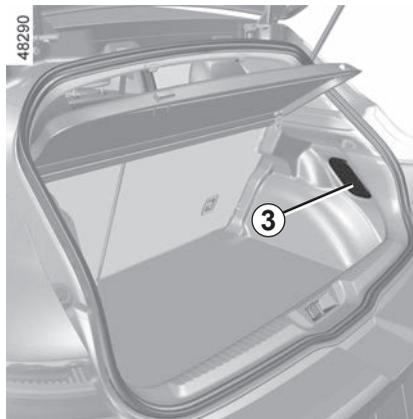
WERKZEUGE (1/2)



Bordwerkzeug

(Je nach Fahrzeug)

Um an den Werkzeugsatz **1** zu gelangen, heben Sie die Gepäckraummatte und/oder die Bodenklappe an. ➔ 3.55.

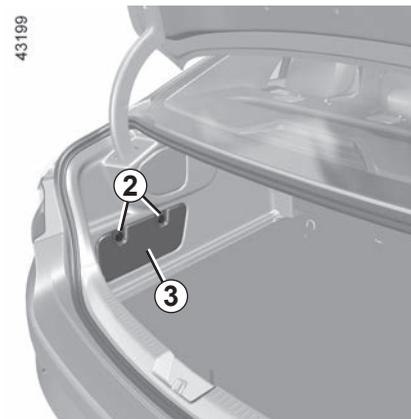
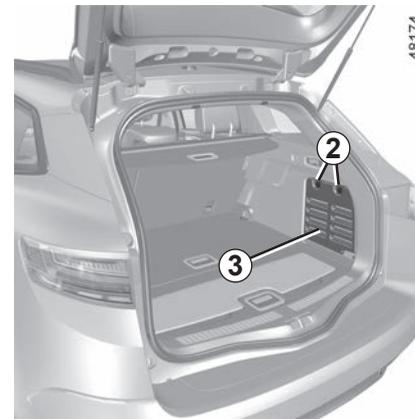


Werkzeugkasten

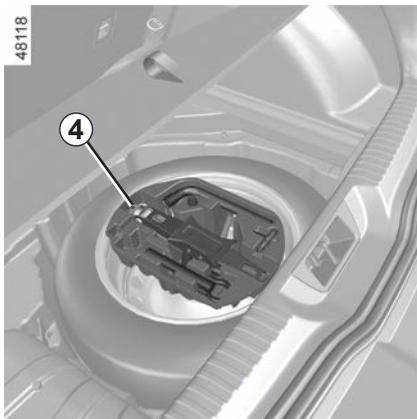
(Je nach Fahrzeug)

Um auf das Bordwerkzeug zuzugreifen, entriegeln Sie die Halterung(en) **2**, indem Sie sie um eine Viertelumdrehung drehen, und entfernen dann die Klappe **3**.

Das Bordwerkzeug wird durch einen Riemen gehalten.



WERKZEUGE (2/2)

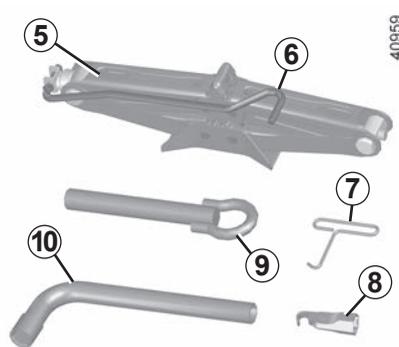


Das Vorhandensein der Werkzeuge ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Wagenheber 5

Bei Fahrzeugen mit Bordwerkzeug die Klammer 4 des Bordwerkzeugs in Richtung Fahrzeugfront drücken und den Wagenheber herausnehmen.

Den Wagenheber richtig zusammenklappen, bevor Sie ihn wieder in seine Aufnahme einsetzen (achten Sie auf die korrekte Position des Radschlüssels 6).



Schlüssel für Radzierkappen 7

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Schraubenführung 8

Ermöglicht das Anziehen/Lösen von Radschrauben bei Fahrzeugen mit Aluminiumfelgen.

Abschleppöse 9

→ 5.39

Radschlüssel 10

Dient zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben und der Abschleppöse 9.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten

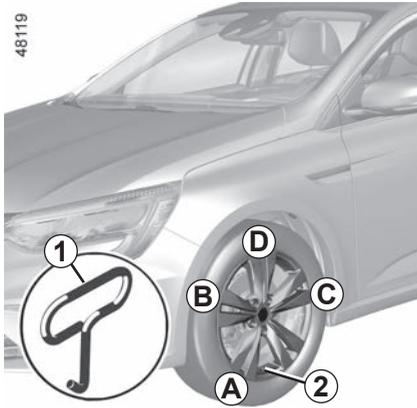
Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Falls Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

RADZIERKAPPEN

48119



Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels **1** (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung in der Nähe des Ventils **2** einhängen (so dass die Metallklemme erfasst wird).

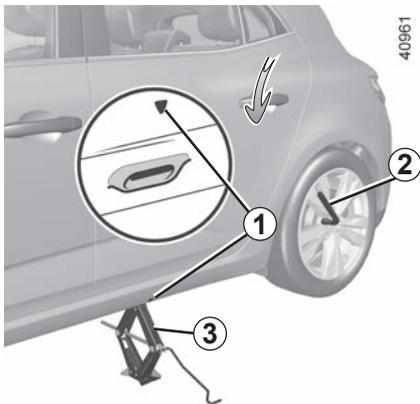
Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **2** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Seite des Ventils **A**, dann an Stelle **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.

Hinweis: Bei Verwendung von Diebstahlschutzschrauben ➔ 5.11.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Wenn sich das Reserverad unter dem Fahrzeug befindet, muss das Reserverad unbedingt herausgenommen werden, bevor das Fahrzeug angehoben wird.

Verletzungsgefahr.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel **2**. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Setzen Sie den Wagenheber **3** waagrecht an; der Heberkopf muss sich **unbedingt** in Höhe der Aufnahme und so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden (siehe Pfeil **1**).

Den Wagenheber nun von Hand hochschrauben und darauf achten, dass die Bodenplatte richtig positioniert ist (sie sollte etwas unter dem Fahrzeug stehen).

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Hinweis: Wenn sich das Reserverad unter dem Fahrzeug befindet, muss bei einem 4-Türer der defekte Reifen im Kofferraum verstaut werden.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kon-

trollampe  in der Instrumententafel auf. ➔ 2.32.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2:** die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit zu einer schlechten Bodenhaftung auf nassen Straßen führt.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe



in der Instrumententafel auf. ➔ 2.32.

Reserverad

➔ 5.2, ➔ 5.11.

Umwechseln der Räder

Tauschen Sie die Räder nicht über Kreuz aus.

REIFEN (3/3)

Reifenwechsel



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Winterbetrieb

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren. **Achtung** Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.



Auf 17-Zoll-Reifen oder größere Reifen dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

Informationen zu **geeigneten Spezialausrüstungen** erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.**



Radwechsel

Da das Reifendruck-Überwachungssystem je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

SCHEINWERFER VORN: Austausch der Lampen (1/2)



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

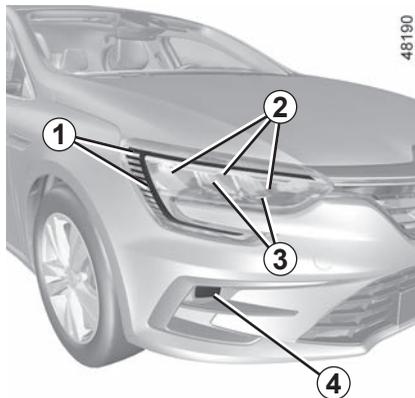


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr!



Fahrzeuge mit LED-Scheinwerfern

Tagfahrlicht/Standlicht/Blinkleuchten 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Fernlicht 2

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Abblendlicht 3

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

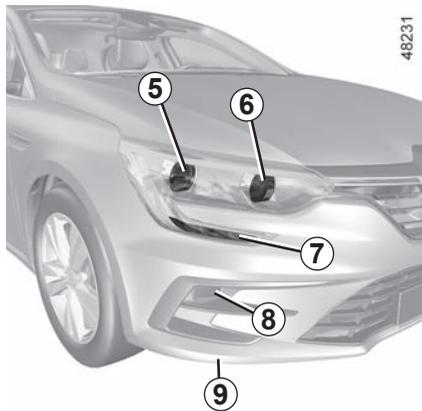
Nebelscheinwerfer 4

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebelscheinwerfer anbringen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

SCHEINWERFER VORN: Austausch der Lampen (2/2)

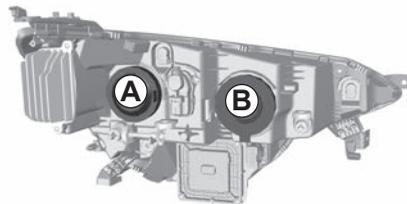


Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern

Tagfahrlicht/Standlicht/Blinkleuchten 7
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Abblendlicht mit Halogenlampen 6

- Um die Lampe zu wechseln:
- Öffnen Sie die Motorhaube.
 - entfernen Sie die Abdeckung **B**;
 - Den Lampenträger **11** um eine Viertelumdrehung drehen;
 - entnehmen Sie die Lampe.



Fernlicht mit Halogenlampe 5

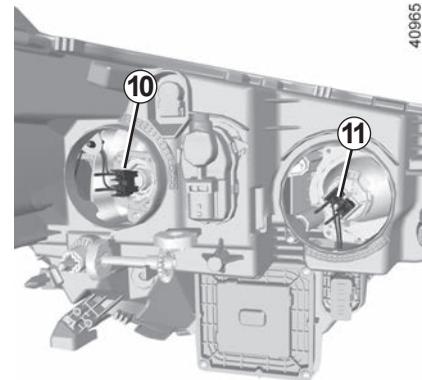
- Um die Lampe zu wechseln:
- Öffnen Sie die Motorhaube.
 - entfernen Sie die Abdeckung **A**;
 - am Lampenträger **10** ziehen;
 - entnehmen Sie die Lampe.

Lampentypen 5 und 6: H7.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V.-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.



Nebelscheinwerfer 8

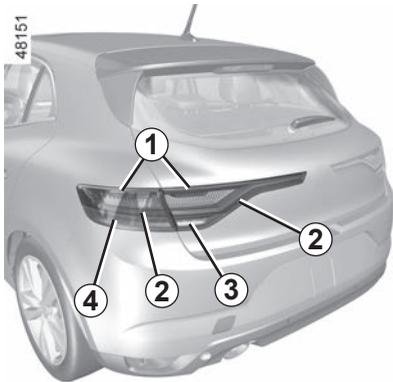
- Verschaffen Sie sich von der Fahrzeugunterseite aus Zugang zum Lampenträger.
- die Zugangsklappe **9** ausrasten;
- den Lampenträger um eine Viertelumdrehung drehen;
- entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: H16.

Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (1/7)



5-Türer-Ausführung

Bremsleuchten/Standlicht 1

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Standlicht 2

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Rückfahrcheinwerfer 3

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Blinkleuchten 4

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Dritte Bremsleuchte 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Nebelschlussleuchten 6 oder 7

Es muss der hintere Stoßfänger ausgebaut werden, wenden Sie sich daher an einen Vertragspartner.

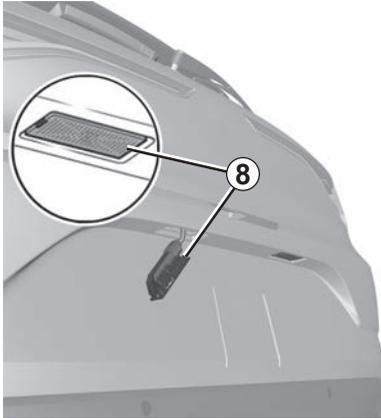
Lampentyp: P21W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

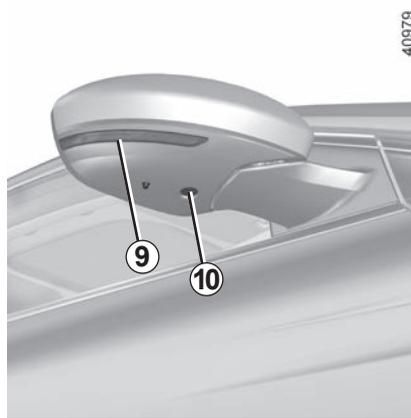
Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (2/7)



Kennzeichenleuchten 8

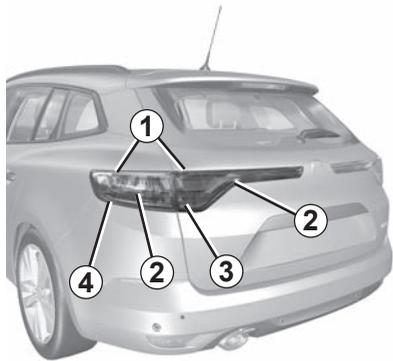
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Seitenblinker 9 und Begrüßungsleuchten 10

Es muss der Rückspiegel ausgebaut werden, wenden Sie sich daher an einen Vertragspartner.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (3/7)



Kombi-Ausführung

Bremsleuchten/Standlicht 1

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Standlicht 2

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Rückfahrcheinwerfer 3

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Blinkleuchten 4

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Dritte Bremsleuchte 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Nebelschlussleuchten 6 oder 7

Es muss der hintere Stoßfänger ausgebaut werden, wenden Sie sich daher an einen Vertragspartner.

Lampentyp: P21W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

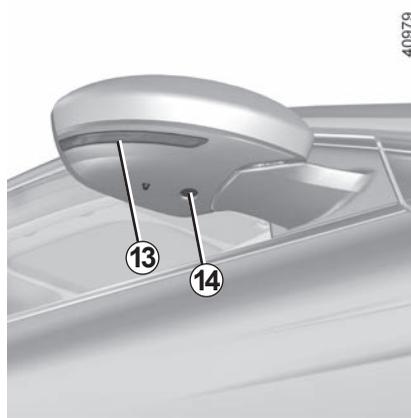
Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (4/7)



Kennzeichenleuchten 8

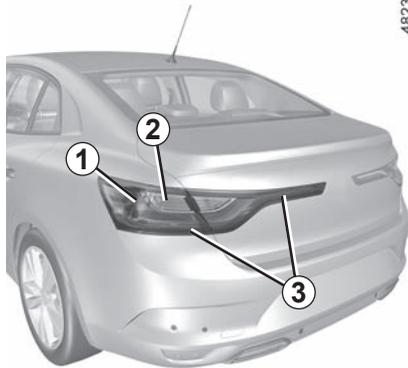
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Seitenblinker 9 und Begrüßungsleuchten 10

Es muss der Rückspiegel ausgebaut werden, wenden Sie sich daher an einen Vertragspartner.

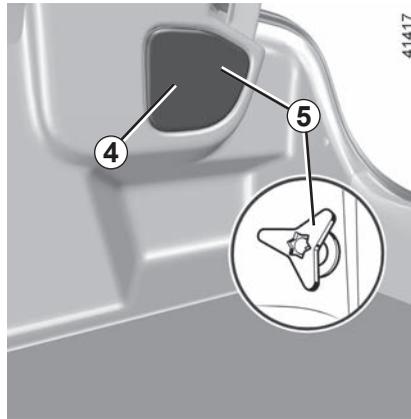
RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (5/7)



4-Türer-Ausführung

Standleuchte 3

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zugang zu den Lampenträgern 6 und 7

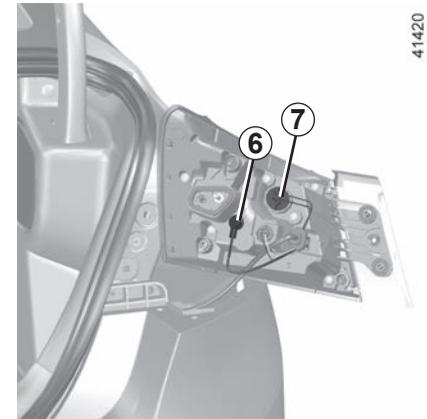
Die Gepäckraumklappe öffnen, die Abdeckung **4** entfernen, um an die Schraube **5** zu gelangen, und die Schraube lösen.

Den Schlussleuchtenblock ausbauen.

Blinkleuchten 2

Den Lampenträger **7** um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: PY21W



Bremsleuchte 1

Den Lampenträger **6** um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: P21W

Bringen Sie den Lampenträger wieder an und schieben Sie das Modul bis zum Einrasten hinein.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung der Leuchte.

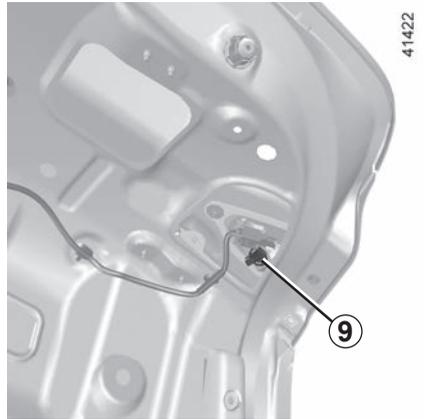
Die Schraube **5** anziehen und die Abdeckung **4** wieder anbringen.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (6/7)



Rückfahrcheinwerfer

Die Abdeckung an der Innenverkleidung 8 der Heckklappe vom Gepäckraum aus mit einem Schraubendreher ausrasten.

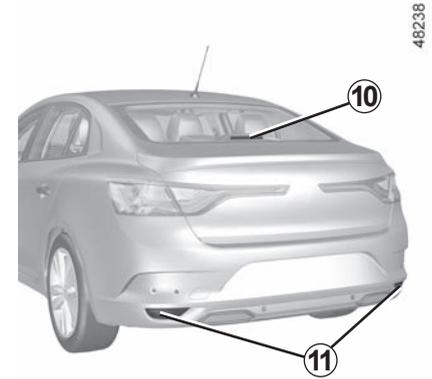


Den Lampenträger 9 um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W16W

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.



Dritte Bremsleuchte 10

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Nebelschlussleuchte 11

Es muss der hintere Stoßfänger ausgebaut werden, wenden Sie sich daher an einen Vertragspartner.

Lampentyp: P21W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (7/7)

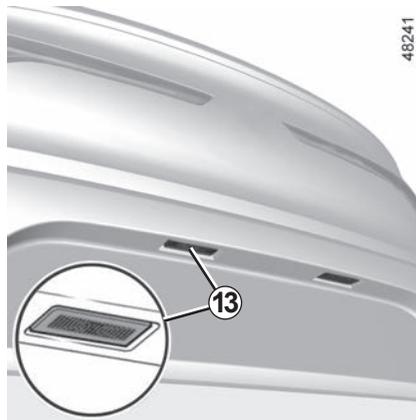


Kennzeichenbeleuchtung mit konventionellen Glühlampen 12

(Je nach Fahrzeug)

- Die Leuchte **12** unter Verwendung eines Werkzeugs (z. B. Schlitzschraubendreher) ausrasten;
- Nehmen Sie den Deckel der Leuchte ab, um an die Lampe zu gelangen.

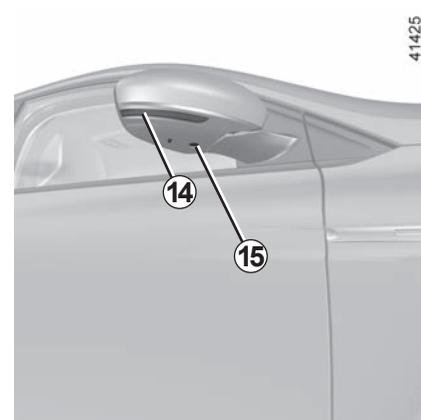
Lampentyp: W5W.



LED-Kennzeichenbeleuchtung 13

(Je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Seitenblinker 14 und Begrüßungsleuchten 15

Es muss der Rückspiegel ausgebaut werden, wenden Sie sich daher an einen Vertragspartner.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/3)



Lesespots 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



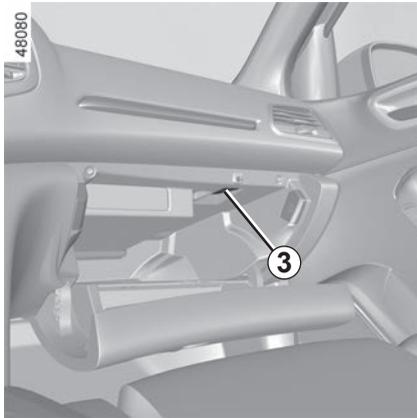
Deckenleuchte 2

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Umgebungsbeleuchtung

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/3)



Handschuhfachleuchten 3

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Gepäckraumleuchte 4

(4-Türer)

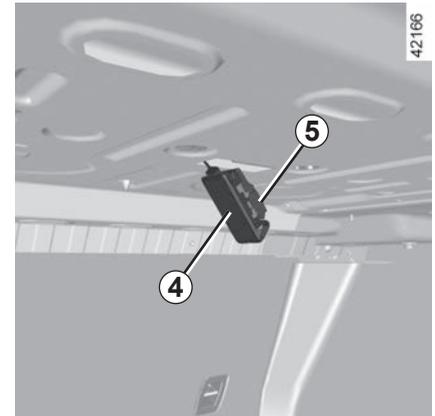
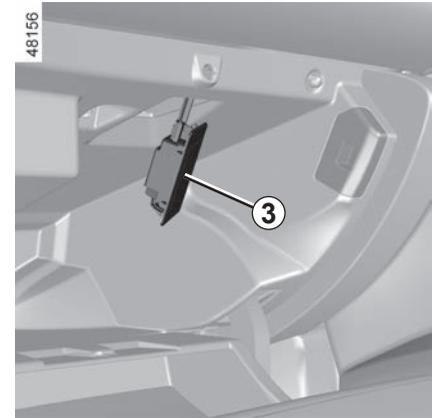
Die Leuchte durch Drücken der Lasche mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. ausras-ten.

Den Leuchtenstecker abziehen.

Die Motorhaube 5 ausbauen

Auf die Birne zugreifen.

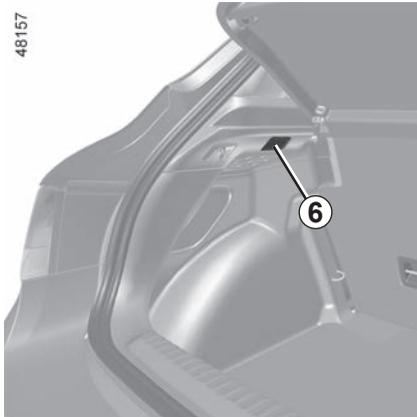
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (3/3)



Gepäckraumleuchte 6

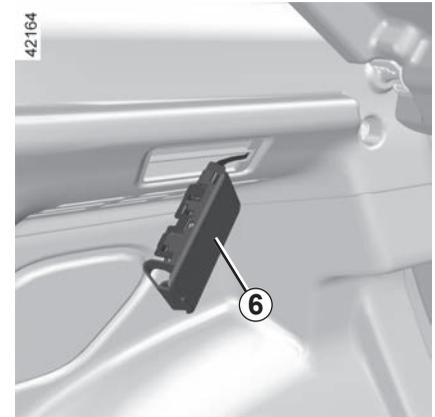
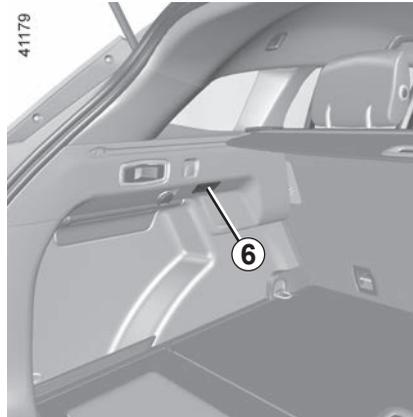
(5-Sitzer- und Estate-Ausführungen)

Die Leuchte durch Drücken der Lasche mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. ausrasten.

Den Leuchtenstecker abziehen.

Auf die Birne zugreifen.

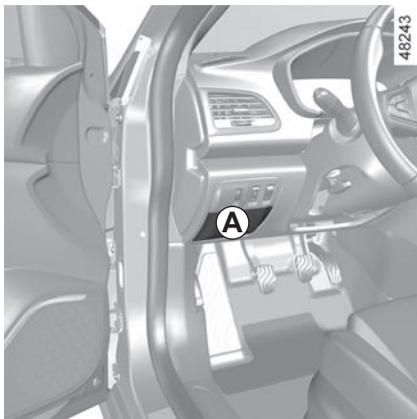
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN (1/2)



Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Klappe **A** aus.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Ersatzsicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung auf der Rückseite der Klappe **A** zu Hilfe nehmen.

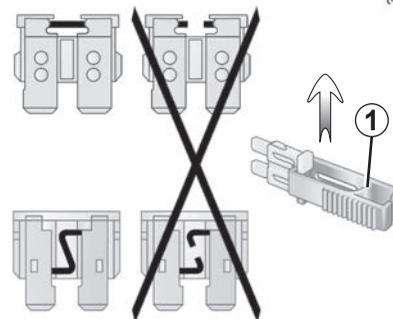
Der Austausch bestimmter Sicherungen muss von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden, diese Sicherungen werden nicht am Aufkleber angegeben.

Sie dürfen nur an denen auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl austauschen.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



32868

Klammer 1

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **1** heraus, die sich auf der Rückseite der Klappe **A** befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

SICHERUNGEN (2/2)

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Belegung
	Scheibenwaschanlage
	Multimedia-Zubehöranschluss, Multimedia-Display
	Zubehörsteckdose vorn und zweite Sitzreihe
	Akustischer Warngerät
	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
	Außenspiegelheizung
	Bremsleuchten, UCH (Zentralelektronik)
	Zentralelektronik, Heckscheibenwischer, Nebelschlussleuchte
	Blinkleuchten, Warnblinker, dritte Bremsleuchte
	Steckdose für Zubehöranschluss im Gepäckraum und in der dritten Reihe
	Elektrischer Fensterheber (ohne Impulsfunktion)

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten ...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklappen nach dem Wiedereinbau wieder anklappen.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**



Bei einigen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen!



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.4 ➔ 2.5.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offene Flammen, rotglühende Objekte und Funken von den Komponenten der Batterie fernhalten; es besteht **Explosionsgefahr**.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Starthilfe (2/2)

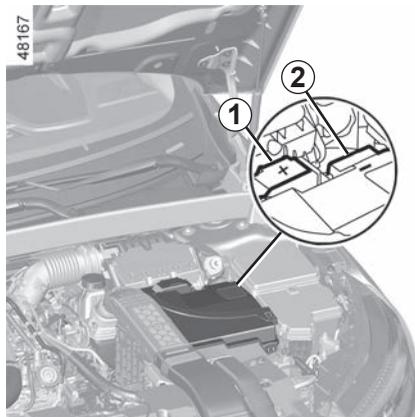
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Heben Sie die rote Abdeckung des Moduls **1** hinter der Batterie an.

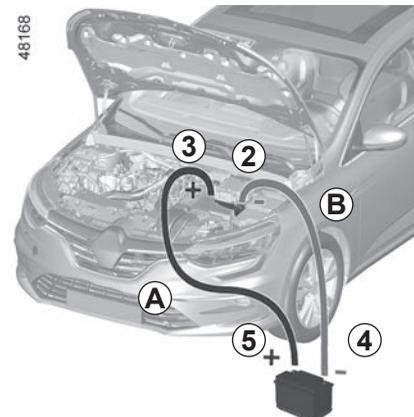


Das Pluskabel **A** zuerst am **Pluspol 3 (+)** unter der Abdeckung des Moduls **1** und dann am **Pluspol 5 (+)** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Das Minuskabel **B** am **Minuspol 4 (-)** der Strom gebenden Batterie und dann am **Metallkabel 2 (-)** der entladenen Batterie anschließen.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs anlassen und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Wenn der Motor Ihres Fahrzeugs nicht sofort anspringt, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Vorgang wiederholen.



Klemmen Sie bei laufendem Motor die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Folge ab (**2 - 4 - 5 - 3**).



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

KEYCARD: Batterie (1/2)

40303

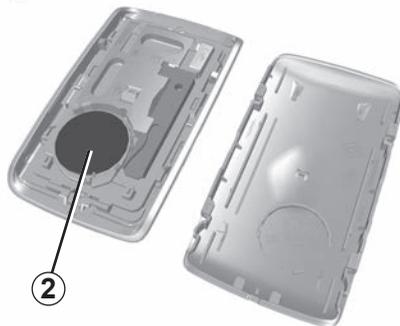


Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der Keycard erneuert werden:

- Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**;
- entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie;
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- tauschen Sie sie gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Deckel angezeigt werden, aus.

39103



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragwerkstatt aufsuchen).



Beim Austausch:
– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.
Es besteht Explosionsgefahr.
– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

KEYCARD: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug weiterhin starten und verriegeln/entriegeln ➔ 1.14.

26613



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht zu verschlucken.

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterien (1/2)

40080



Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse über den Schlitz **1** mithilfe eines flachen Schlitzschraubendrehers o. Ä. und tauschen Sie die Batterie **2**; achten Sie auf das Modell und die Polarität (siehe Deckelboden).



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

40081



Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterien (2/2)

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug weiterhin starten und verriegeln/entriegeln ➔ 1.14.

26613



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
 - Batterien nicht verschlucken.
- Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.**
- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bevor Sie ein Zubehör an eine Steckdose anschließen, stellen Sie sicher, dass Sie die für die Steckdose zulässige maximale Leistung nicht überschreiten ➔ 3.27 ➔ 3.41. **Brandgefahr.**

Alle Arbeiten an der elektrischen und/oder elektronischen Installation des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafter Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das nicht vom Hersteller zugelassen ist, kann Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten).

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und die Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Schwere Unfallgefahr Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

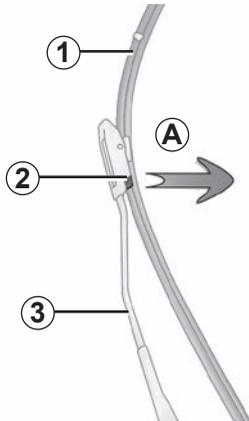
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH (1/2)



25516

Austausch der Wischerblätter vorne 1

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischerschalter ganz nach unten drücken: die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Heben Sie den Wischerarm 3 an, ziehen Sie an der Lasche 2 (Bewegung A) und schieben Sie das Wischerblatt nach oben.

Einbau

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt. Stellen Sie den Scheibenwischerschalter wieder in Position Aus.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

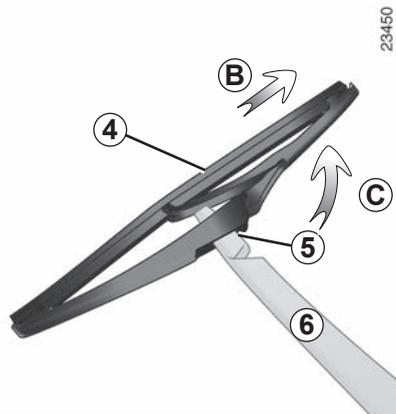


– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, sobald sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH (2/2)



Wischerblatt des Heckscheibenwischers 4

Hebel in Position Aus (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm **6** an.
- Kippen Sie das Wischerblatt **4** bis ein Widerstand spürbar wird (Bewegung **C**).
- Drücken Sie, je nach Fahrzeug, auf die Lasche **5** und ziehen Sie das Wischerblatt ab (Bewegung **B**).

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.



Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, dass der Hebel auf Position Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr!

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Vor dem Abschleppen den Schalthebel in Neutralstellung bringen, die Lenksäule verriegeln und die Parkbremse lösen. Für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe, wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position **N** zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung der Lenksäule

Je nach Fahrzeug den Schlüssel ins Zündschloss stecken oder etwa **zwei Sekunden** lang die Taste für den Motorstart drücken (setzt voraus, dass Sie die Keycard dabei haben).

Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäule entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Kurvebeleuchtung, Bremsleuchten...). Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Üben Sie je nach Fahrzeug nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Drückimpulse auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, nicht die zulässige Anhängelast für Ihr Fahrzeug zu überschreiten. ➔ 6.12.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N**, über eine maximale Entfernung von 80 km und mit einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h.



Ist der Fahrstufenwahlhebel in Position **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal betätigen, kann er manuell gelöst werden.

Rasten Sie dazu den Sockel des Fahrstufenhebels aus, stecken Sie ein Werkzeug (festes Stäbchen) in den Schlitz **1** und drücken Sie gleichzeitig auf den Knopf **2**, um den Fahrstufenhebel zu entriegeln.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Während des Abschleppvorgangs je nach Fahrzeug den Schlüssel im Zündschloss bzw. die Keycard im Fahrzeug

lassen.

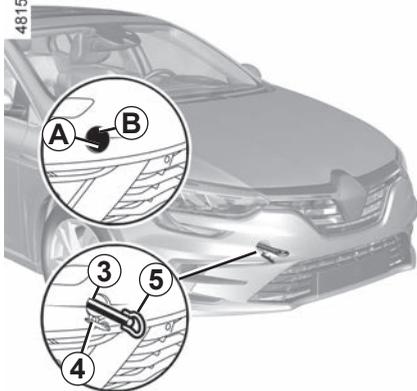
Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/2)

48159



Benutzen Sie ausschließlich die Abschleppösen vorne 3 und hinten 6 (keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs)

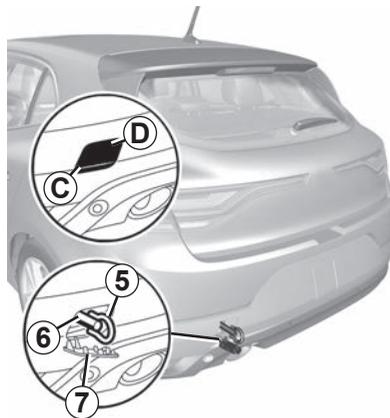
Die Abschleppösen sind nur für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

5.40

48158



Zugang zu den Abschleppösen

Abschleppöse vorne 3

Drücken Sie auf den Bereich **A** und ziehen Sie, ohne loszulassen, am Bereich **B**, um die Klappe **4** zu öffnen.

Abschleppöse hinten 6

Drücken Sie auf den Bereich **C** und ziehen Sie, ohne loszulassen, am Bereich **D**, um die Klappe **7** zu öffnen.

Die Abschleppöse **5** bis zum Anschlag einschrauben.

Ausschließlich die Abschleppöse **5** verwenden. ➔ 5.8.



Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **50 km/h** nicht überschreiten.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/8)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Key-card ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen oder austauschen lassen. Sie können Ihr Fahrzeug immer noch verriegeln/entriegeln und starten. ➔ 1.14 und ➔ 2.4 oder ➔ 2.5.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den mitgelieferten Schlüssel verwenden. ➔ 1.14.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Fahrzeugbatterie leer.	Den in die Keycard integrierten Schlüssel verwenden ➔ 1.14.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung der Karte gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.
Die Meldung „Die Karte in der Nähe der START-Taste ablegen“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.	Die Batterie der Karte ist leer oder die Karte ist nicht synchronisiert.	Überprüfen Sie den Batteriestatus der Karte oder legen Sie die Karte ➔ 2.5 in dem für diesen Zweck vorgesehenen Ablagebereich ab, drücken Sie dann die „ START “-Taste.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (2/8)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der Keycard

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Desynchronisierung der Karte

Entriegeln Sie die Fahrtür, indem Sie den in der Karte integrierten Schlüssel in das Türschloss stecken ➔ 1.14 platzieren Sie die Keycard im Ablagebereich ➔ 2.5 und die Taste „**START**“ drücken, um die Karte zu synchronisieren.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/8)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der Funk-Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen.	Die Batterie austauschen oder austauschen lassen. Sie können das Fahrzeug weiterhin verriegeln, entriegeln und starten. ➔ 1.14 und ➔ 2.4 oder ➔ 2.5.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Fernbedienung	Entriegeln Sie die Fahrertür mit dem Schlüssel im Türschloss und starten Sie den Motor, um die Fernbedienung zu synchronisieren.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/8)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. ➔ 5.30 oder die Batterie bei Bedarf ersetzen. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	➔ 2.4 oder ➔ 2.5.
	Die Keycard funktioniert nicht.	➔ 2.4 oder ➔ 2.5.
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	➔ 2.4 oder ➔ 2.5.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start-Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Knopf für den Motorstart drücken (oder, je nach Fahrzeug, den Zündschlüssel drehen). ➔ 2.4.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/8)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor liegt nicht zwangsläufig eine Störung vor. Rauch kann durch die Regeneration des Partikelfilters verursacht werden.	➔ 2.14.
Rauchbildung im Motorhaube	Kurzschluss oder Kühlfüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Nachfüllen von Motoröl ➔ 4.5.
geht spät aus oder bleibt beim Beschleunigen eingeschaltet	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (6/8)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (7/8)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➔ 5.28.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	➔ 5.16 oder ➔ 5.18.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➔ 5.28.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➔ 5.28.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (8/8)

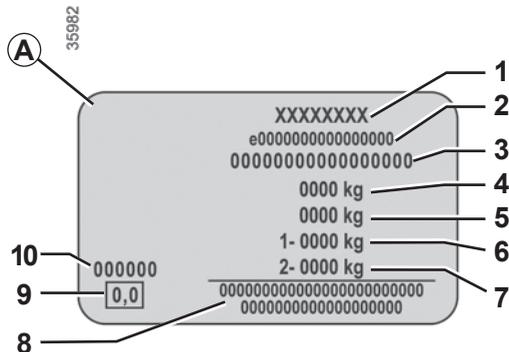
Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
<p>Spuren von Kondensation in den Leuchten und Scheinwerfern.</p>	<p>Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.</p> <p>In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.</p>	
<p>Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.</p>	<p>Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.</p>	<p>Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.</p>

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder	6.2
Technische Informationen für die Einsatzkräfte	6.3
Motor-Identifikation	6.4
Fahrzeugabmessungen	6.6
Motordaten	6.9
Gewichte	6.12
Anhängelasten	6.12
Teile und Reparaturen	6.13
Wartungsheft	6.14
Kontrolle gegen Durchrostung	6.20

FAHRZEUGTYPENSCHILDER

48148



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

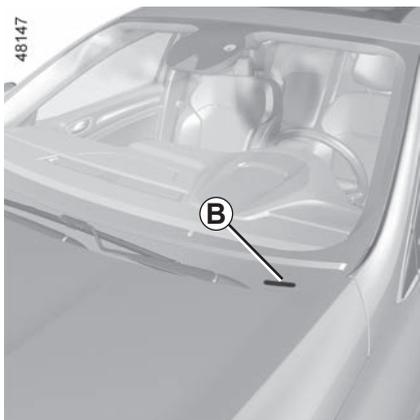
Fabrikschild A

- 1 Name des Herstellers.
- 2 Zulassungsnummer.
- 3 Identifizierungsnummer.

Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle B wiederholt.

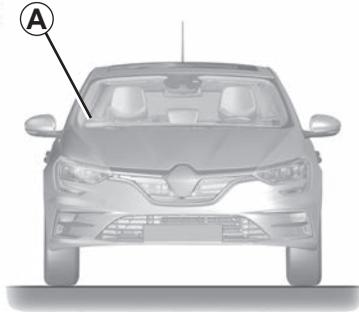
- 4 MMAC (Zulässiges Gesamtgewicht).
 - 5 MTR Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
 - 6 MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.
 - 7 MMTA Hinterachse.
 - 8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
 - 9 Diesel-Abgasemissionen.
- Je nach Fahrzeug sind diese Angaben nicht auf dem Fahrzeugtypenschild, sondern auf dem Rauchgastrübungsetikett des Motors angegeben ➔ 2.14.
- 10 Nummer des Originallacks (Farbcode).

48147

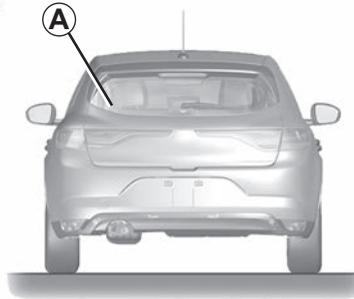


TECHNISCHE INFORMATIONEN FÜR DIE EINSATZKRÄFTE

57275



57276



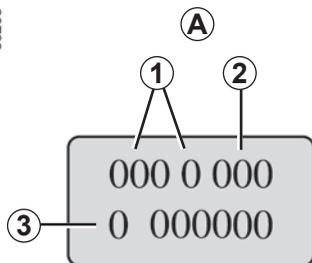
Der QR-Code am **A**-Etikett ermöglicht es den Einsatzkräften, mit einem Tablet oder Smartphone sofort auf die technischen Informationen zuzugreifen, die für die Maßnahmen am Fahrzeug bei einem Unfall nützlich sind.

Stellen Sie sicher, dass das **A**-Etikett auf der Windschutzscheibe sowie der Heckscheibe immer vorhanden und sichtbar ist.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

MOTORTYP (1/2)

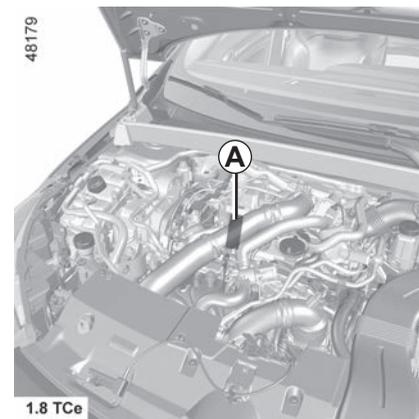
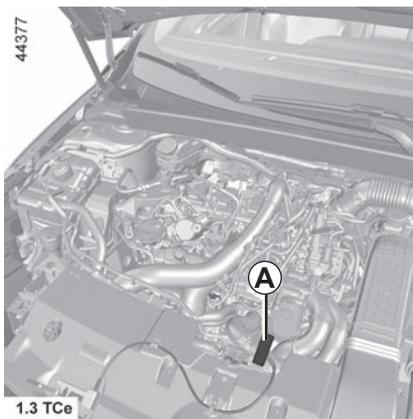
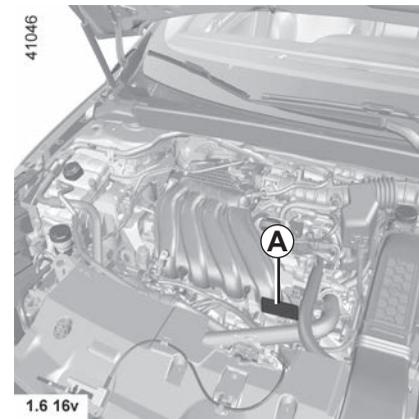
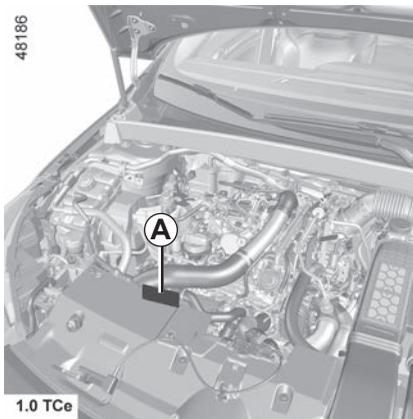
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild im Bereich A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

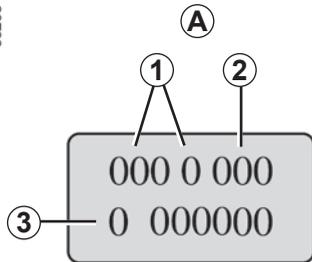
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Seriennummer des Motors



MOTORTYP (2/2)

33293

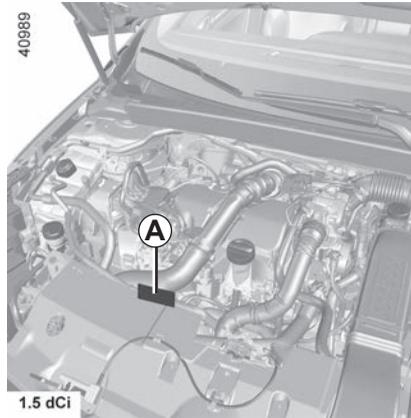


Die Daten auf dem Motortypenschild im Bereich A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Seriennummer des Motors.

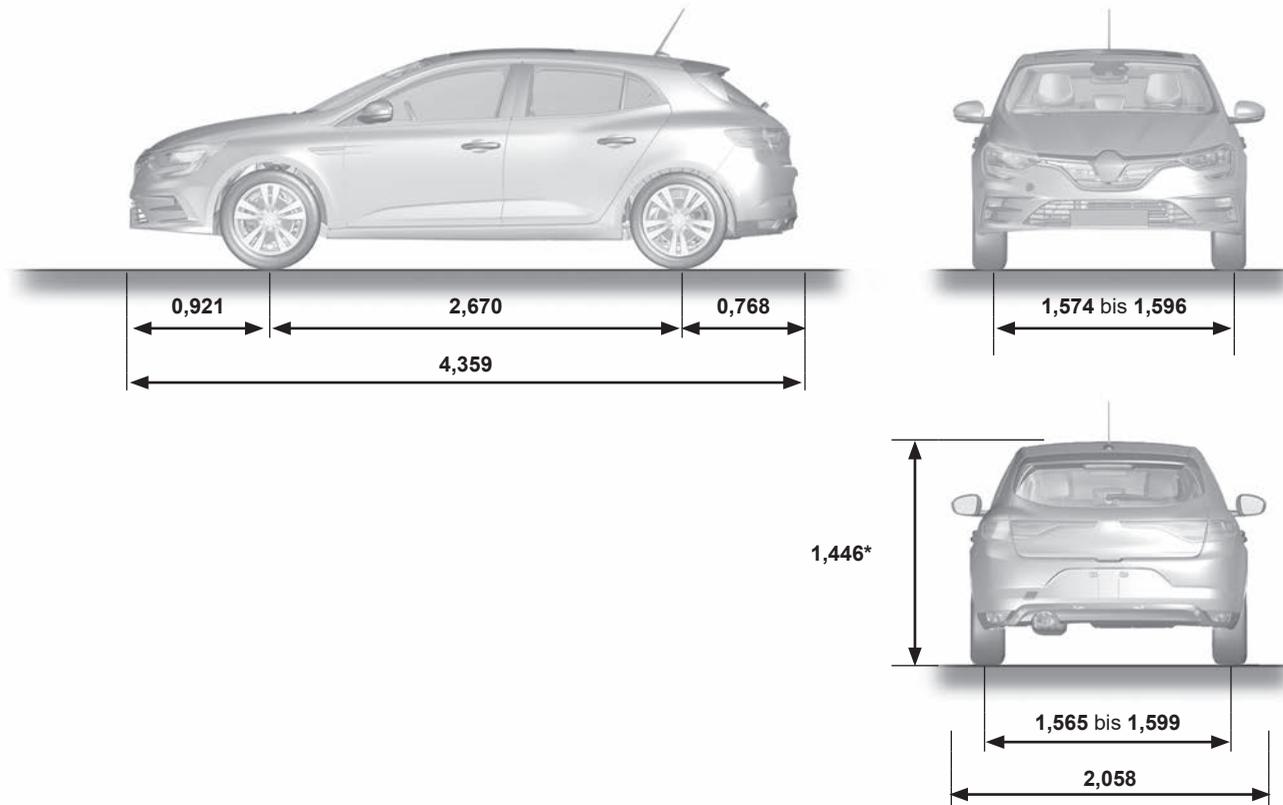
40989



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (1/3)

5-Türer

48188



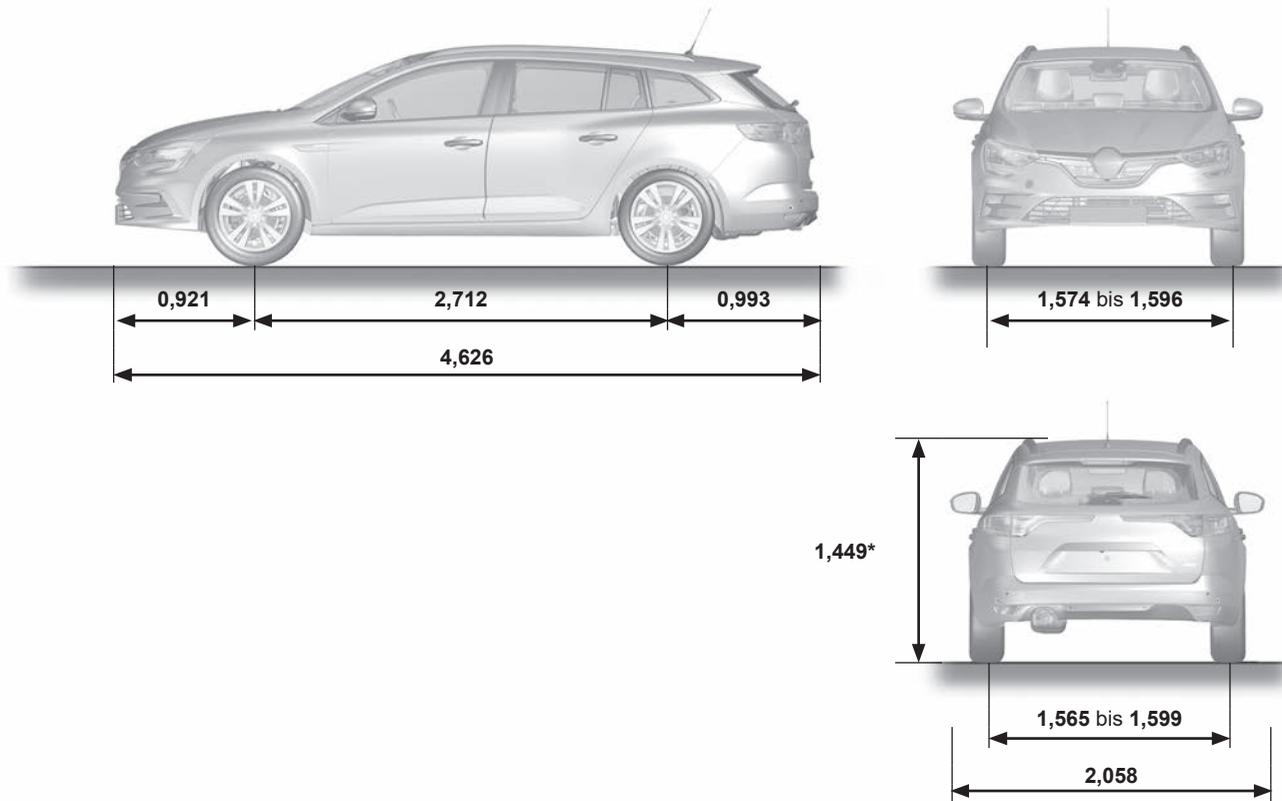
* Unbeladen

6.6

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (2/3)

Ausführung Kombi

48191

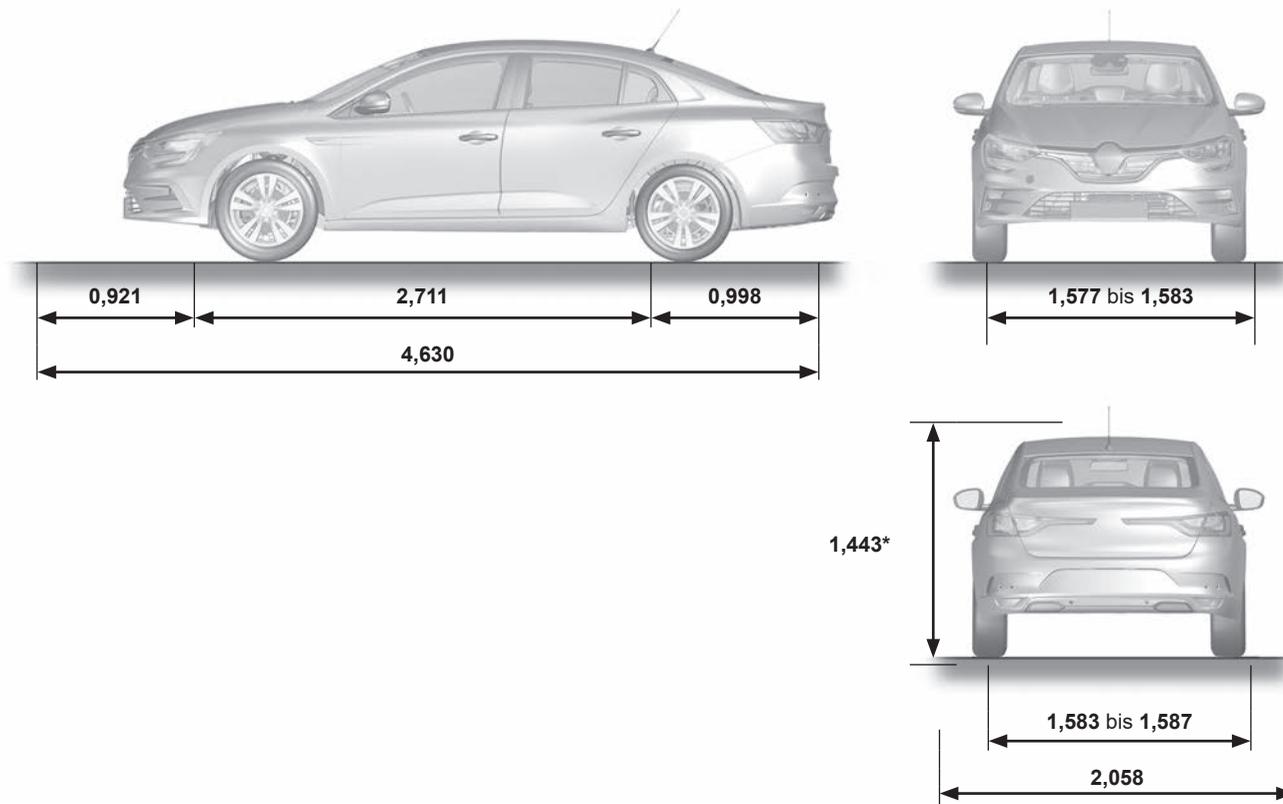


* Unbeladen

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (3/3)

4-Türer

48242



* Unbeladen

MOTORDATEN (1/3)

Modelle	1.0 TCe	1.3 TCe	1.6 16V	1.8 TCe	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5D Turbo	H5H Turbo	H4M	M5P Turbo	K9K
Hubraum (cm ³)	999	1333	1598	1798	1461
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin Sie müssen bleifreien Kraftstoff verwenden, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. ➔ 1.120.			Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.	

MOTORDATEN (2/3)

Modelle	1.0 TCe	1.3 TCe	1.6 16V	1.8 TCe	1.5 dCi		
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5D Turbo	H5H Turbo	H4M	M5P Turbo	K9K		
Hubraum (cm ³)	999	1333	1598	1798	1461		
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).		Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.			Dieselmkraftstoff gemäß EN 590 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.		
			Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.			Dieselmkraftstoff gemäß EN 16734 enthält bis zu 10 % (Vol.) Fettsäuremethylester.	
							Dieselmkraftstoff gemäß EN 15940 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.

MOTORDATEN (3/3)

Modelle	1.0 TCe	1.3 TCe	1.6 16V	1.8 TCe	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5D Turbo	H5H Turbo	H4M	M5P Turbo	K9K
Hubraum (cm ³)	999	1333	1598	1798	1461
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Zündkerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten. Ungeeignete Zündkerzen können zu Motorschäden führen.				

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

	5-Türer	Grandtour	4-Türer
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Auf dem Typenschild angegebene Gewichte ➔ 6.2		
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC		
Anhängelast, ungebremst*	635	660	655
Zulässige Stützlast*	75	75	75
Zulässige Dachlast	80 kg (inklusive Trägerelement)		

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung $MTR - MMAC$ Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).
 In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

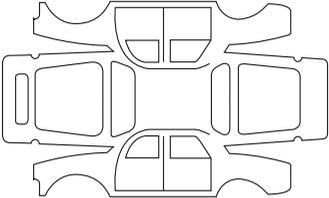
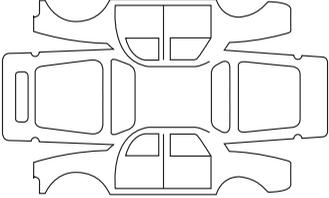
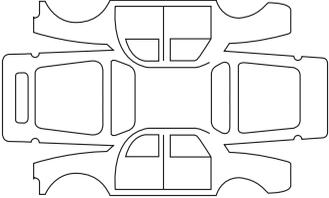
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

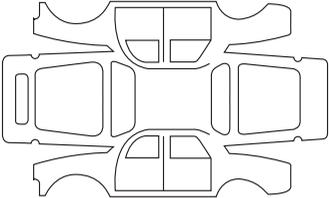
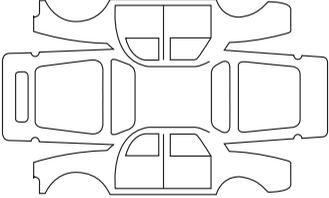
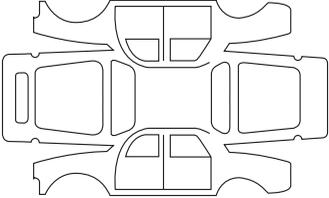
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

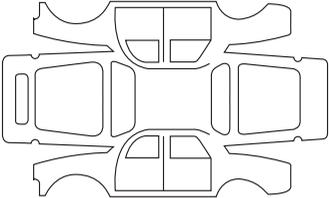
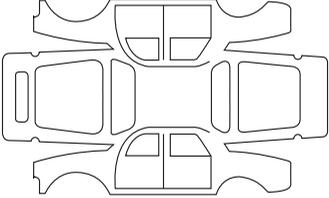
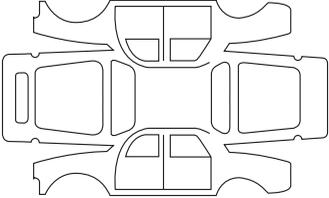
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

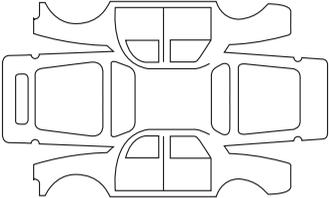
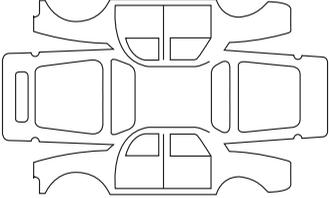
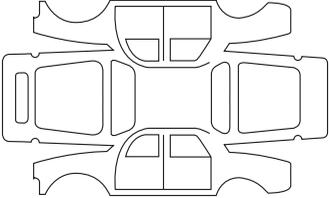
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

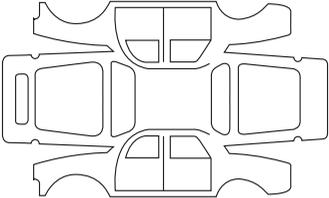
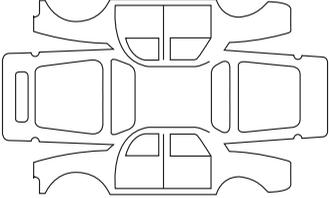
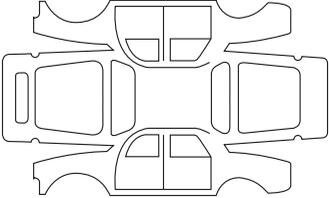
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

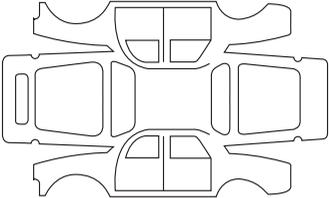
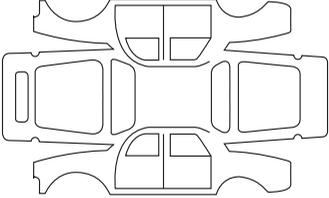
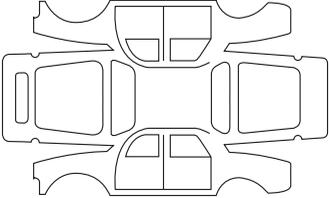
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (6/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/7)

A

Ablage hinten	3.51 – 3.52
Ablage/Unterteilung	
Gepäckraum	3.55 → 3.59
Ablage/Unterteilung	0.4
Ablagefach	3.37 → 3.40
Ablagefächer	3.37 → 3.40, 3.55 → 3.59
ABS	1.68, 2.43 → 2.48
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung	3.60 – 3.61
Pannenhilfe	5.39 – 5.40
Abschleppen	0.10, 3.61, 5.39 – 5.40
Abschleppösen	5.8 – 5.9, 5.39 – 5.40
Abstandswarnung	2.67 → 2.70
Abstellen des Motors	2.4 → 2.7, 2.17 → 2.20
Abweiser	
Gepäcknetz	3.53 – 3.54
Adaptive Geschwindigkeitsregelung	1.70, 2.94 → 2.108
AdBlue	1.123 → 1.126
Additiv (Reagens)	1.123 → 1.126
Airbag	
– deaktivierten Beifahrerairbag vorne	1.55 → 1.57
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.52, 1.55 → 1.60
Airbag	1.34 → 1.42, 1.52 → 1.60, 1.69, 1.71, 1.93
Airbags	0.7, 1.34 → 1.39, 1.52 → 1.60, 1.69, 1.93
Aktiver Bremsassistent	1.70, 2.71 → 2.78
Akustisches Warnsignal	1.17, 1.61
Anhängelasten	6.12
Anhängerbetrieb	3.60 – 3.61, 6.12
Anhängierzugvorrichtung	
Einbau	3.61
Anhängierzugvorrichtung	3.61
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel	5.11 – 5.12
Antiblockiersystem: ABS	2.43 → 2.48
Antriebsschlupfregelung	2.43 → 2.48
Antriebsschlupfregelung: ASR	2.43 → 2.48
Anzeigen	
Multimedia-Display	2.57, 2.60 → 2.66, 2.68, 2.74, 2.79 – 2.80, 2.82, 2.129 → 2.131, 2.137, 3.2, 3.8 → 3.12, 3.16, 3.27

Anzeigen	1.66 → 1.71, 1.82 → 1.87, 1.100 – 1.101
Armaturenbrett	0.5, 1.62 → 1.65
Armaturenbrett und Betätigungen	0.5, 1.62 → 1.71
Armllehne	
Front	3.39
HINTERER BEREICH	3.40
Aschenbecher	3.41 – 3.42
Auspuffanlage	1.70
Außenluftqualität	3.26
Außentemperatur	1.100 – 1.101
Austausch	
Reifen	5.15
Autobahn- und Stauassistent	2.109 → 2.125
Autohold	2.21
Automatikgetriebe (Verwendung)	2.16, 2.20, 2.145 → 2.147
Automatische Reifendruckkontrolle	1.70, 2.38 → 2.42, 4.13 – 4.14, 5.6, 5.12, 5.14
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.19

B

Batterie	
Austausch	4.11 – 4.12
Pannenhilfe	5.30 – 5.31
Wartung	4.11 – 4.12
Batterie	0.9, 1.68, 4.11 – 4.12, 5.30 – 5.31
Batterie (Fernbedienung)	5.34 – 5.35
Batterien	5.32 – 5.33
Batterien (Fernbedienung)	5.34 – 5.35
Bedienelemente	
Bedieneinheit unter dem Lenkrad	3.27
Türen, Hauben, Klappen	1.9 → 1.12
Beförderung von Kindern	1.43 – 1.44, 1.46 → 1.57
Behälter	
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühflüssigkeit	4.8
beheiztes Lenkrad	1.98
Beleuchtung	
Gepäckraum	3.34 – 3.35
Handschuhfach	3.34 – 3.35

STICHWORTVERZEICHNIS (2/7)

innen.....	3.34 – 3.35
Beleuchtung:	
außen.....	0.3, 1.7, 1.61, 1.105 → 1.111
Funktion „Show me home“.....	1.95 – 1.96, 1.110
innen.....	5.25 → 5.27
Instrumententafel.....	1.106 → 1.111
Tagfahrlicht.....	1.109
Belüftung	
Lüftung.....	3.3 – 3.4
Belüftung.....	3.3 → 3.25
Berganfahrhilfe.....	2.43 → 2.48
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor.....	2.12 – 2.13
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor.....	2.14 – 2.15
Betätigungen.....	0.5, 1.62 → 1.65, 2.85 → 2.108
Blinker	
Außentemperatur.....	1.101
Fahrstil.....	1.73 – 1.74, 1.79
Blinker.....	1.61, 5.16 → 5.24
Bodenklappe.....	3.55 → 3.59
Bordcomputer.....	1.66 → 1.72, 1.75, 1.78, 1.83 → 1.94, 1.96
Bordwerkzeug.....	5.8 – 5.9
Bremsassistent.....	2.43 → 2.48, 2.71 → 2.78
Bremse.....	2.21
Bremsen	
Bremsflüssigkeitsstand.....	1.68
elektronische Parkbremse.....	1.69
Bremsflüssigkeit.....	1.68, 4.9

D

Dachgalerie.....	3.62 – 3.63
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.58 → 1.60
Deckenleuchte.....	3.34 – 3.35, 5.25 → 5.27
Diesel	
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor.....	1.69
Diesel.....	1.69
Display	
Anzeigen der Navigation.....	1.72, 1.74, 3.27 – 3.28
Klappbildschirm.....	1.80
Navigationsbildschirm.....	1.72, 1.74, 3.27 – 3.28
Display.....	1.66 → 1.71, 1.73 → 1.82, 3.27

E

ECO-Modus.....	2.32 → 2.37
Einfahren.....	2.2 – 2.3
Einparkhilfe.....	1.96 – 1.97, 2.126 → 2.135, 2.140 → 2.144
Einparkhilfe: Parkassistent.....	2.126 → 2.135, 2.140 → 2.144
Einschalten der Zündung.....	2.3 – 2.4, 2.6
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.105
Einstellen der Sitzposition.....	1.20 → 1.22, 1.28 → 1.33
Einstellen der Vordersitze.....	1.20 → 1.27
Einstellung.....	1.95 → 1.97
Einstellungen	
Konfigurations-Menü.....	1.95 → 1.97
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.105
Elektronische Stabilitätskontrolle ESC.....	2.43 → 2.48
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC.....	2.43 → 2.48
Empfehlungen für Schadstoffminderung.....	1.93, 2.30
Empfehlungen zur Fahrweise.....	2.22 → 2.29
Energiesparende Fahrweise.....	1.70, 2.22 → 2.29
Entfrostsung	
Heckscheibe.....	3.8 → 3.12
Entfrostsung-/Antibeschlageinrichtung	
Frontscheibe.....	3.8 → 3.17
Heckscheibe.....	3.13 → 3.17
Rückspiegel.....	3.13 → 3.17
Entfrostsung-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe.....	3.10, 3.18 → 3.22
Entfrostsung-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe.....	3.10, 3.13 → 3.22
Entlüften des Kraftstoffkreislaufs.....	1.122, 2.14 – 2.15
Entriegelung der Fahrzeugtüren.....	1.6 → 1.12, 1.14 → 1.16, 1.19
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle.....	1.69, 2.43 → 2.48

F

Fahrassistenz.....	0.6, 2.43 → 2.108, 2.126 → 2.144, 2.148 → 2.150, 3.2
Fahren.....	0.6, 1.95 – 1.96, 2.2 → 2.7, 2.12 → 2.15, 2.17 → 2.29, 2.32 → 2.37, 2.43 → 2.80, 2.85 → 2.108, 2.126 → 2.150, 3.2
Fahrerplatz (Einstellungen).....	1.23 – 1.24, 1.27, 1.107
Fahrhilfen	
adaptiver Tempomat (Regler-Funktion).....	2.94 → 2.108
Fahrhilfen.....	0.6, 1.96 – 1.97, 2.49 → 2.144, 2.148 → 2.150, 3.2
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe.....	2.145 → 2.147
Fahrzeugautonomie.....	1.72, 1.75, 1.78

STICHWORTVERZEICHNIS (3/7)

Fahrzeugerkennung.....	2.71 → 2.78, 2.136 → 2.139
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Batterie	5.34 – 5.35
Verwendung	1.2 → 1.4
Fahrzeugtypenschilder.....	0.8
Fälligkeit des Ölwechsels.....	1.87, 1.90 – 1.91
Fenster/Scheiben.....	0.3
Fensterheber.....	3.29 – 3.30
Fernbedienung	
Batterien	5.34 – 5.35
Fernbedienung	1.9 → 1.12
Fernbedienung zur Türverriegelung	
Batterien	5.34 – 5.35
Fernbedienung zur Türverriegelung	1.2 → 1.4
Filter	
Dieselfilter	1.93, 4.10
Filter:	
Fahrgastraum	4.10
Luftfilter	4.10
Ölfilter	4.5 → 4.7, 4.10
Partikelfilter.....	1.70, 2.13 → 2.15
Freilauf.....	1.70, 2.24
Frontscheibe	3.8 → 3.22
Frontscheibenbeheizung	3.8 → 3.22
Füllen mit Reagens	1.123 → 1.126
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.120 → 1.122
Füllstände.....	0.9, 4.8 → 4.10
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.10
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühflüssigkeit	4.8
Motoröl.....	4.4 → 4.7
Füllstandhinweis	
Kraftstoff	1.75
Funktion Stop and Start	2.8 → 2.11, 2.17 → 2.20, 2.22 → 2.29
Funktionsstörungen	1.19, 1.36, 1.60, 1.66 → 1.71, 1.81, 1.83 → 1.87, 1.93 – 1.94, 1.108 – 1.109, 1.114, 2.5 → 2.7, 2.11 → 2.15, 2.20, 2.44 → 2.48, 2.52, 2.58, 2.64, 2.75, 2.80, 2.84, 2.102, 2.130, 2.138, 2.147, 2.150, 3.23, 3.30, 3.33, 5.33, 5.35, 5.41 → 5.48
Fußgängererkennung	2.71 → 2.78

G

Gepäckraum.....	1.6 → 1.8, 1.16, 1.18, 3.47 → 3.50, 3.52 → 3.60
Gepäckraumabdeckung.....	3.52
Gepäckraumbeleuchtung	
Lampenwechsel	5.25 → 5.27
Gepäckraumboden	3.52
Gepäckraumhaube	1.2 – 1.3, 1.6 → 1.8, 1.16, 1.18, 3.47 → 3.51
Geschwindigkeit	
Gangwechsellanzeige.....	1.69
Warnung „Geschwindigkeitsüberschreitung“	1.74, 1.79
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung.....	1.68, 1.99
Gewichte	6.12
Gurtstraffer	
vorne.....	1.34 → 1.39
Gurtstraffer	1.34 → 1.39

H

Haken

Taschenhaken	3.55 → 3.59
zum Abschleppen.....	3.53 → 3.59
Haltegriff	3.39
Handbremse.....	2.16 → 2.20
Head-up-Display	1.80 – 1.81
Heckablage	3.51
Heckklappe	3.47 → 3.49
Heizung-Belüftung	3.5 → 3.25
Hinterachslenkung	2.43 → 2.48
hintere elektrische Sonnenblenden	3.36

I

Identifizierung des Fahrzeugs.....	0.8
Informationen und allgemeine Empfehlungen	
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.....	0.1
Innenbeleuchtung:	
Lampenwechsel	5.25 → 5.27
Inneneinrichtung.....	3.37 → 3.40
Innenverkleidungen	
Wartung	4.18 – 4.19
Instrumententafel	0.5, 1.66 → 1.71, 1.73 → 1.82, 1.78, 1.82 → 1.94, 1.96 – 1.97, 2.8 → 2.11, 2.16 → 2.30, 2.32 → 2.37

STICHWORTVERZEICHNIS (4/7)

Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung.....3.27 – 3.28
Isofix..... 1.46 → 1.49, 1.55 → 1.57

K

Kapazität Zusatztank 1.87, 1.91
Karte
 Batterie 5.32 – 5.33
 Keyless Entry & Drive 1.9 → 1.12
 Verwendung 1.6 → 1.12
 Katalysator 2.12 → 2.15
 Keycard Handsfree: Batterie 5.32 – 5.33
Keycard: Batterie..... 5.32 – 5.33
Keyless Entry&Drive 3.48 – 3.49
Kinder 0.4, 1.43 – 1.44, 1.52 → 1.60
Kinder (Sicherheit) 1.6, 1.18, 3.29 → 3.33
Kindersicherung 0.4, 1.6, 1.9, 1.18, 1.39, 1.43 – 1.44, 1.46 → 1.60,
3.29 → 3.33
Kindersitze 1.43 – 1.44, 1.46 → 1.57
Klimaanlage 3.5 → 3.25
Konfigurations-Menü 1.95 → 1.97
Kontrolle auf Korrosion 6.20 → 6.25
Kontrollampen 1.66 → 1.71, 1.82 → 1.94, 2.60 → 2.66
Kontrollampen:
 Blinker 1.61
 Instrumententafel..... 1.66 → 1.71, 1.73 → 1.87, 1.125 – 1.126,
2.8 → 2.11, 2.13 → 2.30, 2.32 → 2.37
 Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten 6.14 → 6.19
Kopfstützen 3.43 – 3.44
Korrosionsschutz..... 4.15
Kraftstoff
 Auffüllen 1.67, 1.120 → 1.122
 Empfehlungen, Kraftstoff 2.22 → 2.29
 Füllmenge 1.120
 Qualität 1.120 → 1.122
 Verbrauch 2.22 → 2.29
Kraftstoffersparnis 2.22 → 2.29
Kraftstoffreichweite Reichweite 1.72, 1.75, 1.78
Kraftstoffstand 1.66 → 1.73, 1.75, 1.79, 1.120 → 1.122
Kraftstofftank
 Füllmenge..... 1.120 → 1.122

Kraftstoffverbrauch..... 1.87, 2.22 → 2.29, 3.23
Kühlfüssigkeit 1.69, 1.73 – 1.74, 1.78, 4.8
Kurbel 5.8 – 5.9

L

Lack
 Wartung 4.15 → 4.17
Lampen
 Austausch..... 5.16 → 5.27
 Lampenwechsel 5.16 → 5.27
 Lendenwirbel: Sitzeinstellung..... 1.20, 1.23
Lenkhilfe 1.99
Lenkrad
 Einstellung 1.98
Leseleuchten 3.34 – 3.35
Lesespots 3.34 – 3.35, 5.25 → 5.27
Leuchten:
 Abblendlicht..... 1.67, 1.106 – 1.107, 1.109 – 1.110, 5.16 – 5.17
 Blinker..... 1.61, 1.67, 5.16 → 5.24
 Bremslicht..... 5.18 → 5.24
 Einstellung 1.105
 Fernlicht..... 1.67, 1.106 → 1.108, 5.16 – 5.17
 Kennzeichenbeleuchtung 5.18 → 5.24
 Leuchtweitenregulierung 1.105
 Nebelscheinwerfer..... 1.67, 1.106 → 1.111, 5.16 → 5.24
 Positionslampen 1.67, 1.106, 1.110, 5.16 → 5.24
 Rückfahrscheinwerfer 5.18 → 5.24
 Warnblinkanlage 1.61
Lichthupe 1.61
Luftdüsen 3.3 – 3.4
Luftreinigung 3.26

M
Make-up-Spiegel 3.36, 5.25 → 5.27
Massage: Massagesitz 1.25
Maße 6.6 → 6.8
Meldungen an der Instrumententafel 1.83 → 1.94, 2.8 → 2.11,
2.13 – 2.15, 2.17 → 2.20, 2.32 → 2.37
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs 1.83 → 1.87,
1.95 → 1.97

STICHWORTVERZEICHNIS (5/7)

Modus AUTO.....	1.106 → 1.108
Motor	
Technische Daten.....	6.9 → 6.11
Motordaten.....	6.4 – 6.5, 6.9 → 6.11
Motorhaube.....	4.2 – 4.3
Motor-Identifikation.....	0.8, 6.4
Motor Kühlfüssigkeit.....	1.69, 1.73 – 1.74, 1.78, 4.8
Motoröl.....	1.68, 4.4 → 4.7
Motoröl (Füllmenge).....	4.5 → 4.7
Motoröl-Messstab.....	4.4
Motorölstand.....	1.82, 4.4 → 4.7
Motorölwechsel.....	4.4 → 4.7
Motorstart.....	2.3 → 2.11
Müdigkeitserkennung – Warnung.....	2.79 – 2.80
Multimedia-Geräte.....	1.95, 1.100 – 1.101, 1.109, 3.27 – 3.28
Multimedengeräte (Ausstattung).....	3.27 – 3.28
Multi-Sense.....	1.99, 3.2

N

Navigation.....	3.27 – 3.28
Navigationssystem.....	3.27 – 3.28
Notruf.....	2.148 → 2.150
Notschlüssel.....	1.6 → 1.8

Ö

Öffnen der Türen.....	1.14 → 1.19
Öffnen/Schließen	
Haube.....	4.2 – 4.3
Öffnen/Schließen	
Haube.....	4.2 – 4.3
Öffnen/Schließen	
Schiebedach.....	3.31 → 3.33
Öffnen/Schließen	
Schiebedach.....	3.31 → 3.33
Öffnen/Schließen	
Türen.....	1.9 → 1.12

P

Pannenhilfe.....	0.10, 5.39 – 5.40
Parkassistent.....	1.70, 2.126 → 2.135, 2.140 → 2.144

Parkbremse.....	1.92, 2.17 → 2.21
Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs.....	1.95 → 1.97
Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels.....	1.87, 1.90 – 1.91
Innenverkleidungen.....	4.18 – 4.19
Karosserie.....	4.15 → 4.17
Mechanik.....	4.2 → 4.7, 4.11 – 4.12, 6.14 → 6.19
Piepton.....	1.94

Q

QR-Code.....	0.8, 6.3
Qualität des Motoröls.....	4.5 → 4.7

R

Radarsensor.....	2.126 → 2.131, 2.136 → 2.139
Räder (Sicherheit).....	5.13 → 5.15
Radio.....	3.27 – 3.28
Radschlüssel.....	5.8, 5.11 – 5.12
Radwechsel.....	5.11 – 5.12, 5.15
Reagens.....	1.70
Reagens (Behälter).....	1.123 → 1.126
Reagensbehälter.....	1.123 → 1.126
Reagensbehälterdeckel.....	1.123 → 1.126
Reagensbehälterkapazität.....	1.123 → 1.126
Reagensqualität.....	1.123 → 1.126
Reifen	
Austausch.....	5.15
automatische Reifendruckkontrolle.....	2.38 → 2.42
Reifen mit Spikes.....	5.15
Schneeketten.....	5.15
Winterreifen.....	5.15
Reifen.....	0.3, 2.29, 2.32 → 2.42, 4.13 – 4.14, 5.13 → 5.15
Reifendruck... 0.8, 1.87, 1.89, 2.29, 2.32 → 2.42, 4.13 – 4.14, 5.2 → 5.7, 5.12, 5.14	
Reifendruckverlust-Warnung.....	2.22 → 2.29, 3.16, 3.23
Reifenpanne	
Reifen.....	5.2 → 5.4
RESERVERAD.....	5.2 → 5.4
Reifenpanne.....	0.10, 1.94, 5.2 → 5.9, 5.11 – 5.12

STICHWORTVERZEICHNIS (6/7)

Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.18 – 4.19
RENAULT Keycard	
Verwendung	1.13
Reserverad	5.2 → 5.4, 5.14
Rückenlehne	1.20, 1.23
Rückfahrkamera	2.132 → 2.135
Rückhaltesysteme für Kinder	1.43 – 1.44, 1.46 → 1.57
Rücksitzbank	1.46 → 1.49, 3.45 – 3.46
Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten	3.45 – 3.46
Rücksitze	1.32, 1.46 → 1.49
Rückspiegel	0.3, 1.102 – 1.103
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.16, 2.136 → 2.139, 2.145 → 2.147

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	1.69, 2.30
Schalthebel	2.16, 2.145 → 2.147
Schaltvorgang	2.16, 2.22 → 2.29, 2.145 → 2.147
Scheibenentfrostung	
Frontscheibe	3.5 → 3.12
Heckscheibe	3.5 → 3.12
Scheibenwaschanlage	1.116
Scheibenwaschanlagen	1.112 → 1.119, 4.10
Scheibenwischer	
Wischerblätter	1.112, 1.115, 1.118 – 1.119, 5.37 – 5.38
Scheibenwischer	1.112 → 1.119
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage	1.95 – 1.96, 1.112 → 1.117
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.118 – 1.119
Scheinwerfer	
Einstellung	1.105
Lampenwechsel	5.16 – 5.17
Vorne	5.16 – 5.17
Scheinwerferwaschanlage	1.117
Schiebedach	3.31 → 3.33
Schließen der Fahrzeugtüren	1.6 → 1.12, 1.14 → 1.19

Schlüssel	
Austauschen der Batterie	5.32 → 5.35
Schlüssel	1.2 → 1.5
Schlüssel für Radzierkappen	5.8 → 5.10
SCR: Selektive katalytische Reduktion	1.123 → 1.126
Seiten blinker	5.18 → 5.24
Servolenkung	1.99
Servo-Parkbremse	1.69, 2.17 → 2.21
Sicherheit der Kinder	1.18
Sicherheitsabstände	2.67 → 2.70
Sicherheitsgurte	0.7, 1.28 → 1.39, 1.46 → 1.49, 1.52 → 1.57, 1.71
Sicherungen	0.10, 5.28 – 5.29
Signal Gefahr	1.61
Signalanlage und Beleuchtung	1.61, 1.105 → 1.111
Signalhorn	1.61
Signalhorn und Lichtupe	1.61
Sitzeinstellungen	
Fahrer: Einstellen der Fahrersitzposition	1.27
Fahrersitz mit Positionsspeicher	1.27
Sitzeinstellungen	0.4
Sitzfläche	1.20, 1.23
Sitzheizung	1.22, 1.24
Sitzposition	
Einstellungen	0.4, 1.28 → 1.33, 1.98
Sonnenblenden	3.36
Spezial-Verriegelung	1.5, 1.13
Spur halten: Assistent	2.54 → 2.59
Spur zentrieren	2.116 → 2.125
Spurhalteassistent	2.54 → 2.59
Spurwechselwarnung	1.70, 2.49 → 2.59
Standby Motor	1.70, 2.8 → 2.11
Start/Stop-Taste des Motors	2.5 → 2.7
Starten	1.92, 2.145 → 2.147
Starten des Motors	2.3 → 2.7
Steckdose für Zubehör	3.28, 3.41 – 3.42
Stop and Start	1.70, 1.99, 1.121, 2.8 → 2.11, 2.22 → 2.29
Störungen	
Funktionsstörungen	2.12 → 2.15, 2.20, 2.44 → 2.48, 2.52, 2.64, 2.75, 2.80, 2.84, 2.102, 2.130, 2.138, 2.147, 2.150, 3.30, 3.33, 5.33, 5.35, 5.41 → 5.48

STICHWORTVERZEICHNIS (7/7)

T

Tagfahrricht	1.6 → 1.8, 1.96, 1.106 → 1.111
Tankverschlussklappe	0.3
Tankverschlussstopfen	1.120
Technische Daten	6.6 → 6.13
Teile	6.13
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	2.32 → 2.42, 5.2 → 5.7
Telefon	3.27 – 3.28
Temperaturregelung	3.8 → 3.25
Tempomat	1.70, 2.85 → 2.93
Tempomat (Regler-Funktion)	1.70, 2.89 → 2.93
Toter Winkel: Warnsystem	2.60 → 2.66
Toter Winkel-Assistent	2.60 → 2.66
Transport von Gegenständen	
auf dem Dach	6.12
im Gepäckraum	3.60
Trennnetz	3.53 – 3.54
Trennnetz	3.53 – 3.54
Türen	1.17 → 1.19, 1.69, 1.95 – 1.96
Türen/Gepäckraumhaube	1.4, 1.6 → 1.16, 1.19
Typenschilder	6.2

U

Uhr	1.100 – 1.101
Uhrzeit	
Einstellung	1.87, 1.89
Uhrzeit	1.100 – 1.101
Umweltschutz	2.31

V

Verkehrszeichenerkennung: Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit ...	2.81 → 2.84
Verriegeln	1.29 → 1.33
Verriegeln der Türen	1.2 → 1.19, 1.95 – 1.96
Verzurrösen	3.53 → 3.60
Vordersitz	
mit Fahrerpositionsspeicher	1.27
Vordersitze	
Einstellung	1.20 → 1.28
mit elektrischer Betätigung	1.23

Vorratsbehälter

Scheibenwaschanlagen	4.10
Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung	1.112 → 1.117

W

Wagenheber	5.8 – 5.9, 5.11 – 5.12
Warnblinkanlage	1.61
Warnton	1.61
Warntongebler „Licht an“	1.109
Warntongebler für Geschwindigkeitsüberschreitung	1.72, 1.74, 1.79
Warnung	
Parkassistent	2.136 → 2.139
Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit	2.81 → 2.88
Wartung	2.30, 3.23
Waschen	4.15 → 4.17
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs	0.1
Wischerblätter	0.10, 1.112, 1.115, 5.37 – 5.38

Z

Zierleisten	5.10
Zigarettenanzünder	3.41 – 3.42
Zubehör	2.5 → 2.7, 5.36
Zugriff	
Fahrzeug	0.3, 1.9 → 1.12
Zulässige Dachlast	6.12
Zündschloss	2.3, 2.17 → 2.20
Zusatzklimatisierung	3.3 → 3.25
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	
seitliche Rammenschutzleiste	1.41
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.34 → 1.39
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	1.42
Zusätzliche Rückhaltesysteme	
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.40
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.34 → 1.39
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten	1.34 → 1.42







RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 122-122 BIS, AVENUE DU GENERAL LECLERC
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / renaultgroup.com

NU 1338-8 – 99 91 097 86S – 05/2023 – Edition allemande



51